



**Konsolidierter Jahresabschluss  
zum 31.12.2017**

## Inhalt

Konsolidierte Vermögensrechnung zum 31.12.2017 .....	4
Konsolidierte Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2017 .....	5
Kapitalflussrechnung (DRS2) für das Jahr 2017 .....	6
1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage .....	7
1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	7
1.2 Geschäftsverlauf .....	7
1.2.1 Allgemein .....	7
1.2.2 Vermögenslage.....	13
1.2.3 Ertragslage.....	14
1.2.4 Finanzlage .....	15
2 Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks .....	16
3 Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit.....	16
4 Angaben zu Namen, Sitz und Rechtsform der in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Unternehmen sowie Art und Höhe der Beteiligung .....	16
5 Mindestangaben im Sinne Art. 94 Abs. 3 S. 2 GO für jeden in den Jahresabschluss einbezogene Unternehmen und zum nicht konsolidierten Beteiligungsbesitz .....	17
6 Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind .....	17
7 Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen .....	17
8 Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger.....	21
9 Zahl der im Haushaltsjahr durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer ..	21
10 Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss .....	22
10.1 Allgemeine Angaben .....	22
10.2 Angaben zum Konsolidierungskreis .....	23
10.3 Festlegung der Konsolidierungsform .....	25
10.4 Ansatz und Bewertung .....	27
10.4.1 Vereinheitlichung der Bilanzstichtage.....	27
10.4.2 Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung.....	27
10.4.3 Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten.....	27
10.4.4 Einbeziehung von Teilkonzernabschlüssen.....	28
10.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	28
10.6 Erläuterungen zur Konsolidierten Vermögensrechnung (Bilanz) Aktiva .....	30
10.6.1 Immaterielle Vermögensgegenstände .....	30
10.6.2 Sachanlagen .....	31
10.6.3 Finanzanlagen.....	32

10.6.4	Vorräte .....	34
10.6.5	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	35
10.6.6	Liquide Mittel.....	36
10.6.7	Aktive Rechnungsabgrenzung.....	37
10.7	Erläuterungen zur Konsolidierten Vermögensrechnung (Bilanz) Passiva .....	38
10.7.1	Eigenkapital .....	38
10.7.2	Sonderposten.....	39
10.7.3	Rückstellungen.....	40
10.7.4	Verbindlichkeiten.....	41
10.7.5	Passive Rechnungsabgrenzung.....	42
10.8	Grafik zur Verteilung der Aktiva und Passiva.....	43
10.9	Kennzahlen zur Vermögenslage.....	44
10.10	Erläuterungen zur Konsolidierten Ergebnisrechnung (G+V-Rechnung).....	46
10.10.1	Ordentliche Gesamterträge.....	46
10.10.2	Ordentliche Gesamtaufwendungen.....	47
10.10.3	Gesamtfinanzergebnis.....	48
10.10.4	Außerordentliches Gesamtergebnis.....	50
10.11	Grafik zur Verteilung der Erträge und Aufwendungen .....	51
10.12	Kennzahlen zur Ertragslage.....	52

## **Anlagen**

Anlage 1: Grafische Darstellung des Konsolidierungskreises

Anlage 2: Eigenkapitalübersicht

Anlage 3: Beteiligungsbericht

Anlage 4: Konsolidierungsleitfaden

## Konsolidierte Vermögensrechnung zum 31.12.2017

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		HH-Jahr EUR	1.1.2017 EUR	Bilanzposten		HH-Jahr EUR	1.1.2017 EUR
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>726.147.928,16</b>	<b>706.927.223,18</b>	<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>520.962.123,66</b>	<b>495.172.543,63</b>
<b>I.</b>	Immaterielle Vermögensgegenstände	32.025.883,61	31.979.537,82	<b>I.</b>	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	370.584.697,66	370.177.675,40
1.	Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	3.885.968,85	4.392.792,06	<b>III.</b>	Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	6.197.272,49	0,00
2.	Geleistete Zuwendungen für Investitionen	25.948.585,10	25.478.624,40	<b>IV.</b>	Ergebnisvortrag	-22.850.388,67	-15.293.214,45
3.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.191.329,66	2.108.121,36	<b>V.</b>	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	26.617.204,09	0,00
<b>II.</b>	Sachanlagen	685.050.348,33	664.932.179,95	<b>VI.</b>	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.692.230,56	2.566.975,15
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	86.023.009,08	87.777.164,88	<b>VII.</b>	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	137.721.107,53	137.721.107,53
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	295.219.825,48	286.790.802,54	<b>B.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>90.627.907,84</b>	<b>86.150.829,61</b>
3.	Infrastrukturvermögen	117.795.221,41	116.702.153,90	<b>I.</b>	Sonderposten aus Zuwendungen	60.853.915,59	59.258.234,14
5.	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	2.406.425,98	2.417.545,09	<b>II.</b>	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	25.200.407,09	24.089.591,11
6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	144.354.312,25	137.687.647,01	<b>III.</b>	Sonstige Sonderposten	964.297,16	1.161.909,36
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.684.547,20	12.824.311,84	<b>IV.</b>	Gebührenaussgleich	3.609.288,00	1.641.095,00
8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.567.006,93	20.732.554,69	<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>85.698.553,43</b>	<b>89.808.731,04</b>
<b>III.</b>	Finanzanlagen	9.071.696,22	10.015.505,41	<b>I.</b>	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.519.498,00	59.066.029,00
1.	Sondervermögen	150.000,00	150.001,00	<b>II.</b>	Umweltrückstellungen	1.870.629,38	2.055.946,25
2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.970.000,35	2.120.000,00	<b>IV.</b>	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	3.440.700,00	1.783.610,38
3.	Anteile an assoziierten Unternehmen	24.334,67	1,00	<b>V.</b>	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	12.919.224,16	20.801.196,76
4.	Sonstige Beteiligungen	4.609.586,68	4.597.040,17	<b>VI.</b>	Sonstige Rückstellungen	7.948.501,89	6.101.948,65
5.	Ausleihungen	2.316.368,47	3.147.057,19	<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>155.418.191,34</b>	<b>162.152.452,82</b>
6.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.406,05	1.406,05	<b>II.</b>	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	78.034.738,66	80.968.415,82
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>130.722.259,35</b>	<b>128.291.470,99</b>	<b>IV.</b>	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	352.521,54	373.213,70
<b>I.</b>	Vorräte	10.012.635,97	9.005.211,56	<b>V.</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.264.698,92	66.060.941,26
a.	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	2.991.378,67	2.702.361,45	<b>VI.</b>	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	734.196,11	602.353,08
b.	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen/fertige Erzeugnisse und Leistungen	5.850.160,05	5.966.910,36	<b>VII.</b>	Sonstige Verbindlichkeiten	13.032.036,11	14.147.528,96
c.	Grundstücke als Vorräte	972.956,58	147.516,57	<b>E.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>6.352.108,59</b>	<b>4.196.413,84</b>
d.	Sonstige Vorräte	198.140,67	188.423,18				
<b>II.</b>	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.063.060,23	34.771.039,25				
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.125.698,58	8.906.464,81				
2.	Privatrechtliche Forderungen	15.198.199,95	15.176.098,05				
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.027.904,04	6.725.498,26				
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	3.711.257,66	3.759.895,74				
5.	Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	0,00	203.082,39				
<b>IV.</b>	Liquide Mittel	87.646.563,15	84.515.220,18				
<b>C.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.188.697,35</b>	<b>2.262.276,77</b>				
<b>Summe Aktiva (Bilanzsumme)</b>		<b>859.058.884,86</b>	<b>837.480.970,94</b>	<b>Summe Passiva (Bilanzsumme)</b>		<b>859.058.884,86</b>	<b>837.480.970,94</b>

Coburg, 24.06.2021

Unterschrift: 

### Konsolidierte Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2017

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Veränderung zum Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		113.451.113,22	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		28.752.348,19	
3	+ Sonstige Transfererträge		1.812.799,01	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		13.953.619,80	
5	+ Auflösung von Sonderposten		2.905.043,62	
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		167.558.969,58	
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		18.690.187,53	
8	+ Sonstige ordentliche Erträge		13.010.059,92	
9	+ Aktivierte Eigenleistungen		3.249.731,01	
10	+/- Bestandsveränderungen		-101.579,77	
<b>S1</b>	<b>= Ordentliche Gesamterträge</b>		<b>363.282.292,11</b>	
11	- Personalaufwendungen		80.540.939,28	
12	- Versorgungsaufwendungen		1.319.189,91	
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		133.031.374,53	
14	- Bilanzielle Abschreibungen		29.405.252,26	
15	- Transferaufwendungen		69.758.593,02	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		26.339.895,62	
<b>S2</b>	<b>= Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>		<b>340.395.244,62</b>	
<b>S3</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>22.887.047,49</b>	
17	+ Finanzerträge		920.280,53	
18	+ Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern		24.333,67	
19	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		4.851.172,76	
20	- Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB)		0,00	
<b>S4</b>	<b>= Gesamtfinanzergebnis</b>		<b>-3.906.558,56</b>	
<b>S5</b>	<b>= Ordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>18.980.488,93</b>	
21	+ Außerordentliche Erträge		7.881.958,67	
22	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	
<b>S6</b>	<b>= Außerordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>7.881.958,67</b>	
<b>S7</b>	<b>= Gesamtjahresergebnis</b>		<b>26.862.447,60</b>	
23	+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis		-245.243,51	
24	+/- Ergebnisvortrag		0,00	
25	+/- Entnahmen aus / Zuführung zu Rücklagen		0,00	
<b>S8</b>	<b>= Gesamtbilanzüberschuss / -fehlbetrag</b>		<b>26.617.204,09</b>	

### Kapitalflussrechnung (DRS2) für das Jahr 2017

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Unterschied
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
01	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		18.980.489	
02	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		29.212.466	
03	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-4.110.178	
04	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-3.962.417	
05	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-4.159.119	
06	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		605.681	
07	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		343.996	
08	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen		7.881.959	
<b>09</b>	<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)</b>		<b>44.792.877</b>	
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		4.085.949	
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-43.824.570	
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		366.168	
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-5.722.242	
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		820.689	
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-47	
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0	
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0	
19a	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten		5.686.876	
<b>20</b>	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)</b>		<b>-38.587.176</b>	
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	
22	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-119.988	
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0	
24	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-2.954.369	
<b>25</b>	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)</b>		<b>-3.074.357</b>	
<b>26</b>	<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 und 25)</b>		<b>3.131.343</b>	
27	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		26.043.679	
28	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		58.471.541	
<b>29</b>	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>87.646.563</b>	

## Konsolidierungsbericht für den Jahresabschluss 31.12.2017

### 1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

#### 1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2017 weiter an Fahrt gewonnen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Damit setzte die deutsche Wirtschaft das deutliche Wachstum aus den beiden vorherigen Jahren fort (2016: + 1,9 % und 2015: + 1,7 %). Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (2006 bis 2016) von + 1,3 % lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2017 von rund 44,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Damit wurde die höchste Zahl an Erwerbstätigen seit der Wiedervereinigung erreicht. Der seit 12 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit setzte sich 2017 dynamisch fort. Mit einem Plus von 638 000 Personen oder 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gab es die stärkste Zunahme seit dem Jahr 2007 (+ 690 000 Personen oder + 1,7 %). Eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, insbesondere aus einigen osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten, glichen negative demografische Effekte aus.

Die Arbeitslosenquote hat sich bayernweit von 3,5 % auf 3,2 % vermindert (Deutschland 5,7 %). Die Arbeitslosenquote der Stadt Coburg beträgt im Jahresdurchschnitt 4,7% (Vorjahr 5,1%).

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2017 um 1,8 % gegenüber 2016 und damit stärker als in den letzten vier Jahren.

#### 1.2 Geschäftsverlauf

##### 1.2.1 Allgemein

##### Stadt Coburg

Die Entwicklung der Haushaltsjahre 2015 – 2017 stellt sich wie folgt dar:

Haushaltsjahr 2015:

Im Ergebnishaushalt war laut Nachtragshaushalt ein positives Jahresergebnis von + 1,8 Mio. € geplant. Dieser Wert konnte mit einem Ergebnis von + 1,0 Mio. € nahezu erreicht werden. Der Finanzhaushalt hat sich besser entwickelt als bei der Aufstellung des Nachtragshaushaltes geplant und weist statt des mit - 2,8 Mio. € veranschlagten Finanzmittelfehlbetrags einen Finanzmittelüberschuss von + 1,9 Mio. € auf. Demzufolge hat sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2015 unter Berücksichtigung einer Kreditaufnahme von 5,0 Mio. € auf 59,7 Mio. € erhöht.

Haushaltsjahr 2016:

Der Vollzug des Haushalts 2016 hat sich im Vergleich zur ursprünglichen Planung als äußerst erfreulich entwickelt: Im Ergebnishaushalt war ein negatives Jahresergebnis von - 2,4 Mio. € geplant, tatsächlich konnte ein positives Ergebnis von + 8,0 Mio. € erwirtschaftet werden. Auch der Finanzhaushalt hat sich besser entwickelt als bei der Aufstellung des Haushaltes geplant und weist statt des mit - 23,8 Mio. € veranschlagten Finanzmittelfehlbetrags einen Finanzmittelüberschuss von + 0,3 Mio. € auf. Kreditaufnahmen sind im Haushaltsjahr 2016 nicht

erfolgt. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und lag zum 31.12.2016 bei 59,8 Mio. €.

Haushaltsjahr 2017:

Der Vollzug des Haushalts 2017 hat sich im Vergleich zur ursprünglichen Planung als äußerst erfreulich entwickelt: Im Ergebnishaushalt war ein negatives Jahresergebnis von -0,2 Mio. € geplant, tatsächlich konnte ein positives Ergebnis von +21,9 Mio. € erwirtschaftet werden. Auch der Finanzhaushalt hat sich besser entwickelt als bei der Aufstellung des Haushaltes geplant und weist statt des mit -21,0 Mio. € veranschlagten Finanzmittelfehlbetrags einen Finanzmittelüberschuss von +12,6 Mio. € auf. Kreditaufnahmen sind im Haushaltsjahr 2017 nicht erfolgt. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und lag zum 31.12.2017 bei 71,8 Mio. €.

Die Hebesätze nahmen folgenden Verlauf:

#### Hebesatztablelle

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Hebesatz Grundsteuer A	300	310	310
Hebesatz Grundsteuer B	300	310	310
Hebesatz Gewerbesteuer	300	310	310

### **SÜC-Konzern**

Die Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH (SÜC GmbH) ist als geschäftsleitende Konzernholding im Auftrag ihrer Alleingesellschafterin, der Stadt Coburg, tätig. Gegenstand des Konzernunternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme sowie die Errichtung und der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr, öffentlichen Badeeinrichtungen und Telekommunikation im jeweiligen Versorgungsgebiet. Im Zusammenhang mit dem Geschäftszweck dürfen Neben- und Hilfsbetriebe errichtet und geführt sowie artverwandte Dienstleistungen erbracht werden.

#### Geschäftsfeld Strom

Die Mengen der Netznutzung beliefen sich im Strom auf 594 Mio. kWh (Vorjahr 600 Mio. kWh). Die Anzahl der Netzkunden (Zählpunkte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 163 auf 59 086 (+ 0,3 %) erhöht

#### Geschäftsfeld Gas

Die Mengen der Netznutzung beliefen sich auf 524 Mio. kWh (Vorjahr 514 Mio. kWh). Die Anzahl der Netzkunden (Zählpunkte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 12 087 verringert.

#### Geschäftsfeld Wasser

Die verkauften Mengen in der Wasserversorgung lagen mit knapp 3,8 Mio. m<sup>3</sup> um 3,1 % unter dem Vorjahreswert. In 2017 fand keine Anpassung der allgemeinen Tarife in der Wasserversorgung statt.

#### Geschäftsfeld Fernwärme

In der Fernwärmeversorgung wurden mit 83,5 GWh aufgrund von Neuanschlüssen 0,4 % mehr verkauft als im Vorjahr (83,1 GWh). Im Fernheiznetz sind zirka 2,3 Kilometer Fernwärmeleitung umgelegt, erneuert beziehungsweise neu verlegt worden. Im Zuge des Netzausbaus wurden im Innenstadtbereich 9 Neuanschlüsse mit einer Anschlussleistung von insgesamt 0,9 MW realisiert. Im laufenden Betrieb wurden drei Übergabestationen von direkte auf indirekte Versorgung umgestellt sowie sieben Rohrschäden repariert. Besondere Maßnahmen waren die

Verlegung einer Fernwärmetrasse am Bauwerk der neuen Itzbrücke und die Erneuerung der Fernwärmeleitung in der Ketschendorfer Straße. Darüber hinaus wurden Contractinganlagen für die Versorgung des Fernwärmenetzes in der Stadt Coburg und in der Region errichtet sowie die Kälteerzeugung auf dem Betriebsgelände der SÜC um 200 kW im laufenden Betrieb erweitert.

#### Geschäftsfeld Telekommunikation

In 2017 wurden im Rahmen des Ausbaus des Glasfasergeschäftes mehrere Projekte verwirklicht. Dabei sind insgesamt rund 310 Kilometer Glasfaserkabel (Lichtwellenleiter) für die Anbindung von 30 Trafostationen, der Herstellung von rund 600 Glasfaserhausanschlüssen und dem Ausbau der PoP-Standorte (Point of Presence) im Rahmen des Breitbandausbaus in den Gemeinden Ahorn (Ortsteile Schaffhof und Wohlbach), Niederfüllbach, Redwitz sowie die Stadt Coburg und die Stadt Seßlach als wichtigste Baumaßnahmen im Versorgungsgebiet verlegt worden. Im gesamten Anschlussgebiet waren damit 3 839 Haushalte mit Standardanschlüssen (Vorjahr 3 254) versorgt. Dies entspricht einem Zugang von 585 Anschlüssen (Vorjahr 333), wobei davon auf das Stadtgebiet Coburg 64 und auf das restliche Versorgungsgebiet 521 fielen. Das Glasfasernetz ist von 2 769 Kilometer (Vorjahr 2 456) um 313 Kilometer gewachsen. Der Bestand an Glasfaser-Anschlüssen (Gebäudeanschlüsse) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 5 384 auf 6 042 erhöht. Insgesamt sind 14 193 Glasfaser- und VDSL-Anschlüsse fertiggestellt (Vorjahr 13 535).

#### Geschäftsfeld Verkehrsbetrieb

Die Fahrgastzahlen im Linien- und Gelegenheitsverkehr lagen bei uns mit 4 833 641 Fahrgästen leicht über dem Vorjahresniveau (4 764 108) und konnten damit ein Plus von 1,5 % verzeichnen. Bundesweit stiegen laut dem VDV die Fahrgastzahlen im ÖPNV 2017 gegenüber 2016, wie bereits erwähnt, um durchschnittlich 1,4 %. Dem Bundestrend (1,7 %) folgend sind die insgesamt gefahrenen Kilometer des Verkehrsbetriebes ebenfalls leicht angestiegen. Sie erhöhten sich um 1,1 % auf 1 551 208 Kilometer.

#### Geschäftsfeld Bäderbetrieb

Im Hallenbad lagen die Besucherzahlen in 2017 mit 191 611 (- 1,1 %) leicht unter dem Vorjahresniveau von 193 820. Im Freibad dagegen verzeichneten wir witterungsbedingt ein Minus von 23,7 % bei den Badegästen. Mit nunmehr 43 108 Besuchern wurden im Aquaria für 2017 13 367 Eintritte weniger registriert als im Vorjahr.

#### Wohnbau Stadt Coburg GmbH

In Coburg ist der Immobilienmarkt nach wie vor in Teilsegmenten ausgeglichen. Im Wohnungseigentumssektor ist die Nachfrage nach Eigentumswohnungen unverändert hoch. Im Bereich der Mietwohnungen ist die Nachfrage konstant. Zeitgemäß ausgestattete Bestandswohnungen werden verstärkt nachgefragt. Unverändert hoch ist der Bedarf nach qualitativ hochwertig modernisierten Wohnungen. Nach einfach ausgestatteten Wohnungen besteht eine geringe Nachfrage. Der Trend zu größerem Wohnraum ist ungebrochen.

Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum im Wesentlichen in der Modernisierung und Instandhaltung ihres Gebäudebestandes sowie dem Neubau von Mietwohnungen tätig.

Im Bestand der Gesellschaft befinden sich zum 31.12.2017 insgesamt 3.055 Wohnungen mit 197.347,09 m<sup>2</sup> Wohnfläche, 21 gewerbliche Einheiten mit 4.997,89 m<sup>2</sup> sowie 433 Garagen, 153 Carports und 1.347 Stellplätze/Carports.

#### Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Parkvorgänge von 1.426.495 auf 1.415.321 (- 0,8 %) leicht gesunken. Hierbei verringerten sich die Kurzparkvorgänge von 1.054.666 auf 1.040.768.

Im Anlagevermögen der Stadtentwicklungsgesellschaft befinden sich mit der Eröffnung der Parkgarage am Albertsplatz drei Parkhäuser und eine öffentliche Tiefgarage mit insgesamt 1.753 Kfz-Stellplätzen (Vorjahr 1.739 Stellplätze) sowie 15 Läden, 43 Wohnungen und 7 Stellplätze.

Die Vermietungsobjekte waren im Berichtszeitraum gut vermietet. Die Kapazitäten in den Parkhäusern sind gut ausgelastet. Bei besonderen Anlässen, zum Beispiel Einkaufssamstage vor Weihnachten oder Veranstaltungen, wie dem Samba-Festival, kam es zu Engpässen.

### **Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb CEB**

Auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrats der Stadt Coburg vom 23. September 2004 erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2005 die Gründung des Kommunalunternehmens Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb CEB, Anstalt des öffentlichen Rechts. Dem Unternehmen wurden die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung und Stadtreinigung des ehemaligen Regiebetriebs der Stadt Coburg im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge übertragen. Weiterhin umfasst das Aufgabengebiet den Bau und Unterhalt von Straßen, Brücken und Gewässern einschließlich Straßenbeleuchtung und Altlastensanierung, Handwerker- und Kfz-Werkstattdienstleistungen, den Betrieb der öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet und das Nebengeschäft (Betrieb gewerblicher Art) in den genannten Betriebszweigen.

#### Abwasser

Aufgabe des Gebührenhaushalts Abwasser ist die Ableitung und Behandlung von Abwässern einschließlich der Entsorgung beziehungsweise Verwertung der anfallenden Rückstände. Im Rahmen dieser Pflichtaufgaben nach dem Wasserhaushaltsg, dem Bayer. WasserG und einer Vielzahl von Verordnungen ist das Entwässerungsnetz mit 407 km Länge einschließlich der sich im Netz befindlichen Sonderbauwerke (Abwasserpumpwerke, Regenüberlaufbecken, Regenrückhaltebecken et cetera) zu betreiben und zu unterhalten. Weiterhin ist der Betrieb einer modernen dreistufigen Kläranlage mit mechanischer, biologischer und chemischer Reinigungsstufe sicherzustellen.

Schwerpunkt der Investitionen im Kanalbetrieb waren 2017 die Kanalerschließung auf der Lauterer Höhe, die Kanalerschließung am ehemaligen Güterbahnhof sowie die Kanalsanierungen am Weinberg und am Judenberg.

#### Abfallwirtschaft

Der Betriebszweig Abfallwirtschaft ist zuständig für die satzungsmäßige Erfassung, Sammlung und den Transport von Haus- und Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Grüngut sowie Papier-, Pappe- und Kartonageabfällen. Weiterhin werden außerhalb der Satzung Verpackungen im Rahmen der Verpackungsverordnung (Grüner Punkt) erfasst, gesammelt und transportiert sowie Muldendienste, Entsorgungsleistungen für öffentliche Veranstaltungen et cetera angeboten. Folgende Abfall- und Wertstoffmengen fielen an:

	<i>Mengen 2017</i>	<i>Mengen 2016</i>
	<i>in t</i>	<i>in t</i>
Hausmüll/Restmüll inklusive Gewerbemüll	9124	9059
Sperrmüll	871	980
Grüngut	3750	3526
Papier, Pappe, Kartonagen	3560	3579
Leichtverpackungen	1037	1021
Elektrogeräte (Anteil Selbstvermarktung)	414	433
Metallschrott	331	320

Problemüll	14	17
Altreifen	13	10
Altholz	177	135

### Straßenreinigung

Hauptaufgabe der Straßenreinigung ist die satzungsgemäße Reinigung der öffentlichen Fahrbahnen und Plätze inklusive Papierkorbentleerung. Weiterhin wird der Handwinterdienst auf Fußgängerüberwegen sowie Rad- und Gehwegen als kommunale Pflichtaufgabe nach dem Bayer. Straßen- und WegeG durchgeführt; hierfür erstattet die Stadt Coburg dem CEB die anfallenden Kosten. Im Bereich Nebengeschäft führt der CEB außerdem Reinigungs- und Winterdienstleistungen für die Stadt Coburg, die SÜC und Dritte aus.

Im Wirtschaftsjahr 2017 fielen 127 t Abfall aus der Straßenreinigung und Papierkorbentleerung (132 t) sowie 870 t Straßenkehricht (875 t) an. Die Reinigungslänge der maschinellen Straßenreinigung belief sich auf 54 989 km (47 000 km). Im Handwinterdienst wurden 359,2 t Splitt und 4,1 t Streusalz verbraucht (172,0 t/10,0 t).

### Bauschuttdeponie

Der Betriebszweig Bauschuttdeponie ist satzungsgemäß zuständig für die Annahme und Entsorgung/Deponierung von Bauschutt (sonstigen zugelassenen Abfällen) und Bodenaushub. Seit 2015 werden wieder Bauschutt und Bodenaushub auch von Kleingewerbe angenommen und der Annahmepreis für Bauschutt wurde deutlich erhöht. Die Anlieferungsmengen liegen bei Erdaushub und Dammbaumaterial weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Im Jahr 2017 wurden aufgrund personeller Engpässe keine investiven Maßnahmen zur Rekultivierung vorgenommen.

### Straßen, Brücken, Gewässer – Bau

Der Betriebszweig entstand durch die Eingliederung des ehemaligen Tiefbauamts der Stadt Coburg in das Kommunalunternehmen GEB und erbringt im Auftrag der Stadt auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages Ingenieurleistungen in den Bereichen Straßen- und Brückenbau, Gewässer Ausbau, Bau und Unterhalt der Straßenbeleuchtung sowie Altlastensanierungen im Stadtgebiet.

Schwerpunkte der Bautätigkeit im Wirtschaftsjahr 2017 waren der Neubau der Brücke in der Ernst-Faber-Straße über die Itz, die Verlängerung der Garden-CityStraße sowie die Bauarbeiten hinsichtlich der Gehwege und Parkplätze am Max-Böhme Ring.

### Straßen, Brücken, Gewässer – Unterhalt

Aufgabe des Betriebszweiges ist der bauliche Unterhalt der öffentlichen Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Stege im Stadtgebiet inklusive Winterdienst nach dem Bayer. Straßen und WegeG, die Genehmigung und Kontrolle von Aufgrabungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie der Unterhalt der Gewässer dritter Ordnung nach dem WasserhaushaltsG und dem Bayer. WasserG. Außerdem werden Bau-, Winterdienst-, Fuhr- und sonstige Leistungen im Nebengeschäft erbracht.

Im Jahr 2017 wurden Deckenerneuerungsmaßnahmen unter anderem in der Goldbergstraße, im Baltenweg, am Schustersdamm und in der Ketschendorfer Straße durchgeführt. Im Bereich Brückenunterhalt wurden kleinere Brückenprüfungs- und -sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

### Kfz-Werkstatt

Der Betriebszweig hat als zentraler Hilfsbetrieb die Aufgabe, sowohl sämtliche betriebseigenen Fahrzeuge als auch grundsätzlich alle Fahrzeuge der Stadt Coburg zu warten und instand zu halten. Die Aufgabenwahrnehmung für die Stadt Coburg wurde ab 1. Juli 2007 in einer entsprechenden Vereinbarung über Werkstattdienstleistungen verankert.

Handwerkerbetrieb

Das Personal des Handwerkerbetriebs wird zentral für die Stadt Coburg, für den eigenen Bedarf im GEB und seit 2009 auch für die SÜC-Gesellschaften vorgehalten. Seit 01.01.2009 ist die Zentralwerkstatt der SÜC in den GEB integriert.

Stadtservice

Hauptaufgabe des Betriebszweiges Stadtservice ist die Betreuung der öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet (ohne großen Bauunterhalt).

### 1.2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 beträgt rd. 859 Mio. €. Dies bedeutet eine Erhöhung um ca. 22 Mio. € im Vergleich zum Wert der Eröffnungsbilanz.

	31.12.2017	01.01.2017
<b>Anlagevermögen</b>	<b>726.147.928 €</b>	<b>706.927.223 €</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.025.884 €	31.979.538 €
Sachanlagen	685.050.348 €	664.932.180 €
Finanzanlagen	9.071.696 €	10.015.505 €
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>130.722.259 €</b>	<b>128.291.471 €</b>
Vorräte	10.012.636 €	9.005.212 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.063.060 €	34.771.039 €
Liquide Mittel	87.646.563 €	84.515.220 €
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.188.697 €</b>	<b>2.262.277 €</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>859.058.885 €</b>	<b>837.480.971 €</b>

	31.12.2017	01.01.2017
Eigenkapital	520.962.124 €	495.172.544 €
Sonderposten	90.627.908 €	86.150.830 €
Rückstellungen	85.698.553 €	89.808.731 €
Verbindlichkeiten	155.418.191 €	162.152.453 €
Passive Rechnungsabgrenzung	6.352.109 €	4.196.414 €
<b>PASSIVA</b>	<b>859.058.885 €</b>	<b>837.480.971 €</b>

Das Anlagevermögen erhöhte sich um rd. 19 Mio. € auf 726.147.928 €. Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die liquiden Mittel um 3,13 Mio. € erhöht.

Das Eigenkapital hat sich um insgesamt 25,79 Mio. € auf 520.962.124 € zum 31.12.2017 erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich um 6,73 Mio. € verringert.

### 1.2.3 Ertragslage

Der konsolidierte Jahresabschluss 2017 weist einen Jahresüberschuss von 26.617.204 € auf.

	2017	2016
Ordentliche Gesamterträge	363.282.292 €	
Ordentliche Gesamtaufwendungen	-340.395.245 €	
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	22.887.047 €	
Gesamtfinanzergebnis	-3.906.559 €	
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>18.980.489 €</b>	
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>7.881.959 €</b>	
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>26.862.448 €</b>	
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-245.244 €	
<b>Gesamtbilanzüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>26.617.204 €</b>	

**1.2.4 Finanzlage**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	44.792.877 €	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-38.587.176 €	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	-3.074.357 €	
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 und 25)</b>	<b>3.131.343 €</b>	
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	26.043.679 €	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	58.471.541 €	
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>87.646.563 €</b>	

## **2 Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Nach dem Konsolidierungsleitfaden kann auf diese Angaben verzichtet werden, sofern die Kommune einen Beteiligungsbericht erstellt. Von dieser Vereinfachungsregel wird Gebrauch gemacht.

Mit dem Beteiligungsbericht erfüllt die Stadt ihre gemäß Art. 94 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern bestehende gesetzliche Verpflichtung zur Berichterstattung über Unternehmen in privater Rechtsform, die der Stadt zu mindestens 5 Prozent gehören. Mit der Darstellung der Zweckverbände, Eigenbetriebe und des Kommunalunternehmens geht die Stadt über die gesetzliche Verpflichtung hinaus.

Der Beteiligungsbericht ist im Anhang beigefügt (Anlage 3).

## **3 Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit**

Als wesentliche Anhaltspunkte für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit gelten unter anderem

- der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- die Belastungen aus vorhandenen Schulden, kreditähnlichen und sonstigen Verpflichtungen, insbesondere aus Leasing-Verträgen

Die Kredit- und kreditähnlichen Verbindlichkeiten im Konsolidierungskreis haben sich vom 01.01.2017 zum 31.12.2017 um 2,95 Mio. € auf 78.387.261 € verringert.

Betrachtet man den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 44.792.877 €, so kann hieraus der ordentliche Schuldendienst bestritten werden.

Zum 31.12.2017 valutieren die von der Stadt Coburg gewährten Bürgschaften außerhalb des Konsolidierungskreises mit 614.088,63 €.

## **4 Angaben zu Namen, Sitz und Rechtsform der in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Unternehmen sowie Art und Höhe der Beteiligung**

In den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wurden:

- SÜC Konzern (Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH, SÜC Energie und H2O GmbH, SÜC Bus und Aquaria GmbH, süc // dacor GmbH)
- Wohnbau Stadt Coburg GmbH
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH
- Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb – CEB

Nähere Angaben finden sich im beigefügten Beteiligungsbericht (Anlage 3)

## **5 Mindestangaben im Sinne Art. 94 Abs. 3 S. 2 GO für jedes in den Jahresabschluss einbezogenes Unternehmen und zum nicht konsolidierten Beteiligungsbesitz**

Es wird auf den beigefügten Beteiligungsbericht verwiesen.

## **6 Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind**

Im Konsolidierungsbericht sind Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung zu machen, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind.

Derartige Vorgänge liegen nicht vor.

## **7 Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen**

### **Stadt Coburg**

Nach der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern hat die Stadt ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist.

Steuererträge stellen die wichtigste Quelle der städtischen Finanzeinnahmen dar.

Die Vergangenheit lehrt uns, dass die Konjunktur Schwankungen unterliegt. Insofern sind daher bei den Steuereinnahmen im Vergleich der Jahre gleichfalls starke Schwankungen und Ausschläge in beide Richtungen zu verzeichnen. Die Stadt kann dies nicht beeinflussen. Die Abhängigkeit von diesen Ertragsquellen und die Ungewissheit über deren Entwicklung bilden ein gewisses unkalkulierbares Risiko.

Die Corona-Pandemie wird in Deutschland negative wirtschaftliche Auswirkungen haben. Da die wesentlichen Steuerquellen der Städte und Gemeinden eng an den Konjunkturzyklus anknüpfen, sind diese von hohen Einnahmeverlusten, insbesondere bei der Gewerbesteuer, betroffen. Die unterschiedliche wirtschaftliche Struktur bedingt, dass diese vor allem bisher wirtschaftsstarke Kommunen beeinflussen wird.

Die Stadt Coburg muss in den nächsten Jahren viele Großprojekte abwickeln. Deshalb kann nicht mehr jedes wünschenswerte Projekt umgesetzt werden, sondern es wird die Festlegung eines realistischen Gesamtinvestitionsbudgets und die Priorisierung der Themen- und Handlungsfelder sowie der Einzelprojekte erforderlich sein.

Weiterhin besteht die Notwendigkeit von

- internen Optimierungen
- der Absenkung von Standards sowie
- der Überprüfung und Anpassung sowie ggf. Einstellung von freiwilligen Leistungen

### **süC**

Man sieht im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) auferlegte Verpflichtung, unter anderem ein Risikomanagement zu schaffen, als Chance zur Verbesserung der Wettbewerbssituation. Der SÜC-Konzern hat ein solches

Risikomanagementsystem geschäftsbereichsbezogen nach Aktivitäten aufgebaut. Verantwortlich für die einzelnen risikobehafteten Geschäftsvorfälle und deren laufende Überwachung und Steuerung sind die Hauptabteilungsleiter beziehungsweise bei konzernweiten Risiken die Geschäftsführung.

Energieversorger bewegen sich in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld. Nach wie vor machen die Herausforderungen, die mit der Energiewende verbunden sind, es äußerst schwierig, energiewirtschaftliche Entscheidungen mit langfristigen Auswirkungen zu treffen.

Energiepreise sind in vielen Branchen ein entscheidender Kostenfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit. Um dem gerecht zu werden, sind in vielen Industrieunternehmen Energiekostensenkungsprogramme (preis- und mengenseitig) aufgelegt worden. In diesem Zuge haben viele Unternehmen ihre Energiekompetenz professionalisiert und ihr Lastgangmanagement verfeinert. Gleichzeitig erhöhen die Sonderkunden ihre Unabhängigkeit durch die Erschließung eigener Energiequellen, beispielsweise in Form von regenerativen Energieprojekten oder eigenen KWK-Anlagen. Daraus erwächst zunehmend das Risiko, dass die Bereitschaft zu regionaler Bindung an den regionalen Versorger abnimmt. Außerdem wurde durch die nahezu vollständige Transparenz der Energiepreise handelsmarktseitig über den Liveticker der EEX-Börse die Rolle der Industriekunden gestärkt.

Das gilt analog auch für die Haushaltskunden, wobei dies im Verbrauchermarkt über die Etablierung von Vergleichsplattformen im Internet erfolgt. Bei den Haushaltskunden ist deshalb zu beobachten, dass sie zunehmend preissensibel reagieren. Die Wechselbereitschaft steigt vor allem aufgrund einer höheren Markt- und somit Kostentransparenz. Erschwerend kommt hinzu, dass Risiken volatiler Märkte bei gleichzeitig steigendem Preisdruck nicht automatisch an alle Verbraucher weitergegeben werden können.

Man sieht die Chance der Kundenbindung darin, spezielle Produkte für gezielte Kundensegmente auf dem Markt zu platzieren. Mit Produktangeboten, die eine Festpreisgarantie oder längerfristige Bindungen beinhalten, versuchen wir Kunden zu binden beziehungsweise zurückzugewinnen. Des Weiteren wird man das Vertriebsgebiet ausweiten, vorrangig in den neu erworbenen Netzgebieten, um neue Kunden hinzuzugewinnen und damit Verluste bei den Stammkunden zu kompensieren.

Bei Großkunden wird der Bedarf an Beratungs- und Planungsleistungen und bei der Realisierung von Contracting-Projekten gesehen. Durch das Know-how der SÜC sollen dabei finanzielle Vorteile für beide Seiten generiert werden.

Trotz der genannten Herausforderungen und damit verbundenen Risiken gibt es für Stadtwerke auch Chancen, durch geeignete Maßnahmen nicht nur wettbewerbsfähig zu sein, sondern aus den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen Vorteile gegenüber den Wettbewerbern zu erlangen. Der Fokus richtet sich insbesondere auf die Vertriebsprozesse, die Auswertung und die Anreicherung von Massendaten sowie die Standardisierung von Abläufen. Alle Prozessschritte, von der Kundengewinnung bis zur Abrechnung, sind zu analysieren und zu automatisieren, um dadurch Kosteneinsparungen zu erzielen.

### **Wohnbau Stadt Coburg GmbH**

Ein Risikofrühwarnsystem ist in Funktion. Hieraus ergaben sich nach heutigem Kenntnisstand keine Risiken mit wesentlichen, kritischen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Wirtschaftlich und rechtlich bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Berichtszeitpunkt nicht zu erkennen.

Die Modernisierung des Wohnungsbestandes mit einer Ergänzung von Wohnungsneubauten wird planmäßig weitergeführt.

Zukünftige Risiken, die ggf. in einer Auftragnehmerinsolvenz gesehen werden könnten, bestehen ebenfalls nicht, weil grundsätzlich keine Vorleistungen erfolgen.

Mögliche Risiken liegen beim Gesetzgeber im Bereich der zukünftigen Wohnungsbau- und Städtebauförderungsmittel, bei energetischen Vorgaben sowie durch zusätzliche staatliche Regulierungen.

Der demografische Wandel erfordert Änderungen der Angebotsstrukturen. Von Bedeutung ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Coburg. Entgegen rückläufiger Prognosen stabilisieren sich aktuell die Einwohnerzahlen. Es bleibt zu beobachten, ob dieser Trend nachhaltig oder nur vorübergehend ist.

Durch kundenorientiertes Handeln und die bereits erwirtschafteten und geplanten Eigenmittel erarbeitet man das Potenzial für unsere zukünftigen Aktivitäten. Kundenreaktionen und Nachfragen zeigen, dass man mit der Geschäftspolitik richtigliegt.

Man wird auch zukünftig die sich ändernden Rahmenbedingungen beachten und die Wohnungswünsche zu bezahlbaren Preisen erfüllen.

Man ist zuversichtlich, dass man die immer komplexeren Anforderungen durch Kunden, durch die demografische Entwicklung und die gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen auch in der Zukunft bewältigen und erreichen kann, dass Coburger Bürger bei ihrer Wohnbau gut wohnen und sich wohlfühlen.

Wegen der Modernisierungstätigkeit und der kontinuierlichen Optimierung des Wohnungsbestandes durch Sanierung und Neubauten und der laufenden Anpassung der Mieten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und der örtlichen Marktlage wird von einer positiven Umsatzentwicklung ausgegangen.

### **Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH**

Nach heutigem Erkenntnisstand sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Ein erhöhter Leerstand in der Innenstadt könnte jedoch langfristig zu einer rückläufigen Auslastung führen. Allerdings stimmen die städtischen Bemühungen und Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt positiv und zeigen auch erste erfreuliche Entwicklungen. Auch der sehr moderne und zeitgemäße Ausbau der Parkhäuser stimmt positiv für die Zukunft.

Ein Risikofrühwarnsystem ist in Funktion.

Zukünftige Risiken, die ggfs. in einer Auftragnehmerinsolvenz gesehen werden könnten, bestehen nicht, weil grundsätzlich keine Vorleistungen erfolgen.

Durch das Unternehmen kann auch in Zukunft die preiswerte Versorgung mit Kurzzeitparkplätzen für Bewohner, Kunden und Besucher gewährleistet werden.

Die letztmalig 2014 angepassten, vergleichsweise sehr niedrigen Parkgebühren beinhalten Potenzial für die zukünftige Umsatzentwicklung. Das derzeitige Angebot im Parkhaus Post, Kurzparkern bis maximal 60 Minuten Parkdauer kostenfreies Parken zu ermöglichen, ist ein wirksames Mittel zur Belebung der Innenstadt, aber auch ein weiteres, nicht unerhebliches Umsatzpotenzial. Derzeit profitieren täglich ca. 400 Kunden von dem Angebot und stärken somit die nördliche Innenstadt.

Durch den Betrieb des BHKW's im Heimatring 42 a kann kostengünstig eigener Strom für alle Parkhäuser hergestellt und die Betriebskosten spürbar gesenkt werden.

## **CEB**

Auch der CEB als Anstalt des öffentlichen Rechts hat, wenngleich in einem geringeren Umfang als ein privatrechtliches Unternehmen, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu beachten. Um sich einen Überblick über das Ausmaß von Preisänderungs-, Ausfall-, Rechts-, Liquiditäts-, EDV- und anderen Risiken zu verschaffen, wurde ein Risikomanagementsystem geschäftsbereichsbezogen nach Aktivitäten aufgebaut. Verantwortlich für die einzelnen risikobehafteten Geschäftsvorfälle und deren laufende Überwachung und Steuerung sind die Hauptabteilungsleiter beziehungsweise bei unternehmensweiten Risiken der Vorstand. Mindestens einmal jährlich werden ihre Einschätzungen besprochen und gegebenenfalls korrigiert. Das Risikomanagementsystem ist in Form einer Geschäftsanweisung verankert. Es ergänzt das interne Berichts- und Kontrollwesen des CEB.

Die hieraus identifizierten Risiken betreffen dabei im Einzelnen beispielsweise mögliche Überflutungsschäden der Kanäle, Schäden am Klärwerk, Unfälle der betriebseigenen Fahrzeuge im Straßenverkehr oder einen Mengenrückgang bei der Gewerbemüllentsorgung.

Auf Basis des Risikomanagementsystems sieht der CEB unter anderem die Chance, auf drohende Verluste aus Geschäftsvorfällen beziehungsweise Fehlentwicklungen oder geänderte Rahmenbedingungen schneller und mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können.

### *Hinweis:*

*Die Angaben der Beteiligungen beziehen sich auf das Basisjahr 2017. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind demzufolge noch nicht berücksichtigt. Der Impact auf die kommunalen Beteiligungen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.*

## **8 Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger**

Nach der Equity-Methode wurde nur der Zweckverband Krankenhausverband Coburg einbezogen. Die anteiligen Schulden des Zweckverbands belaufen sich auf 1.859.943,87 €.

## **9 Zahl der im Haushaltsjahr durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer**

<b>Gesellschaften</b>	<b>Beschäftigte</b>	<b>Beamte</b>	<b>Gesamt</b>
Stadt Coburg	711	91	802
SÜC Konzern	422	0	422
Wohnbau Stadt Coburg GmbH	69	0	69
Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH	7	0	7
Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb CEB	93	0	93
<b>Gesamt</b>	<b>1302</b>	<b>91</b>	<b>1393</b>

## **10 Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss**

### **10.1 Allgemeine Angaben**

Da die Stadt Coburg ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung führt, ist sie nach Art. 102a Gemeindeordnung (GO) zur Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses verpflichtet.

Sinn und Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune zu ermöglichen.

In den konsolidierten Jahresabschluss sind die Jahresabschlüsse

1. der außerhalb der allgemeinen Verwaltung geführten Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (insb. Eigenbetriebe und wie Eigenbetriebe geführte Regiebetriebe),
2. der rechtlich selbständigen Organisationseinheiten und Vermögensmassen mit Nennkapital oder variablen Kapitalanteilen (insb. Kommunale Unternehmen in privater Rechtsform (z.B. AG, GmbH, KG, GbR), selbständige Kommunalunternehmen des öffentlichen Rechts),
3. der Zweckverbände und Verwaltungsgemeinschaften mit kaufmännischer Rechnungslegung und der gemeinsamen Kommunalunternehmen und
4. der von der Gemeinde verwalteten kommunalen Stiftungen mit kaufmännischen Rechnungswesen (nachfolgend zusammengefasst unter der Bezeichnung nachgeordnete Aufgabenträger)

zu konsolidieren. Jahresabschlüsse der Sparkassen werden nicht konsolidiert.

Nach § 99 Abs. 1 KommHV-Doppik ist Art. 102a GO erst ab dem fünften Haushaltsjahr anzuwenden, das dem Haushaltsjahr der Einführung der Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung folgt, nicht jedoch vor dem 01.01.2012. Die Stadt Coburg hat zum 01.01.2008 die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung eingeführt. Sie müsste daher Art. 102a GO ab dem 01.01.2013 anwenden und erstmals den Jahresabschluss zum 31.12.2013 konsolidieren.

Die Regierung von Oberfranken hat den Antrag der Stadt Coburg vom 18.08.2014 auf Bestimmung des Zeitpunktes für die erstmalige Anwendung der Art. 102a GO mit Schreiben vom 13.10.2014 entsprechend verbeschieden. Aufgrund des komplexen Themas und dem damit verbundenen erheblichen Aufwand wurde überdies eine Fristverlängerung bis zum Haushaltsjahr 2019 erteilt. Der Beschluss des Finanzsenates vom 14.11.2017 und des Stadtrates vom 23.11.2017 orientieren sich an diesem Sachverhalt.

Die Corona-Pandemie hat es leider erforderlich gemacht, die Frist um ein weiteres Jahr zu verlängern. Diesem Antrag ist die Regierung von Oberfranken mit Schreiben vom 03.11.2020 gefolgt. Der konsolidierte Jahresabschluss wird erstmalig für das Jahr 2017 aufgestellt und ist somit konform mit den oben genannten Schreiben und Beschlüssen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes in den Jahren 2012 bis 2014 haben das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag, der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Bezirkstag, der Bayerische Kommunale Prüfungsverband, als Modellkommunen die Städte Nürnberg, Coburg und Königsbrunn, die Gemeinde Gröbenzell, die Landkreise Ebersberg und Mühldorf a. Inn sowie unter Mitarbeit der Landeshauptstadt München ein methodisches Grundkonzept für die Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses erarbeitet. Die Projektergebnisse bilden die

Grundlage eines Leitfadens für den konsolidierten Jahresabschluss (Konsolidierungsleitfaden), den das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr mit Schreiben vom 01.07.2014 veröffentlicht hat.

Im Leitfaden sind Vereinfachungsmöglichkeiten aufgezeigt, um ein angemessenes Verhältnis zwischen Aufwand und Erkenntnisgewinn zu gewährleisten.

Bestandteile des konsolidierten Jahresabschlusses sind nach § 88 KommHV-Doppik

- Konsolidierte Ergebnisrechnung (G+V-Rechnung)
- Konsolidierte Vermögensrechnung (Bilanz)

Hinzuzufügen sind ein/e

- Kapitalflussrechnung
- Eigenkapitalübersicht
- Konsolidierungsbericht

## 10.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Stadt Coburg ist mittel- und unmittelbar an 14 Gesellschaften privaten Rechts beteiligt. Daneben besteht eine Beteiligung an einem Kommunalunternehmen, zwei Eigenbetrieben, sieben Zweckverbänden und drei rechtsfähigen Stiftungen.

Ausgehend von 4.2 des Konsolidierungsleitfadens wurde für die Stadt Coburg der Konsolidierungskreis festgelegt. Für die Erstkonsolidierung zum 01.01.2017 wurden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften zum 31.12.2016 herangezogen.

Die Beteiligungen sind vorweg nach den Einflussmöglichkeiten der Kommune einzuteilen. Möglich sind:

- Beherrschender Einfluss oder
- Maßgeblicher Einfluss

Ein beherrschender Einfluss liegt vor, wenn der Kommune unmittelbar oder mittelbar

- bei der Gesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte zusteht,
- bei der Gesellschaft das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmenden Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen, und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist,
- das Recht zusteht, die Finanz- und Geschäftspolitik auf Grund eines mit der Gesellschaft geschlossenen Beherrschungsvertrages oder auf Grund einer Bestimmung in der Satzung der Gesellschaft zu bestimmen, oder
- bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen der Gesellschaft trägt, der zur Erreichung eines ein begrenzten und genau definierten Ziels der Kommune dient (Zweckgesellschaft)

Bei folgenden Unternehmen liegt ein beherrschender Einfluss vor:

### Unternehmen in privater Rechtsform

- SÜC Konzern (Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH, SÜC Energie und H2O GmbH, SÜC Bus und Aquaria GmbH, süc // dacor GmbH)
- Wohnbau Stadt Coburg GmbH
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH
- Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg mbH
- St. Johannes Energie GmbH & Co. KG
- Biogas am Sand Verwaltungs-GmbH

### **Unternehmen in öffentlicher Rechtsform Kommunalunternehmen**

- Kommunalunternehmen Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB)

### **Eigenbetriebe**

- Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg
- Kongresshaus Rosengarten

Ein maßgeblicher Einfluss liegt vor, wenn kein beherrschender Einfluss vorliegt, aber der Kommune direkt oder indirekt mindestens 1/5 der Stimmrechte der Gesellschaft zusteht, so wird ein maßgeblicher Einfluss widerlegbar vermutet.

Die tatsächliche Ausübung des maßgeblichen Einflusses kann anhand folgender Anhaltspunkte beurteilt werden:

- Zugehörigkeit eines Vertreters der Kommune zum Verwaltungsorgan
- Mitwirkung an der Geschäftspolitik der Gesellschaft
- Austausch von Führungspersonal zwischen der Kommune und der Gesellschaft
- Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen Kommune und Gesellschaft

Bei folgenden Unternehmen liegt ein maßgeblicher Einfluss vor:

### **Unternehmen in privater Rechtsform**

- Volkshochschule Coburg Stadt und Land gGmbH
- Coburg Stadt und Land aktiv GmbH
- Zukunft.Coburg.Digital GmbH

### **Unternehmen in öffentlicher Rechtsform Zweckverbände**

- Zweckverband Zulassungsstelle Coburg
- Zweckverband Krankenhausverband Coburg
- Sparkassenzweckverband Coburg-Lichtenfels
- Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Coburg

Liegt kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss vor, so erfolgt die Einbeziehung der Gesellschaft mit den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Dies betrifft folgende Unternehmen:

### **Unternehmen in privater Rechtsform**

- SWR Energie GmbH & Co. KG
- SOPHIA Franken GmbH & Co. KG
- Markthalle Coburg GmbH
- Regiomed-Kliniken GmbH

### **Unternehmen in öffentlicher Rechtsform Zweckverbände**

- Fernwasserversorgung Oberfranken
- Zweckverband für Abfallwirtschaft
- Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Nordbayern

Unabhängig von der Einflussmöglichkeit der Kommune kann nach den Vorgaben des Konsolidierungsleitfadens in analoger Anwendung § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung von Gesellschaften in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn diese für die Vermittlung eines dem tatsächlichen Verhältnis entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Von dieser Vereinfachungsmöglichkeit des Konsolidierungsleitfadens wird Gebrauch gemacht. Für folgende Gesellschaften liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor:

### **Unternehmen in privater Rechtsform**

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH
- Volkshochschule Coburg Stadt und Land gGmbH
- Coburg Stadt und Land aktiv GmbH
- Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg mbH
- Zukunft.Coburg.Digital GmbH
- St. Johannes Energie GmbH & Co. KG
- Biogas am Sand Verwaltungs-GmbH

### **Unternehmen in öffentlicher Rechtsform**

#### **Eigenbetriebe**

- Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg
- Kongresshaus Rosengarten

#### **Zweckverbände**

- Zweckverband Zulassungsstelle Coburg
- Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Coburg

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften ergeben sich aus der Anlage 1.

## **10.3 Festlegung der Konsolidierungsform**

Unternehmen, bei denen die Stadt Coburg einen beherrschenden Einfluss hat und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden mittels einer Vollkonsolidierung bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses berücksichtigt.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

**Kapitalkonsolidierung**

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem (anteiligen) Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet.

**Schuldenkonsolidierung**

Forderungen und Schulden zwischen der Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet. Die Schuldenkonsolidierung betrifft alle Bilanzposten, die aus Sicht des Gesamtabschlusses Forderungs- und Schuldencharakter haben können, wie z. B. geleistete Anzahlungen, Ausleihungen, Verbindlichkeiten, Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Kassen- und Bankbestände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, aber auch Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

**Zwischenergebniseliminierung**

In den konsolidierten Jahresabschluss sind auch Vermögensgegenstände zu übernehmen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen der Stadt und den in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger oder den Aufgabenträgern untereinander beruhen. Durch die Zwischenergebniseliminierung sind die aus diesen Lieferungen und Leistungen resultierenden Gewinne und Verluste zu neutralisieren.

**Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit außenstehenden, d.h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten resultieren.

Nach dem Konsolidierungsleitfaden kann auf die Schuldenkonsolidierung, die Zwischenergebniseliminierung sowie auf die Konsolidierung einzelner Aufwendungen und Erträge verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge bzw. die Behandlung der Zwischenergebnisse aus Sicht des Gesamtabschlusses für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind (vgl. § 303 Abs. 2, § 304 Abs. 2, § 305 Abs. 2 HGB).

Von den Wohnbau Stadt Coburg GmbH, Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH und dem Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb CEB konnten die Daten nicht immer hinreichend für Schulden- sowie für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung verwendet werden. Es wurde daher bei der Eliminierung der Werte der jeweiligen Beteiligungen auf die bei den anderen Aufgabenträgern gebuchten Werte abgestellt.

Bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses wird auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet, da nur in geringem Umfang Vermögensgegenstände innerhalb des Konzernkreises veräußert werden und wenn Umsätze innerhalb des Konzernkreises stattfinden wird nur ein geringer Gewinnaufschlag verwendet.

Unternehmen, bei denen die Stadt Coburg keinen beherrschenden aber maßgeblichen Einfluss hat und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Unternehmen, bei denen die Stadt Coburg weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss hat, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen.

Die Form der Konsolidierung ergibt sich ebenfalls aus der Anlage 1 zur Festlegung des Konsolidierungskreises.

## **10.4 Ansatz und Bewertung**

### **10.4.1 Vereinheitlichung der Bilanzstichtage**

Eine Vereinheitlichung der Bilanzstichtage ist nicht erforderlich, da keine Gesellschaft ein abweichendes Wirtschaftsjahr hat.

### **10.4.2 Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung**

Die unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften im Konsolidierungskreis (z. B. KommHV-Doppik, HGB, etc.) sehen unterschiedliche Vorgaben zu Ansatz und Bewertung einzelner Positionen der Bilanz und der G+V-Rechnung vor bzw. gestatten diese.

Im konsolidierten Jahresabschluss wurden die konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren Buchwerten einbezogen. Gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern (siehe Anlage 4) wurde eine Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten bei der Erstkonsolidierung nicht vorgenommen.

Darüber hinaus erfolgte gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern keine Angleichung von Ansatz und Bewertung der einzubeziehenden Töchter an die für die Stadt Coburg geltenden Regelungen der KommHV-Doppik.

Die Rückstellungen der Stadt Coburg wurden anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Bayerischen Versorgungskammer vom 11.01.2018 zum Bilanzstichtag 31.12.2017 ermittelt. Die Pensionsverpflichtungen bemessen sich nach beamtenrechtlichen Grundsätzen; hierfür wurde der Teilwert gemäß den Bestimmungen des § 6 a EStG und nach Abschnitt 6.6.2 der Bewertungsrichtlinie vom 29.09.2008 berechnet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, das Endalter ist entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gestaffelt (bis Geburtsjahrgang 1952 mit 65 Jahren, 1953-1961 mit 66 Jahren und ab 1962 mit 67 Jahren), für die Pensionsrückstellungen der Rechnungszinsfuß 6 % und für die Beihilferückstellungen der Rechnungszinsfuß 5,5 % angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden bei den Beteiligungen mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

### **10.4.3 Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten**

Im Zuge der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses sind stille Reserven und stille Lasten aufzudecken und zu den für den konsolidierten Jahresabschluss maßgeblichen Zeitpunkt neu zu bewerten (vgl. § 308 HGB). Auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten kann nach dem Konsolidierungsleitfaden verzichtet werden. Von diesem Recht wird Gebrauch gemacht. Damit sind statt der Zeitwerte die Buchwerte maßgeblich.

Die Einbeziehung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren Buchwerten und der Verzicht auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bei der Erstkonsolidierung (Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern) wirken sich unter der Prämisse, dass stille Reserven aufgrund des bilanziellen Vorsichtsprinzips höher sind als stille Lasten (vgl. Tz 67 Konsolidierungsleitfaden Bayern), so aus, dass dann positive Unterschiedsbeträge, d.h. ein Geschäfts- oder Firmenwert häufiger vorkommt bzw. höher ausfällt, passive Unterschiedsbeträge hingegen seltener und kleiner sind.

#### **10.4.4 Einbeziehung von Teilkonzernabschlüssen**

Der vorhandene Teilkonzernabschluss der Städtischen Überlandwerke Coburg wurde bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses berücksichtigt.

#### **10.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Da nach dem Konsolidierungsleitfaden auf die Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung verzichtet werden kann, werden nachstehend die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

##### **Aktiva**

###### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen angesetzt worden. Als Abschreibungsmethode fand ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

###### Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

###### Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt worden.

###### Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit dieser Aufwand für einen Zeitpunkt nach diesem Tag darstellen.

###### Aktive latente Steuern

Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des konsolidierten Jahresabschlusses wird verzichtet.

##### **Passiva**

###### Eigenkapital

In der Eröffnungsbilanz der Stadt Coburg errechnete sich das Eigenkapital aus der Differenz von Aktiva und den Passivpositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen. Überschüsse und Verluste der einzelnen Jahresrechnungen verändern das Eigenkapital.

###### Sonderposten

Erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt wurden, waren bei der Stadt Coburg als Sonderposten auf der Passivseite zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten war entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen.

In der SÜC GmbH, in der SÜC Energie und H2O GmbH und in der SÜC Bus und Aquaria GmbH sind Investitionszuschüsse bis zum Geschäftsjahr 2015 aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt beziehungsweise in einem Sonderposten für Investitionszuwendungen des Anlagevermögens passiviert worden. Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierung alle Zuschüsse in einem Sonderposten für Investitionszuwendungen des Anlagevermögens passiviert.

Auf eine Vereinheitlichung der Behandlung der Investitionszuwendungen im Konsolidierungskreis wurde verzichtet.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Bayerischen Versorgungskammer vom 11.01.2018 zum Bilanzstichtag 31.12.2017 ermittelt. Die Pensionsverpflichtungen bemessen sich nach beamtenrechtlichen Grundsätzen; hierfür wurde der Teilwert gemäß den Bestimmungen des § 6 a EStG und nach Abschnitt 6.6.2 der Bewertungsrichtlinie vom 29.09.2008 berechnet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, das Endalter ist entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gestaffelt (bis Geburtsjahrgang 1952 mit 65 Jahren, 1953-1961 mit 66 Jahren und ab 1962 mit 67 Jahren), für die Pensionsrückstellungen der Rechnungszinsfuß 6 % und für die Beihilferückstellungen der Rechnungszinsfuß 5,5 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden sowie sonstige Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Ausgaben zum Erfüllungsbetrag bewertet.

#### Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

#### Passive latente Steuern

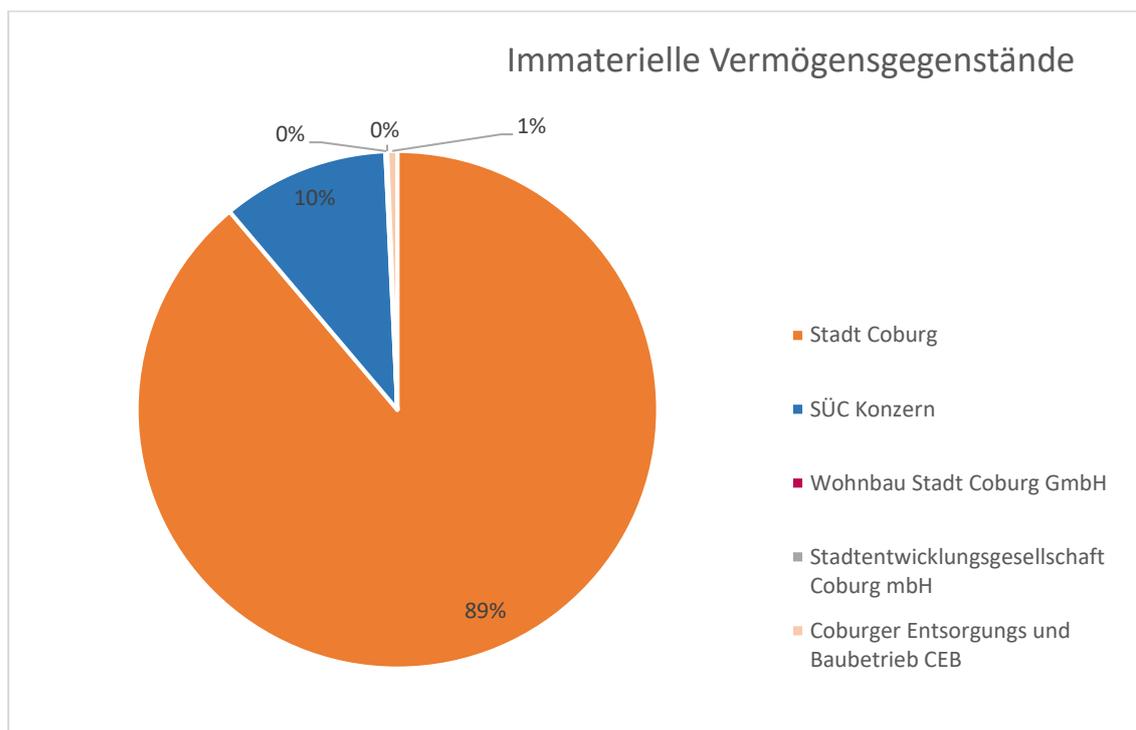
Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern auf Ebene des konsolidierten Jahresabschlusses wird verzichtet.

## 10.6 Erläuterungen zur Konsolidierten Vermögensrechnung (Bilanz) Aktiva

### 10.6.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2017	01.01.2017
Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	3.885.969 €	4.392.792 €
Geleistete Zuwendungen für Investitionen	25.948.585 €	25.478.624 €
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.191.330 €	2.108.121 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>32.025.884 €</b>	<b>31.979.538 €</b>

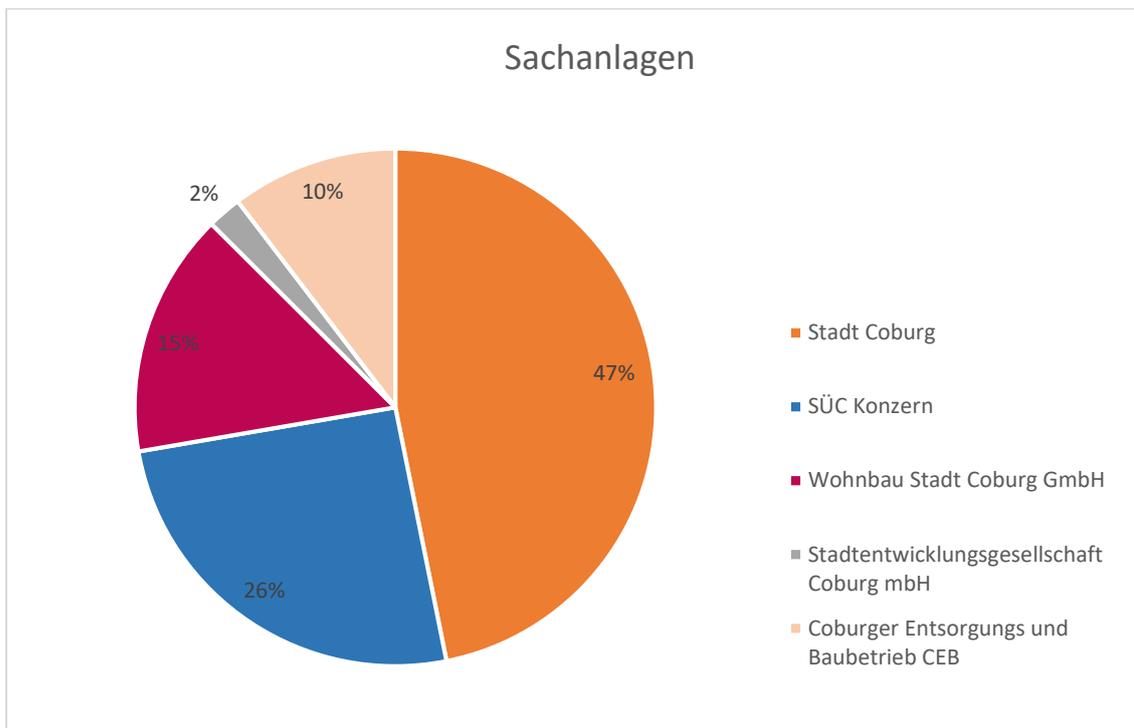
Die immateriellen Vermögensgegenstände verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



**10.6.2 Sachanlagen**

	<b>31.12.2017</b>	<b>01.01.2017</b>
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	86.023.009 €	87.777.165 €
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	295.219.825 €	286.790.803 €
Infrastrukturvermögen	117.795.221 €	116.702.154 €
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	2.406.426 €	2.417.545 €
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	144.354.312 €	137.687.647 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.684.547 €	12.824.312 €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.567.007 €	20.732.555 €
<b>Sachanlagen</b>	<b>685.050.348 €</b>	<b>664.932.180 €</b>

Die Sachanlagen verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:

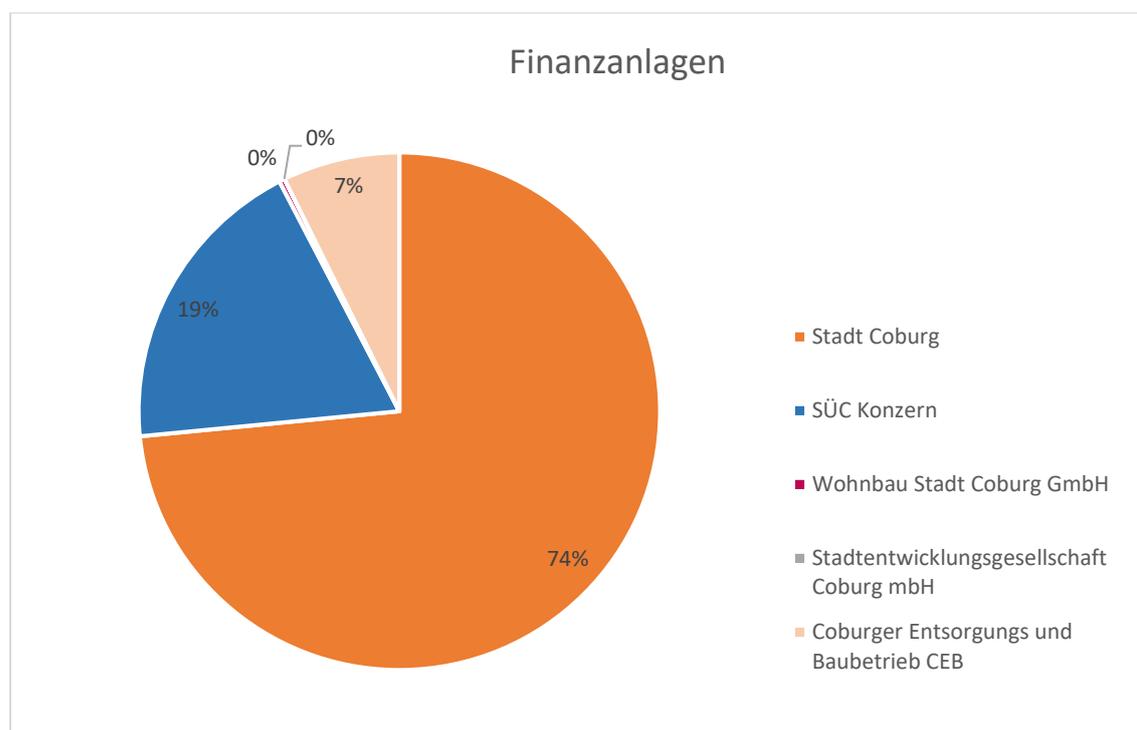


Die Sachanlagen erhöhen sich um 20.118.168 €. Dies ist insbesondere auf den Bau einer Sporthalle (Stadt), der Investition in Anlagen, dem Breitbandausbau (SÜC) und der Modernisierung von Wohnungen zurückzuführen (Wohnbau).

### 10.6.3 Finanzanlagen

	31.12.2017	01.01.2017
Sondervermögen	150.000 €	150.001 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.970.000 €	2.120.000 €
Anteile an assoziierten Unternehmen	24.335 €	1 €
Sonstige Beteiligungen	4.609.587 €	4.597.040 €
Ausleihungen	2.316.368 €	3.147.057 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.406 €	1.406 €
<b>Finanzanlagen</b>	<b>9.071.696 €</b>	<b>10.015.505 €</b>

Die Finanzanlagen verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



Unter dem Posten "Anteile an assoziierten Unternehmen" wird der sogenannte "Equity-Wert" für die Anteile der Stadt Coburg am Krankenhausverband Coburg (KHV) ausgewiesen. Dieser berechnet sich wie folgt (vgl. §312 HGB i.V.m. Art. 102a GO):

- Zum 1.1.2017 - also zum Beginn des Konzerns Stadt Coburg - ist der Equity-Wert identisch mit dem im Jahresabschluss der Stadt Coburg ausgewiesenen Beteiligungswert. Dieser beträgt 1,00 EUR und unterteilt sich in
  - den Anteil der Stadt Coburg am Eigenkapital des KHV = 38,47% von 8.527.247 EUR = 3.280.432 EUR und

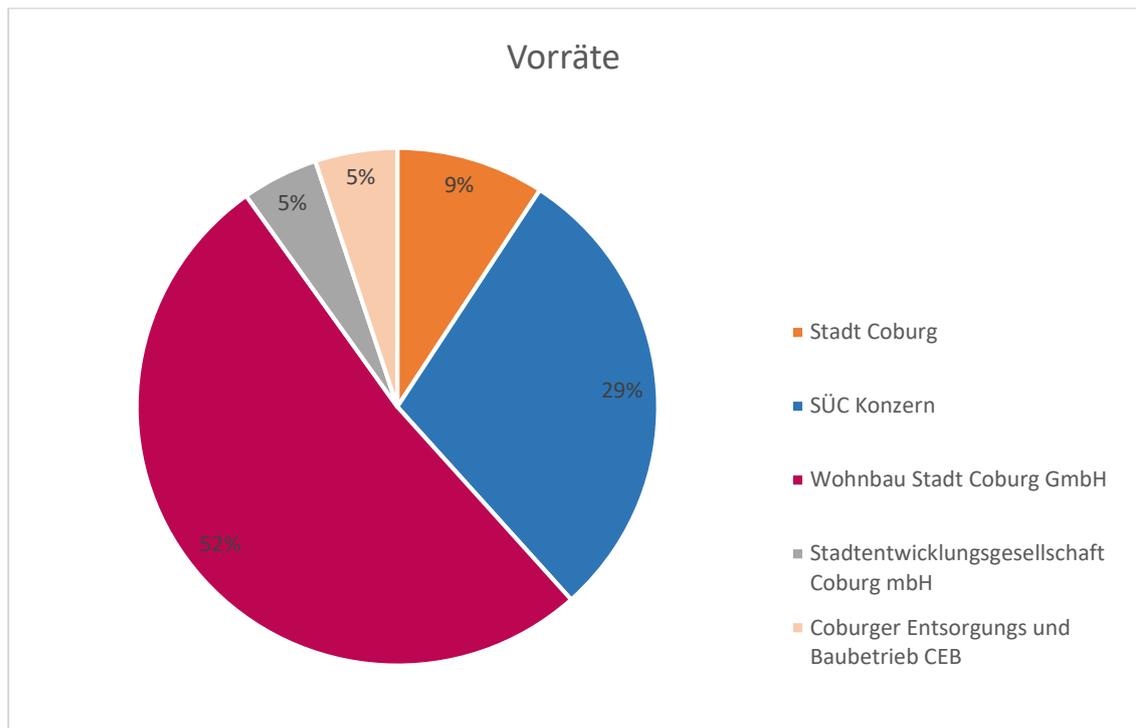
- den (negativen) Geschäfts-/Firmenwert für die Differenz = -3.280.431 EUR
- In der Folge erhöht / vermindert sich der Equity-Wert jährlich - erstmalig zum 31.12.2017 - um die anteilige Veränderung des Eigenkapitals des KHV. Hierbei sind Einzahlungen ins Eigenkapital (Kapitaleinlagen der Verbandsmitglieder) und Auszahlungen aus dem Eigenkapital (Ausschüttungen an die Verbandsmitglieder) abzusetzen. Im Jahr 2017 gab es keine solchen Ein- oder Auszahlungen, sodass die Veränderung des Eigenkapitals allein aus dem Jahresergebnis des KHV resultierte.

Somit erhöht sich der Equity-Wert in der konsolidierten Vermögensrechnung zum 31.12.2017 um 39,77% von 61.186 EUR = 24.333,67 EUR. In der konsolidierten Ergebnisrechnung ist der Erhöhungs-Betrag unter der Ziffer 18 als Ertrag aus assoziierten Aufgabenträgern ausgewiesen.

**10.6.4 Vorräte**

	<b>31.12.2017</b>	<b>01.01.2017</b>
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	2.991.379 €	2.702.361 €
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen/fertige Erzeugnisse und Leistungen	5.850.160 €	5.966.910 €
Grundstücke als Vorräte	972.957 €	147.517 €
Sonstige Vorräte	198.141 €	188.423 €
<b>Vorräte</b>	<b>10.012.636 €</b>	<b>9.005.212 €</b>

Die Vorräte verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:

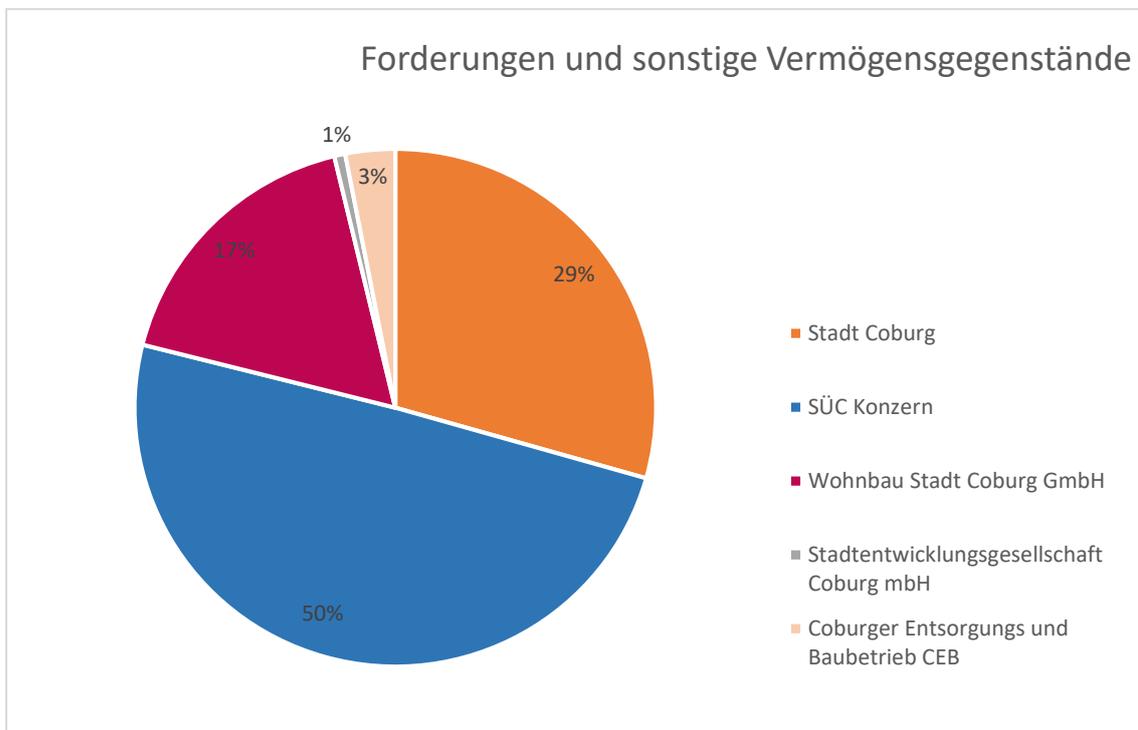


Der überwiegende Anteil der Wohnbau besteht hauptsächlich aus Bauvorbereitungskosten und Grundstücksvorräten.

### 10.6.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	01.01.2017
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.125.699 €	8.906.465 €
Privatrechtliche Forderungen	15.198.200 €	15.176.098 €
Sonstige Vermögensgegenstände	8.027.904 €	6.725.498 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	3.711.258 €	3.759.896 €
Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	0 €	203.082 €
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>33.063.060 €</b>	<b>34.771.039 €</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:

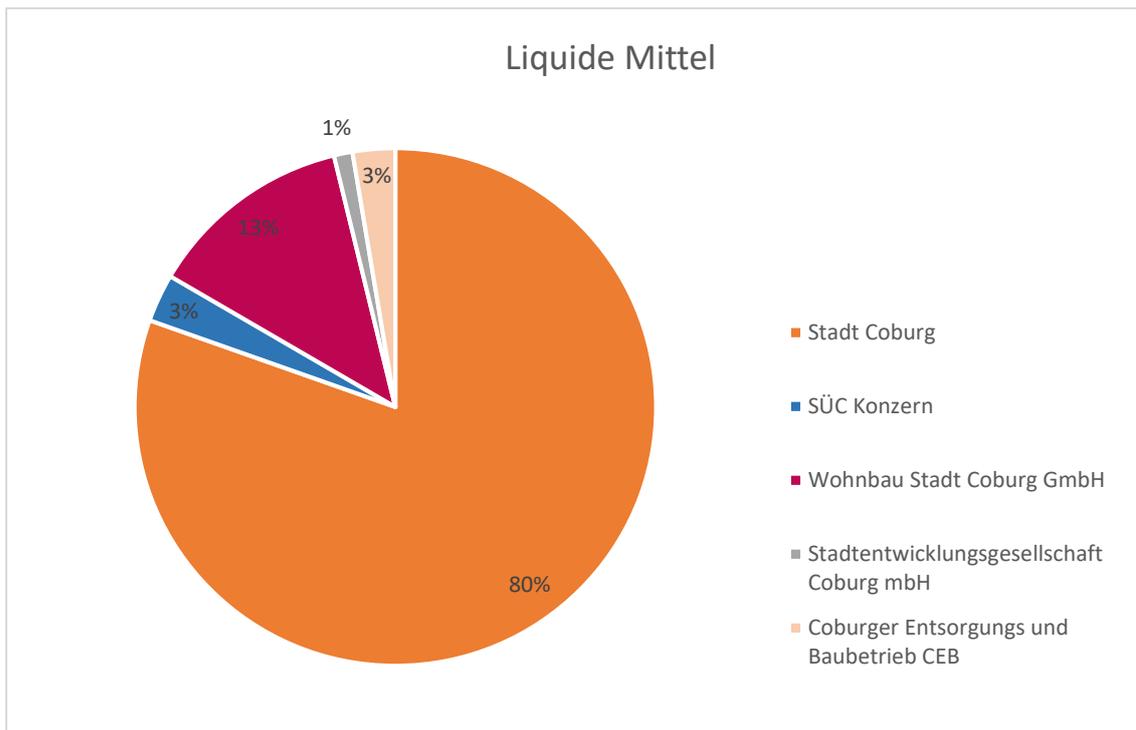


Unter der Position „Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen“ sind insb. Steuer-, Abgaben- und Gebührenforderungen zusammengefasst. Der Anteil des SÜC-Konzerns besteht zum Großteil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Privatrechtliche Forderungen).

**10.6.6 Liquide Mittel**

	31.12.2017	01.01.2017
<b>Liquide Mittel</b>	<b>87.646.563 €</b>	<b>84.515.220 €</b>

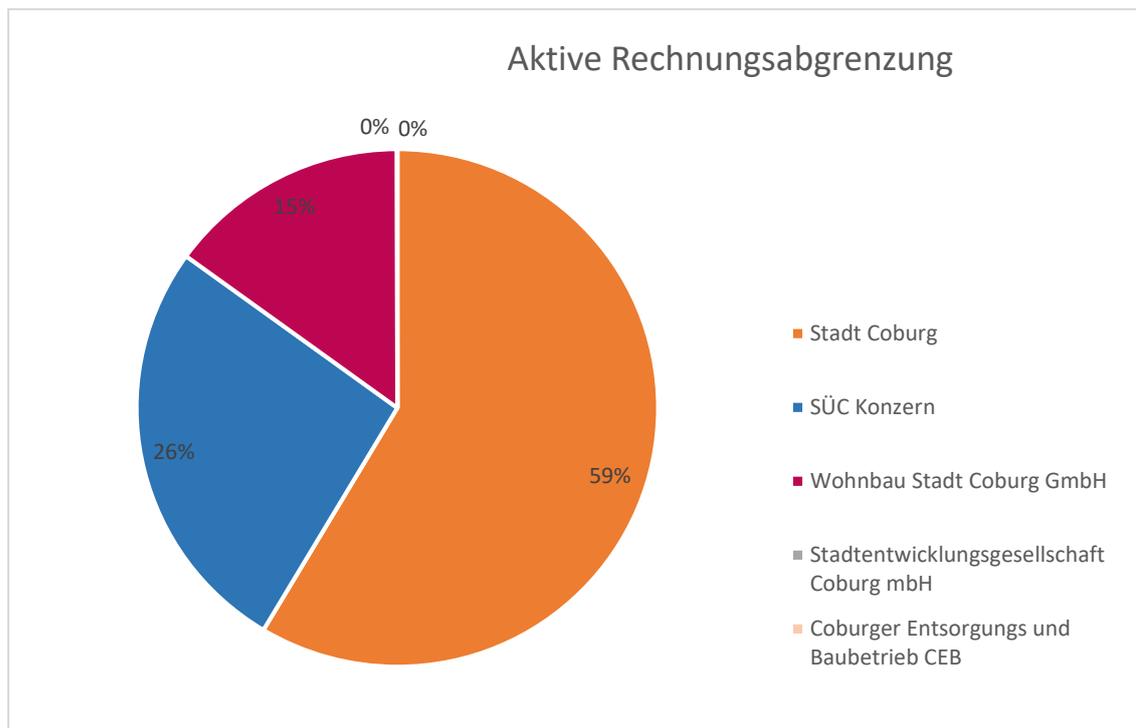
Die Liquiden Mittel verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



### 10.6.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2017	01.01.2017
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.188.697 €</b>	<b>2.262.277 €</b>

Die aktive Rechnungsabgrenzung verteilt sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



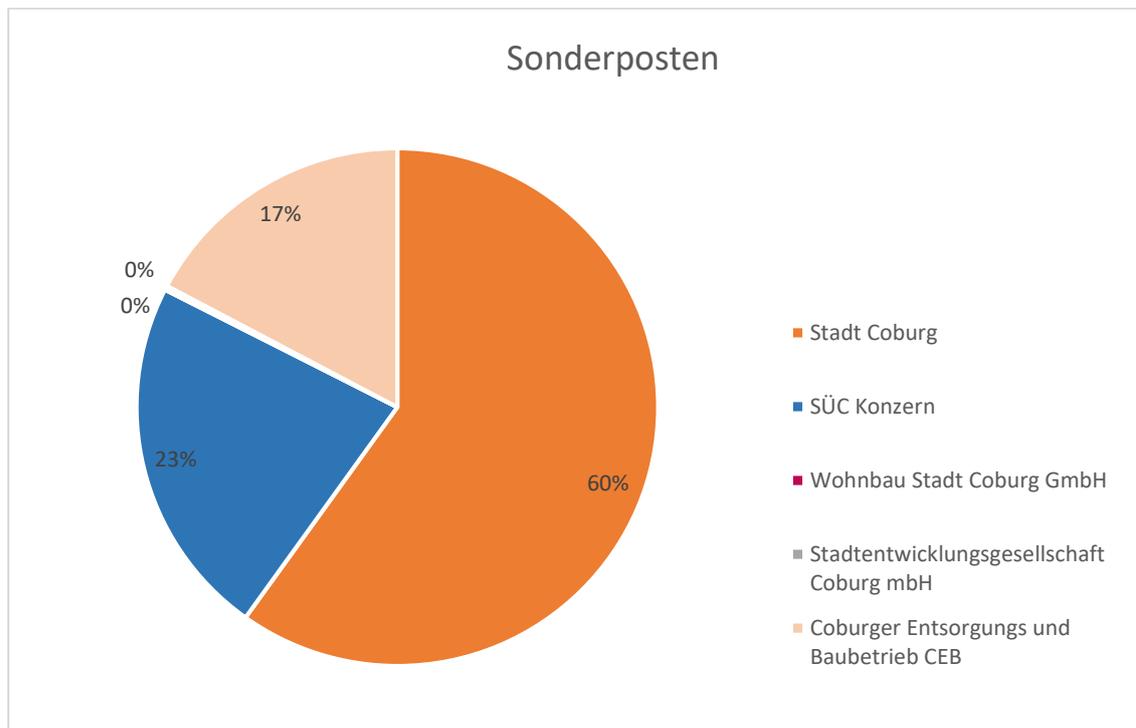
**10.7 Erläuterungen zur Konsolidierten Vermögensrechnung (Bilanz) Passiva****10.7.1 Eigenkapital**

	<b>31.12.2017</b>	<b>01.01.2017</b>
Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	370.584.698 €	370.177.675 €
Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	6.197.272 €	0 €
Ergebnisvortrag	-22.850.389 €	-15.293.214 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	26.617.204 €	0 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.692.231 €	2.566.975 €
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	137.721.108 €	137.721.108 €
<b>Eigenkapital</b>	<b>520.962.124 €</b>	<b>495.172.544 €</b>

**10.7.2 Sonderposten**

	<b>31.12.2017</b>	<b>01.01.2017</b>
Sonderposten aus Zuwendungen	60.853.916 €	59.258.234 €
Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	25.200.407 €	24.089.591 €
Sonstige Sonderposten	964.297 €	1.161.909 €
Gebührenaussgleich	3.609.288 €	1.641.095 €
<b>Sonderposten</b>	<b>90.627.908 €</b>	<b>86.150.830 €</b>

Die Sonderposten verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:

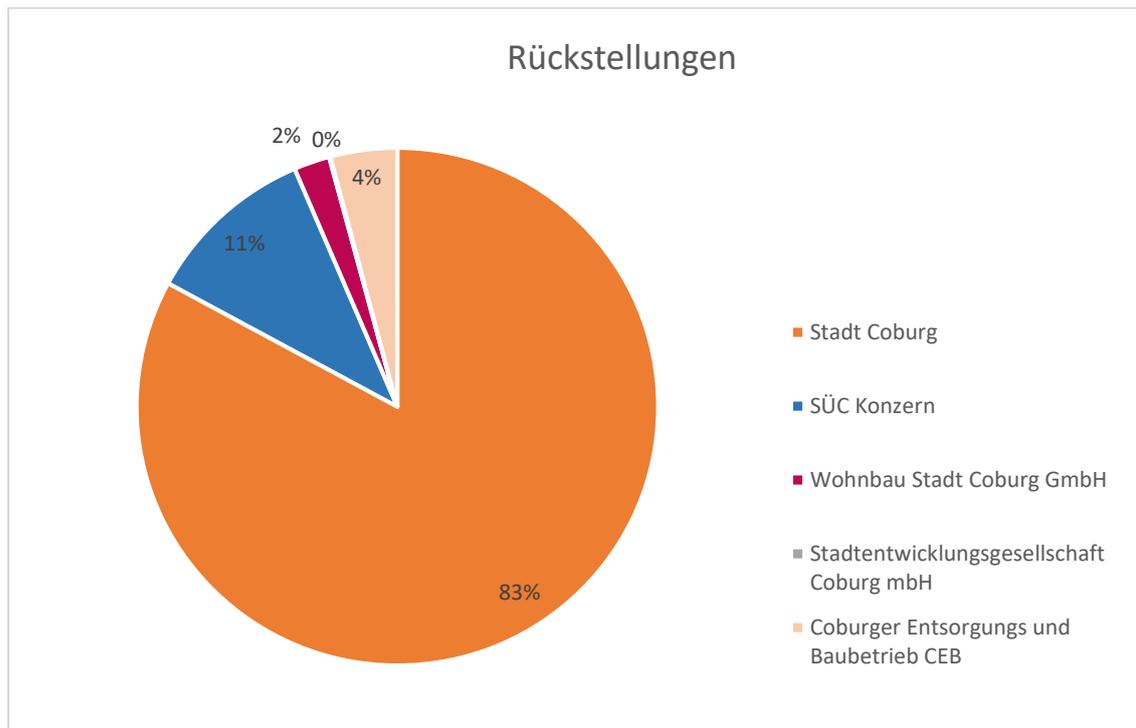


Die größten Anteile an den Sonderposten haben die Stadt mit 54.278.660 € und die SÜC mit 20.488.359 €.

### 10.7.3 Rückstellungen

	31.12.2017	01.01.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.519.498 €	59.066.029 €
Umweltrückstellungen	1.870.629 €	2.055.946 €
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	3.440.700 €	1.783.610 €
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	12.919.224 €	20.801.197 €
Sonstige Rückstellungen	7.948.502 €	6.101.949 €
<b>Rückstellungen</b>	<b>85.698.553 €</b>	<b>89.808.731 €</b>

Die Rückstellungen verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



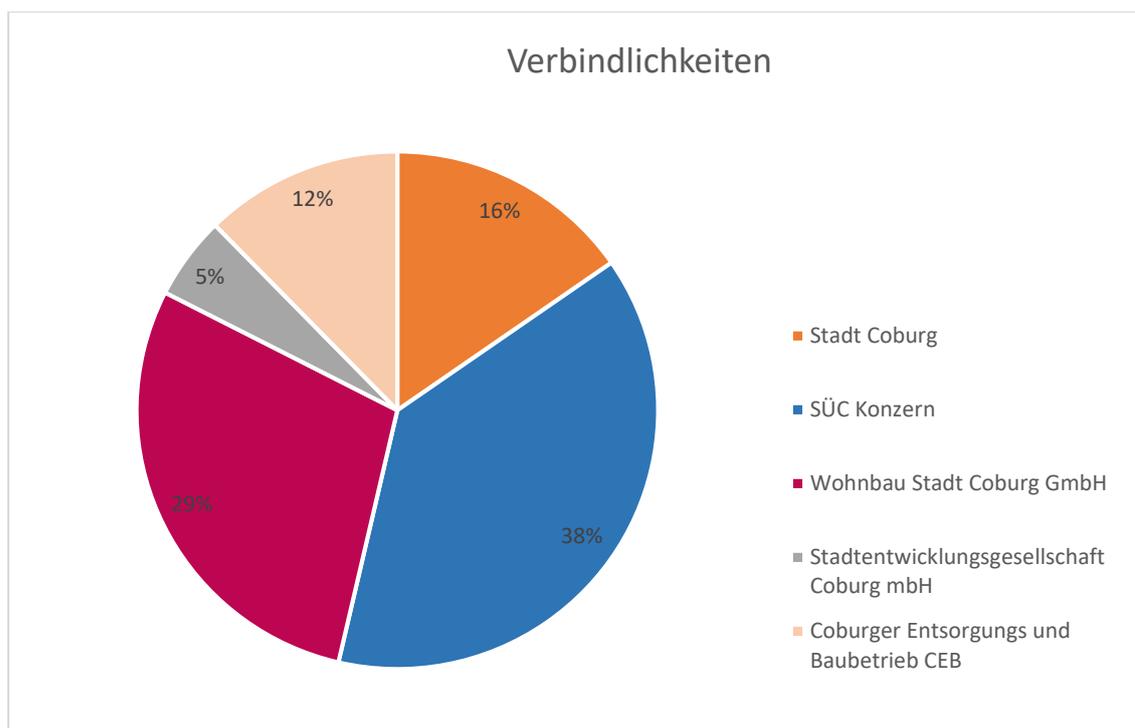
Der ganz überwiegende Teil der Rückstellungen entfällt auf die Stadt Coburg.

Die Minderung bei den Rückstellungen für drohende Verpflichtungen hängt mit dem Gewerbesteuer-Sondertatbestand zusammen.

**10.7.4 Verbindlichkeiten**

	<b>31.12.2017</b>	<b>01.01.2017</b>
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	78.034.739 €	80.968.416 €
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	352.522 €	373.214 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.264.699 €	66.060.941 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	734.196 €	602.353 €
Sonstige Verbindlichkeiten	13.032.036 €	14.147.529 €
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>155.418.191 €</b>	<b>162.152.453 €</b>

Die Verbindlichkeiten verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



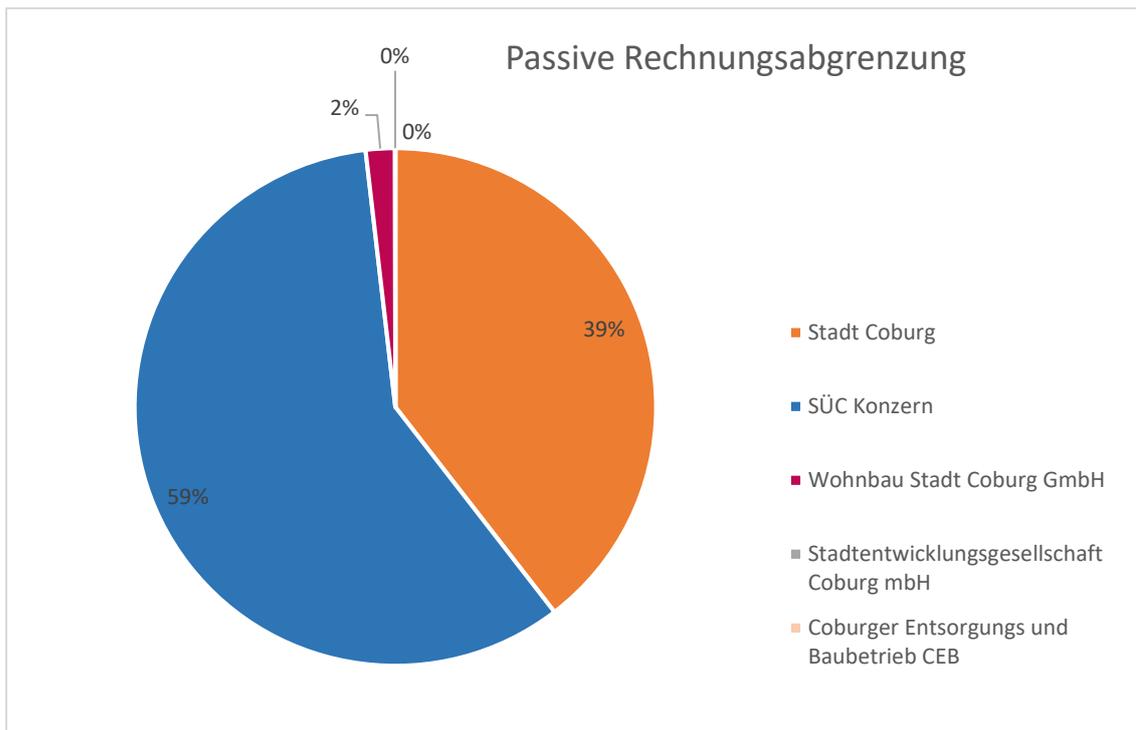
Der größte Anteil der Verbindlichkeiten entfällt auf den SÜC Konzern. Dieser Anteil besteht aus Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (39.064.171 €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (12.260.959 €) und sonstigen Verbindlichkeiten (8.188.533 €).

Einen großen Anteil an der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die Wohnbau mit 1.724.521 €.

### 10.7.5 Passive Rechnungsabgrenzung

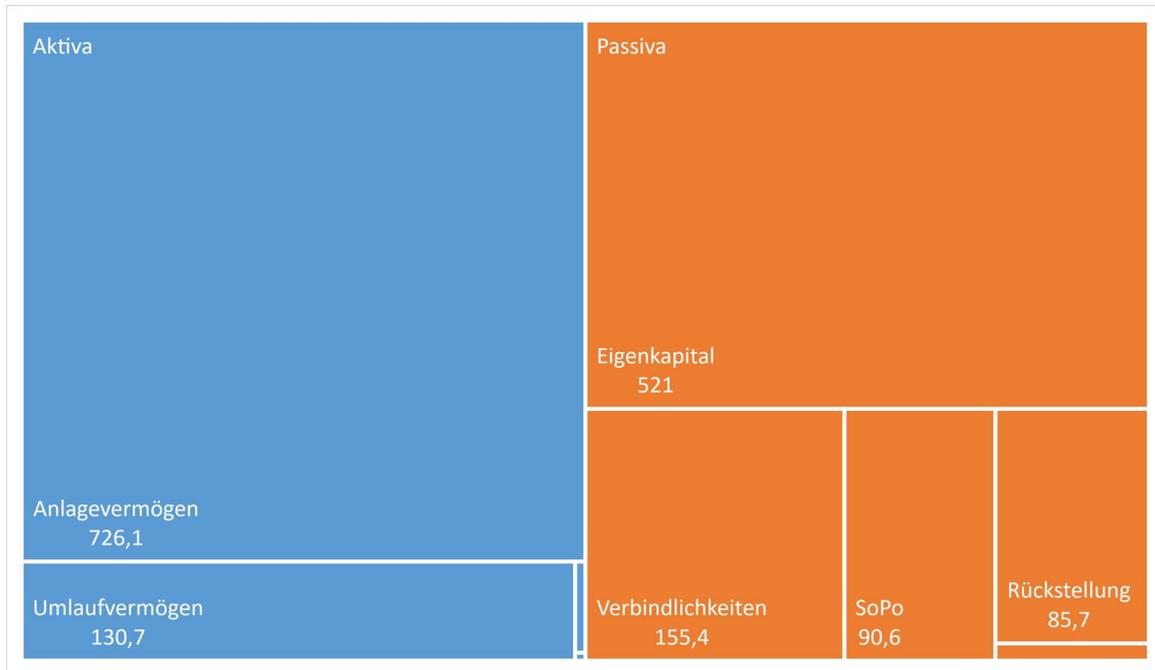
	31.12.2017	01.01.2017
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>6.352.109 €</b>	<b>4.196.414 €</b>

Die passive Rechnungsabgrenzung verteilt sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



## 10.8 Grafik zur Verteilung der Aktiva und Passiva

### Bilanz zum 31.12.2017 (in Mio. EUR)



#### Nicht dargestellt:

**Aktiva:**  
Aktive Rechnungsabgrenzung  
2,2 Mio. EUR

**Passiva:**  
Passive Rechnungsabgrenzung  
6,4 Mio. EUR

## 10.9 Kennzahlen zur Vermögenslage

### Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Anlagen binden langfristig Kapital. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen als auch hohe Betriebs- und Bauunterhaltslasten zur Folge.

2017	Konzern Stadt Coburg	Stadt Coburg
Anlagevermögen	726.147.928,16 €	443.434.711,84 €
Bilanzsumme	859.058.884,86 €	528.600.344,04 €
	= <b>84,5 %</b>	= <b>83,9 %</b>

### Abschreibungsintensität

Mit dieser Kennzahl soll dargestellt werden, inwieweit die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen den ordentlichen Aufwendungen entsprechen. Die Abschreibungsintensität hat bei Kommunen meist einen höheren Wert als bei Unternehmen der freien Wirtschaft, dies begründet sich darin, dass in der Bilanz der Kommunen auch das gesamte Infrastrukturvermögen enthalten ist. Es spiegelt einen hohen Wert wieder, unterliegt der Abnutzung und muss somit abgeschrieben werden.

2017	Konzern Stadt Coburg	Stadt Coburg
Abschreibungen auf immat. Verm.gegenst. + Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen + Abschreibungen auf Finanzanlagen	29.236.799,42 €	10.960.684,34 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	340.395.244,62 €	166.671.204,42 €
	= <b>8,6 %</b>	= <b>6,6 %</b>

### Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsvorsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl gibt Hinweise auf Folgeaufwendungen, die aus der Infrastruktur resultieren.

Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

2017	Konzern Stadt Coburg	Stadt Coburg
Infrastrukturvermögen	117.795.221,41 €	62.549.174,99 €
Bilanzsumme	859.058.884,86 €	528.600.344,04 €
	= <b>13,7 %</b>	= <b>11,8 %</b>

## Eigenkapitalquote I

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Die Kennzahl ist ein wichtiger Bonitätsindikator. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger war die Kommune von externen Kapitalgebern.

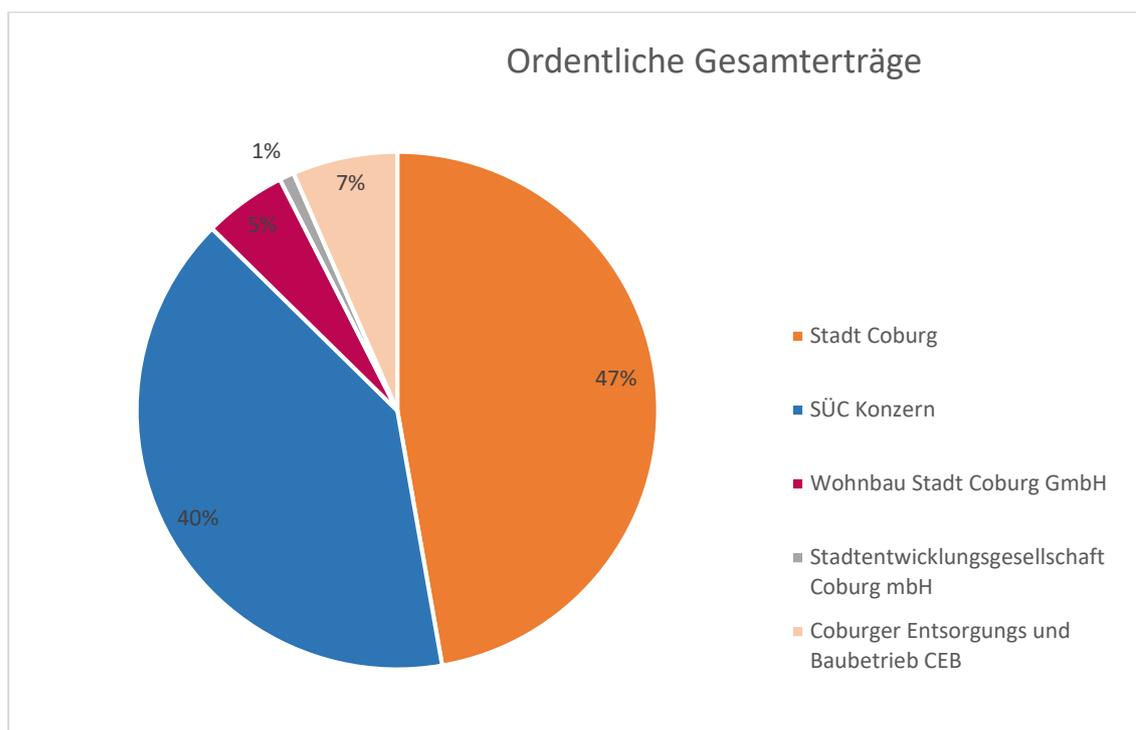
<b>2017</b>	<b>Konzern Stadt Coburg</b>	<b>Stadt Coburg</b>
Eigenkapital	$\frac{520.962.123,66 \text{ €}}{859.058.884,86 \text{ €}} = \mathbf{60,6 \%}$	$\frac{376.255.874,66 \text{ €}}{528.600.344,04 \text{ €}} = \mathbf{71,2 \%}$
Bilanzsumme		

## 10.10 Erläuterungen zur Konsolidierten Ergebnisrechnung (G+V-Rechnung)

### 10.10.1 Ordentliche Gesamterträge

	2017	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	113.451.113 €	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.752.348 €	
Sonstige Transfererträge	1.812.799 €	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.953.620 €	
Auflösung von Sonderposten	2.905.044 €	
Privatrechtliche Leistungsentgelte	167.558.970 €	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.690.188 €	
Sonstige ordentliche Erträge	13.010.060 €	
Aktiviert Eigenleistungen	3.249.731 €	
Bestandsveränderungen	-101.580 €	
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>363.282.292 €</b>	

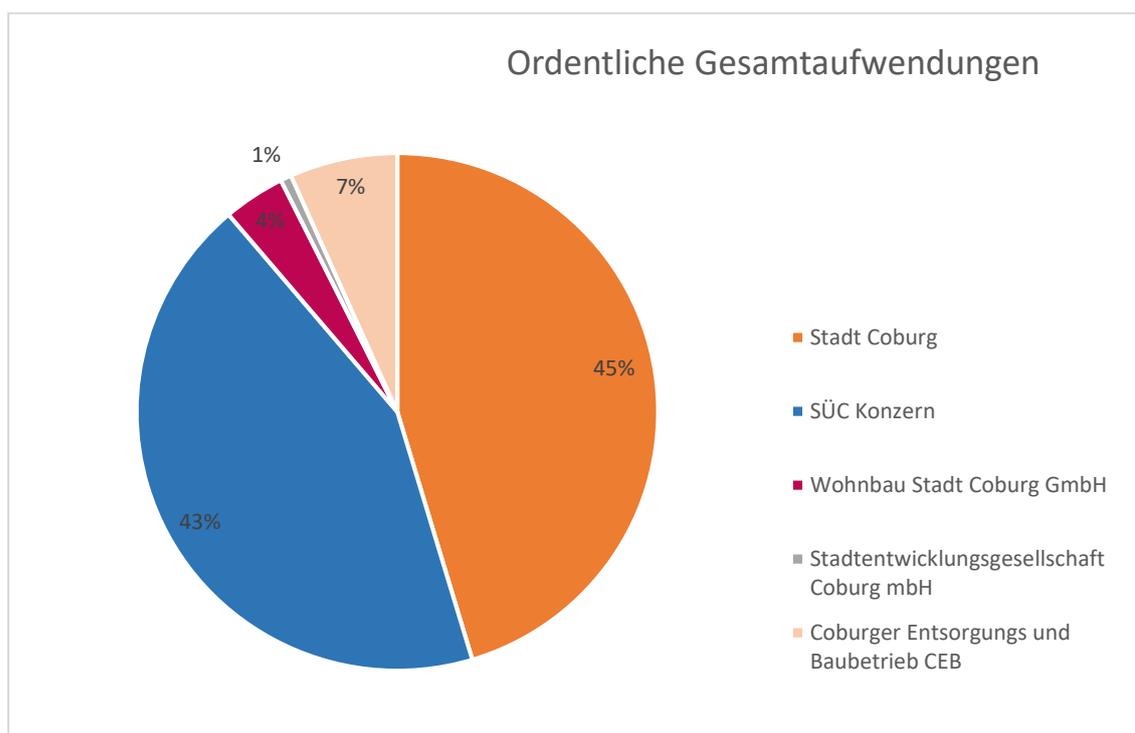
Die ordentlichen Gesamterträge verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



**10.10.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Personalaufwendungen	80.540.939 €	
Versorgungsaufwendungen	1.319.190 €	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	133.031.375 €	
Bilanzielle Abschreibungen	29.405.252 €	
Transferaufwendungen	69.758.593 €	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.339.896 €	
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>340.395.245 €</b>	

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:

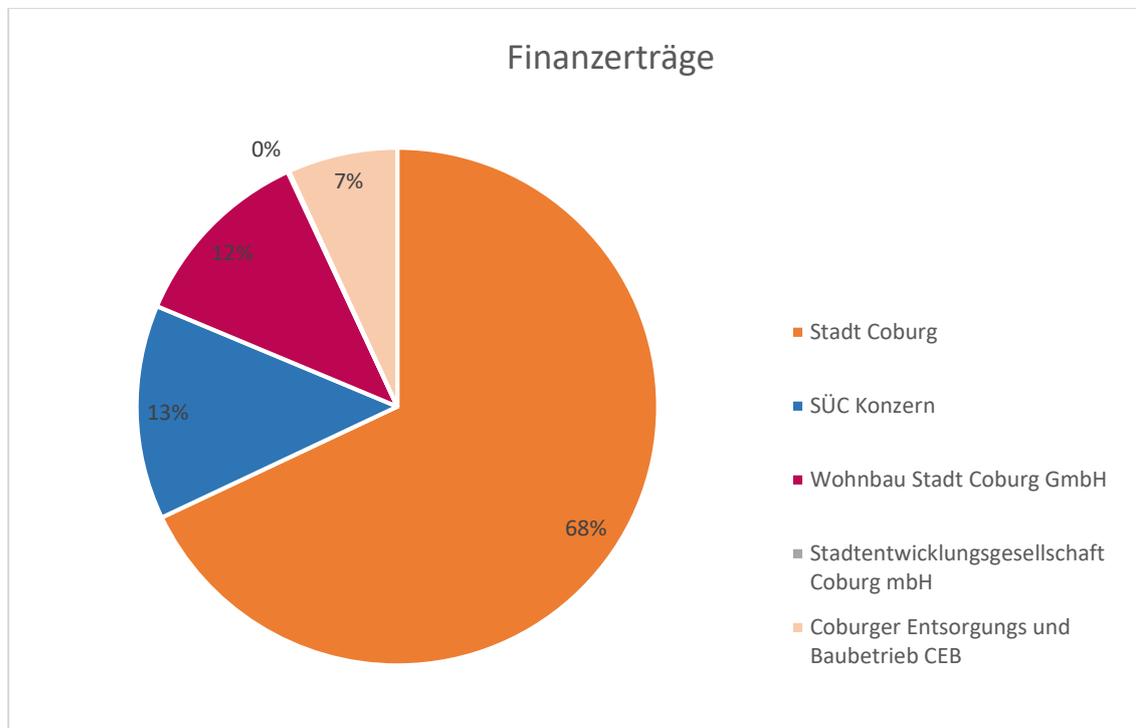


Ein großer Teil der Personalaufwendungen verteilen sich auf Stadt (49.668.797 €, davon 36.892.818,41 € Kernhaushalt sowie 12.775.978,59 € Landestheater) und SÜC (23.035.272 €). Der größte Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entfällt auf den SÜC Konzern (107.764.381 €).

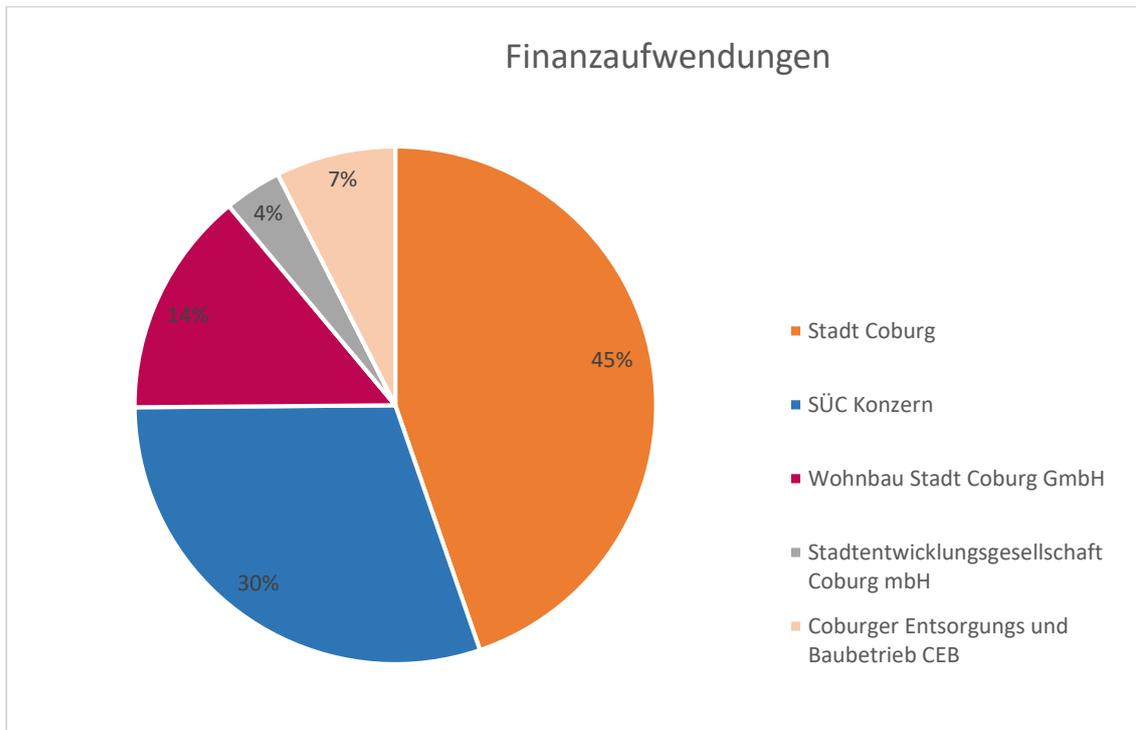
**10.10.3 Gesamtfinanzergebnis**

	2017	2016
Finanzerträge	920.281 €	
Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	24.334 €	
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.851.173 €	
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-3.906.559 €</b>	

Die Finanzerträge verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



Die Finanzaufwendungen verteilen sich auf die Stadt und ihre Aufgabenträger wie folgt:



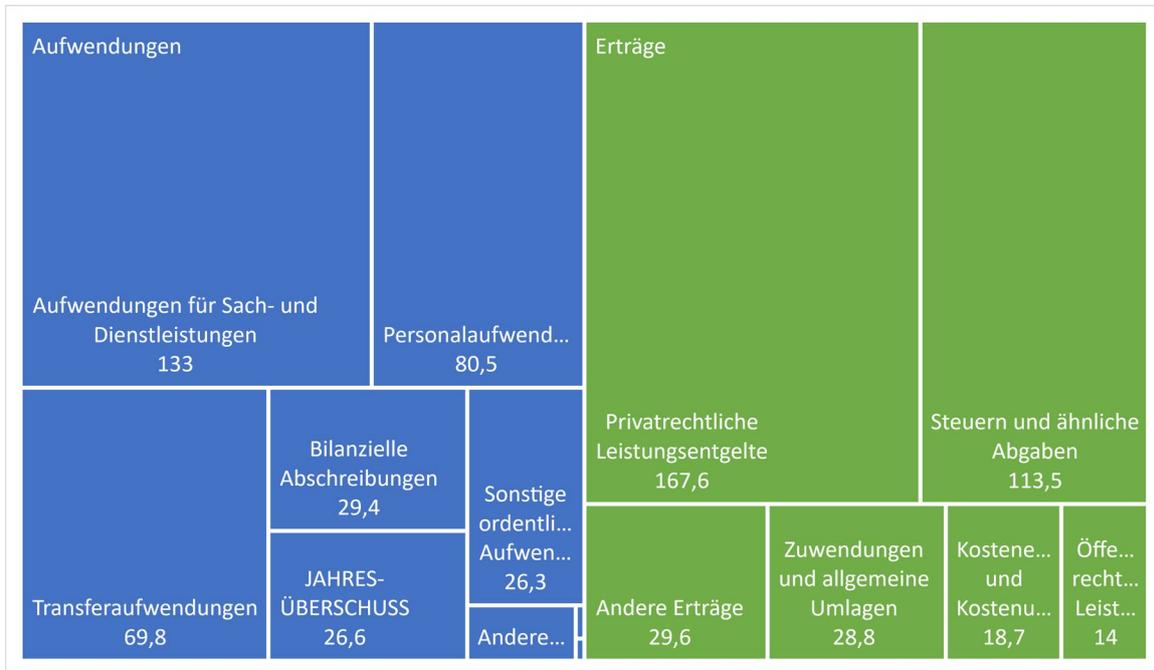
**10.10.4 Außerordentliches Gesamtergebnis**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Außerordentliche Erträge	7.881.959 €	
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>7.881.959 €</b>	

Die außerordentlichen Erträge hängen mit dem Gewerbesteuer-Sondertatbestand zusammen.

### 10.11 Grafik zur Verteilung der Erträge und Aufwendungen

#### Ergebnis 2017 (in Mio. EUR)



## 10.12 Kennzahlen zur Ertragslage

### Steuerquote

Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die ordentlichen Erträge aus Steuererträgen bestehen. Eine hohe Steuerquote deutet in der Regel auf eine hohe Finanzkraft der Kommune hin. Die Steuerquote zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist. Steuererträge sind kaum von der Kommune beeinflussbar.

2017	Konzern Stadt Coburg	Stadt Coburg
Steuern und ähnliche Abgaben	113.451.113,22 €	113.619.209,94 €
Ordentliche Gesamterträge	363.282.292,11 €	180.601.397,47 €
	<b>= 31,2 %</b>	<b>= 62,9 %</b>

### Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an.

2017	Konzern Stadt Coburg	Stadt Coburg
Personalaufwendungen + Versorgungsaufwendungen	81.860.129,19 €	50.987.986,91 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	340.395.244,62 €	166.671.204,42 €
	<b>= 24,0 %</b>	<b>= 30,6 %</b>

### Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

2017	Konzern Stadt Coburg	Stadt Coburg
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	133.031.374,53 €	19.294.488,68 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	340.395.244,62 €	166.671.204,42 €
	<b>= 39,1 %</b>	<b>= 11,6 %</b>

### Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote verdeutlicht, in welchem Umfang sich die vorhandenen Kredite auf die aktuelle Haushaltssituation der Kommune auswirken. Eine hohe Zinsaufwandsquote schränkt den finanziellen Spielraum der Kommune ein.

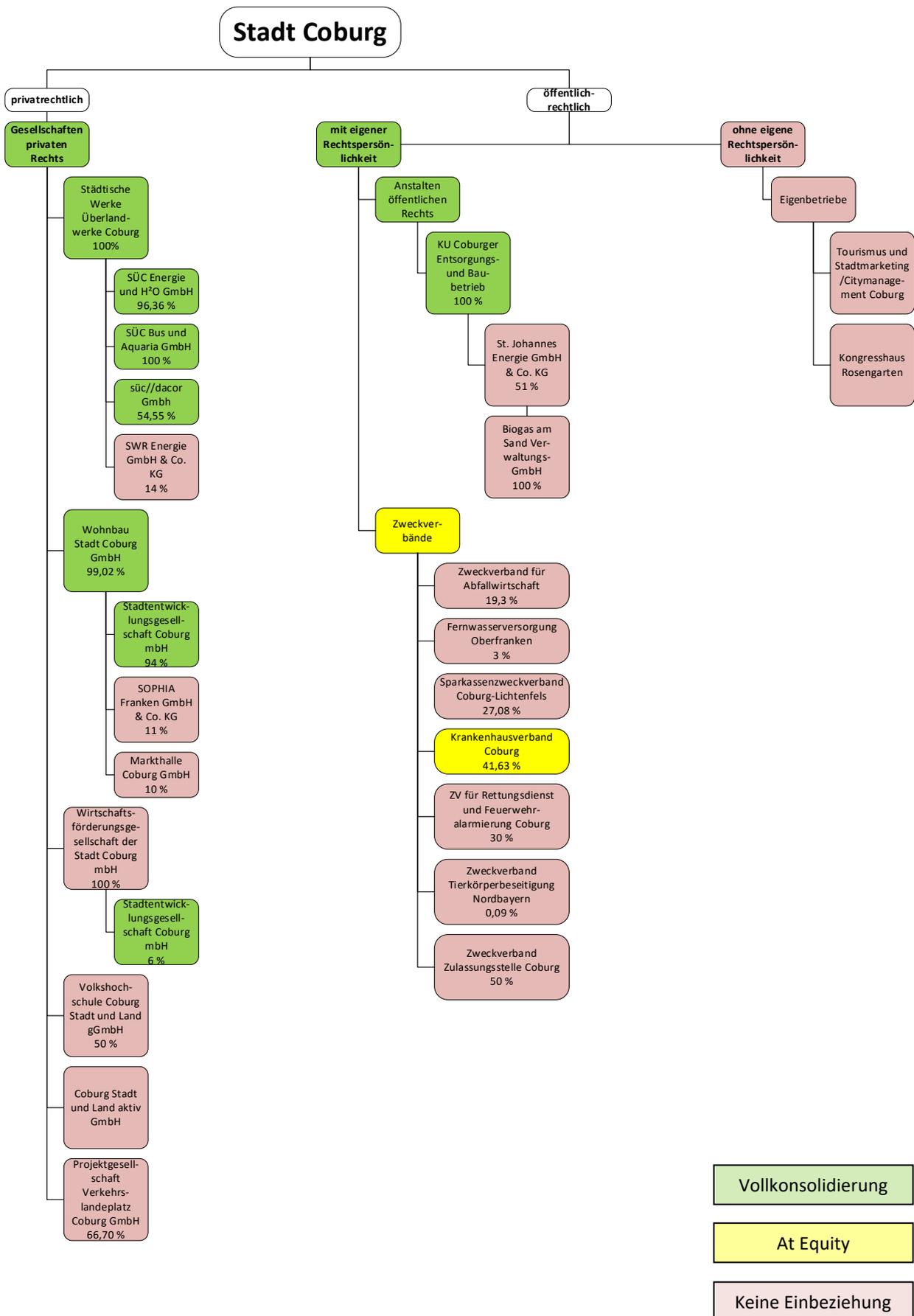
<b>2017</b>	<b>Konzern Stadt Coburg</b>	<b>Stadt Coburg</b>
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.851.172,76 €	2.170.542,62 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	340.395.244,62 € = <b>1,4 %</b>	166.671.204,42 € = <b>1,3 %</b>

### Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt den Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an.

<b>2017</b>	<b>Konzern Stadt Coburg</b>	<b>Stadt Coburg</b>
Transferaufwendungen	69.758.593,02 €	70.353.224,86 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	340.395.244,62 € = <b>20,5 %</b>	166.671.204,42 € = <b>42,2 %</b>

# Anlage 1: Konsolidierungskreis der Stadt Coburg



- Vollkonsolidierung**
- At Equity**
- Keine Einbeziehung**

## Anlage 2: Eigenkapitalübersicht

Konsolidierte Eigenkapitalübersicht für das Jahr 2017											
	Kommune						Minderheitsgesellschafter			Gesamt-eigenkapital	
	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	Rücklagen aus nicht ertrags-wirksam aufzulösenden Zuwendungen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital				Eigenkapital der Kommune	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis		Eigenkapital der Minderheits-gesellschafter
			Ergebnis-rücklage	Ergebnisvortrag	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	Kumuliertes übriges Konzernergebnis					
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>370.177.675</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-23.100.510</b>	<b>7.807.295</b>	<b>0</b>	<b>354.884.461</b>			<b>0</b>	<b>354.884.461</b>
<b>Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>-119.988</b>	<b>-119.988</b>
<b>Änderungen des Konsolidierungs-kreises</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>137.721.108</b>	<b>137.721.108</b>			<b>2.566.975</b>	<b>140.288.083</b>
<b>Übrige Veränderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.203.514</b>	<b>1.603.781</b>	<b>-7.807.295</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
Gesamtjahres-ergebnis	0	0	0	0	26.617.204	0	26.617.204			245.244	26.862.448
Übriges Gesamtergebnis	407.022	0	-6.241	-1.353.660	0	0	-952.879			0	-952.879
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>407.022</b>	<b>0</b>	<b>-6.241</b>	<b>-1.353.660</b>	<b>26.617.204</b>	<b>0</b>	<b>25.664.325</b>			<b>245.244</b>	<b>25.909.568</b>
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>370.584.698</b>	<b>0</b>	<b>6.197.272</b>	<b>-22.850.389</b>	<b>26.617.204</b>	<b>137.721.108</b>	<b>518.269.893</b>			<b>2.692.231</b>	<b>520.962.124</b>

## **Anlage 3: Beteiligungsbericht**



# Beteiligungsbericht 2017

## der Stadt Coburg

# INHALT

1. Vorwort .....	4
2. Abkürzungsverzeichnis .....	5
3. Übersicht über die Beteiligungen .....	7
4. Beteiligungen gemäß Art. 94 Abs. 3 der Bayerischen Gemeindeordnung .....	9
4.1. Städtische Werke Überlandwerke Coburg – Konzern .....	9
4.2. Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH .....	30
4.3. SÜC Energie und H <sub>2</sub> O GmbH.....	43
4.4. SÜC Bus und Aquaria GmbH.....	59
4.5. süc // dacor GmbH.....	73
4.6. SWR Energie GmbH & Co.KG .....	83
4.7. Wohnbau Stadt Coburg GmbH .....	89
4.8. Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH.....	101
4.9. SOPHIA Franken GmbH & Co. KG.....	111
4.10. Markthalle Coburg GmbH.....	112
4.11. Volkshochschule Coburg Stadt und Land gGmbH .....	116
4.12. Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH .....	124
4.13. Coburg Stadt und Land aktiv GmbH.....	132
4.14. Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg mbH .....	140
4.15. Zukunft.Coburg.Digital GmbH .....	146
5. Weitere Beteiligungen .....	152
5.1. Kommunalunternehmen.....	152
5.1.1. Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb – CEB.....	152
5.1.1.1. Beteiligungen des CEB.....	159
5.1.1.1.1. St. Johannes Energie GmbH & Co. KG.....	159
5.1.1.1.2. Biogas am Sand Verwaltungs GmbH .....	165
5.2. Eigenbetriebe .....	169
5.2.1. Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg (TMC).....	169
5.2.2. Kongresshaus Rosengarten (KHR) .....	176
5.3. Zweckverbände .....	183
5.3.1. Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken (ZAW).....	183
5.3.2. Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO).....	190

5.3.3. Zweckverband Sparkasse Coburg-Lichtenfels .....	195
5.3.4. Sparkasse Coburg-Lichtenfels .....	198
5.3.5. Krankenhausverband Coburg (KHV).....	204
5.3.5.1. Regiomed-Kliniken GmbH .....	209
5.3.5.2. Klinikum Coburg GmbH .....	214
5.3.6. Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Coburg .....	217
5.3.7. Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern (TBN).....	221
5.3.8. Zweckverband Zulassungsstelle Coburg .....	227
5.4. Regiebetrieb Landestheater Coburg .....	232

# 1. VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne stellen wir Ihnen den zum Abschlussstichtag 31.12.2017 fortgeschriebenen Beteiligungsbericht vor.

Einen großen Teil ihrer Aufgaben hat die Stadt Coburg auf Unternehmen und Einrichtungen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Beteiligungsbericht ist ein Nachschlagewerk für die finanzielle und leistungswirtschaftliche Entwicklung der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe und Zweckverbände. Er zeigt den umfangreichen Beitrag auf, den die städtischen Beteiligungen im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung leisten.

Mit dem Beteiligungsbericht erfüllt die Stadt ihre gemäß Art. 94 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern bestehende gesetzliche Verpflichtung zur Berichterstattung über Unternehmen in privater Rechtsform, die der Stadt zu mindestens 5 Prozent gehören. Mit der Darstellung der Zweckverbände, Eigenbetriebe und des Kommunalunternehmens geht die Stadt über die gesetzliche Verpflichtung hinaus.

Angaben zu Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Kennzahlen werden im Bericht vereinheitlicht und verkürzt dargestellt und weichen somit von den amtlich veröffentlichten Jahresabschlüssen ab.

Der Bericht ist auch im Internet über die Homepage der Stadt Coburg abrufbar.

Stadt Coburg – Finanzreferat -

Coburg, im April 2019



Regina Eberwein

Stadtkämmerin

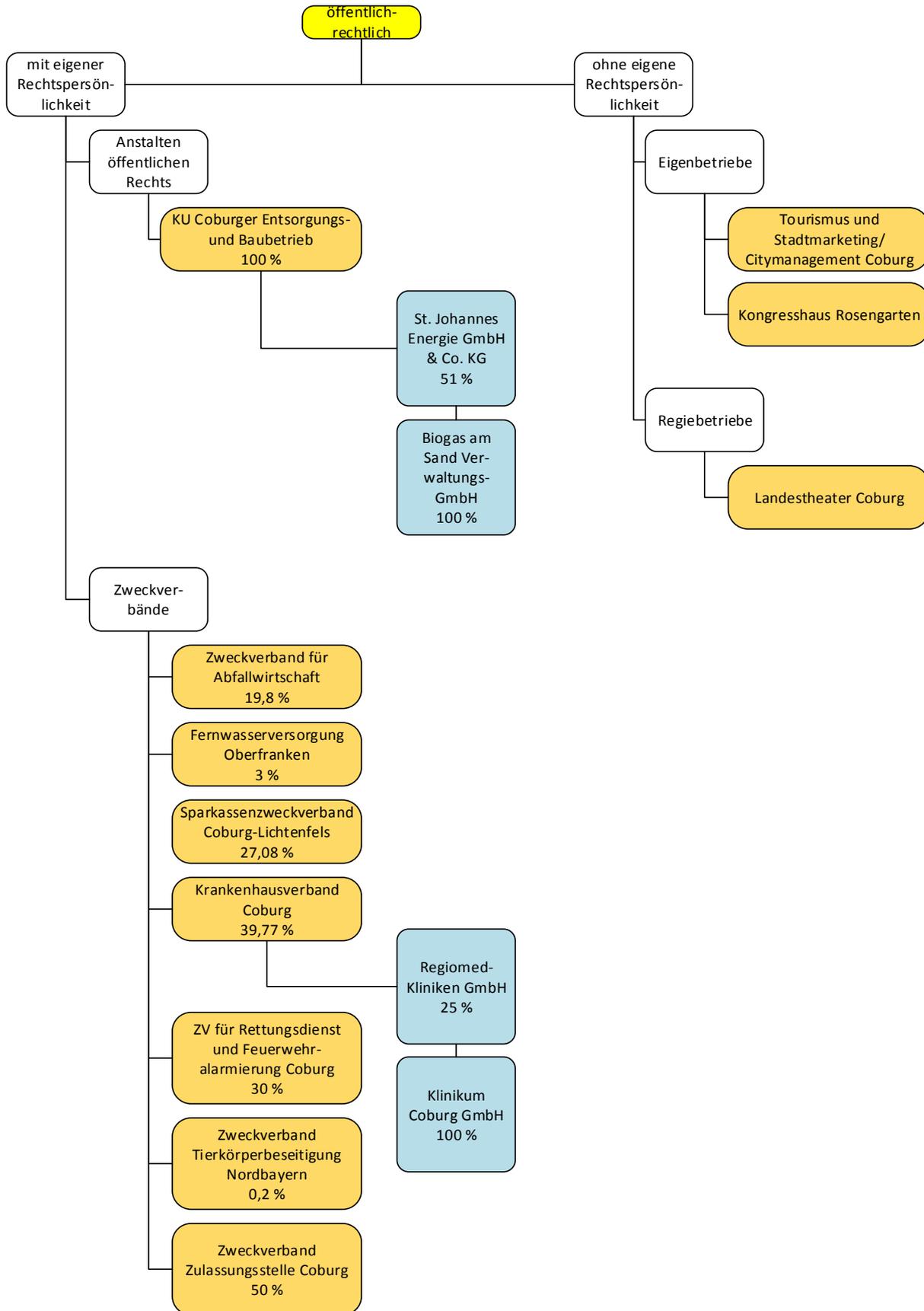
## 2. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

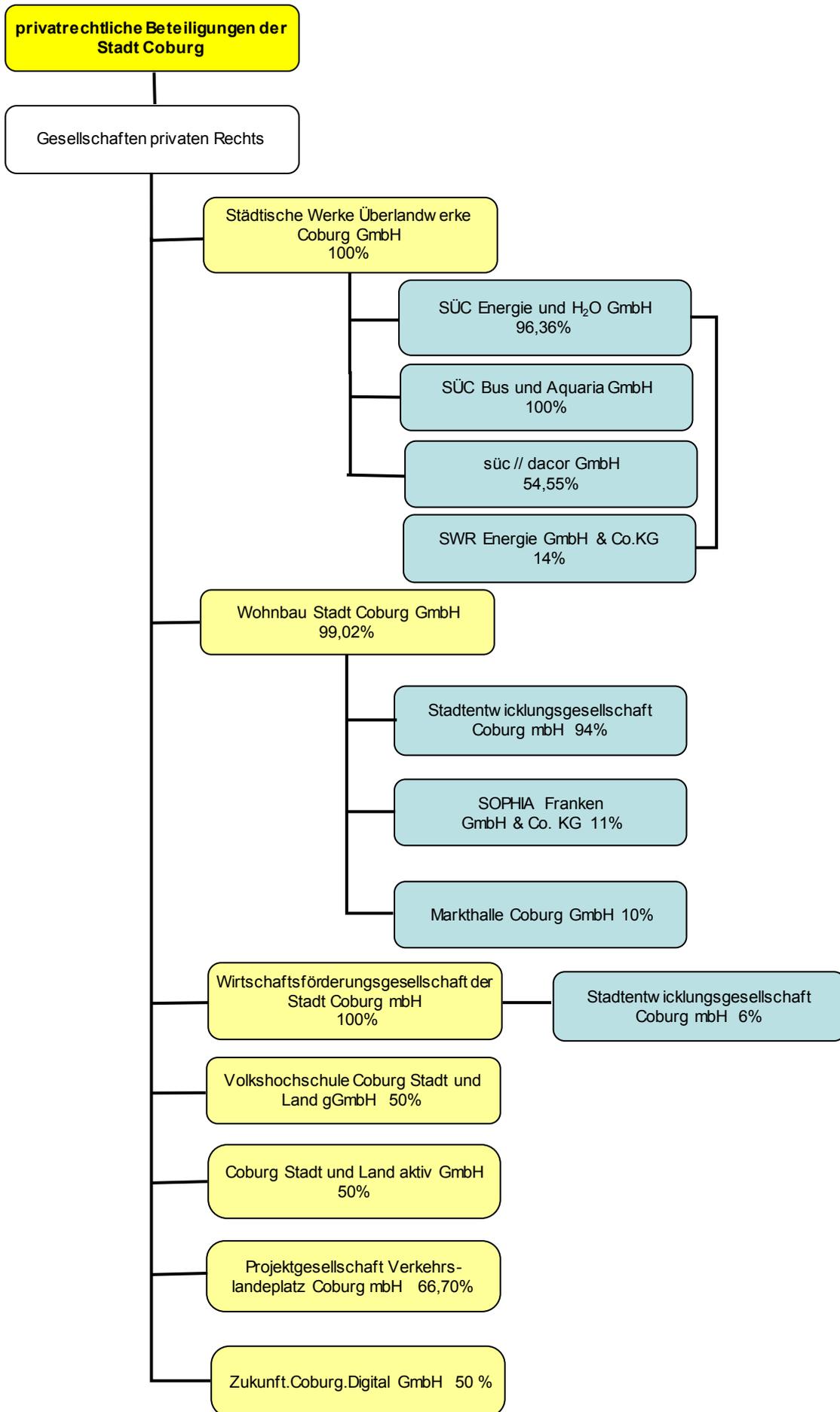
A.S.T.	Anrufsammeltaxi
BayRDG	Bayerisches Rettungsdienstgesetz
CEB	Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb - Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Bayerische Gemeindeordnung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregisterbuch
II. WoBauG	II. Wohnungsbaugesetz
ILS	Integrierte Leitstelle
IT	Informations- und Telekommunikationstechnologie
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KommZG	Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
KHR	Kongresshaus Rosengarten
KU	Kommunalunternehmen
kWh	Kilowattstunde
LGZ	Lastgangzähler (Sondervertragskunde)
LkrO	Bayerische Landkreisordnung
LTC	Landestheater Coburg
MHKW	Müllheizkraftwerk
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OVF	Omnibusverkehr Franken
RLM	Registrierte Leistungsmessung (Sondervertragskunde)
SÜC	Städtische Werke Überlandwerke Coburg
SLP	Standardlastprofil (Tarifkunde)
T€	Tausend Euro
TBN	Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern



TMC	Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VGC	Verkehrsgemeinschaft Coburg
VHS	Volkshochschule
ZAW	Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken
ZV	Zweckverband

### 3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BETEILIGUNGEN





## 4. BETEILIGUNGEN GEMÄß ART. 94 ABS. 3 DER BAYERISCHEN GEMEINDEORDNUNG

### 4.1. STÄDTISCHE WERKE ÜBERLANDWERKE COBURG – KONZERN

#### **Allgemeine Informationen**

#### **SÜC - Konzernabschluss**

Konzernmuttergesellschaft:

Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH

Sitz: Coburg

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Anschrift: Bamberger Straße 2-6, 96450 Coburg

Im Jahr 1998 wurden die Städtischen Werke Überlandwerke Coburg von einem Eigenbetrieb der Stadt Coburg in eine Eigengesellschaft in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Im Jahr 1999 sind dann von dieser Gesellschaft im Wege der Ausgliederung die Unternehmen SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH und SÜC Bus und Aquaria GmbH gegründet worden. Die drei Gesellschaften bilden so den rückwirkend zum 01.01.1999 entstandenen SÜC-Konzern.

#### **Konsolidierungskreis**

SÜC Energie und H <sub>2</sub> O GmbH	15.000.000 €	96,36 %
SÜC Bus und Aquaria GmbH	3.000.000 €	100,00 %
süc // dacor GmbH	30.000 €	54,55 %

#### **Organe der Muttergesellschaft**

#### **Gesellschafterversammlung**

Stadt Coburg  
vertreten durch Oberbürgermeister  
Norbert Tessmer

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Hiervon entfallen sieben Sitze einschließlich des Vorsitzes auf die Stadt Coburg und je ein Sitz auf einen Kundenvertreter und einen Belegschaftsvertreter. Die städtischen Vertreter im Aufsichtsrat sind Mitglieder des Stadtrates.

### Mitglieder

Herr Norbert Tessmer

Oberbürgermeister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Gerhard Amend

Vorsitzender Richter am Landgericht Coburg a. D.

Herr Michael Blümlein

Betriebsratsvorsitzender, Belegschaftsvertreter

Herr Stadtrat Maximilian Forkel

Dualer Student Betriebswirtschaftslehre/Industriekaufmann

Herr Stadtrat Hans-Herbert Hartan

Hochschulfachlehrer, Dipl. Ing. (FH)

Herr Stadtrat Martin Lücke

Oberarzt

Frau Stadträtin Gabriele Morper-Marr

Medizinisch Technische Assistentin

Frau Stadträtin Angela Platsch

Versicherungskauffrau

Herr Professor Dr. Wolfgang Weiler  
Vorstandssprecher der HUK-Coburg  
Kundenvertreter (bis 31. Dezember 2017)

Herr Dr.-Ing. Andreas Engel  
Geschäftsführer der LEISE GmbH & Co.KG  
Kundenvertreter (ab 01. Januar 2018)

### **Gemeinsame Aufsichtsratssitzungen im SÜC-Konzern**

<b>Sitzungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	4	2	2

### **Bezüge Aufsichtsrat**

Den Aufsichtsratsmitgliedern der Konzernobergesellschaft wurden 33.000 € im Geschäftsjahr 2017 vergütet.

### **Geschäftsführung**

Wilhelm Austen, Verwaltungswirt (FH), Betriebswirt (VWA)

### **Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird analog Gebrauch gemacht.

### **Aufgabenerfüllung**

Im SÜC-Konzern sind folgende Gesellschaften zusammengefasst:

Die **Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH** (SÜC GmbH) übernimmt die allgemein üblichen Holdingfunktionen als Konzernobergesellschaft. Sie stellt zum Beispiel Teile des Personals, den Einkauf, die Informationstechnologie und das Rechnungswesen zur Verfügung und ist neben der Betreuung von Bauprojekten und -objekten im Konzern auch für das operative Glasfasergeschäft verantwortlich.

Die **SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH** ist für die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme im jeweiligen Versorgungsgebiet zuständig. Darüber hinaus bietet sie Ingenieurdienstleistungen in diesem Umfeld an.

Die Aufgaben der **SÜC Bus und Aquaria GmbH** liegen in der Einrichtung und dem Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich ihres Bedienungsgebietes sowie dem Betrieb des Hallenfreibades "Aquaria" mit den Betriebsarten Hallen-, Frei- und Saunabad und Solarien.

Gegenstand der **süc // dacor GmbH** ist die Erbringung von Telekommunikations- und Internetdienstleistungen, der Handel mit Hard- und Software sowie der Vertrieb, die Entwicklung und die Wartung von Softwarelösungen.

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB neben der SÜC GmbH die beiden Tochterunternehmen SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH und SÜC Bus und Aquaria GmbH, sowie die süc // dacor GmbH einbezogen. Die SÜC GmbH hielt bis zum 08.12.2010 eine 100%ige Beteiligung an der SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH. Ab dem 09.12.2010 verringerte sich diese durch die Beteiligung der Landkreismunicipalitäten Niederfüllbach, Weidhausen und Weitramsdorf auf 96,36%. An der SÜC Bus und Aquaria hält die SÜC GmbH eine 100%ige Beteiligung. Bei der süc // dacor GmbH beträgt die Beteiligung der SÜC GmbH 54,55%.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.326.350	3.621.849	-295.499	-8
Sachanlagen	174.102.006	166.572.021	7.529.985	5
Finanzanlagen	1.718.309	1.718.309	0	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>179.146.665</b>	<b>171.912.179</b>	<b>7.234.486</b>	<b>4</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	2.921.827	2.837.264	84.563	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.052.967	16.445.385	607.582	4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.623.868	7.990.141	-5.366.272	-67
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>22.598.663</b>	<b>27.272.790</b>	<b>-4.674.127</b>	<b>-17</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	577.590	702.452	-124.862	-18
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	135.649	-135.649	-100
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>202.322.917</b>	<b>200.023.070</b>	<b>2.299.847</b>	<b>1</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	16.000.000	16.000.000	0	0
Kapitalrücklage	48.153.873	47.827.426	326.447	1
Gewinnrücklagen	38.040.840	32.474.201	5.566.639	17
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.338.466	5.566.639	-4.228.173	-76
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellsch.	1.576.949	1.515.895	61.054	4
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>105.110.127</b>	<b>103.384.161</b>	<b>1.725.967</b>	<b>2</b>
B. Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.414.060	2.414.060	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	20.488.359	20.743.761	-255.402	-1
D. Rückstellungen	8.341.182	8.155.949	185.233	2
E. Verbindlichkeiten	61.464.510	62.883.262	-1.418.751	-2
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.723.678	1.787.877	1.935.802	108
G. Passive latente Steuern	781.000	654.000	127.000	19
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>202.322.917</b>	<b>200.023.070</b>	<b>2.299.847</b>	<b>1</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	150.950.343	148.762.440	2.187.903	1
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-208.421	66.484	-274.905	-413
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.485.849	1.502.435	-16.587	-1
Sonstige betriebliche Erträge	1.319.631	1.827.654	-508.023	-28
Materialaufwand	-110.276.588	-105.394.609	-4.881.978	5
Personalaufwand	-23.102.057	-21.692.787	-1.409.271	6
Abschreibungen	-11.050.031	-10.754.963	-295.068	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.336.269	-4.448.265	-888.003	20
Erträge aus Beteiligungen	110.169	143.057	-32.888	-23
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.500	4.723	-2.223	-47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.055	5.145	7.910	154
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.507.275	-1.642.545	135.271	-8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-533.677	-2.371.112	1.837.435	-77
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.867.230</b>	<b>6.007.656</b>	<b>-4.140.426</b>	<b>-69</b>
Sonstige Steuern	-347.722	-328.538	-19.185	6
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.519.508</b>	<b>5.679.118</b>	<b>-4.159.610</b>	<b>-73</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	349.144,16	762.721,05
Sachanlagen	18.325.520,15	17.066.233,68
Finanzanlagen	0,00	0,00

## Kredite

Stand Jahresbeginn	Kredit-aufnahmen	Kredittilgung	Stand Jahresende
01.01.2017	in 2017	in 2017	31.12.2017
39.240.693,45 €	3.300.000,00 €	3.476.522,34 €	39.064.171,11 €

Im Jahr 2017 wurde ein Kredit von 3.300.000,00 € aufgenommen.

## Kennzahlen

### Konzernpersonal

	2017	2016	2015
Arbeitnehmer Vollzeit	371	374	374
Arbeitnehmer Teilzeit	57	46	47
Auszubildende	27	21	20
Summe	455	441	441

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	%	%	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	<b>47,61</b>	<b>47,49</b>	<b>50,53</b>	<b>51,69</b>	<b>51,95</b>
<b>Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)</b> (=Erträge/Aufwendungen)	<b>102,88</b>	<b>102,05</b>	<b>103,84</b>	<b>103,87</b>	<b>101,00</b>
<b>Anlagenabnutzungsgrad (ohne Finanzanlagen)</b> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	<b>62,78</b>	<b>62,52</b>	<b>62,08</b>	<b>61,85</b>	<b>61,62</b>

**Konzernleistungen an Kunden**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Abweichung 2017 - 2016</b>
				in %
Energie- und Wasserversorgung				
Strom (Mio kWh)	322	348	361	-7,5
Erdgas (Mio. kWh)	463	439	441	-5,5
Wasser (Tsd. m <sup>3</sup> )	3.786	3.907	3.862	-3,1
Fernwärme (Mio. kWh)	83	83	82	0,0
Informationstechnik/Glasfaser				
Glasfaser-/VDSL-Anschlüsse (Gebäude)	14.193	13.535	11.392	+4,9
Verkehr				
Fahrgäste (Tsd.)	4.665	4.595	4.497	+1,5
Platzangebot nach VDV	2.689	2.734	2.769	-1,6
Badeinrichtungen				
Badegäste (Tsd.)	235	250	273	-6,0
Saunagäste (Tsd.)	8	9	10	-11,1

<b>Anlagen und Fuhrpark</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Abweichung 2017 - 2016</b>
				in %
<b>Verteilungsnetz</b>				
Strom (km)	2.944	2.927	2.896	+0,6
Erdgas (km)	266	261	259	+1,9
Wasser (km)	410	408	407	+0,5
Fernwärme (km)	22	21	20	+4,8
Lichtwellenleiter (km)	2.769	2.456	2.357	+12,7
<b>Verkehrsnetz</b>				
Linienlänge (km)	109	108	105	+0,9
<b>Fuhrpark</b>				
Omnibusse mit Dieselkraftstoff (Anzahl)	26	24	22	+8,3
Omnibusse mit Erdgas(Anzahl)	12	14	15	-14,3
Sonstige Fahrzeuge (Anzahl)	120	120	113	0,0

## **Lagebericht (Auszug)**

### **Geschäftsverlauf**

#### **Stromversorgung**

##### **Stromnetz**

Im Geschäftsjahr 2017 fand die Kostenprüfung im Bereich Strom statt, welche das Ausgangsniveau der Erlösobergrenze für die Jahre 2019 bis 2023 bestimmt. Das „Fotojahr“, welches die Grundlage für die Kostenprüfung darstellt, war hierbei 2016. Die Festlegung, dass die Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode bei Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und bei Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % gesenkt werden, ist aktuell in der Schwebe. Gegen diesen Beschluss wurde wie von vielen anderen Netzbetreibern und Verbänden auch von der SÜC Energie und H2O GmbH Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt, da aktuelle Marktrisiken nicht hinreichend berücksichtigt wurden. Mit einem Gerichtsurteil in erster Instanz hierzu ist frühestens in 2018 zu rechnen. Der Antrag vom 30.06.2015 für den Erweiterungsfaktor im Stromnetz an die BNetzA wurde am 28.08.2017 wie beantragt genehmigt.

Auf Grund des neuen Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz, welches am 29. August 2016 erlassen wurde, und den damit verbundenen, auf uns zukommenden Aufgaben, entschied sich die Geschäftsführung anfangs mit 16 Stadtwerken einen Lenkungskreis zu bilden. Die gemeinsame Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Messstellenbetriebes wurde in einer Absichtserklärung manifestiert. In 2017 fanden hierzu zahlreiche Treffen des Lenkungskreises und der zu diesem Thema eingesetzten Projektgruppen statt. Ende 2017 verringerte sich die Anzahl der aktiven Unternehmen auf nur noch neun.

Die Mengen der Netznutzung beliefen sich im Strom auf 594 Mio. kWh (Vorjahr 600 Mio. kWh). Die Anzahl der Netzkunden (Zählpunkte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 163 auf 59 086 (+ 0,3 %) erhöht. Insgesamt sind für Kabel-, Datenleitungs- und Speed-Pipe-Verlegungen, Trafostationen und die Erschließung von Neubaugebieten zirka 5,1 Mio. € investiert worden (ohne Unterhaltsmaßnahmen).

##### **Sonstige Aktivitäten (Stromvertrieb und -erzeugung)**

Der Vertrieb hatte, einschließlich des Stromhandels außerhalb des Versorgungsgebietes und des Eigenverbrauches, einen Rückgang von 7,0 % der verkauften Strommenge aus seiner klassischen Tätigkeit zu verzeichnen, und zwar von 344 Mio. kWh auf 320 Mio. kWh (Vorjahr - 3,6

%). Dabei wurden 2017 zu viel beschaffte Strommengen am Spotmarkt verkauft. Das Bild innerhalb der Kundengruppen zeichnet sich durch eine rückläufige Mengenentwicklung aus.

Bei den SLP-Kunden verringerte sich die nutzbare Abgabe im Vertrieb um 3,4 % (Vorjahr - 1,6 %) auf 140 Mio. kWh. Sie beinhaltet auch den Stromhandel, also die Lieferungen an SLP-Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes. Der Anteil belief sich wie im Vorjahr auf 3,4 % des Stromverkaufs an SLP-Kunden. Wie bei den SLP-Kunden verringerte sich auch bei den LGZ-Kunden die verkaufte Menge im Vertrieb; hier allerdings mit 11,2 % (Vorjahr - 8,6 %) deutlich. Die verkauften Mengen in Höhe von 140 Mio. kWh schlossen auch den Stromhandel mit LGZ-Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes mit einem Anteil von 7,4 % (Vorjahr 7,3 %) ein. Bei unseren Weiterverteilern lagen die Abgabemengen mit 31 Mio. kWh um 4,8 % unter dem Vorjahresniveau. Der noch verbliebene Weiterverteiler wurde von uns in Vollversorgung beliefert. Unabhängig davon ist die Mengenentwicklung des Weiterverteilers grundsätzlich eher rückläufig. Der Wechsel der Kunden zu anderen Lieferanten sowie die zunehmende Eigenerzeugung von Großkunden ist dafür verantwortlich.

In der Eigenerzeugung wurden insgesamt knapp 11,4 Mio. kWh Strom produziert (Vorjahr 11,1 Mio. kWh), davon 3,6 Mio. kWh aus EEG- und 3,9 Mio. kWh aus KWK-Anlagen (einschließlich Direktvermarktung) sowie 3,8 Mio. kWh aus der Stromerzeugung der Wasserkraftwerke.

## **Gasversorgung**

### **Gasnetz**

Das Geschäftsjahr 2017 war das letzte Jahr der zweiten Regulierungsperiode. Bezüglich der Kostenprüfung aus dem Jahr 2016, Basisjahr 2015, liegt noch kein Festlegungsbescheid vor. Wir gehen allerdings bei der Kostenprüfung Gas davon aus, dass die zuständige Landesregulierungsbehörde Bayern mit der von der Bundesnetzagentur vorgegebenen niedrigen Zinssatzfestlegung rechnet (siehe Ausführung hierzu im Stromnetz). Eine Erhöhung der Eigenkapitalzinsen würde eine Steigerung der Erlösobergrenze zur Folge haben.

Die Mengen der Netznutzung beliefen sich auf 524 Mio. kWh (Vorjahr 514 Mio. kWh). Die Anzahl der Netzkunden (Zählpunkte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 12 087 verringert.

Im Gasnetz wurden 110 Hausanschlüsse erneuert beziehungsweise Grundstücke neu angeschlossen. Insgesamt sind für Leitungsnetz und Hausanschlüsse knapp 1,1 Mio. € investiert worden (ohne Unterhaltsmaßnahmen).

## **Sonstige Aktivitäten (Gasvertrieb)**

Über alle Kundengruppen betrachtet, hatten wir mit 463 Mio. verkauften kWh (ohne Netznutzung) 5,4 % Mengensteigerung zu verzeichnen. Die Witterungsverhältnisse spielten nur eine untergeordnete Rolle. Die Jahresdurchschnittstemperatur 2017 lag mit + 9,6 Grad auf dem Niveau vom Vorjahr. Kundenverluste im SLP- und RLM-Sektor im SÜC-Gebiet konnten durch den Zugewinn eines TOP-Kunden im Handel mehr als kompensiert werden. Der Anteil der Durchleitungsmenge erhöhte sich um 27,3 Mio. kWh auf 126,3 Mio. kWh. Einschließlich Netznutzung stieg der Gasabsatz um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr.

## **Wasserversorgung**

Die verkauften Mengen in der Wasserversorgung lagen mit knapp 3,8 Mio. m<sup>3</sup> um 3,1 % unter dem Vorjahreswert. In 2017 fand keine Anpassung der allgemeinen Tarife in der Wasserversorgung statt. Für den Wasserleitungsbau und die Hausanschlüsse wurden 2,1 Mio. € (ohne Unterhaltsmaßnahmen) ausgegeben.

## **Fernwärmeversorgung**

Die bei der Gasversorgung geschilderten Witterungseinflüsse trafen auch auf die Fernwärme zu. In der Fernwärmeversorgung wurde mit 83,5 GWh aufgrund von Neuanschlüssen 0,4 % mehr verkauft als im Vorjahr (83,1 GWh). Im Fernheiznetz sind zirka 2,3 Kilometer Fernwärmeleitung umgelegt, erneuert beziehungsweise neu verlegt worden. Im Zuge des Netzausbaus wurden im Innenstadtbereich 9 Neuanschlüsse mit einer Anschlussleistung von insgesamt 0,9 MW realisiert. Im laufenden Betrieb wurden drei Übergabestationen von direkte auf indirekte Versorgung umgestellt sowie sieben Rohrschäden repariert. Besondere Maßnahmen waren die Verlegung einer Fernwärmetrasse am Bauwerk der neuen Itzbrücke und die Erneuerung der Fernwärmeleitung in der Ketschendorfer Straße. Darüber hinaus wurden Contractinganlagen für die Versorgung des Fernwärmenetzes in der Stadt Coburg und in der Region errichtet sowie die Kälteerzeugung auf dem Betriebsgelände der SÜC um 200 kW im laufenden Betrieb erweitert. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen zirka 1,8 Mio. € im investiven Bereich ausgegeben (ohne Unterhaltsmaßnahmen).

## Telekommunikationsdienstleistungen

In 2017 wurden im Rahmen des Ausbaus des Glasfasergeschäftes mehrere Projekte verwirklicht. Dabei sind insgesamt rund 310 Kilometer Glasfaserkabel (Lichtwellenleiter) für die Anbindung von 30 Trafostationen, der Herstellung von rund 600 Glasfaserhausanschlüssen und dem Ausbau der PoP-Standorte (Point of Presence) im Rahmen des Breitbandausbaus in den Gemeinden Ahorn (Ortsteile Schafhof und Wohlbach), Niederfüllbach, Redwitz sowie die Stadt Coburg und die Stadt Seßlach als wichtigste Baumaßnahmen im Versorgungsgebiet verlegt worden. Im gesamten Anschlussgebiet waren damit 3 839 Haushalte mit Standardanschlüssen (Vorjahr 3 254) versorgt. Dies entspricht einem Zugang von 585 Anschlüssen (Vorjahr 333), wobei davon auf das Stadtgebiet Coburg 64 und auf das restliche Versorgungsgebiet 521 fielen. Das Glasfasernetz ist von 2 769 Kilometer (Vorjahr 2 456) um 313 Kilometer gewachsen. Der Bestand an Glasfaser-Anschlüssen (Gebäudeanschlüsse) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 5 384 auf 6 042 erhöht. Insgesamt sind 14 193 Glasfaser- und VDSL-Anschlüsse fertiggestellt (Vorjahr 13 535).

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Tochtergesellschaft in 2017 lag wieder in der Teilnahme der Ausschreibungen zum zweiten Bayerischen Förderprogramm Breitband und im Ausbau und der Vermarktung der vorhandenen Netze. Mit dem Breitbandausbau wurde in den Umlandgemeinden Trappstadt, Weidhausen und Weitramsdorf sowie in der Stadt Bad Staffelstein begonnen. In den neuen Netzgebieten wurde das preis- und leistungsoptimierte Produkt „einfachgeschwindigkeit.de“ der süc // dacor GmbH, das 2016 auf den Markt gebracht wurde, verstärkt angeboten. Dabei nutzt die süc // dacor GmbH regionale und strategische Partnerschaften im Rahmen von Kooperationen mit der SÜC GmbH, den Stadtwerken Rödental und NGN. Sie tritt für die SÜC GmbH als Dienstleister auf, der die komplette Technik und Netzüberwachung betreibt sowie die Vertragsgestaltung, Rechnungsschreibung und den Kundenservice abwickelt. Bei der Vermarktung der Businessprodukte unterstützt uns die „interne Werbeagentur“ im Geschäftsbereich iTV Coburg. Ferner ist sie auch für die kommunikative Begleitung bei der Erschließung neuer Netzgebiete durch die Erstellung von Pressemitteilungen und TV-Berichten zuständig. Daneben tritt sie als Werbepartner für verschiedene Sportarten in Coburg auf.

Die Kundenanzahl im privaten und gewerblichen Bereich wächst kontinuierlich an. Insgesamt gibt es zum Ende des Geschäftsjahres 2017 im Stadt- und Landgebiet 8 357 aktive Anschlüsse im Bereich VDSL und FTTx (Vorjahr 6 485). Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 28,9 %. Wesentlich beteiligt an der Steigerung der Umsatzerlöse von 4,9 Mio. € auf 5,3 Mio. € war das Breitbandgeschäft mit

0,8 Mio. €. Demgegenüber war allerdings ein Rückgang im Service und Handel von 0,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Umsätze im Geschäftsbereich iTV Coburg, der seine Werbeeinnahmen durch eine Vielzahl von Aktivitäten (vom Regional-/Hochschulfernsehen über Live-Übertragungen im Sportbereich bis hin zu Werbe- und Imagefilme) erwirtschaftet, sind 2017 mit knapp 0,2 Mio. € relativ konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben.

### **CEB-Dienstleistungen**

Im Geschäftsjahr 2017 sind von der SÜC GmbH Dienstleistungen von 1,2 Mio. € erbracht und dem Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB) in Rechnung gestellt worden (Vorjahr 1,4 Mio. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen Dienstleistungen hinsichtlich der laufenden Betreuung der Software Navision sowie vorbereitende Maßnahmen bezüglich deren Ablösung (0,1 Mio. €), der Zeitwirtschaft (0,1 Mio. €), der Abrechnung der gesplitteten Abwassergebühr mit Betrieb eines Call-Centers (0,1 Mio. €), der Nutzung von EDV- und Telekommunikationseinrichtungen (0,1 Mio. €), der Überlassung von Beschäftigten für den Handwerkerbetrieb (knapp 0,2 Mio. €), der Vermietung von Geschäftsräumen (0,1 Mio. €), Management- und Sekretariatsleistungen sowie sicherheitstechnische und umweltfachliche Betreuung (0,2 Mio. €), Planungs- und Regieleistungen für das neue Sozialgebäude (knapp 0,1 Mio. €), Übertragung der Aufgaben bezüglich Ampeltrupp/Parkraumbewirtschaftung (knapp 0,1 Mio. €) sowie weitere Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung (0,1 Mio. €).

### **Verkehrsbetrieb**

Die Fahrgastzahlen im Linien- und Gelegenheitsverkehr lagen bei uns mit 4 833 641 Fahrgästen leicht über dem Vorjahresniveau (4 764 108) und konnten damit ein Plus von 1,5 % verzeichnen. Bundesweit stiegen laut dem VDV die Fahrgastzahlen im ÖPNV 2017 gegenüber 2016, wie bereits erwähnt, um durchschnittlich 1,4 %. Dem Bundestrend (1,7 %) folgend sind die insgesamt gefahrenen Kilometer des Verkehrsbetriebes ebenfalls leicht angestiegen. Sie erhöhten sich um 1,1 % auf 1 551 208 Kilometer.

## **Bäderbetrieb**

Im Hallenbad lagen die Besucherzahlen in 2017 mit 191 611 (- 1,1 %) leicht unter dem Vorjahresniveau von 193 820. Im Freibad dagegen verzeichneten wir witterungsbedingt ein Minus von 23,7 % bei den Badegästen. Mit nunmehr 43 108 Besuchern wurden im Aquaria für 2017 13 367 Eintritte weniger registriert als im Vorjahr.

Die Zahlen in der Sauna waren weiterhin rückläufig. Lediglich 8 306 Gäste, das sind 2,6 % weniger als im Vorjahr, nutzten dieses Angebot. Der in die Jahre gekommene Saunabereich entsprach in keiner Weise mehr den heutigen Erwartungen, die ein Besucher mit Erholung und Ambiente im Wellness-Sektor verbindet. Um dem entgegenzuwirken, hat sich das Aquaria für den Neubau einer Saunalandschaft entschieden. Die Baugenehmigung für die neue Saunaanlage wurde bereits im Mai 2016 erteilt. Beim Bau des neuen Saunagebäudes kam es im ersten Quartal 2017 zu Bauverzögerungen aufgrund des strengen Winters im Januar (4-wöchiger Baustopp). Sowohl die Verantwortlichen für das Aquaria als auch die für den Saunaneubau zuständigen Architekten und Planer waren zuversichtlich, den Zeitverzug im Laufe der weiteren Baumaßnahmen weitestgehend kompensieren zu können. Die Eröffnung sollte noch in 2017 stattfinden. Dieser Termin konnte nicht eingehalten werden. Im Wesentlichen waren dafür unvorhersehbare Maßnahmen und Altlasten im Baugrund, Anpassungen bei der Bestandsanbindung sowie neue technische Normen die Ursachen. Die Eröffnung der neuen Saunalandschaft ist für Anfang 2018 anvisiert. Ferner zeichnete sich bereits Mitte 2017 ab, dass die für die neue Sauna veranschlagten 2,2 Mio. € nicht auskömmlich sein werden. Deshalb wurden zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Gründe für die Mehrausgaben lagen neben den bereits bei den zeitlichen Verzögerungen erwähnten Sachverhalten vor allem an den konjunkturell bedingten Baupreisanpassungen, die in der Kostenschätzung nicht absehbar waren.

Insgesamt besuchten das Aquaria einschließlich Sauna 243 025 Gäste. Dies ergibt gegenüber dem letzten Geschäftsjahr mit 258 823 Besuchern ein Minus von 6,1 %.

Unsere Einschätzung hinsichtlich des Ergebnisses des SÜC-Konzerns für 2017 aus dem Prognosebericht des Vorjahres zum Geschäftsverlauf, dass der Jahresüberschuss 2,5 Mio. € bis 3,0 Mio. € betragen wird, lag deutlich darunter (+ 1,5 Mio. €). Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen die Ergebnisverschlechterungen insbesondere in der Stromversorgung und im Verkehrsbetrieb.

Unsere Finanzierung war zu jeder Zeit sichergestellt.

## **Lage des Unternehmens**

### **Ertragslage**

### **Stromversorgung**

#### **Stromnetz**

Das Stromnetz vereinnahmte in 2017 Netzentgelte für die Nutzung des Netzes in Höhe von 31,1 Mio. €, was einer Steigerung von 2,7 Mio. € (+ 9,5 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen vorgelagerten Kosten zurückzuführen, die in der Erlösobergrenze 2017 enthalten waren.

Im Geschäftsjahr 2017 sind auf dem Regulierungskonto Strom Mehrerlöse angefallen, welche sich auf zirka 0,7 Mio. € belaufen. Nach Abzug der Mehrerlöse aus 2017 beinhaltet nunmehr der gesamte Saldo des Regulierungskontos Mindererlöse in Höhe von rund 2,7 Mio. €. Diese können in den nächsten Jahren zusätzlich über die Netznutzungsentgelte eingenommen werden. Diese Summe wird auf die Jahre 2019 bis 2023 verteilt und erhöht dadurch die jeweilige Erlösobergrenze.

Die Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 0,2 Mio. €. Die Abschreibungen und der Zinsaufwand bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis des Stromnetzes 2017 sank gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Für den Rückgang verantwortlich waren zu viel eingenommene Netz-nutzungsentgelte 2016 als Abweichung vom vorgegebenen Erlöspfad, die in 2017 nicht in dieser Größenordnung angefallen sind, die Abschmelzung aufgrund des Effizienzfaktors bei der Erlösobergrenze sowie die Auflösung einer Rückstellung über Schadenersatz.

#### **Sonstige Aktivitäten (Stromvertrieb und -erzeugung)**

Das Ergebnis der Sonstigen Aktivitäten der Stromversorgung 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr (+ 1,2 Mio. €) stark verschlechtert und schließt mit einem Minus von 0,3 Mio. € ab.

Hierfür gab es neben Kundenverlusten noch mehrere Gründe. Zum einen wurde eine notwendige Preiserhöhung – einschließlich der Umstellung der defizitären Doppeltariffmessung auf ein neues Stufenmodell – nicht zum Jahresbeginn, sondern erst zum 1. April durchgeführt. Zum anderen führten die stark gestiegenen Spotmarktpreise sowie der Anstieg der Einspeisevergütungen zu höheren Beschaffungskosten und damit zu einer weiteren Verschlechterung des Ergebnisses. Ferner wurden die Kosten für externe Berater bewusst nicht in die Preise einkalkuliert und waren somit aus dem Vertriebsergebnis zu decken.

## **Gasversorgung**

### **Gasnetz**

Das Gasnetz vereinnahmte in 2017 Netzentgelte für die Nutzung des Netzes in Höhe von 6,3 Mio. €. Im Vergleich zu 2016 sanken die Erlöse um 0,7 Mio. € (- 10 %), da im Vorjahresergebnis noch Mindererlöse von 0,7 Mio. € zu einer höheren EOG und damit zu einem höheren Ergebnis führten (Nachholeffekt aufgrund der 5 %-Hürde aus dem Jahr 2014). Der Gesamtsaldo des Regulierungskontos Gas weist knapp 0,3 Mio. € Mehrerlöse aus, die im Zuge der dritten Regulierungsperiode die Erlösobergrenzen mindern.

Die Aufwendungen für den Betrieb und den Unterhalt des Netzes sowie für den Kapitaldienst beliefen sich auf 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Das Ergebnis des Gasnetzes 2017 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Ohne den Sondereffekt im Vorjahr (Erhöhung der Netzentgelte aufgrund Nachholeffekt von Mindererlösen in Höhe von 0,7 Mio. €) läge das Ergebnis 2017 auf dem Niveau des Vorjahres.

### **Sonstige Aktivitäten (Gasvertrieb)**

Das Ergebnis der Sonstigen Aktivitäten der Gasversorgung 2017, also des Gasvertriebs, lag mit 0,7 Mio. € geringfügig über dem Vorjahreswert. Dem Rückgang bei den Umsatzerlösen standen günstigere Beschaffungskosten in etwa gleicher Höhe gegenüber.

## **Wasserversorgung**

Die um 3,1 % gesunkene Absatzmenge führte bei den Betriebserträgen zu einer Verringerung um 0,2 Mio. € auf knapp 7,8 Mio. €. Die Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen erhöhten sich um 0,2 Mio. €, während die Abschreibungen und der Zinsaufwand relativ konstant blieben. Insgesamt betrachtet verringerte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf knapp 0,2 Mio. €.

## **Fernwärmeversorgung**

Die Fernwärmeversorgung konnte das Ergebnis vom Vorjahr nicht wiederholen. Letztlich lag das Betriebsergebnis mit 0,9 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem des Vorjahres. Höhere Beschaffungskosten beim Wärmebezug wurden nicht an die Kunden weitergegeben, um die Fernwärme in Relation zum Gas und Öl konkurrenzfähig zu halten. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt um knapp 0,6 Mio. € kräftig angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf kostenintensive Sanierungsmaßnahmen in der Ketschendorfer Straße und am Schillerplatz zurückzuführen. Darüber hinaus wurde konsequent das Fernwärmenetz ausgebaut und Neukunden angeschlossen.

## **Telekommunikationsdienstleistungen**

Im operativen Geschäftsbereich Glasfaser erhöhten sich die Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Daran beteiligt sind mit 0,1 Mio. € das Neukundengeschäft und mit 0,2 Mio. € anteilige Zuschüsse aus dem Breitbandausbau.

Das Investitionsvolumen erhöhte sich von 0,8 Mio. € auf 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, was zu einer Erhöhung des Abschreibungsvolumens von 0,6 Mio. € auf knapp 0,7 Mio. € führte. Der Mietaufwand für die Anmietung der Infrastruktur (Leerrohrnetz) erhöhte sich um knapp 50 T€. Im Gegenzug konnten für die Vermietung von Glasfaserkabel, Kupferkabelstrecken und Funkverbindungen Nutzungsentgelte in Höhe von knapp 0,3 Mio. € vereinnahmt werden. Insgesamt betrug das Betriebsergebnis des Glasfasergeschäftes 33 T€ Plus. Es konnte damit erstmals seit Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebes im Jahr 2009 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Im Vergleich zu 2016 hat es sich um 158 T€ verbessert.

Das Ergebnis der Tochtergesellschaft süc // dacor GmbH für das Geschäftsjahr 2017 endete mit einem Jahresüberschuss von knapp 176 T€ (Vorjahr 89 T€). Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis unter anderem durch eine Steigerung der Umsatzerlöse vor allem durch das Neukundengeschäft bei den Breitbandaktivitäten mit 0,8 Mio. €. Demgegenüber war allerdings ein Rückgang im Service und Handel von 0,4 Mio. € zu verzeichnen. Letztlich erhöhten sich die Umsatzerlöse im Saldo um 0,4 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Die Veränderungen im Aufwandsbereich (Steigerungen beim Material- und Personalaufwand sowie ein niedrigeres Abschreibungsvolumen) waren in Summe niedriger als die Erlössteigerungen.

### **CEB-Dienstleistungen**

Im Geschäftsjahr 2017 sind dem Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB) Dienstleistungen in Höhe von 1,2 Mio. € in Rechnung gestellt worden (Vorjahr 1,4 Mio. €). Die Aufwendungen für diese Dienstleistungen lagen im Konzern bei knapp 1,2 Mio. €. Das Betriebsergebnis bewegt sich mit rund 35 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau mit rund 58 T€.

### **Verkehrsbetrieb**

Das negative Betriebsergebnis von knapp 3,0 Mio. € hat sich gegenüber 2016 deutlich um 442 T€ verschlechtert. Damit hat sich die Einschätzung im Ausblick des letzten Jahres, wo für 2017 noch von einem negativen Betriebsergebnis von deutlich unter der „3-Millionen-Marke“ ausgegangen wurde, leider nicht bestätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Personalkosten um 329 T€ (+ 9,4 %) auf 3,8 Mio. €. Während sich der originäre Personalaufwand, also der vom Verkehrsbetrieb selbst eingestellten Mitarbeiter, um 338 T€ auf 2,4 Mio. € erhöhte, sank der Personalaufwand für die von der SÜC GmbH gestellten Mitarbeiter für den Fahrdienst um knapp 10 T€ auf 1,4 Mio. €.

Die Kennzahl des Kostendeckungsgrades im Zeitvergleich ist ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrsbetriebes. Er beträgt gemessen am Betriebsverlust 56,7 % (Vorjahr 59,7 %). Die Verschlechterung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Material- und Personalkosten. Statistisch betrachtet bedeutet das negative Betriebsergebnis von knapp 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €), dass jeder Einwohner des Verkehrsgebietes ein Defizit von 54 € (Vorjahr 48 €) zu tragen hat.

## **Bäderbetrieb**

Die im Ausblick des letzten Geschäftsjahres getroffene Einschätzung für 2017 war etwas zu pessimistisch. Das prognostizierte Betriebsergebnis von 2,1 Mio. € Verlust traf nicht ganz ein. Stattdessen verringerte es sich gegenüber dem Betriebsergebnis des Vorjahres um 0,2 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Gründe hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Aufwendungen im Unterhalts- sowie im Material- und Werkzeugbereich (knapp 0,3 Mio. €).

Die Betriebserträge beliefen sich auf knapp 1,0 Mio. € und lagen damit knapp 0,1 Mio. € unter dem Vorjahr (- 5,2 %). Die gesamten Aufwendungen im Aquaria verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 0,3 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Ausschlaggebend war hier der bereits erwähnte Rückgang bei den Unterhaltsmaßnahmen und den Material- und Werkzeugkosten. Die Kosten für Energie- und Wasserbezug konnten mit 0,6 Mio. € konstant gehalten werden. Die Prozess- und Tarifoptimierungen bei Energie und Wasser in den letzten Jahren haben sich hier positiv ausgewirkt. Der Anstieg bei den Personalkosten konnte in gleicher Höhe durch ein niedrigeres Abschreibungsvolumen kompensiert werden (knapp 0,1 Mio. €).

Wie im Geschäftsbereich Verkehrsbetrieb kommt auch im Aquaria, beides geborene Verlustbetriebe, dem Kostendeckungsgrad als wichtige wirtschaftliche Kennzahl eine zentrale Bedeutung zu. Er liegt im Aquaria bei 32,2 % (Vorjahr 31,2). Bei einem Gesamt-Defizit von 2,0 Mio. € bedeutet dies einen Verlust von 7,62 € je Badegast (Vorjahr 8,01 €).

## 4.2. STÄDTISCHE WERKE ÜBERLANDWERKE COBURG GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Bamberger Straße 2-6, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 25.06.1998 am 25.08.1998 in Coburg gegründet und unter Abteilung B Nummer HRB 2913 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Errichtung und der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr, öffentlichen Badeeinrichtungen und Telekommunikation im jeweiligen Versorgungsgebiet. Im Zusammenhang mit dem Geschäftszweck darf das Unternehmen Neben- und Hilfsbetriebe errichten und führen sowie Dienstleistungen erbringen. Die Gesellschaft ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen berechtigt, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Geschäftsführung und Vertretung von anderen Unternehmen zu übernehmen.

**Gezeichnetes Kapital** 16.000.000 €

**Gesellschafter** Stadt Coburg 100,00 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

SÜC Energie und H <sub>2</sub> O GmbH	15.000.000 €	96,36 %
SÜC Bus und Aquaria GmbH	3.000.000 €	100,00 %
süc // dacor GmbH	30.000 €	54,55 %

## Organe

### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter	vertreten durch	Stimmanteile
Stadt Coburg	Oberbürgermeister Norbert Tessmer	100 %

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Hiervon entfallen sieben Sitze einschließlich des Vorsitzes auf die Stadt Coburg und je ein Sitz auf einen Kundenvertreter und einen Belegschaftsvertreter. Die städtischen Vertreter im Aufsichtsrat sind Mitglieder des Stadtrates.

#### Mitglieder

Herr Norbert Tessmer  
Oberbürgermeister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Gerhard Amend  
Vorsitzender Richter am Landgericht Coburg a. D.

Herr Michael Blümlein  
Betriebsratsvorsitzender, Belegschaftsvertreter

Herr Stadtrat Maximilian Forkel  
Dualer Student Betriebswirtschaftslehre/Industriekaufmann

Herr Stadtrat Hans-Herbert Hartan  
Hochschulfachlehrer, Dipl. Ing. (FH)

Herr Stadtrat Martin Lücke  
Oberarzt

Frau Stadträtin Gabriele Morper-Marr  
Medizinisch Technische Assistentin

Frau Stadträtin Angela Platsch  
Versicherungskauffrau

Herr Professor Dr. Wolfgang Weiler  
Vorstandssprecher der HUK-Coburg  
Kundenvertreter (bis 31. Dezember 2017)

Herr Dr.-Ing. Andreas Engel  
Geschäftsführer der LEISE GmbH & Co.KG  
Kundenvertreter (ab 01. Januar 2018)

<b>Sitzungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	4	2	2

### **Geschäftsführung**

Wilhelm Austen, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Betriebswirt (VWA)

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Die Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH übernimmt die allgemein üblichen Holdingfunktionen als Konzernobergesellschaft. Sie stellt zum Beispiel Teile des Personals, den Einkauf, die Informationstechnologie und das Rechnungswesen und ist neben der Betreuung von Bauprojekten und -objekten im Konzern auch für das operative Glasfasergeschäft verantwortlich.

Die Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH als Mutterunternehmen übt den satzungsgemäßen Auftrag der Versorgung durch ihre Tochtergesellschaften aus.

Mit Wirkung vom 01.01.1999 sind aus der Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH zwei Tochtergesellschaften, die SÜC Energie und H2O GmbH und die SÜC Bus und Aquaria GmbH, ausgegliedert worden.

Seit Mitte 2002 beteiligt sich die Gesellschaft mit 54,55 % als Mehrheitsgesellschafter am Stammkapital der süc // dacor GmbH. Die neue Gesellschaft hat den Bereich Telekommunikation übernommen.

### **Aufgabenerfüllung**

Die Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH bildet eine steuerliche Organschaft mit ihren beiden Tochtergesellschaften, wobei sie als die steuerpflichtige Gesellschaft gegenüber dem Finanzamt auftritt. Es bestehen unter anderem Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sowie Personalgestellungsverträge mit der SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH und der SÜC Bus und Aquaria GmbH.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.099.833	1.199.488	-99.655	-8
Sachanlagen	23.223.773	23.285.955	-62.182	-0
Finanzanlagen	52.604.450	52.624.217	-19.767	-0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>76.928.057</b>	<b>77.109.661</b>	<b>-181.604</b>	<b>-0</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	1.849	4.719	-2.870	-61
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.616.313	36.058.482	6.557.832	18
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.086.053	7.710.772	-5.624.719	-73
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>44.704.215</b>	<b>43.773.972</b>	<b>930.243</b>	<b>2</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	150.952	162.163	-11.211	-7
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	135.649	-135.649	-100
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>121.783.224</b>	<b>121.181.446</b>	<b>601.779</b>	<b>0</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	16.000.000	16.000.000	0	0
Kapitalrücklage	48.153.873	47.827.426	326.447	1
Gewinnrücklagen	38.084.505	32.274.973	5.809.533	18
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.199.217	5.809.533	-4.610.315	-79
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>103.437.596</b>	<b>101.911.932</b>	<b>1.525.664</b>	<b>1</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	1.334.294	1.438.348	-104.054	-7
D. Rückstellungen	6.242.166	6.355.861	-113.695	-2
E. Verbindlichkeiten	7.065.207	9.825.015	-2.759.808	-28
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.190.962	1.302.291	1.888.672	145
G. Passive latente Steuern	513.000	348.000	165.000	47
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>121.783.224</b>	<b>121.181.446</b>	<b>601.779</b>	<b>0</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	18.458.754	17.576.672	882.081	5
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.503	2.341	-4.844	-207
Andere aktivierte Eigenleistungen	35.206	20.837	14.369	69
Sonstige betriebliche Erträge	2.574.192	4.365.922	-1.791.730	-41
Materialaufwand	-4.738.798	-4.556.836	-181.962	4
Personalaufwand	-10.080.547	-9.864.144	-216.403	2
Abschreibungen	-1.969.745	-1.803.272	-166.473	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.365.812	-2.006.220	-359.592	18
Erträge aus Beteiligungen	40	38	2	5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.595.041	8.994.062	-4.399.022	-49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	528.769	399.751	129.018	32
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.967.700	-4.751.238	-216.461	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-299.046	-343.778	44.732	-13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-529.267	-2.182.539	1.653.272	-76
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.238.583</b>	<b>5.851.597</b>	<b>-4.613.014</b>	<b>-79</b>
Sonstige Steuern	-39.366	-42.064	2.699	-6
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.199.217</b>	<b>5.809.533</b>	<b>-4.610.315</b>	<b>-79</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	345.124,16	711.558,58
Sachanlagen	1.782.581,05	3.320.079,08
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe	2.127.705,21	4.031.637,66

## Kredite

Stand Jahresbeginn	Kredit-aufnahmen	Kredittilgung	Stand Jahresende
01.01.2017	in 2017	in 2017	31.12.2017
502.130,00 €	0,00 €	34.152,99 €	467.977,01 €

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Coburg als alleiniger Gesellschafter entscheidet nach Feststellung des Jahresabschlusses jedes Jahr neu über die Gewinnverwendung. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn der Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH in Höhe von 1.199.217,49 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

## Kennzahlen

<b>Personalstand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Arbeitnehmer Vollzeit	132	139	149
Arbeitnehmer Teilzeit	13	13	13

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	%	%	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	86,40	88,56	87,72	84,10	84,94
<b>Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)</b> (=Erträge/Aufwendungen)	103,69	106,47	102,97	107,53	107,85
<b>Anlagenabnutzungsgrad</b> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	40,20	43,21	44,39	44,40	46,49

## **Lagebericht (Auszug)**

### **Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2017 war beeinflusst von der Auswahl und Entscheidung für ein neues ERP-System als Branchenlösung für Ver- und Entsorgungsunternehmen von der Wilken Neutrasoft GmbH, und zwar für die SÜC GmbH und das Kommunalunternehmen CEB. Neben dem kaufmännischen Bereich war entscheidend, über ein integriertes Bauverwaltungsmodul alle technischen Abteilungen von SÜC und CEB einzubinden. Von der Planung über die Auftragsannahme und -durchführung bis hin zur Auftragsabrechnung werden alle Prozesse einheitlich in einer Software abgebildet. Speziell eingerichtete Workflows unterstützen die elektronischen Prozesse und verhelfen zu mehr Transparenz. Ferner werden alle Dokumente im ERP-System elektronisch archiviert. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass für die Umsetzung des Projektes nur ein Zeitraum von fünf Monaten bis zum Produktivstart im Januar 2018 zur Verfügung stand. Dieser Kraftakt war nur mit der Unterstützung und des hohen Engagements aller am Projekt beteiligten SÜC-/CEB-Mitarbeiter zu bewältigen.

### **Glasfasergeschäft**

Seit April 2013 verfügt die SÜC GmbH über die Lizenz nach § 68 Telekommunikationsgesetz (Nutzungsberechtigung für öffentliche Verkehrswege), die sie von der Bundesnetzagentur bekommen hat. Damit ist es der SÜC GmbH auch ohne Zustimmung des Straßenbaulastträgers möglich, auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Telekommunikationslinien unentgeltlich zu verlegen und zu betreiben.

In 2017 wurden im Rahmen des Ausbaus des Glasfasergeschäftes mehrere Projekte verwirklicht. Dabei sind insgesamt rund 310 Kilometer Glasfaserkabel (Lichtwellenleiter) für die Anbindung von 30 Trafostationen, der Herstellung von rund 600 Glasfaserhausanschlüssen und dem Ausbau der PoP-Standorte (Point of Presence) im Rahmen des Breitbandausbaus in den Gemeinden Ahorn (Ortsteile Schafhof und Wohlbach), Niederfüllbach, Redwitz sowie die Stadt Coburg und die Stadt

Seßlach als wichtigste Baumaßnahmen im Versorgungsgebiet verlegt worden.

Im gesamten Anschlussgebiet waren damit 3 839 Haushalte mit Standardanschlüssen (Vorjahr 3 254) versorgt. Dies entspricht einem Zugang von 585 Anschlüssen (Vorjahr 333), wobei davon auf das Stadtgebiet Coburg 64 und auf das restliche Versorgungsgebiet 521 fielen. Die SÜC GmbH verfügt über ein Glasfasernetz von 2 769 Kilometer (Vorjahr 2 456), das damit um 313 Kilometer gewachsen ist. Der Bestand an Glasfaser-Anschlüssen (Gebäudeanschlüsse) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 5 384 auf 6 042 erhöht. Insgesamt sind 14 193 Glasfaser- und VDSL-Anschlüsse fertiggestellt (Vorjahr 13 535).

### **Beteiligung an der süc // dacor GmbH**

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Tochtergesellschaft in 2017 lag wieder in der Teilnahme der Ausschreibungen zum zweiten Bayerischen Förderprogramm Breitband und im Ausbau und der Vermarktung der vorhandenen Netze. Die SÜC GmbH begannen mit dem Breitbandausbau in den Umlandgemeinden Trappstadt, Weidhausen und Weitramsdorf sowie in der Stadt Bad Staffelstein. In den neuen Netzgebieten wurde das preis- und leistungsoptimierte Produkt „einfachgeschwindigkeit.de“ der süc // dacor GmbH, das 2016 auf den Markt gebracht wurde, verstärkt angeboten. Dabei nutzt die süc // dacor GmbH regionale und strategische Partnerschaften im Rahmen von Kooperationen mit der SÜC GmbH, den Stadtwerken Rödental und NGN. Sie tritt für die SÜC GmbH als Dienstleister auf, der die komplette Technik und Netzüberwachung betreibt sowie die Vertragsgestaltung, Rechnungsschreibung und den Kundenservice abwickelt.

Bei der Vermarktung der Businessprodukte unterstützt uns die „interne Werbeagentur“ im Geschäftsbereich iTV Coburg. Ferner ist sie auch für die kommunikative Begleitung bei der Erschließung neuer Netzgebiete durch die Erstellung von Pressemitteilungen und TV-Berichten zuständig. Daneben tritt sie als Werbepartner für verschiedene Sportarten in Coburg auf. Die Kundenanzahl im privaten und gewerblichen Bereich wächst kontinuierlich an. Insgesamt gibt es zum Ende des Geschäftsjahres 2017 im Stadt- und Landgebiet 8 357 aktive Anschlüsse im Bereich VDSL und FTTx (Vorjahr 6 485).

Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 28,9 %. Wesentlich beteiligt an der Steigerung der Umsatzerlöse von 4,9 Mio. € auf 5,3 Mio. € bei der SÜC // dacor GmbH war das Breitbandgeschäft mit 0,8 Mio. €. Demgegenüber war allerdings ein Rückgang im Service und Handel von 0,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Umsätze im Geschäftsbereich iTV Coburg, der seine Werbeeinnahmen durch eine Vielzahl von Aktivitäten (vom Regional-/Hochschulfernsehen über Live-Übertragungen im Sportbereich bis hin zu Werbe- und Imagefilme) erwirtschaftet, sind 2017 mit knapp 0,2 Mio. € relativ konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben.

### **CEB-Dienstleistungen**

Im Geschäftsjahr 2017 sind von der SÜC GmbH Dienstleistungen von 1,2 Mio. € erbracht und dem Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB) in Rechnung gestellt worden (Vorjahr 1,4 Mio. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen Dienstleistungen hinsichtlich der laufenden Betreuung der Software Navision sowie vorbereitende Maßnahmen bezüglich deren Ablösung (0,1 Mio. €), der Zeitwirtschaft (0,1 Mio. €), der Abrechnung der gesplitteten Abwassergebühr mit Betrieb eines Call-Centers (0,1 Mio. €), der Nutzung von EDV- und Telekommunikationseinrichtungen (0,1 Mio. €), der Überlassung von Beschäftigten für den Handwerkerbetrieb (knapp 0,2 Mio. €), der Vermietung von Geschäftsräumen (0,1 Mio. €), Management- und Sekretariatsleistungen sowie sicherheitstechnische und umweltfachliche Betreuung (0,2 Mio. €), Planungs- und Regieleistungen für das neue Sozialgebäude (knapp 0,1 Mio. €), Übertragung der Aufgaben bezüglich Ampeltrupp/Parkraumbewirtschaftung (knapp 0,1 Mio. €) sowie weitere Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung (0,1 Mio. €).

Unsere Einschätzung hinsichtlich des Ergebnisses der SÜC GmbH für 2017 aus dem Prognosebericht des Vorjahres zum Geschäftsverlauf, dass der Jahresüberschuss 2,5 Mio. € bis 3,0 Mio. € betragen wird, lag deutlich darunter (+ 1,2 Mio. €). Verantwortlich dafür waren die Ergebnisverschlechterungen insbesondere in der Stromversorgung und im Verkehrsbetrieb unserer Tochtergesellschaften, deren Ergebnisse über die Ergebnisabführungsverträge eingeflossen sind.

Unsere Finanzierung war zu jeder Zeit sichergestellt.

## **Lage des Unternehmens**

### **Ertragslage**

#### **Glasfasergeschäft**

Im operativen Geschäftsbereich Glasfaser erhöhten sich die Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Daran beteiligt sind mit 0,1 Mio. € das Neukundengeschäft und mit 0,2 Mio. € anteilige Zuschüsse aus dem Breitband-ausbau.

Das Investitionsvolumen erhöhte sich von 0,8 Mio. € auf 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, was zu einer Erhöhung des Abschreibungsvolumens von 0,6 Mio. € auf knapp 0,7 Mio. € führte. Der Mietaufwand für die Anmietung der Infrastruktur (Leerrohrnetz) von der SÜC Energie und H2O GmbH erhöhte sich um knapp 50 T€. Im Gegenzug nutzte die SÜC Energie und H2O GmbH zur Übertragung von Signalen und Steuerung eigener technischer Anlagen Glasfaserkabel, Kupferkabelstrecken und Funk-verbindungen der SÜC GmbH. Dafür wurden Nutzungsentgelte in Höhe von knapp 0,3 Mio. € vereinnahmt. Insgesamt betrug das Betriebsergebnis des Glasfaser-geschäftes 33 T€ Plus. Es konnte damit erstmals seit Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebes im Jahr 2009 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Im Vergleich zu 2016 hat es sich um 158 T€ verbessert.

#### **Beteiligung an der süc // dacor GmbH**

Das Ergebnis der süc // dacor GmbH für das Geschäftsjahr 2017 endete mit einem Jahresüberschuss von knapp 176 T€ (Vorjahr 89 T€). Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis unter anderem durch eine Steigerung der Umsatzerlöse vor allem durch das Neukundengeschäft bei den Breitbandaktivitäten mit 0,8 Mio. €. Demgegenüber war allerdings ein Rückgang im Service und Handel von 0,4 Mio. € zu verzeichnen. Letztlich erhöhten sich die Umsatzerlöse im Saldo um 0,4 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Die Veränderungen im Aufwandsbereich (Steigerungen beim Material- und Personalaufwand sowie ein niedrigeres Abschreibungsvolumen) waren in Summe niedriger als die Erlössteigerungen.

## **CEB-Dienstleistungen**

Im Geschäftsjahr 2017 sind von der SÜC GmbH Dienstleistungen in Höhe von 1,2 Mio. € erbracht und dem Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB) in Rechnung gestellt worden (Vorjahr 1,4 Mio. €). Die Aufwendungen der SÜC GmbH für diese Dienstleistungen lagen bei knapp 1,2 Mio. €. Das Betriebsergebnis bewegt sich mit rund 35 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau mit rund 58 T€.

## 4.3. SÜC ENERGIE UND H<sub>2</sub>O GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Bamberger Straße 2-6, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 02.07.1999 am 24.08.1999 in Coburg gegründet und unter Abtlg. B Nummer HRB 3070 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen berechtigt, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Geschäftsführung und Vertretung von anderen Unternehmen zu übernehmen.

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	15.566.625 €	
Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH	15.000.000 €	96,36 %
Gemeinde Weitramsdorf	407.845 €	2,62 %
Gemeinde Weidhausen	98.070 €	0,63 %
Gemeinde Niederfüllbach	60.710 €	0,39 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

SWR Energie GmbH & Co. KG, Rödental	1.714.274,14 €	14 %
--	----------------	------

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH (Anteil: 96,36 %)  
vertreten durch Geschäftsführer Wilhelm Austen

Gemeinde Niederfüllbach (Anteil: 0,39 %)  
vertreten durch 1. Bürgermeister Martin Rauscher

Gemeinde Weidhausen (Anteil: 0,63 %)  
vertreten durch 1. Bürgermeister Markus Mönch

Gemeinde Weitramsdorf (Anteil: 2,62 %)  
vertreten durch 1. Bürgermeister Wolfgang Bauersachs

### **Aufsichtsrat**

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages nimmt die Aufgaben des Aufsichtsrates der Aufsichtsrat der Städtischen Werke Überlandwerke Coburg GmbH wahr. Er setzt sich wie folgt zusammen:

#### Mitglieder

Herr Norbert Tessmer  
Oberbürgermeister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Gerhard Amend  
Vorsitzender Richter am Landgericht Coburg a. D.

Herr Michael Blümlein  
Betriebsratsvorsitzender, Belegschaftsvertreter

Herr Stadtrat Maximilian Forkel  
Dualer Student Betriebswirtschaftslehre/Industriekaufmann

Herr Stadtrat Hans-Herbert Hartan  
Hochschulfachlehrer, Dipl. Ing. (FH)

Herr Stadtrat Martin Lücke  
Oberarzt

Frau Stadträtin Gabriele Morper-Marr  
Medizinisch Technische Assistentin

Frau Stadträtin Angela Platsch  
Versicherungskauffrau

Herr Professor Dr. Wolfgang Weiler  
Vorstandssprecher der HUK-Coburg  
Kundenvertreter (bis 31. Dezember 2017)

Herr Dr.-Ing. Andreas Engel  
Geschäftsführer der LEISE GmbH & Co.KG  
Kundenvertreter (ab 01. Januar 2018)

### **Sitzungen**

<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
-------------	-------------	-------------

4	2	2
---	---	---

### **Geschäftsführung**

Wilhelm Austen, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Betriebswirt (VWA)

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Im Zusammenhang mit dem Geschäftszweck darf das Unternehmen Neben- und Hilfsbetriebe errichten und führen sowie Dienstleistungen erbringen.

## **Aufgabenerfüllung**

Die SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH versorgt im Konzessionsgebiet, das die Stadt Coburg und mehrere Umlandgemeinden umfasst, die Kunden mit Strom. Die Gesellschaft tritt im Strombereich auch als sogenannter Durchleiter auf. Weitere Geschäftsgrundlage ist die Verteilung des bezogenen Erdgases. Die Wasserversorgung umfasst die Endversorgung im Stadtgebiet Coburg sowie die Zuleitung zu verschiedenen angrenzenden Gemeinden.

Ferner ist die Fernwärmeversorgung in Teilen des Stadtgebietes, der vor allem aus dem Müllheizkraftwerk bezogenen Wärme, ein weiterer Bestandteil der Unternehmensaufgaben.

Die Gesellschaft forciert aufgrund der hohen Nachfrage im Glasfasergeschäft die Verlegung von Leerrohren. Im Gemeinsamen Bereich angesiedelt, vermietet die SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH diese Infrastruktur in Form von Rohren und Stationen für das operative Glasfasergeschäft der SÜC GmbH. Darüber hinaus bestehen unter anderem verschiedene Bezugs- und Lieferungsverträge sowie ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und ein Personalgestellungsvertrag mit der Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.379.624	2.442.806	-63.182	-3
Sachanlagen	135.830.387	128.855.794	6.974.592	5
Finanzanlagen	3.447.380	3.613.930	-166.550	-5
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>141.657.391</b>	<b>134.912.530</b>	<b>6.744.861</b>	<b>5</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	2.776.485	2.691.139	85.346	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.858.492	15.009.688	-151.196	-1
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.174	11.103	-929	-8
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>17.645.152</b>	<b>17.711.931</b>	<b>-66.779</b>	<b>-0</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	374.471	499.544	-125.073	-25
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>159.677.014</b>	<b>153.124.005</b>	<b>6.553.009</b>	<b>4</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	15.566.625	15.566.625	0	0
Kapitalrücklage	36.076.459	36.076.459	0	0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>51.643.084</b>	<b>51.643.084</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	16.445.138	16.162.073	283.065	2
D. Rückstellungen	1.493.922	1.321.870	172.052	13
E. Verbindlichkeiten	90.093.462	83.994.569	6.098.892	7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.408	2.408	-1.000	-42
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>159.677.014</b>	<b>153.124.005</b>	<b>6.553.009</b>	<b>4</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	145.112.664	142.866.177	2.246.487	2
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-199.153	211.346	-410.499	-194
Andere aktivierte Eigenleistungen	670.060	741.767	-71.707	-10
Sonstige betriebliche Erträge	249.893	705.766	-455.873	-65
Materialaufwand	-118.460.571	-112.538.939	-5.921.633	5
Personalaufwand	-8.987.795	-8.263.714	-724.081	9
Abschreibungen	-7.583.735	-7.512.525	-71.209	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.346.280	-5.508.489	1.162.209	-21
Erträge aus Beteiligungen	110.130	143.019	-32.890	-23
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.500	4.723	-2.223	-47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.687	72.853	2.835	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.617.755	-10.572.100	8.954.345	-85
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22.341	-12.826	-9.515	74
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.003.303</b>	<b>337.059</b>	<b>4.666.244</b>	<b>1.384</b>
Sonstige Steuern	-288.275	-268.141	-20.134	8
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-4.595.041	0	-4.595.041	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>119.988</b>	<b>68.918</b>	<b>51.070</b>	<b>74</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	89.215,84	144.998,38
Sachanlagen	14.475.939,68	12.536.178,65
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe	14.565.155,52	12.681.177,03

## Kredite

Stand Jahresbeginn 01.01.2017	Kredit- aufnahmen in 2017	Kredittilgung in 2017	Stand Jahresende 31.12.2017
31.577.003,43 €	3.300.000,00 €	2.719.383,17 €	32.157.620,26 €

Im Jahr 2017 wurde ein Kredit von 3.300.000,00 € aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Neben der Gewinnabführung an die SÜC GmbH in Höhe von 4.595.040,64 € erwirtschaftete die SÜC Energie und H2O GmbH Konzessionsabgaben in Höhe von 3.341.407,25 €. An die Stadt als Konzessionsgeber für das städt. Versorgungsgebiet entfallen davon 2.047.322,70 €.

## Kennzahlen

### Personalstand

	2017	2016	2015
Arbeitnehmer Vollzeit	145	144	137
Arbeitnehmer Teilzeit	26	18	19
Auszubildende	21	18	16

	2013	2014	2015	2016	2017
	%	%	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	26,29	36,19	34,68	33,73	32,34
<b>Kostendeckungsgrad</b> (ohne Beteiligungsergebnis) (=Erträge/Aufwendungen)	106,30	105,00	107,88	106,68	103,34
<b>Anlagenabnutzungsgrad</b> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	65,87	64,88	64,47	64,15	63,58

## Leistungs- und Produktdaten

<b>Stromversorgung</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	Veränderungen 2016-2017 in %
Nutzbare Abgabe an					
SLP-Kunden	Mio. kWh	139,8	144,6	147,0	-3,3
LGZ-Kunden	Mio. kWh	138,8	156,6	171,8	-11,4
Sonderverträge	Mio. kWh	3,5	5,0	4,5	-30,0
Weiterverteiler	Mio. kWh	31,5	33,1	28,9	-4,8
Verbundene Unternehmen	Mio. kWh	3,1	3,0	2,9	+3,3
Eigenverbrauch	Mio. kWh	5,5	5,5	5,5	0,0
Verteilungsnetz	km	2.944,0	2.927,0	2.896,0	+0,6
davon Hochspannung	km	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelspannung	km	852,0	845,0	835,0	+0,8
Niederspannung	km	2.092,0	2.082,0	2.061,0	+0,5
Anzahl der Entnahmestellen	Tsd.	60,4	59,8	58,3	+1,0
Jahreshöchstlast (gem. EDM)	MW	114,8	116,7	116,2	-1,6
<b>Erdgasversorgung</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	Veränderungen 2016-2017 in %
Nutzbare Abgabe an					
SLP-Kunden	Mio. kWh	302,1	312,3	290,0	-3,3
RLM-Kunden	Mio. kWh	140,0	108,1	132,7	+29,5
Verbundene Unternehmen	Mio. kWh	0,1	0,1	0,1	0,0
Eigenverbrauch	Mio. kWh	20,4	18,4	18,2	+10,9
Verteilungsnetz	km	266,0	261,0	259,0	+1,9
davon Hochdruckrohrnetz	km	42,0	41,0	41,0	+2,4
Mitteldruckrohrnetz	km	34,0	32,0	31,0	+6,3
Niederdruckrohrnetz	km	190,0	188,0	187,0	+1,1
Anzahl der Entnahmestellen	Tsd.	9,3	9,2	9,1	+1,1
Tageshöchstabgabe	MWh	3.479,7	3.275,0	2.800,4	+6,3
<b>Wasserversorgung</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	Veränderungen 2016-2017 in %
Nutzbare Abgabe an					
Tarifkunden	Tsd. m <sup>3</sup>	3.618,4	3.727,9	3.684,5	-2,9
Stadt Coburg	Tsd. m <sup>3</sup>	76,1	87,5	84,0	-13,0
Weiterverteiler	Tsd. m <sup>3</sup>	22,0	22,2	24,9	-0,9
Verbundene Unternehmen	Tsd. m <sup>3</sup>	59,6	55,8	58,7	+6,8
Eigenverbrauch	Tsd. m <sup>3</sup>	9,8	13,6	10,0	-27,9
Verteilungsnetz	km	409,5	407,6	406,6	+0,5
Anzahl der Zähler	Tsd.	17,1	17,1	17,0	0,0
Höchste Tagesgewinnung	Tsd. m <sup>3</sup> /d	11,7	11,1	11,3	+5,4
Höchste Tagesbeschaffung	Tsd. m <sup>3</sup> /d	12,3	15,1	16,2	-18,5

## Fernwärmeversorgung

		2017	2016	2015	Veränderungen 2016-2017 in %
Nutzbare Abgabe an Kunden	Mio. kWh	82,1	81,6	79,6	+0,6
Eigenverbrauch	Mio. kWh	1,4	1,5	1,9	-6,7
Verteilungsnetz	km	21,9	21,0	20,2	+4,3
Anzahl der Zähler	Stck.	583,0	570,0	559,0	+2,3
Anzahl der Hausanschlüsse	Stck.	369,0	363,0	351,0	+1,7

## Lagebericht (Auszug)

### Geschäftsverlauf

### Stromversorgung

### Stromnetz

Im Geschäftsjahr 2017 fand die Kostenprüfung im Bereich Strom statt, welche das Ausgangsniveau der Erlösobergrenze für die Jahre 2019 bis 2023 bestimmt. Das „Fotojahr“, welches die Grundlage für die Kostenprüfung darstellt, war hierbei 2016. Die Festlegung, dass die Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode bei Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und bei Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % gesenkt werden, ist aktuell in der Schwebe. Gegen diesen Beschluss wurde wie von vielen anderen Netzbetreibern und Verbänden auch von der SÜC Energie und H2O GmbH Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt, da aktuelle Marktrisiken nicht hinreichend berücksichtigt wurden. Mit einem Gerichtsurteil in erster Instanz hierzu ist frühestens in 2018 zu rechnen. Der Antrag vom 30.06.2015 für den Erweiterungsfaktor im Stromnetz an die BNetzA wurde am 28.08.2017 wie beantragt genehmigt.

Auf Grund des neuen Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz, welches am 29. August 2016 erlassen wurde, und den damit verbundenen, auf uns zukommenden Aufgaben, entschied sich die Geschäftsführung anfangs mit 16 Stadtwerken einen Lenkungskreis zu bilden. Die gemeinsame Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Messstellenbetriebes wurde in einer Absichtserklärung manifestiert. In 2017 fanden hierzu zahlreiche Treffen des Lenkungskreises und der zu diesem Thema eingesetzten Projektgruppen statt. Ende 2017 verringerte sich die Anzahl der aktiven Unternehmen auf nur noch neun.

Die Mengen der Netznutzung beliefen sich im Strom auf 594 Mio. kWh (Vorjahr 600 Mio. kWh). Die Anzahl der Netzkunden (Zählpunkte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 163 auf 59 086 (+ 0,3 %) erhöht.

Im Stromnetz wurden rund 150 SLP-Kunden (Kunden, bei denen mittels Standardlastprofil der Lastgang eines Energieverbrauchs ohne registrierende Leistungsmessung prognostiziert und bilanziert wird) und 13 LGZ-Kunden (Kunden mit registrierender Lastgangmessung und monatlicher Abrechnung) neu angeschlossen sowie zirka 350 Hausanschlüsse erneuert. Ferner konnten 9 Trafostationen angeschlossen werden. Für diese Maßnahmen wurden insgesamt rund 47 Kilometer 20-kV-Kabel, etwa 45 Kilometer 1-kV-Kabel, 18 Kilometer Beleuchtungskabel und 0,5 Kilometer Steuerkabel verlegt. Für später zu verlegende Glasfaserkabel wurden 36 Kilometer HD-PE-Leerrohre und 63 Kilometer Speed-Pipes eingebracht. Dies betraf neben dem Stadtgebiet Coburg und dem Heldburger Unterland im Wesentlichen die Gemeinden Dörfles-Esbach, Lautertal, Niederfüllbach, Redwitz, Weidhausen, Weitramsdorf sowie die Stadt Seßlach mit ihren Ortsteilen. Insgesamt sind für Kabel-, Datenleitungs- und Speed-Pipe-Verlegungen, Trafostationen und die Erschließung von Neubaugebieten zirka 5,1 Mio. € investiert worden (ohne Unterhaltsmaßnahmen).

### **Sonstige Aktivitäten (Stromvertrieb und -erzeugung)**

Bundesweit wechselten im Jahr 2017 nur rund 0,1 Mio. Haushalte (Vorjahr 1,0 Mio.) ihren Stromanbieter. Insgesamt haben damit 17,2 Mio. Haushalte einen neuen Lieferanten gewählt, was einer kumulierten Wechselquote von rund 42,7 % (Vorjahr 42,0 %) entspricht. Die Tendenz ist im Gegensatz zu den Vorjahren nur leicht steigend (BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.: Wechselverhalten im Energiemarkt 2017).

Bei der SÜC Energie und H2O GmbH hat sich die Wechselquote von 23,4 % auf 24,7 % erhöht. Damit werden zirka 14 600 Kunden von zirka 59 000 in unserem Versorgungsgebiet von fremden Lieferanten versorgt. Durch Akquise-Erfolge bei den Stromkunden in der zweiten Jahreshälfte konnten wir die erheblichen Kundenverluste im ersten Halbjahr abmildern. Als wesentlicher Grund für den Kundenrückgang ist hier die Preiserhöhung zum 1. April 2017 zu nennen. Hierbei wurde auch die bis dahin defizitäre Doppeltarifmessung auf ein neues Stufenmodell umgestellt. Weiterhin ist der harte Preiswettbewerb sowohl im Tarif- als auch im Sonderkundenbereich als häufiger Wechselgrund zu nennen. Vor allem bei den Tarifkunden herrscht weiterhin ein starker Konditionenwettbewerb mit einmaligen Einstiegsrabatten.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden mit externer Unterstützung eines Beratungsunternehmens der Energiebranche bereits 2016 beginnend diverse Gegenmaßnahmen eingeleitet. So wurde im Tarifkundenbereich beispielsweise ein neues Online-Produkt mit Wechselbonus am Markt platziert. Ferner wurde unter anderem für den Sonderkundenbereich eine intensivere Bestandskundenpflege fortgeführt sowie der Ausbau von Mehrwert-Produkten (Energiedienstleistungen) forciert. Übergreifend dazu wurden einzelne Geschäftsprozesse im Vertrieb analysiert und optimiert

und Organisationsstrukturen den Marktgegebenheiten und Kundenwünschen angepasst.

Der Vertrieb hatte, einschließlich des Stromhandels außerhalb des Versorgungsgebietes und des Eigenverbrauches, einen Rückgang von 7,0 % der verkauften Strommenge aus seiner klassischen Tätigkeit zu verzeichnen, und zwar von 344 Mio. kWh auf 320 Mio. kWh (Vorjahr - 3,6 %). Dabei wurden 2017 zu viel beschaffte Strommengen am Spotmarkt verkauft. Das Bild innerhalb der Kundengruppen zeichnet sich durch eine rückläufige Mengenentwicklung aus.

Bei den SLP-Kunden verringerte sich die nutzbare Abgabe im Vertrieb um 3,4 % (Vorjahr - 1,6 %) auf 140 Mio. kWh. Sie beinhaltet auch den Stromhandel, also die Lieferungen an SLP-Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes. Der Anteil belief sich wie im Vorjahr auf 3,4 % des Stromverkaufs an SLP-Kunden. Wie bei den SLP-Kunden verringerte sich auch bei den LGZ-Kunden die verkaufte Menge im Vertrieb; hier allerdings mit 11,2 % (Vorjahr - 8,6 %) deutlich. Die verkauften Mengen in Höhe von 140 Mio. kWh schlossen auch den Stromhandel mit LGZ-Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes mit einem Anteil von 7,4 % (Vorjahr 7,3 %) ein. Bei unseren Weiterverteilern lagen die Abgabemengen mit 31 Mio. kWh um 4,8 % unter dem Vorjahresniveau. Der noch verbliebene Weiterverteiler wurde von uns in Vollversorgung beliefert. Unabhängig davon ist die Mengenentwicklung des Weiterverteilers grundsätzlich eher rückläufig. Der Wechsel der Kunden zu anderen Lieferanten sowie die zunehmende Eigenerzeugung von Großkunden ist dafür verantwortlich.

In der Eigenerzeugung wurden insgesamt knapp 11,4 Mio. kWh Strom produziert (Vorjahr 11,1 Mio. kWh), davon 3,6 Mio. kWh aus EEG- und 3,9 Mio. kWh aus KWK-Anlagen (einschließlich Direktvermarktung) sowie 3,8 Mio. kWh aus der Stromerzeugung der Wasserkraftwerke.

## **Gasversorgung**

### **Gasnetz**

Das Geschäftsjahr 2017 war das letzte Jahr der zweiten Regulierungsperiode. Bezüglich der Kostenprüfung aus dem Jahr 2016, Basisjahr 2015, liegt noch kein Festlegungsbescheid vor. Wir gehen allerdings bei der Kostenprüfung Gas davon aus, dass die zuständige Landesregulierungsbehörde Bayern mit der von der Bundesnetzagentur vorgegebenen niedrigen Zinssatzfestlegung rechnet (siehe Ausführung hierzu im Stromnetz). Eine Erhöhung der Eigenkapitalzinsen würde eine Steigerung der Erlösobergrenze zur Folge haben.

Die Mengen der Netznutzung beliefen sich auf 524 Mio. kWh (Vorjahr 514 Mio. kWh). Die Anzahl der Netzkunden (Zählpunkte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 12 087 verringert.

Im Gasnetz wurden 110 Hausanschlüsse erneuert beziehungsweise Grundstücke neu angeschlossen. Hervorzuheben ist die Neuverlegung einer Gashochdruckleitung von Scheuerfeld nach Weidach inklusive einer neuen Gasdruckregelanlage in Weidach. Es wurden rund 5 Kilometer Gasleitungen neu verlegt.

Insgesamt sind für Leitungsnetz und Hausanschlüsse knapp 1,1 Mio. € investiert worden (ohne Unterhaltsmaßnahmen).

### **Sonstige Aktivitäten (Gasvertrieb)**

Laut BDEW wechselten bis 2017 immerhin schon 33,2 % (Vorjahr 32,3 %) der Gaskunden ihren Anbieter (kumulierte Wechselquote); damit haben schon 3,3 Mio. Haushalte einen neuen Versorger gewählt. Die Tendenz ist auch hier – analog beim Strom – nur leicht steigend.

Bei der SÜC Energie und H2O GmbH suchten mit Stand Ende 2017 rund 2 485 Kunden einen neuen Lieferanten (Vorjahr rund 2 360). Dadurch stieg die Wechselquote von 19,5 % im Vorjahr auf 20,6 % bei den Haushaltskunden an.

Über alle Kundengruppen betrachtet, hatten wir mit 463 Mio. verkauften kWh (ohne Netznutzung) 5,4 % Mengensteigerung zu verzeichnen. Die Witterungsverhältnisse spielten nur eine untergeordnete Rolle. Die Jahresdurchschnittstemperatur 2017 lag mit + 9,6 Grad auf dem Niveau vom Vorjahr. Kundenverluste im SLP- und RLM-Sektor im SÜC-Gebiet konnten durch den Zugewinn eines TOP-Kunden im Handel mehr als kompensiert werden. Der Anteil der Durchleitungsmenge erhöhte sich um 27,3 Mio. kWh auf 126,3 Mio. kWh. Einschließlich Netznutzung stieg der Gasabsatz um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr.

In 2017 konnten die Preise für unsere Erdgas-Kunden – nach einer deutlichen Preissenkung zum 1. Oktober 2016 – konstant gehalten werden.

### **Wasserversorgung**

Die verkauften Mengen in der Wasserversorgung lagen mit knapp 3,8 Mio. m<sup>3</sup> um 3,1 % unter dem Vorjahreswert. In 2017 fand keine Anpassung der allgemeinen Tarife in der Wasserversorgung statt.

Zahlreiche Baumaßnahmen und Reparaturen an den Rohrnetzen waren wieder durchzuführen. Von besonderer Bedeutung waren die Erneuerung eines Teilabschnitts der über 125 Jahre alten Trinkwasser-Zubringerleitung in der Nähe von Unterwohlsbach und die Erneuerung des Tiefbrunnen 5 in Mönchröden. Insgesamt sind im SÜC-Versorgungsgebiet etwa 100 Wasserhausanschlüsse erneuert oder neu angeschlossen worden. Insgesamt wurden rund 2 Kilometer Wasserleitungen neu verlegt. Für den Wasserleitungsbau und die Hausanschlüsse wurden 2,1 Mio. € (ohne Unterhaltsmaßnahmen) ausgegeben.

## **Fernwärmeversorgung**

Die bei der Gasversorgung geschilderten Witterungseinflüsse trafen auch auf die Fernwärme zu.

Bei der SÜC Energie und H2O GmbH wurden in der Fernwärmeversorgung mit 83,5 GWh aufgrund von Neuanschlüssen 0,4 % mehr verkauft als im Vorjahr (83,1 GWh).

Im Fernheiznetz sind zirka 2,3 Kilometer Fernwärmeleitung umgelegt, erneuert beziehungsweise neu verlegt worden. Im Zuge des Netzausbaus wurden im Innenstadtbereich 9 Neuanschlüsse mit einer Anschlussleistung von insgesamt 0,9 MW realisiert. Im laufenden Betrieb wurden drei Übergabestationen von direkte auf indirekte Versorgung umgestellt sowie sieben Rohrschäden repariert. Besondere Maßnahmen waren die Verlegung einer Fernwärmetrasse am Bauwerk der neuen Itzbrücke und die Erneuerung der Fernwärmeleitung in der Ketschendorfer Straße. Darüber hinaus wurden eine Contractinganlage für die Versorgung des Fernwärmenetzes Max-Böhme-Ring in Coburg und eine Contractinganlage in Lichtenfels errichtet sowie die Kälteerzeugung auf dem Betriebsgelände der SÜC um 200 kW im laufenden Betrieb erweitert.

Insgesamt wurden für diese Maßnahmen zirka 1,8 Mio. € im investiven Bereich ausgegeben (ohne Unterhaltsmaßnahmen).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die im Vorjahr getroffenen Prognosen zum Geschäftsverlauf im Wesentlichen, wenn auch mit leichten Ergebnisverschlechterungen, eingetreten sind. Hiervon ausgenommen war unsere Einschätzung für die Stromversorgung, wo unsere Prognose nicht eintraf, wie aus den nachfolgend geschilderten Ausführungen ersichtlich ist. Unsere Finanzierung konnte zu jeder Zeit sichergestellt werden.

## **Lage des Unternehmens**

### **Ertragslage**

### **Stromversorgung**

#### **Stromnetz**

Das Stromnetz vereinnahmte in 2017 Netzentgelte für die Nutzung des Netzes in Höhe von 31,1 Mio. €, was einer Steigerung von 2,7 Mio. € (+ 9,5 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen vorgelagerten Kosten zurückzuführen, die in der Erlösobergrenze 2017 enthalten waren.

Im Geschäftsjahr 2017 sind auf dem Regulierungskonto Strom Mehrerlöse angefallen, welche sich auf zirka 0,7 Mio. € belaufen. Nach Abzug der Mehrerlöse aus 2017 beinhaltet nunmehr der gesamte Saldo des

Regulierungskontos Mindererlöse in Höhe von rund 2,7 Mio. €. Diese können in den nächsten Jahren zusätzlich über die Netznutzungsentgelte eingenommen werden. Diese Summe wird auf die Jahre 2019 bis 2023 verteilt und erhöht dadurch die jeweilige Erlösobergrenze.

Die Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 0,2 Mio. €. Die Abschreibungen und der Zinsaufwand bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis des Stromnetzes 2017 sank gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Für den Rückgang verantwortlich waren zu viel eingenommene Netznutzungsentgelte 2016 als Abweichung vom vorgegebenen Erlöspfad, die in 2017 nicht in dieser Größenordnung angefallen sind, die Abschmelzung aufgrund des Effizienzfaktors bei der Erlösobergrenze sowie die Auflösung einer Rückstellung über Schadenersatz.

### **Sonstige Aktivitäten (Stromvertrieb und -erzeugung)**

Das Ergebnis der Sonstigen Aktivitäten der Stromversorgung 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr (+ 1,2 Mio. €) stark verschlechtert und schließt mit einem Minus von 0,3 Mio. € ab.

Hierfür gab es neben Kundenverlusten noch mehrere Gründe. Zum einen wurde eine notwendige Preiserhöhung – einschließlich der Umstellung der defizitären Doppeltariffmessung auf ein neues Stufenmodell – nicht zum Jahresbeginn, sondern erst zum 1. April durchgeführt. Zum anderen führten die stark gestiegenen Spotmarktpreise sowie der Anstieg der Einspeisevergütungen zu höheren Beschaffungskosten und damit zu einer weiteren Verschlechterung des Ergebnisses. Ferner wurden die Kosten für externe Berater bewusst nicht in die Preise einkalkuliert und waren somit aus dem Vertriebsergebnis zu decken.

## **Gasversorgung**

### **Gasnetz**

Das Gasnetz vereinnahmte in 2017 Netzentgelte für die Nutzung des Netzes in Höhe von 6,3 Mio. €. Im Vergleich zu 2016 sanken die Erlöse um 0,7 Mio. € (- 10 %), da im Vorjahresergebnis noch Mindererlöse von 0,7 Mio. € zu einer höheren EOG und damit zu einem höheren Ergebnis führten (Nachholeffekt aufgrund der 5 %-Hürde aus dem Jahr 2014). Der Gesamtsaldo des Regulierungskontos Gas weist knapp 0,3 Mio. € Mehrerlöse aus, die im Zuge der dritten Regulierungsperiode die Erlösobergrenzen mindern.

Die Aufwendungen für den Betrieb und den Unterhalt des Netzes sowie für den Kapitaldienst beliefen sich auf 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

Das Ergebnis des Gasnetzes 2017 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Ohne den Sondereffekt im Vorjahr

(Erhöhung der Netzentgelte aufgrund Nachholeffekt von Mindererlösen in Höhe von 0,7 Mio. €) läge das Ergebnis 2017 auf dem Niveau des Vorjahres.

### **Sonstige Aktivitäten (Gasvertrieb)**

Das Ergebnis der Sonstigen Aktivitäten der Gasversorgung 2017, also des Gasvertriebs, lag mit 0,7 Mio. € geringfügig über dem Vorjahreswert. Dem Rückgang bei den Umsatzerlösen standen günstigere Beschaffungskosten in etwa gleicher Höhe gegenüber.

### **Wasserversorgung**

Die um 3,1 % gesunkene Absatzmenge führte bei den Betriebserträgen zu einer Verringerung um 0,2 Mio. € auf knapp 7,8 Mio. €. Die Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen erhöhten sich um 0,2 Mio. €, während die Abschreibungen und der Zinsaufwand relativ konstant blieben. Insgesamt betrachtet verringerte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf knapp 0,2 Mio. €.

### **Fernwärmeversorgung**

Die Fernwärmeversorgung konnte das Ergebnis vom Vorjahr nicht wiederholen. Letztlich lag das Betriebsergebnis mit 0,9 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem des Vorjahres. Höhere Beschaffungskosten beim Wärmebezug wurden nicht an die Kunden weitergegeben, um die Fernwärme in Relation zum Gas und Öl konkurrenzfähig zu halten. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt um knapp 0,6 Mio. € kräftig angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf kostenintensive Sanierungsmaßnahmen in der Ketschendorfer Straße und am Schillerplatz zurückzuführen. Darüber hinaus wurde konsequent das Fernwärmenetz ausgebaut und Neukunden angeschlossen.

## 4.4. SÜC BUS UND AQUARIA GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: SÜC Bus und Aquaria GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Bamberger Straße 2-6, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 02.07.1999 am 24.08.1999 in Coburg gegründet und unter Abtlg. B Nummer HRB 3071 in das Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen berechtigt, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Geschäftsführung und Vertretung von anderen Unternehmen zu übernehmen.

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	3.000.000 €	
Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH		100 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

keine

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH,  
vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Wilhelm Austen

### **Aufsichtsrat**

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages nimmt die Aufgaben des Aufsichtsrates der Aufsichtsrat der Städtischen Werke Überlandwerke Coburg GmbH wahr. Er setzt sich wie folgt zusammen:

#### Mitglieder

Herr Norbert Tessmer  
Oberbürgermeister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Gerhard Amend  
Vorsitzender Richter am Landgericht Coburg a. D.

Herr Michael Blümlein  
Betriebsratsvorsitzender, Belegschaftsvertreter

Herr Stadtrat Maximilian Forkel  
Dualer Student Betriebswirtschaftslehre/Industriekaufmann

Herr Stadtrat Hans-Herbert Hartan  
Hochschulfachlehrer, Dipl. Ing. (FH)

Herr Stadtrat Martin Lücke  
Oberarzt

Frau Stadträtin Gabriele Morper-Marr  
Medizinisch Technische Assistentin

Frau Stadträtin Angela Platsch  
Versicherungskauffrau

Herr Professor Dr. Wolfgang Weiler  
Vorstandssprecher der HUK-Coburg  
Kundenvertreter (bis 31. Dezember 2017)

Herr Dr.-Ing. Andreas Engel  
Geschäftsführer der LEISE GmbH & Co.KG  
Kundenvertreter (ab 01. Januar 2018)

<b>Sitzungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	4	2	2

### **Geschäftsführung**

Wilhelm Austen, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Betriebswirt (VWA)

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand ist die Errichtung und der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr und öffentlichen Badeeinrichtungen. Im Zusammenhang mit dem Geschäftszweck darf das Unternehmen Neben- und Hilfsbetriebe errichten und führen sowie Dienstleistungen erbringen.

### **Aufgabenerfüllung**

Die Regierung von Oberfranken hat mit Schreiben vom 02.12.1999 der SÜC Bus und Aquaria GmbH die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb des Orts- und Nachbarortslinienverkehrs Coburg mit Wirkung vom 01.01.1999 erteilt. Für bis zu 18 Linien hat die Regierung von Oberfranken am 15.09.2011 die 2011 auslaufenden Liniengenehmigungen für die nächsten acht Jahre bis zum 30.11.2019 verlängert. Mit der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF) besteht ein Kooperationsvertrag, wonach die Fahrausweise gegenseitig anerkannt werden (Tarifgemeinschaft bzw. Verkehrsgemeinschaft VGC), des Weiteren ein Vertrag über den Betrieb eines gemeinsamen Omnibusbetriebshofes.

Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag regelt die Finanzierung des allgemeinen ÖPNV in den Gebieten der Gemeinden Ahorn, Dörfles-Esbach, Lautertal und Niederfüllbach. Seit Anfang des Jahres 2002 wird in Verbindung mit dem örtlichen Taxigewerbe der "Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr" (A.S.T.) betrieben. Das A.S.T. bietet die Möglichkeit, auch in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden mit einem öffentlichen Verkehrsmittel bequem, sicher und kostengünstig mobil zu sein.

Zum weiteren Geschäftsbereich gehört das "Aquaria" mit Erlebnisbadebereich, in dem im Hallenbad verschiedene Sport- und Lehrschwimmbecken sowie Saunen und im Freibadbereich je ein Sport-, Sprung- und Wellenbecken und ein Kinderplanschbecken betrieben werden. Weiterhin besteht ein Personalgestellungsvertrag sowie ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	278.433	329.139	-50.706	-15
Sachanlagen	12.969.742	12.219.134	750.608	6
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>13.248.175</b>	<b>12.548.273</b>	<b>699.902</b>	<b>6</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	17.777	17.667	110	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	936.319	3.148.915	-2.212.596	-70
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	103.626	93.967	9.659	10
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.057.722</b>	<b>3.260.549</b>	<b>-2.202.827</b>	<b>-68</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.537	5.102	-565	-11
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>14.310.434</b>	<b>15.813.924</b>	<b>-1.503.491</b>	<b>-10</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.000.000	3.000.000	0	0
Kapitalrücklage	1.090.335	1.090.335	0	0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.090.335</b>	<b>4.090.335</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	1.885.607	2.009.359	-123.752	-6
D. Rückstellungen	497.773	365.688	132.085	36
E. Verbindlichkeiten	7.426.609	8.984.096	-1.557.487	-17
F. Rechnungsabgrenzungsposten	410.110	364.446	45.664	13
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>14.310.434</b>	<b>15.813.924</b>	<b>-1.503.491</b>	<b>-10</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	5.037.052	4.964.504	72.549	1
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-133	133	-266	-200
Sonstige betriebliche Erträge	382.875	400.905	-18.030	-4
Materialaufwand	-5.350.195	-5.502.707	152.512	-3
Personalaufwand	-3.170.578	-2.775.580	-394.998	14
Abschreibungen	-1.286.878	-1.276.459	-10.419	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-381.241	-357.046	-24.195	7
Erträge aus Beteiligungen	4.967.700	4.751.238	216.461	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-180.330	-188.207	7.877	-4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>18.277</b>	<b>16.781</b>	<b>1.496</b>	<b>9</b>
Sonstige Steuern	-18.277	-16.781	-1.496	9

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	1.987.120,64	1.102.630,89
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe	1.987.120,64	1.102.630,89

## Kredite

Stand Jahresbeginn	Kredit-aufnahmen	Kredittilgung	Stand Jahresende
01.01.2017	in 2017	in 2017	31.12.2017
7.161.560,02 €	0,00 €	722.986,18 €	6.438.573,84 €

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Verlustabdeckung der SÜC Bus und Aquaria GmbH erfolgt über die Holdinggesellschaft Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Arbeitnehmer Vollzeit	81	77	75
Arbeitnehmer Teilzeit	8	7	8
Auszubildende	1	0	1

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	%	%	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	27,74	29,19	30,55	25,87	28,58
<b>Kostendeckungsgrad</b> (ohne Beteiligungsergebnis) (=Erträge/Aufwendungen)	55,36	53,16	54,10	53,04	52,18
<b>Anlagenabnutzungsgrad</b> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	55,85	58,51	59,68	61,03	60,77

## Leistungs- und Produktdaten

<b>Verkehrsbetrieb</b>			<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderungen 2016-2017 in %</b>
Fahrgäste	Linienverkehr	Tsd.	4.649	4.582	4.483	+1,5
Fahrgäste	Gelegenheitsverkehr	Tsd.	16	14	14	+14,3
Linienlänge		km	109	108	105	+0,9
Nutzwagenkilometer		Tsd. km	1.551	1.535	1.521	+1,0
Anzahl der Linien			10	9	9	+11,1
Platzangebot nach VDV			2.689	2.734	2.769	-1,6
Fahrten	A.S.T.		8.567	7.828	7.045	+9,4
Fahrgäste	A.S.T.		9.482	9.210	8.350	+3,0
<b>Aquaria</b>			<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderungen 2016-2017 in %</b>
<b>Hallenbad</b>						
	Größe der Schwimmbecken	m <sup>2</sup>	819	819	819	0,0
	Badegäste	Tsd.	142	143	143	-0,7
<b>Freibad</b>						
	Größe der Schwimmbecken	m <sup>2</sup>	2.556	2.556	2.556	0,0
	Badegäste	Tsd.	43	56	77	-23,2
	Vereine/Schulen u.a.insgesamt	Tsd.	50	51	53	-2,0
<b>Sauna</b>						
	Saunen/Dampfbad	Anzahl	6	6	6	0,0
	Benutzer	Tsd.	8	9	10	-11,1

## **Lagebericht (Auszug)**

### **Geschäftsverlauf**

#### **Verkehrsbetrieb**

Die Fahrgastzahlen im Linien- und Gelegenheitsverkehr lagen bei uns mit 4 833 641 Fahrgästen leicht über dem Vorjahresniveau (4 764 108) und konnten damit ein Plus von 1,5 % verzeichnen. Bundesweit stiegen laut dem VDV die Fahrgastzahlen im ÖPNV 2017 gegenüber 2016, wie bereits erwähnt, um durchschnittlich 1,4 %. Dem Bundestrend (1,7 %) folgend sind die insgesamt gefahrenen Kilometer des Verkehrsbetriebes ebenfalls leicht angestiegen. Sie erhöhten sich um 1,1 % auf 1 551 208 Kilometer.

Das Anrufsammeltaxi beförderte bei 8 567 Fahrten 9 482 Fahrgäste. Die Anzahl der Fahrten stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 9,4 %, die der Fahrgäste zog um 3 % an. Die Anzahl der beförderten Fahrgäste erhöhte sich im Monatsdurchschnitt von 768 auf 790, der Besetzungsgrad von 1,11 (Vorjahr 1,18) veränderte sich nur geringfügig.

Auf Wunsch der Gemeinde Lautertal wurde ab September 2017 auch der Ortsteil Oberlauter in das SÜC-Liniennetz mit aufgenommen. Wir erwarten dadurch mehr Fahrgäste sowohl im Schülerverkehr als auch bei den Einzelfahrscheinen und Mehrfahrtenkarten, insbesondere aufgrund der verbesserten Einkaufsmöglichkeiten für die Lautertaler Bürger auf der Lauterer Höhe und in der Stadt Coburg.

Die Bayerische Landesausstellung 2017 "Ritter, Bauern, Lutheraner" in Coburg von Mai bis Anfang November bescherte dem Verkehrsbetrieb aufgrund des Besucherandrangs zwar erhöhte Fahrgeldeinnahmen, jedoch standen dem bedingt durch die Taktverdichtung zur Veste Coburg (Umstellung von Stunden- auf Halbstundentakt) höhere Personal- und Treibstoffkosten gegenüber.

#### **Aquaria**

Insgesamt besuchten das Aquaria einschließlich Sauna 243 025 Gäste. Dies ergibt gegenüber dem letzten Geschäftsjahr mit 258 823 Besuchern ein Minus von 6,1 %.

Im Hallenbad lagen die Besucherzahlen in 2017 mit 191 611 (- 1,1 %) leicht unter dem Vorjahresniveau von 193 820. Im Freibad dagegen verzeichneten wir witterungsbedingt ein Minus von 23,7 % bei den

Badegästen. Mit nunmehr 43 108 Besuchern wurden im Aquaria für 2017 13 367 Eintritte weniger registriert als im Vorjahr.

Die Zahlen in der Sauna sind weiterhin rückläufig. Lediglich 8306 Gäste, das sind 2,6 % weniger als im Vorjahr, nutzten dieses Angebot. Der in die Jahre gekommene Saunabereich entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Erwartungen, die ein Besucher mit Erholung und Ambiente im Wellness-Sektor verbindet. Um dem entgegenzuwirken, hat sich das Aquaria für den Neubau einer Saunalandschaft entschieden. Die Baugenehmigung für die neue Saunaanlage wurde bereits im Mai 2016 erteilt. Beim Bau des neuen Saunagebäudes kam es im ersten Quartal 2017 zu Bauverzögerungen aufgrund des strengen Winters im Januar (4-wöchiger Baustopp). Sowohl die Verantwortlichen für das Aquaria als auch die für den Saunaneubau zuständigen Architekten und Planer waren zuversichtlich, den Zeitverzug im Laufe der weiteren Baumaßnahmen weitestgehend kompensieren zu können. Die Eröffnung sollte noch in 2017 stattfinden. Dieser Termin konnte nicht eingehalten werden. Im Wesentlichen waren dafür unvorhersehbare Maßnahmen und Altlasten im Baugrund, Anpassungen bei der Bestandsanbindung sowie neue technische Normen die Ursachen. Die Eröffnung der neuen Saunalandschaft ist für Anfang 2018 anvisiert. Ferner zeichnete sich bereits Mitte 2017 ab, dass die für die neue Sauna veranschlagten 2,2 Mio. € nicht auskömmlich sein werden. Deshalb wurden zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Gründe für die Mehrausgaben lagen neben den bereits bei den zeitlichen Verzögerungen erwähnten Sachverhalten vor allem an den konjunkturell bedingten Baupreisanpassungen, die in der Kostenschätzung nicht absehbar waren.

Die Stadt Coburg hat ihren Investitionszuschuss für die Errichtung eines Reisemobilstellplatzes im Aquaria von 125 T€ auf 155 T€ im September 2017 erhöht. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass sich das Vorhaben erheblich verteuert hat. Begründet ist die Kostensteigerung einerseits durch die gegenwärtige Marktsituation im Baugewerbe (das Submissionsergebnis lag erheblich über den Planungskosten), andererseits wurden im Erschließungsbereich des Platzes schwierige Bodenverhältnisse angetroffen. Das Investitionsvolumen beläuft sich nunmehr auf zirka 400 T€ (ursprünglich 270 T€). Mit der Baumaßnahme konnte noch in 2017 begonnen werden.

## **Lage des Unternehmens**

### **Ertragslage**

### **Verkehrsbetrieb**

Das negative Betriebsergebnis von knapp 3,0 Mio. € hat sich gegenüber 2016 deutlich um 442 T€ verschlechtert. Damit hat sich die Einschätzung im Ausblick des letzten Jahres, wo für 2017 noch von einem negativen Betriebsergebnis von deutlich unter der „3-Millionen-Marke“ ausgegangen wurde, leider nicht bestätigt.

Die Betriebserträge lagen aufgrund gestiegener Fahrgastzahlen bei 4,2 Mio. € und damit 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 4,1 Mio. €.

Die Erlöse aus dem Linienverkehr lagen mit 3,6 Mio. € um 3,2 % über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf die positive Entwicklung bei der gelben Monatskarte, beim Semesterticket, den Monatskarten im Ausbildungsverkehr und den Unterrichtsfahrten zurückzuführen war. Von den Fahrleistungen entfielen – wie auch in den Jahren zuvor – 84 % auf das Stadtgebiet und 16 % auf die Landkreisgemeinden.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Personalkosten um 329 T€ (+ 9,4 %) auf 3,8 Mio. €. Während sich der originäre Personalaufwand, also der vom Verkehrsbetrieb selbst eingestellten Mitarbeiter, um 338 T€ auf 2,4 Mio. € erhöhte, sank der Personalaufwand für die von der SÜC GmbH gestellten Mitarbeiter für den Fahrdienst um knapp 10 T€ auf 1,4 Mio. €. Im Verkehrsbetrieb stiegen die Tabellenentgelte der TV-N-Beschäftigten ab 1. Mai 2017 um 2,35 %. Die Bezüge der LBO-Beschäftigten erhöhten sich zum 1. November 2017 zwischen 1,77 % und 3,39 % je nach Lohngruppe. Darüber hinaus sind die LBO-Beschäftigten ab 1. Juli 2017 wie ihre Kollegen im TV-N auch bei der Zusatzversorgung der bayerischen Gemeinden mit einem vom Arbeitgeber getragenen Beitragssatz von 4,8 % versichert. Ferner wurde der Tarifvertrag Demografie aufgrund einer betrieblichen Regelung für alle Beschäftigten des Verkehrsbetriebes umgesetzt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf zirka 50 T€ jährlich. Der sich positiv auf die Personalkosten auswirkende Effekt vergangener Jahre aus der Altersteilzeit (verstärkter Eintritt von Mitarbeitern in die Freistellungsphase/Neueinstellungen im Haustarif) ist nahezu aufgezehrt. Ende 2017 befand sich nur noch ein Mitarbeiter in der Freistellungsphase, so dass der die Personalkosten mindernde Effekt das gesamte Jahr 2017 betreffend nur noch 57 T€ betrug (Vorjahr 62 T€).

Die Beschaffungskosten für Kraftstoffe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % auf 0,6 Mio. €. Die Ursache hierfür sind gestiegene Marktpreise beim Dieselkraftstoff. Die Kosten für Erdgas blieben konstant. Der Erdgasanteil an den gefahrenen Kilometern verringerte sich gegenüber dem Vorjahr und liegt nun bei 25,44 % (Vorjahr 32,12 %). Da in den letzten Jahren nur noch mit Dieselkraftstoff betriebene Busse

gekauft wurden, wird sich dieser Trend nach unten fortsetzen. Aufgrund der unterschiedlichen Marktpreisentwicklung bei den Kraftstoffen lagen die Kosten je gefahrenem Kilometer beim Erdgas bei 41,1 Eurocent (Vorjahr 41,0 Eurocent) und beim Diesel bei 38,4 Eurocent (Vorjahr 35,8 Eurocent).

Die Verwaltungskostenumlage der SÜC GmbH am Verkehrsbetrieb beträgt 0,7 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 53 T€ gestiegen. Das Abschreibungsvolumen erhöhte sich um 7,8 % auf 1,0 Mio. €. Die SÜC Bus und Aquaria GmbH hat wieder Fahrleistungen des KOM-Personals zu Marktpreisen von der SÜC GmbH bezogen. Dies führte, wie in den Vorjahren, zu einem um knapp 0,4 Mio. € verringerten Personalaufwand, der unter Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen) im Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist.

Die Kennzahl des Kostendeckungsgrades im Zeitvergleich ist ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrsbetriebes. Er beträgt gemessen am Betriebsverlust 56,7 % (Vorjahr 59,7 %). Die Verschlechterung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Material- und Personalkosten. Statistisch betrachtet bedeutet das negative Betriebsergebnis von knapp 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €), dass jeder Einwohner des Verkehrsgebietes ein Defizit von 54 € (Vorjahr 48 €) zu tragen hat.

## **Aquaria**

Die im Ausblick des letzten Geschäftsjahres getroffene Einschätzung für 2017 war etwas zu pessimistisch. Das prognostizierte Betriebsergebnis von 2,1 Mio. € Verlust traf nicht ganz ein. Stattdessen verringerte es sich gegenüber dem Betriebsergebnis des Vorjahres um 0,2 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Gründe hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Aufwendungen im Unterhalts- sowie im Material- und Werkzeugbereich (knapp 0,3 Mio. €). Die Betriebserträge beliefen sich auf knapp 1,0 Mio. € und lagen damit knapp 0,1 Mio. € unter dem Vorjahr (- 5,2 %). Geringere Einnahmen im Freibad und in der Sauna waren die Gründe hierfür.

Die gesamten Aufwendungen im Aquaria verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 0,3 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Ausschlaggebend war hier der bereits erwähnte Rückgang bei den Unterhaltsmaßnahmen und den Material- und Werkzeugkosten. Die Kosten für Energie- und Wasserbezug konnten mit 0,6 Mio. € konstant gehalten werden. Die Prozess- und Tarifoportimierungen bei Energie und Wasser in den letzten Jahren haben sich hier positiv ausgewirkt. Der Anstieg bei den Personalkosten konnte in gleicher Höhe durch ein niedrigeres Abschreibungsvolumen kompensiert werden (knapp 0,1 Mio. €).

Wie im Geschäftsbereich Verkehrsbetrieb kommt auch im Aquaria, beides geborene Verlustbetriebe, dem Kostendeckungsgrad als wichtige wirtschaftliche Kennzahl eine zentrale Bedeutung zu. Er liegt im Aquaria

bei 32,2 % (Vorjahr 31,2). Bei einem Gesamt-Defizit von 2,0 Mio. € bedeutet dies einen Verlust von 7,62 € je Badegast (Vorjahr 8,01 €). Wie bereits in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Rahmen des Betriebsvergleiches erwähnt, liegen aktuelle Zahlen für die Jahre 2016 und 2017, außer von Freibädern, für Kombibäder (Hallenfreibäder) wie das Aquaria noch nicht vor. Deshalb ist der durchschnittliche Kostendeckungsgrad von 43 % für Hallenfreibäder aus 2015 der „aktuellste“ Wert, der zum Vergleich herangezogen werden kann. Um jedoch einen echten Vergleich herstellen zu können, sind beim Aquaria die Aufwendungen und Erträge aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerkes hinzuzurechnen, das, entgegen üblicher Praxis, im SÜC-Konzern einem anderen Geschäftsbereich organisatorisch und wirtschaftlich zugeordnet ist. Der bereinigte Kostendeckungsgrad liegt hier mit 40,5 % leicht über dem Vorjahreswert (38,9 %) und liegt im Verhältnis zu der im Betriebsvergleich erwähnten Kennzahl (43 %) nicht allzu weit entfernt.

## 4.5. SÜC // DACOR GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: süc // dacor GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Schillerplatz 1, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 02.05.2002 am 24.07.2002 von der dacor // services GmbH in die süc // dacor GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 3562 eingetragen.

Gegenstand ist die Erbringung von Telekommunikations- und Internetdienstleistungen, der Handel mit Hard- und Software sowie der Vertrieb, die Entwicklung und die Wartung von Softwarelösungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Tätigkeiten ähnlicher Art auszuführen. Insbesondere darf sie Tätigkeiten ausführen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zugutekommen. Sie ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen berechtigt, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist weiterhin berechtigt, die Geschäftsführung und Vertretung von anderen Unternehmen zu übernehmen.

**Gezeichnetes Kapital** 55.000 €

Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH	54,55 %
Frank Feihe und Uwe Meyer	45,45 %

Seit dem 08.10.2002 ist die Firma Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH zusätzlich als stiller Gesellschafter mit einer Einlage von 540.000 € an der "Internettraffic-Sparte" der süc // dacor GmbH beteiligt.

### Anteile an anderen Gesellschaften

keine

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH (Anteil: 54,55 %)  
vertreten durch Geschäftsführer Wilhelm Austen

Frank Feihe und Uwe Meyer (Anteil 45,45 %)

### **Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

### **Geschäftsführung**

Frank Feihe, kaufmännischer Leiter

Uwe Meyer, technischer Leiter

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Hauptaufgabe der süc // dacor GmbH ist die Fortführung des Geschäftsfeldes Datenleitung/Standleitung der SÜC Energie und H2O GmbH. Voraussetzung dafür war die Übernahme der bestehenden Verträge und die Beantragung der Lizenzklasse 3 des Telekommunikationsgesetzes bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post sowie die Ripe-Mitgliedschaft zum Betreiben eines autonomen Systems.

## **Aufgabenerfüllung**

Die Gesellschaft erbringt Telekommunikations- und Internetdienstleistungen, treibt Handel mit Hard- und Software, übernimmt die Entwicklung und Wartung von Softwarelösungen. Das Kerngeschäftsfeld liegt in der Zusammenführung des Datenleitungsgeschäfts mit den Internet-Dienstleistungen wobei wesentliches Element des Marktauftritts ist, Produkte und Dienstleistungen nach den Kundenbedürfnissen aus einer Hand anzubieten.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	350.679	584.756	-234.077	-40
Sachanlagen	2.049.335	2.182.369	-133.034	-6
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.400.014</b>	<b>2.767.125</b>	<b>-367.111</b>	<b>-13</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	125.716	123.739	1.977	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	674.747	677.807	-3.060	-0
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	424.015	174.299	249.716	143
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.224.478</b>	<b>975.845</b>	<b>248.633</b>	<b>25</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.913.419	1.238.155	1.675.264	135
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>6.537.911</b>	<b>4.981.125</b>	<b>1.556.787</b>	<b>31</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0
Kapitalrücklage	524.666	542.698	-18.032	-3
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	351.344	157.653	193.691	123
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>931.010</b>	<b>755.351</b>	<b>175.658</b>	<b>23</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	1.771.755	2.298.893	-527.138	-23
D. Rückstellungen	107.321	112.530	-5.209	-5
E. Verbindlichkeiten	643.838	447.106	196.732	44
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.986.987	1.321.245	1.665.743	126
G. Passive latente Steuern	97.000	46.000	51.000	111
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>6.537.911</b>	<b>4.981.125</b>	<b>1.556.787</b>	<b>31</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	5.345.713	4.941.568	404.145	8
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.632	-147.336	140.704	-95
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.880	6.199	-4.319	-70
Sonstige betriebliche Erträge	623.997	592.848	31.149	5
Materialaufwand	-3.972.645	-3.616.786	-355.859	10
Personalaufwand	-863.137	-789.349	-73.788	9
Abschreibungen	-447.990	-498.080	50.090	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-431.296	-372.200	-59.095	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	378	1.620	-1.242	-77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.928	-1.602	-325	20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-71.069	-26.748	-44.321	166
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>177.271</b>	<b>90.133</b>	<b>87.139</b>	<b>97</b>
Sonstige Steuern	-1.613	-1.362	-251	18
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>175.658</b>	<b>88.771</b>	<b>86.888</b>	<b>98</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.000,00	4.003,90
Sachanlagen	79.878,78	107.345,06
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe	80.878,78	111.348,96

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

keine

## Konsolidierung

Die süc // dacor GmbH wird im SÜC-Konzern konsolidiert. Es bestehen keine Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Arbeitnehmer Vollzeit	13	14	13
Arbeitnehmer Teilzeit	10	8	7
Auszubildende	5	3	3

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	11,36	17,11	11,69	15,16	14,24
<b>Kostendeckungsgrad</b> (ohne Beteiligungsergebnis) (=Erträge/Aufwendungen)	98,99	102,50	104,61	101,67	103,03
<b>Anlagenabnutzungsgrad</b> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	32,34	46,72	36,43	45,45	53,43

## Lagebericht (Auszug)

### Geschäftsverlauf

Die Kundenanzahl des Privat- und Profibereiches wächst kontinuierlich. Im Jahr 2017 erreichten wir einen Kundenzuwachs von 28,36%. Im Jahr 2017 konzentrierten wir uns wieder darauf, an Ausschreibungen zum zweiten Bayerischen Breitband Förderprogramm teilzunehmen, das vorhandene Netz weiter auszubauen und zu vermarkten. 2017 beteiligten wir uns als Dienstleister an Ausschreibungen.

Die SÜC fing 2017 mit dem Ausbau in Bad Staffelstein, Trappstadt, Weidhausen und Weitramsdorf an. Überall dort wird das neue Produkt „dacor - einfach-geschwindigkeit“ angeboten.

Unser Backbone - das Netz - ist auf eine Transportbandbreite von 10Gbit/s aufgerüstet, die Leitungen nach Frankfurt, Nürnberg und Amsterdam sind geschaltet, Standorte wurden aufgebaut. Im deutschen Internetzentralpunkt, in Frankfurt, tauschen („peeren“) wir unsere Daten am DECIX und ECIX mit den Providern und Content-Anbietern der Welt. Bekannte Namen sind: Facebook, Akamai, Apple, Microsoft, Netflix,

Google, Hetzner, OVH, Valve, 1&1, Telefonica Deutschland, Mnet, Noris Networks, Strato, Amazon, Twitch, Edgecast, Cloudflare, Limelight, Leaseweb.

Das Großkundengeschäft stagnierte weiter. Wir sind mit der SÜC GmbH in Verhandlungen, um die Leitungspreise der SÜC an die Marktgegebenheiten anzupassen.

Durch diese Aktivitäten sind wir für das Jahr 2018 sehr gut aufgestellt, in dem eine Vielzahl von Neuerungen und Ausschreibungen auf uns zukommen.

Der Geschäftsbereich iTVCoburg hat auch im Jahr 2017 wieder nicht nur in seiner eigentlichen Branche als regionaler TV-Sender und Filmproduktionsunternehmen Leistungen erbracht, sondern gemäß der hausinternen Vereinbarung aus dem Jahr 2013 auch als Werbeagentur für die Produkte der süc//dacor GmbH. Darunter fallen sowohl die Mediaplanung, also die Belegung geeigneter Medien im Geschäftsbereich der süc//dacor GmbH, als auch die Werbemittelproduktion, also zum einen die Konzeption und Abstimmung aller Werbemittel inkl. aller kreativen Leistungen, zum zweiten die hausinterne Produktion verschiedener TV-Werbespots und TV-Berichte über und aus neuen Ausbaugebieten und zum dritten die Koordination externer Produktionen wie Zeitungs- und Zeitschriftenanzeigen, Werbeplakate, Mailings und Prospekte.

Im Einzelnen sind im Jahr 2017 regelmäßige Zeitungsanzeigen in nahezu allen Gemeindeblättern oder ähnlichen Publikationen im Geschäftsgebiet der süc//dacor GmbH veröffentlicht worden. Zudem erfolgten zahlreiche Schaltungen in monatlich oder zweimonatlich erscheinenden Magazinen sowie zweimal jeweils eine vierseitige Beilage im Magazin der SÜC.

Mehrfach sind Plakataktionen zu Produkten der süc//dacor GmbH sowohl auf DSLAMS als auch auf Stromkästen der SÜC durchgeführt worden. Darüber hinaus ist ein breitgestreutes Mailing an FTTX-Kunden gesteuert worden als auch mit dem Partnerunternehmen Rehnig eine regelmäßige Versorgung der Kunden mit Flyern und Anschreiben inkl. Vertragsunterlagen. Selbstverständlich erfolgte eine regelmäßige Anpassung der verschiedenen Prospekte an aktuelle Vorgaben.

Im TV-Bereich ist ein neuer TV-Spot produziert worden, der auch in den Kinos in Coburg und Lichtenfels geschaltet worden ist, darüber hinaus viele kurze und längere Berichte inkl. der Ausstrahlung auf iTVCoburg im Netz und im Kabel sowie über den FB-Account von iTVCoburg. Neben der klassischen Werbung ist auch im Jahr 2017 das Sponsoring der Vereine BBC Coburg und HSC 2000 Coburg fortgesetzt worden, um gegenüber anderen Geschäftskunden Präsenz in der Region zu zeigen, außerdem sorgen auch neue mit dacor gebrandete Jacken für die Mitarbeiter für eine bessere Wahrnehmung.

Insgesamt belief sich das Budget für die hausinterne Werbeagentur im Jahr 2017 auf etwa 100 000 Euro für externe Leistungen und auf ca. 50. 000 Euro für interne Leistungen.

## **Lage des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr 2017 konnten einige Verträge über Telekommunikationsdienstleistungen im Rahmen von Ausschreibungen im Rahmen des zweiten Bayerischen Breitband Förderprogramms abgeschlossen werden. Wir konzentrierten uns weiterhin auf eine bessere regionale Werbung und konnten stetige Kundenzuwächse in den Versorgungsgebieten erzielen. Dieses Geschäftsfeld mit seinen langfristigen Einnahmen durch das Endkundengeschäft erscheint weiterhin langfristig lukrativ. Der Bereich Datenverbindungen und Breitbandinternetanschlüsse für Geschäftskunden und Carrier stagniert aufgrund hoher Preise für das Glasfaservorprodukt der SÜC. Die Umsätze des Geschäftsbereichs iTVCoburg lagen 2017 bei gut 211. 000 Euro. Dabei ist 2017 zum ersten Mal die Unterscheidung in vier verschiedene Produkte getroffen worden:

Medialeistungen, also Werbeschaltungen auf den Kanälen von iTVCoburg, Content Marketing, also programmnahe Produktionen im Kundenauftrag, Produktionen, also Imagefilme, Spots oder ähnliche Produktionen, sowie Interne Leistungen als Werbeagentur im Auftrag der süc//dacor GmbH. Für das Jahr 2017 sind für 65.000 Euro Medialeistungen auf den eigenen Kanälen von iT-VCoburg im Kabel, Internet, Mobil, über Social Media oder auf Screens im Stadtgebiet verkauft worden. Für 50.000 Euro haben iTVCoburg programmnahe Produktionen im Kundenauftrag erstellt, für 63.000 Euro sind Imagefilme, Werbespots, Liveübertragungen oder andere Produktionen hergestellt worden, und für 33.000 Euro sind interne Leistungen als Werbeagentur erbracht worden.

Herausragende Produktionen im Kundenauftrag waren 2017 der neue Imagefilm für Heinz-Glas, den Weltmarktführer in Sachen Glasfakons für die Parfumindustrie, der neue Imagefilm für das Kongresshaus Rosengarten, eine fünftägige Liveübertragung von Waldrich-Werk in Coburg nach Hannover auf die weltgrößte Industriemesse in Hannover oder auch das fünftägige Schlossplatz-TV zum ersten Mal mit starkem Anteil Social-media. Aus programmlicher Sicht sehr erfreulich war die Auswertung der Einschaltquoten und Zugriffszahlen aus Anlass der Veröffentlichung der Zahlen der Funkanalyse Bayern im Sommer 2017. Demnach haben 2016 laut Google etwa 110 000 verschiedene Nutzer das Angebot von iTVCoburg wahrgenommen. Die knapp 400 Filmbeiträge von iTVCoburg im Jahr 2016 sind laut der Zahlen rund 840.000 mal abgerufen worden. Dazu kommen etwa 40.000 Videoabrufe im Monat

(Vergleichsmonat Juni 2017) über die sozialen Medien. Der vor elf Jahren noch als reiner Internetsender gegründete Anbieter für Coburg Stadt und Land erreicht heute zudem über das Kabel in Coburg und Rödental etwa 20.000 Zuschauer sowie weitere 140.000 über die Ausstrahlung im Partnersender SRF in Südthüringen. Zudem nutzen mehrere Tausend User auch die beiden FB-Plattformen „Wohnen in Coburg“ und „Arbeiten in Coburg“. Auf dieser Basis hat iTVCoburg im Jahr 2017 das Programm und die Verbreitungskanäle weiterentwickelt: Der Focus wird seither auf die Positionierung als regionaler bezahlbarer Qualitätsführer in Sachen Bewegtbildkommunikation gelegt. Daher finden sich die Bewegtbildinhalte von iTVCoburg zum einen jetzt auch in einem neuen YouTube-Kanal und in einer neuen eigenen App, um sie einer noch breiteren Masse zugänglich zu machen, vor allem auch mobil noch besser nutzbar zu machen. Zum anderen verschiebt sich der inhaltliche Schwerpunkt auf qualitativ ansprechende Produktionen, weg von der Tagesaktualität, da in diesem Bereich auf Grund hoher Konkurrenz durch andere regionale Medien, vor allem auch durch Facebook, kaum Wettbewerbsvorteile oder Alleinstellungsmerkmale erarbeiten lassen. Das Team von iTV-Coburg hat diese Weiterentwicklung auch in Zeiten einer engen Personaldecke konsequent nach vorne getrieben. Anfang des Jahres ist ein festangestellter Kameramann wie bereits angekündigt in seine norddeutsche Heimat zurückgekehrt. Sehr tragisch war zudem der Tod einer Mitarbeiterin im Frühjahr 2017, der nicht nur ihre Familie, sondern die kleine Mannschaft von iTVCoburg menschlich sehr mitgenommen hat. Rein personell ist der Verlust durch die Anstellung einer weiteren Mediengestalterin Bild & Ton und die Anstellung einer Teilzeitkraft für eine neue Stelle „Redaktionsassistenz“ teilweise kompensiert worden. Zudem wurde ein freier Kameramann/Cutter mehr in die tägliche Arbeit eingebunden.

## 4.6. SWR ENERGIE GMBH & Co.KG

### Allgemeine Informationen

Firma: SWR Energie GmbH & Co.KG  
Sitz: Rödental  
Rechtsform: Personengesellschaft in der Rechtsform der GmbH & Co.KG  
Anschrift: Bürgerplatz 3, 96472 Rödental

Persönlich haftende Gesellschafterin der SWR Energie GmbH & Co. KG ist die SWR Energie Verwaltungs-GmbH. Die SWR Energie Verwaltungs-GmbH ist unter HRB 4743 im Registergericht eingetragen, die SWR Energie GmbH & Co. KG unter HRA 4637. Kommanditisten sind die Stadt Rödental, die SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH und die Bayernwerk AG. Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

**Stammkapital** 500.000 €

Komplementär: SWR Energie Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:	Stadt Rödental über Eigenbetrieb STW Rödental	75,1 %
	SÜC Energie und H <sub>2</sub> O GmbH	14,0 %
	Bayernwerk AG	10,9 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

SWR Energie Verwaltungs-GmbH	25.000 €	100 %
------------------------------	----------	-------

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

1. Bürgermeister Marco Steiner (Vorsitzender)

Wilhelm Austen (Geschäftsführer SÜC Energie und H2O GmbH)

Christoph Henzel (Mitglied der Geschäftsführung der Bayernwerk AG)

### **Aufsichtsrat**

Mitglieder

Marco Steiner

1. Bürgermeister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Faber

Arzt

Thomas Lesch

Versicherungskaufmann

Hans-Joachim Lieb

Berufsschullehrer (Vertreter des Vorsitzenden)

Dr. Elmar Palaunec

Zahnarzt

Ingrid Ott

Vertragsleitung

Werner Wanka

Pensionär

Wilhelm Austen

Geschäftsführer SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH

Christoph Henzel

Mitglied der Geschäftsführung Bayernwerk AG

## **Sitzungen**

**2017**

**2016**

**2015**

2

2

4

## **Geschäftsführung**

Michael Eckardt, Dipl.-Ing. (FH)

## **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des Stadtgebietes von Rödental und der Konzessionsgebiete mit Elektrizität. Darüber hinaus werden umfassende Beratungsleistungen angeboten.

## **Aufgabenerfüllung**

Die SWR Energie GmbH & Co. KG betreibt im gesamten Stadtgebiet von Rödental und in den Bergdörfern der Stadt Neustadt bei Coburg ein Stromnetz zur Versorgung der 14.000 Einwohner, des Gewerbes, des Handels und der Industrie. Der von mehreren Stromerzeugern angelieferte Strom wird zusammen mit der Eigenerzeugung in das eigene Netz eingespeist. Über das Netz der Gesellschaft werden sowohl Kunden des eigenen Vertriebs als auch Kunden anderer Stromlieferanten versorgt. Im Rahmen eines Dienstleistungs- und Betriebsführungsvertrages bearbeiten die Mitarbeiter des Stadtwerke Rödental Eigenbetriebs die anfallenden Aufgaben.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.064	0	28.064	0
Sachanlagen	6.273.889	6.221.129	52.760	1
Finanzanlagen	25.000	25.375	-375	-1
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>6.326.953</b>	<b>6.246.504</b>	<b>80.450</b>	<b>1</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	185.799	192.067	-6.268	-3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.095.366	2.023.373	71.994	4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	567.837	936.825	-368.988	-39
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>2.849.003</b>	<b>3.152.265</b>	<b>-303.262</b>	<b>-10</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.758	2.832	926	33
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>9.179.715</b>	<b>9.401.601</b>	<b>-221.886</b>	<b>-2</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Kapitalrücklage	500.000	500.000	0	0
Gewinnrücklagen	3.726.034	3.726.034	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	699.686	786.640	-86.954	-11
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellsch.	25.000	25.000	0	0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.950.720</b>	<b>5.037.674</b>	<b>-86.954</b>	<b>-2</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	1.288.702	1.249.427	39.275	3
D. Rückstellungen	143.345	604.076	-460.731	-76
E. Verbindlichkeiten	2.796.947	2.510.424	286.524	11
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>9.179.715</b>	<b>9.401.601</b>	<b>-221.886</b>	<b>-2</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	11.630.026	10.737.910	892.116	8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	20.590	-20.590	-100
Sonstige betriebliche Erträge	82.229	16.209	66.021	407
Materialaufwand	-9.726.919	-8.771.875	-955.044	11
Abschreibungen	-505.200	-526.979	21.779	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-646.702	-524.281	-122.421	23
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	20	-12	-58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	214	-214	-100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.695	-50.064	8.369	-17
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-90.722	-112.740	22.018	-20
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>701.026</b>	<b>789.004</b>	<b>-87.978</b>	<b>-11</b>
Sonstige Steuern	-1.340	-2.364	1.024	-43
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>699.686</b>	<b>786.640</b>	<b>-86.954</b>	<b>-11</b>

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht.

Die Stadt Coburg ist über die SÜC Energie und H<sub>2</sub>O GmbH mit 14,0 % des Stammkapitals an der SWR Energie GmbH & Co. KG beteiligt.

## Kennzahlen

### Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die erforderlichen Leistungen werden durch das Personal des SWR Eigenbetrieb erbracht und an die SWR Energie GmbH & Co. KG verrechnet.

	2014	2015	2016	2017
	%	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	54,00	56,28	53,32	53,66
<b>Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)</b> (=Erträge/Aufwendungen)	117,17	117,59	115,26	107,24
<b>Anlagenabnutzungsgrad</b> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	75,44	74,84	73,96	72,13

## 4.7. WOHNBAU STADT COBURG GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Wohnbau Stadt Coburg GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Mauer 12, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde am 09.03.1950 von der Stadt Coburg gegründet und am 28.03.1950 unter HRB 107 in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag in der zurzeit gültigen Fassung vom 12.12.1989 ist unter dem 10.01.1990 in das Handelsregister eingetragen, letzte Änderung am 03.08.2011 mit Handelsregistereintrag am 06.08.2011. Als allgemeiner Sanierungsträger in Bayern ist die Gesellschaft seit dem 26.04.1972 anerkannt. Ferner wurde ihr die Erlaubnis nach § 34c Gewerbeordnung als Makler und Bauträger ab 13.08.1993 und die Zulassung nach § 37 II. WoBauG durch die Regierung von Oberfranken zum 02.06.1995 erteilt.

**Gezeichnetes Kapital** 4.169.075 €

### Gesellschafter

Stadt Coburg	4.128.171 €	99,02 %
„Verein e.V.“ Coburg	40.904 €	0,98 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH	1.762.670 €	94,00 %
SOPHIA Franken GmbH & Co. KG, Bamberg	25.000 €	11,11 %
Markthalle Coburg GmbH, Winnenden	5.000 €	10,00 %

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter	vertreten durch	Stimmanteile
Stadt Coburg	Oberbürgermeister Norbert Tessmer	100 %

### **Aufsichtsrat**

#### Mitglieder

Herr Oberbürgermeister Norbert Tessmer  
Stadt Coburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Wolf-Rüdiger Benzel  
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 21.02.2017), Kfz-Sachverständiger

Herr Stadtrat Thomas Bittorf  
Rechtsanwalt/Steuerberater

Herr Stadtrat Dr. Hans-Heinrich Eidt  
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12.01.2017),  
Rechtsanwalt/Lehrbeauftragter,

Herr Uwe Friedrich  
(bis 12.01.2017), Studiendirektor

Frau Stadträtin Barbara Kammerscheid  
Geschäftsführerin

Herr Stadtrat Peter Kammerscheid  
Architekt

Herr Stadtrat Kurt Knoch  
Dipl. Betriebswirt (FH)/Steuerberater

Herr Stadtrat Christian Müller  
Rechtsanwalt

Herr Stadtrat Jürgen Oehm  
Dipl.-Ing. Architekt, Ltd. Baudirektor i.R.

Frau Stadträtin Petra Schneider  
stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 21.02.2017),  
Dipl.-Ing. (FH), Architektin;

<b>Sitzungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	5	6	6

### **Geschäftsführung**

Christian Meyer          Dipl.-Betriebswirt (FH)

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet, veräußert und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Die Gesellschaft beteiligt sich an der Stadtentwicklung als Sanierungsträger in fünf Sanierungsgebieten in der Innenstadt und im Programm "Soziale Stadt" in Wüstenahorn.

## **Aufgabenerfüllung**

Neben dem Ersatzwohnungsneubau erstrecken sich die Aktivitäten der Gesellschaft vor allem auf die Verbesserung der Qualität der Wohnungen, des Wohnumfeldes und auf Energieeinsparmaßnahmen. Dabei zeigt sich eine hohe Nachfrage nach diesen Wohnungen, die vielfach für altengerechtes Wohnen vorbereitet werden. Die Sanierungsgebiete werden ständig weiterentwickelt - sowohl im öffentlichen Raum als auch mit Gebäudesanierungen für wohn- und gewerbliche Nutzung.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	36.405	38.469	-2.065	-5
Sachanlagen	104.608.063	97.874.128	6.733.934	7
Finanzanlagen	1.793.190	1.793.190	0	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>106.437.657</b>	<b>99.705.787</b>	<b>6.731.870</b>	<b>7</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	5.183.790	5.173.413	10.376	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.724.939	4.893.530	831.409	17
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.203.687	13.839.649	-2.635.962	-19
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>22.112.416</b>	<b>23.906.592</b>	<b>-1.794.177</b>	<b>-8</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	328.262	343.107	-14.845	-4
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>128.878.334</b>	<b>123.955.486</b>	<b>4.922.848</b>	<b>4</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	4.169.075	4.169.074	1	0
Gewinnrücklagen	57.651.697	55.114.821	2.536.875	5
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	702.946	636.875	66.071	10
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>62.523.718</b>	<b>59.920.771</b>	<b>2.602.947</b>	<b>4</b>
B. Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	1	-1	-100
D. Rückstellungen	1.907.887	1.558.511	349.376	22
E. Verbindlichkeiten	64.332.062	62.359.668	1.972.394	3
F. Rechnungsabgrenzungsposten	114.667	116.536	-1.869	-2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>128.878.334</b>	<b>123.955.486</b>	<b>4.922.848</b>	<b>4</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	17.221.277	18.148.264	-926.987	-5
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	92.269	-321.141	413.410	-129
Andere aktivierte Eigenleistungen	674.115	537.270	136.845	25
Sonstige betriebliche Erträge	572.246	300.198	272.049	91
Materialaufwand	-6.923.916	-8.206.029	1.282.114	-16
Personalaufwand	-3.647.342	-3.448.055	-199.287	6
Abschreibungen	-3.438.138	-3.325.242	-112.895	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-982.559	-688.383	-294.177	43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.110	99.189	8.921	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-684.260	-673.081	-11.179	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-114.999	-15.000	-99.999	667
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.876.804</b>	<b>2.407.990</b>	<b>468.813</b>	<b>19</b>
Sonstige Steuern	-273.857	-271.115	-2.742	1
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.602.946</b>	<b>2.136.875</b>	<b>466.071</b>	<b>22</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.956,34	39.340,20
Sachanlagen	10.378.289,55	6.505.543,79
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe	10.391.245,89	6.544.883,99

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden Darlehen in Höhe von 2.773.000,00 € aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Ein Bilanzgewinn kann unter die Gesellschafter als Gewinnanteil verteilt werden. Er kann zur Bildung von anderen Gewinnrücklagen bzw. der Bauerneuerungsrücklage verwandt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Kennzahlen

<b>Personalstand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Arbeitnehmer Vollzeit	42	44	42
Arbeitnehmer Teilzeit	23	20	19
Auszubildende	4	4	2

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	%	%	%	%	%
<b>Eigenkapitalquote</b> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	47,4	48,2	48,1	48,3	48,5
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> (=Jahresergebnis vor Ertragssteuern/Eigenkapital am 31.12.)	3,5	4,0	3,3	3,6	4,3
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> (=Jahresergebnis vor Ertragssteuern + Fremdkapitalzinsen/ Bilanzsumme am 31.12.)	2,3	2,5	2,2	2,3	2,6

## Leistungs- und Produktdaten

	2017	2016	2015	Veränderung 2016 - 2017 in %
<u>Fertiggestellte eigene Wohnungen und sonstige Objekte:</u>				
Mietwohnungen	3.055	3.085	3.078	-1,0
Eigentumswohnungen	427	427	422	0,0
Gewerbliche Einheiten	21	21	21	0,0
Garagen/Carports	586	586	586	0,0
Wohnungsvormerkungen	1.120	1.169	1.103	-4,2
<u>Fertiggestellte betreute Wohnungen und sonstige Objekte:</u>				
Wohneinheiten	427	427	422	0,0
gewerbliche Einheiten	18	18	18	0,0
Garagen/Stellplätze	250	250	250	0,0

## **Lagebericht (Auszug)**

### **Prognosebericht**

Bei unveränderten, branchenspezifischen Bedingungen wird trotz der demografischen Entwicklung für die nächsten Geschäftsjahre mit einer stabilen Vermietungssituation gerechnet. Gestützt wird diese Einschätzung durch eine steigende Nachfrage nach Wohnraum aus dem ländlichen Raum.

Die Finanzierung der mittelfristigen Modernisierungs- und Investitionskosten ist nach dem mittelfristigen Investitionsplan gesichert.

Die bis zur Abfassung des Lageberichts verzeichneten Entwicklungen im Hauptgeschäft Mietwohnungsverwaltung lassen für 2018 leicht steigende Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung zwischen 15,9 Mio. € bis 16,2 Mio. € erwarten.

Wir erwarten für 2018 Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € bis 3,3 Mio. €. Prognoseunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei unerwarteten / nicht planbaren Instandhaltungsaufwendungen. Um mit dieser Unsicherheit umzugehen, werden unterjährig Soll-/Ist-Vergleiche durchgeführt.

Die derzeit hohe Auslastung der Handwerksfirmen entwickelt sich zu einer Herausforderung, noch entsprechende und qualifizierte Partner zu finden.

Für 2018 wird ein Jahresüberschuss in der Spanne zwischen 1,4 Mio. € bis 1,5 Mio. € erwartet.

Die hierbei zugrunde gelegenen Prämissen sind gesicherte Mieteinnahmen durch nachhaltig Bestandsbewirtschaftung und geplante Instandhaltungskosten.

Aufgrund des nicht ausreichenden Angebots an preisgünstigen freifinanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen will die Gesellschaft der Stadt Coburg in den kommenden Jahren zusätzlichen Wohnraum durch Neubauten bereitstellen.

Für 2018 rechnen wir mit einer durchschnittlichen Wohnungsmiete von 4,64 €/m<sup>2</sup> (Vj: 4,54 €/m<sup>2</sup>).

## **Risikobericht**

Ein Risikofrühwarnsystem ist in Funktion. Hieraus ergaben sich nach heutigem Kenntnisstand keine Risiken mit wesentlichen, kritischen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Wirtschaftlich und rechtlich bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Berichtszeitpunkt nicht zu erkennen.

Die Modernisierung des Wohnungsbestandes mit einer Ergänzung von Wohnungsneubauten wird planmäßig weitergeführt.

Zukünftige Risiken, die gegebenenfalls in einer Auftragnehmerinsolvenz gesehen werden könnten, bestehen ebenfalls nicht, weil grundsätzlich keine Vorleistungen erfolgen.

Mögliche Risiken liegen beim Gesetzgeber im Bereich der zukünftigen Wohnungsbau- und Städtebaufördermittel, bei energetischen Vorgaben sowie durch zusätzliche staatliche Regulierungen.

Der demografische Wandel erfordert Änderungen der Angebotsstrukturen. Von Bedeutung ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Coburg. Entgegen rückläufiger Prognosen stabilisieren sich aktuell die Einwohnerzahlen. Es bleibt zu beobachten, ob dieser Trend nachhaltig oder nur vorübergehend ist.

Die älter werdende Bevölkerung, die Zunahme von Ein-Personen-Haushalten und die zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Wohnungen erfordern Anpassungen des Wohnungsbestandes und bauliche Investitionen auch dort, wo eigentlich die bauliche Restnutzungsdauer noch nicht erreicht ist.

Aufgrund des zunehmenden Anteils der älteren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung sowie der tendenziell rückläufigen Kaufkraft der Altersrenten können sich Ausfallrisiken für die Mieterträge ergeben.

## **Chancenbericht**

Durch unser kundenorientiertes Handeln und die bereits erwirtschafteten und geplanten Eigenmittel erarbeiten wir das Potenzial für unsere zukünftigen Aktivitäten. Kundenreaktionen und Nachfragen zeigen, dass wir mit unserer Geschäftspolitik richtig liegen.

Wir werden auch zukünftig die sich ändernden Rahmenbedingungen beachten und die Wohnungswünsche zu bezahlbaren Preisen erfüllen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir die immer komplexeren Anforderungen durch Kunden, durch die demografische Entwicklung und die gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen auch in der Zukunft bewältigen und erreichen können, dass Coburger Bürger bei ihrer Wohnbau gut wohnen und sich wohlfühlen.

Wegen unserer Modernisierungstätigkeit und der kontinuierlichen Optimierung unseres Wohnungsbestandes durch Sanierung und Neubauten und der laufenden Anpassung der Mieten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und der örtlichen Marktlage wird von einer positiven Umsatzentwicklung ausgegangen.

Die Durchschnittsmiete unseres Unternehmens beinhaltet darüber hinaus ein Potenzial für die zukünftige Umsatzentwicklung, gerade weil wir von einer stabilen Nachfrage ausgehen können.

Aufgrund der sehr geringen Mietsteigerungen in 2017 hat sich somit zusätzliches, theoretisches Mieterhöhungspotenzial ergeben.

Die vorgesehenen Investitionen werden die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nachhaltig stärken und die Ertragssituation weiter verbessern. Die günstigen Kapitalkosten werden hierfür genutzt, ohne jedoch die Gefahr einzugehen, bei steigenden Zinsen in eine spätere Zinsfalle zu geraten.

Der mögliche Ausbau von Geschäftsfeldern wie Gebäudemanagement, Projektentwicklung oder Bauträgertätigkeit birgt Potenzial, um in Zukunft neue Einnahmequellen erschließen zu können.

Der Einzug in das neue Geschäftsgebäude Mauer 12 bietet hierfür beste Voraussetzungen.

## 4.8. STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT COBURG MBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Mauer 12, 96450 Coburg

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH wurde am 26.06.1975, ursprünglich als Parkhaus GmbH, gegründet und am 30.06.1975 unter HRB 358 in das Handelsregister beim Amtsgericht Coburg eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 26.06.1975 ist im Handelsregister eingetragen und wurde zuletzt am 16.10.1985 geändert.

**Gezeichnetes Kapital** 25.564,59 €

### Gesellschafter

Wohnbau Stadt Coburg GmbH	24.030,73 €	94 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH	1.533,86 €	6 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

keine

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

Wohnbau Stadt Coburg GmbH 94 %

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH 6 %

vertreten durch die Geschäftsführer

### **Aufsichtsrat**

Der Stadtrat der Stadt Coburg hat mit Beschluss vom 18.09.1975 den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens Wohnbau Stadt Coburg GmbH beauftragt, die Aufsichtsfunktionen bei der Gesellschaft auszuüben.

#### Mitglieder

Herr Oberbürgermeister Norbert Tessmer  
Stadt Coburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Wolf-Rüdiger Benzel  
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 21.02.2017), Kfz-Sachverständiger

Herr Stadtrat Thomas Bittorf  
Rechtsanwalt/Steuerberater

Herr Stadtrat Dr. Hans-Heinrich Eidt  
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12.01.2017),  
Rechtsanwalt/Lehrbeauftragter,

Herr Uwe Friedrich  
(bis 12.01.2017), Studiendirektor

Frau Stadträtin Barbara Kammerscheid  
Geschäftsführerin

Herr Stadtrat Peter Kammerscheid  
Architekt

Herr Stadtrat Kurt Knoch  
Dipl. Betriebswirt (FH)/Steuerberater

Herr Stadtrat Christian Müller  
Rechtsanwalt

Herr Stadtrat Jürgen Oehm  
Dipl.-Ing. Architekt, Ltd. Baudirektor i.R.

Frau Stadträtin Petra Schneider  
stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 21.02.2017),  
Dipl.-Ing. (FH), Architektin;

<b>Sitzungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	5	5	7

### **Geschäftsführung**

Christian Meyer          Dipl.-Betriebswirt (FH)

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Der Geschäftsführer ist nebenamtlich tätig.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft sind alle Maßnahmen auf dem Gebiet des Städtebaus, die im Zuge der Sanierung und der Entwicklung der Stadt Coburg durchzuführen sind, insbesondere der Erwerb von Grundstücken, Planung und Errichtung von Bauobjekten und Einrichtungen sowie deren Veräußerung. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, die Bauobjekte und Einrichtungen zu vermieten, zu verwalten und zu betreiben.

## **Aufgabenerfüllung**

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bewirtschaftung der Parkhäuser Mauer, Post und Zinkenwehr sowie die Vermietung der dazu gehörigen gewerblichen Objekte und Mietwohnungen. Mit Kaufvertrag vom Dezember 2011 wurden zum 01.01.2012 Grundstücke im Sanierungsgebiet Ketschenvorstadt für 1.025 T€ zur Errichtung einer Quartierstiefgarage, von Gewerbeflächen und von Wohnungen erworben. Diese Investitionen (Gesamtvolumen ca. 17,8 Mio.) wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Die Tiefgarage Albertsplatz wurde bereits im Jahr 2015 eröffnet.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen	14.576.330	12.280.759	2.295.571	19
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>14.576.330</b>	<b>12.280.759</b>	<b>2.295.571</b>	<b>19</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	475.250	506.390	-31.140	-6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	244.956	241.856	3.100	1
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.082.371	2.573.777	-1.491.406	-58
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.802.577</b>	<b>3.322.023</b>	<b>-1.519.446</b>	<b>-46</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	615	556	59	11
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>16.379.522</b>	<b>15.603.338</b>	<b>776.184</b>	<b>5</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.925.985	5.862.616	1.063.369	18
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	559.045	1.063.369	-504.324	-47
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>7.510.595</b>	<b>6.951.550</b>	<b>559.045</b>	<b>8</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	236.505	254.050	-17.545	-7
D. Rückstellungen	69.598	35.027	34.572	99
E. Verbindlichkeiten	8.561.518	8.361.059	200.458	2
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.306	1.652	-346	-21
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>16.379.522</b>	<b>15.603.338</b>	<b>776.184</b>	<b>5</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	3.272.624	3.186.653	85.971	3
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-31.140	384	-31.524	-8.204
Sonstige betriebliche Erträge	74.962	362.595	-287.633	-79
Materialaufwand	-1.293.142	-1.183.211	-109.931	9
Personalaufwand	-354.661	-352.576	-2.086	1
Abschreibungen	-371.398	-327.874	-43.524	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-402.448	-383.026	-19.422	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	853	1.949	-1.097	-56
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-173.168	-198.245	25.077	-13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-120.171	-4	-120.167	2.682,29
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>602.310</b>	<b>1.106.645</b>	<b>-504.334</b>	<b>-46</b>
Sonstige Steuern	-43.266	-43.276	10	-0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>559.045</b>	<b>1.063.369</b>	<b>-504.324</b>	<b>-47</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	3.329.195,39	1.973.731,05
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe	3.329.195,39	1.973.731,05

## Kredite

Im Jahr 2017 wurde eine Darlehen in Höhe von 43.000 € aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung über die Wohnbau Stadt Coburg GmbH.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Geschäftsleitung (nebenamtlich)	1	1	2
Kaufmännische Abteilung	1	1	1
Betriebsbereich	5	5	6

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	%	%	%	%	%
<b>Eigenmittelquote</b> (=Eigenmittel/Bilanzsumme)	64,1	49,1	39,0	46,2	47,3
<b>Eigenmittelrentabilität</b> (=Jahresergebnis vor Ertragssteuern/Eigenmittel)	-13,8	-19,3	16,3	14,8	8,8
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> (=Jahresergebnis vor Ertragssteuern + Fremdkapitalzinsen/Bilanzsumme)	-8,2	-8,5	7,4	8,1	5,2

## Leistungs- und Produktdaten

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	Veränderungen 2016 - 2017 in %
<u>Eigene Objekte</u>				
Stellplätze in 3 Parkhäusern	1.576	1.556	1.556	+1,3
Tiefgarage Albertsplatz	177	176	176	0,0
Gewerbliche Einheiten	15	14	14	+7,1
Mietwohnungen	43	43	32	0,0
Tiefgaragenstellplätze Ob. Bürglaß	7	7	8	0,0
Anzahl der Kurzzeitparker (Parkhaus) Tsd.	1.415	1.426	1.343	-0,8

## **Lagebericht (Auszug)**

### **Prognosebericht**

Nach heutigem Erkenntnisstand wird für die nächsten Jahre weiterhin eine gute Auslastung der Parkhäuser erwartet. Es bestehen mengenmäßig noch Kapazitätsreserven, die durch Umstrukturierungen und neue Tarifangebote künftig noch stärker ausgenutzt werden sollen. Mit dem 2014 sanierten Parkhaus Mauer sowie der Ende 2015 fertiggestellten Quartierstiefgarage kann die Stadtentwicklungsgesellschaft ein modernisiertes und zeitgemäßes Angebot vorhalten.

Im Jahr 2018 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 400 T€ bis 500 T€ zu rechnen.

Nach den hohen Instandhaltungsentwicklungen in den vergangenen Jahren konnte auch 2017 wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. 2018 wird ebenfalls mit einer positiven Ertragslage gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse in Höhe von 3,2 Mio. € bis 3,3 Mio. € erwartet. Aufgrund der umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Vorjahren stehen keine wesentlichen Instandhaltungsmaßnahmen an. In 2018 wird mit Instandhaltungskosten in Höhe von 580 T€ bis 610 T€ gerechnet.

### **Risikobericht**

Nach dem heutigen Erkenntnisstand sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Ein erhöhter Leerstand in der Innenstadt könnte jedoch langfristig zu einer rückläufigen Auslastung führen. Allerdings stimmen die städtischen Bemühungen und Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt positiv und zeigen auch erste erfreuliche Entwicklungen. Auch der sehr moderne und zeitgemäße Ausbau der Parkhäuser stimmt positiv für die Zukunft.

Ein Risikofrühwarnsystem ist in Funktion.

Zukünftige Risiken, die gegebenenfalls in einer Auftragnehmerinsolvenz gesehen werden könnten, bestehen nicht, weil grundsätzlich keine Vorleistungen erfolgen.

## **Chancenbericht**

Durch das Unternehmen kann auch in Zukunft die preiswerte Versorgung mit Kurzzeitparkplätzen für Bewohner, Kunden und Besucher gewährleistet werden.

Die letztmalig 2014 angepassten, vergleichsweise sehr niedrigen Parkgebühren beinhalten Potenzial für die zukünftige Umsatzentwicklung. Das derzeitige Angebot im Parkhaus Post, Kurzparkern bis maximal 60 Minuten Parkdauer kostenfreies Parken zu ermöglichen, ist ein wirksames Mittel zur Belebung der Innenstadt, aber auch ein weiteres nicht unerhebliches Umsatzpotenzial. Derzeit profitieren täglich ca. 400 Kunden von dem Angebot und stärken somit die nördliche Innenstadt.

Durch den Betrieb des BHKW´s im Heimatring 42 kann kostengünstig eigener Strom für alle Parkhäuser hergestellt und die Betriebskosten spürbar gesenkt werden.

## 4.9. SOPHIA FRANKEN GMBH & Co. KG

### **Allgemeine Informationen**

Firma: Sophia Franken GmbH & Co. KG  
Sitz: Bamberg  
Rechtsform: Personengesellschaft in der Rechtsform der GmbH & Co.KG  
Anschrift: Maria-Ward-Straße 8, 96047 Bamberg  
Gründung: 29. Oktober 2004  
Gesellschafts-  
vertrag: 29. Oktober 2004  
Eintragung ins  
Handelsregister: am 22.November 2004 unter HRA 10460 des  
Amtsgericht Bamberg  
am 29.Oktober 2007 wurde die Firma Sophia GmbH &  
Co. KG auf Sophia Franken GmbH & Co. KG geändert  
Gegenstand des  
Unternehmens: Die Bereitstellung eines Service-Paketes zum Erhalt  
selbständigen Wohnens.

Die Kommanditistin Wohnbau Stadt Coburg GmbH ist zum Jahresende 2017 ausgeschieden.

**Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.**

## 4.10. MARKTHALLE COBURG GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Markthalle Coburg GmbH  
Sitz: Winnenden  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Theodor-Heuss-Platz 3, 71364 Winnenden  
Gründung am: 17. September 2015  
Gesellschaftsvertrag: 17. September 2015  
Eintragung ins Handelsregister: Amtsgericht Stuttgart HRB 754148

Der Betrieb einer Markthalle am Albertsplatz in Coburg im Objekt Zinkenwehr 1, Albertsplatz 3 und 4, v.a. auch die Vermietung von Laden- und Gastronomieflächen, ferner die Durchführung von Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Markthalle.

**Gezeichnetes Kapital** 50.000 €

### Gesellschafter

Werner Häfele	25.000 €	50 %
Karl-Otto Kilgus	5.000 €	10 %
Max Häfele	5.000 €	10 %
Jessica Roßbach	5.000 €	10 %
Thomas Linse	5.000 €	10 %
Wohnbau Stadt Coburg GmbH	5.000 €	10 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

- keine -

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter	<i>Stimmanteile</i>
Werner Häfele	50 %
Karl-Otto Kilgus	10 %
Max Häfele	10 %
Jessica Roßbach	10 %
Thomas Linse	10 %
Wohnbau Stadt Coburg GmbH vertreten durch den Geschäftsführer Christian Meyer	10 %

### **Aufsichtsrat**

Ein Aufsichtsrat wurde nicht bestellt.

### **Geschäftsführung**

Werner Häfele, Winnenden

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Markthalle am Albertsplatz in Coburg im Objekt Zinkenwehr 1, Albertsplatz 3 und 4, vor allem auch durch die Vermietung von Landen- und Gastronomieflächen, ferner die Durchführung von Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Markthalle.

### **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung über die Wohnbau Stadt Coburg GmbH.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen	6.903	0	6.903	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>6.903</b>	<b>0</b>	<b>6.903</b>	<b>0</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	9.190	0	9.190	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.739	371	13.367	3.600
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	52.217	44.255	7.962	18
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>75.146</b>	<b>44.626</b>	<b>30.519</b>	<b>68</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>82.049</b>	<b>44.626</b>	<b>37.422</b>	<b>84</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-10.391	-2.519	-7.872	313
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	16.816	-7.872	24.688	-314
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>56.425</b>	<b>39.609</b>	<b>16.816</b>	<b>42</b>
D. Rückstellungen	5.641	900	4.741	527
E. Verbindlichkeiten	19.983	4.117	15.865	385
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>82.049</b>	<b>44.626</b>	<b>37.422</b>	<b>84</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	134.902	8.000	126.902	1.586
Sonstige betriebliche Erträge	3.520	0	3.520	0
Materialaufwand	-73.686	0	-73.686	0
Personalaufwand	-21.799	0	-21.799	0
Abschreibungen	-1.133	0	-1.133	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.414	-15.872	-6.541	41
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.574	0	-2.574	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>16.816</b>	<b>-7.872</b>	<b>24.688</b>	<b>-314</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>16.816</b>	<b>-7.872</b>	<b>24.688</b>	<b>-314</b>

## 4.11. VOLKSHOCHSCHULE COBURG STADT UND LAND GGMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Volkshochschule Coburg Stadt und Land gGmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Löwenstraße 15, 96450 Coburg

Die Mitgliederversammlung des Vereins „Volkshochschule Coburg Stadt und Land e.V.“ hat am 29.12.2003 gemäß § 272 ff. und § 190 ff. UmwG die formwechselnde Umwandlung in die gleichzeitig zum 01.01.2004 errichtete Volkshochschule Coburg Stadt und Land gGmbH beschlossen. Der Formwechsel wurde mit der Eintragung der neuen gGmbH im Handelsregister in Abteilung B beim Amtsgericht Coburg, HRB 3793, am 20.01.2004 wirksam. Im Umwandlungsbeschluss wurde unter anderem auch die Gesellschaftssatzung festgestellt.

Das Stammkapital wurde 2007 von 25.000 € auf 425.000 € aufgestockt, 2009 erfolgte eine Kapitalaufstockung von 400.000 € auf 825.000 €, 2010 erfolgte eine weitere Kapitalaufstockung von 400.000 € auf 1.225.000 €. Somit halten die beiden Gesellschafter Stadt Coburg und Landkreis Coburg je eine Stammeinlage von 612.500 €.

<b>Gezeichnetes Kapital</b>		1.225.000 €
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Coburg	612.500 €
	Landkreis Coburg	612.500 €

### Anteile an anderen Gesellschaften

- keine -

## Organe

### Gesellschafterversammlung

<i>Gesellschafter</i>	<i>vertreten durch</i>	<i>Stimmanteile</i>
Stadt Coburg	Oberbürgermeister	50,00 %
Landkreis Coburg	Landrat	50,00 %

Die Stadt Coburg wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister Norbert Tessmer vertreten. Vertreter des Landkreises Coburg war Herr Landrat Michael Busch.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern und setzt sich zusammen aus dem Oberbürgermeister der Stadt Coburg und dem Landrat des Landkreises Coburg als geborene Mitglieder – diese führen abwechselnd für jeweils drei Jahre den Vorsitz-, je drei Mitglieder aus dem Stadtrat der Stadt Coburg und dem Kreistag des Landkreises Coburg.

<i>Mitglieder</i>	<i>Funktion</i>
Vorsitzender Herr Michael Busch	Landrat
<i>Weitere Mitglieder</i>	
Herr Norbert Tessmer	Oberbürgermeister, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Peter Kammerscheid	Stadtrat
Frau Gabriele Morper-Marr	Stadträtin
Herr Michael Möslein	Kreisrat
Herr Frank Rebhan	Kreisrat, Oberbürgermeister
Herr Gerold Strobel	Kreisrat
Herr Mathias Zimmer	Stadtrat

## Sitzungen

2017

2016

2015

2

2

2

## Geschäftsführung

Rainer Maier      Geschäftsführer

## Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben

## Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die rechtliche Trägerschaft einer Volkshochschule. Sie erfüllt damit die der Stadt Coburg nach Art. 57 Abs. 1 GO und dem Landkreis Coburg nach Art. 52 LkrO von dessen Gemeinden übertragenen öffentlichen Aufgaben. Die Volkshochschule ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig und allen Bevölkerungsschichten ohne Unterschied der Rasse, Nationalität, Religion, des Geschlechts oder Berufs zugänglich. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, Erwachsenen und Heranwachsenden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, sich unter den gegenwärtigen und für die Zukunft zu erwartenden Lebensbedingungen in allen Bereichen einer freiheitlich-rechtsstaatlich geordneten Gesellschaft zurechtfinden zu können. Sie fördert damit das Grundrecht auf Entfaltung der Persönlichkeit im Sinne des Grundgesetzes. Dazu bietet die Gesellschaft Hilfen für das Lernen, für Orientierung, Urteilsbildung, für die Eigentätigkeit und zur Wahrnehmung der Selbstverantwortung.

## **Aufgabenerfüllung**

Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Coburg bedeutet es eine große Herausforderung, die persönlichen Potentiale zu erkennen und sich immer wieder aufs Neue Wissen und Kompetenzen anzueignen. Der VHS Coburg Stadt und Land kommt bei dieser Aufgabe des lebenslangen Lernens eine Schlüsselstellung zu. Das Bildungsangebot ist aufgefächert in sechs Programmbereiche: Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Junge VHS. Die Veranstaltungen und Anmeldungen sind ein Spiegelbild der Bildungsbedürfnisse in der Region. Im Kalenderjahr 2017 liefen in zwei Semestern an der Volkshochschule insgesamt 2.130 Veranstaltungen, an denen insgesamt 28.310 Teilnehmer teilgenommen haben. Die gesamte Teilnehmerzahl verteilte sich auf die Programmbereiche Gesellschaft 4.690, Kultur 2.439, Gesundheit 16.783, Sprachen, Beruf und Junge VHS 4.398. Zur Gewährleistung einer ortsnahe Bildung unterhält die Volkshochschule drei zentrale Häuser in der Innenstadt von Coburg und 16 Außenstellen in den Städten und Gemeinden des Landkreises mit einer nebenberuflichen Außenstellenleitung.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.182	14.926	-6.745	-45
Sachanlagen	1.226.298	1.285.068	-58.771	-5
Finanzanlagen	0	1.301.549	-1.301.549	-100
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.234.479</b>	<b>2.601.544</b>	<b>-1.367.064</b>	<b>-53</b>
B. Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.603	33.209	-24.607	-74
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.837.529	487.009	1.350.520	277
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.846.131</b>	<b>520.218</b>	<b>1.325.913</b>	<b>255</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.785	2.347	3.438	146
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>3.086.396</b>	<b>3.124.109</b>	<b>-37.713</b>	<b>-1</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.225.000	1.225.000	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	328.378	423.201	-94.823	-22
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.553.378</b>	<b>1.648.201</b>	<b>-94.823</b>	<b>-6</b>
D. Rückstellungen	1.246.280	1.136.220	110.060	10
E. Verbindlichkeiten	272.253	290.507	-18.254	-6
F. Rechnungsabgrenzungsposten	14.485	49.181	-34.696	-71
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>3.086.396</b>	<b>3.124.109</b>	<b>-37.713</b>	<b>-1</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	2.648.387	2.379.393	268.993	11
Sonstige betriebliche Erträge	895.351	954.690	-59.339	-6
Materialaufwand	-1.151.772	-1.166.067	14.295	-1
Personalaufwand	-1.744.832	-1.630.888	-113.944	7
Abschreibungen	-84.890	-88.248	3.358	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-356.367	-358.256	1.889	-1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.813	1.672	141	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.740	-5.666	2.927	-52
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>204.951</b>	<b>86.630</b>	<b>118.321</b>	<b>137</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>204.951</b>	<b>86.630</b>	<b>118.321</b>	<b>137</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	570,72	8.899,53
Sachanlagen	19.375,22	82.072,95
Finanzanlagen	0,00	1.549,17
Gesamt	19.945,94	92.521,65

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Zur Erreichung einer Planungssicherheit haben die Stadt und der Landkreis Coburg gemäß einer Finanzierungsvereinbarung vom 16.12.2015 gegenüber der VHS eine Zuwendungszusage über 262.000 € in den Jahren 2016, 2017 und 2018 erteilt. Sind die Defizite geringer, so kann die VHS die von den gewährten Zuwendungen nicht in Anspruch genommenen Beträge vollständig für die Bildung einer Rücklage für die Sanierung, für Investitionen sowie als Liquiditätsreserve verwenden.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Kernverwaltung	18	20	21
Tageslehrgänge Berufliche Bildung	26	24	18
Nebenberufliche Kursleiter und Referenten	602	593	586

Leistungs-/Produktdaten	2017	2016	2015
<u>Themenbereich Gesellschaft</u>			
Veranstaltungen	298	1.864	1.879
Unterrichtsstunden	1.028	6.612	6.258
Teilnehmer	4.618	32.445	33.937
<u>Themenbereich Kultur</u>			
Veranstaltungen	99	265	262
Unterrichtsstunden	1.092	2.510	2.658
Teilnehmer	1.168	3.761	3.526
<u>Themenbereich Gesundheit</u>			
Veranstaltungen	1.206	1.332	1.298
Unterrichtsstunden	15.150	16.866	15.976
Teilnehmer	16.161	17.835	17.483
<u>Themenbereich Sprachen, Beruf, Sonst.</u>			
Veranstaltungen	304	361	387
Unterrichtsstunden	28.824	29.566	33.486
Teilnehmer	4.052	4.305	4.036
<b><u>Gesamt</u></b>			
Veranstaltungen	1.907	3.822	3.826
Unterrichtsstunden	46.094	55.554	58.378
Teilnehmer	25.999	58.346	58.982

## 4.12. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT DER STADT COBURG MBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Markt 1, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde am 27.12.1950 von der Stadt Coburg unter dem Namen Industrie-Förderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH gegründet und am 15.02.1951 in das Handelsregister beim Amtsgericht Coburg (Abtlg. B, Nr. 102) eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 19.12.1991 neu gefasst; die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 18.03.1992. Die Gesellschaft führt seitdem den Namen „Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH“.

**Gezeichnetes Kapital** 1.950.000 €

**Gesellschafter** Stadt Coburg 100 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg mbH 1.533,86 € 6,0 %

## Organe

### Gesellschafterversammlung

<i>Gesellschafter</i>	<i>vertreten durch</i>	<i>Stimmanteile</i>
Stadt Coburg	Oberbürgermeister	100,00 %

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Drei Mitglieder werden vom Stadtrat der Stadt Coburg entsandt; auf die Wohnungsbau- und Wohnungsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH, die Industrie- und Handelskammer zu Coburg, die Handwerkskammer Coburg und das Arbeitsamt Coburg sowie die Sparkasse Coburg-Lichtenfels, entfällt je ein Sitz.

#### Mitglieder

##### Vorsitzender

Herr Norbert Tessmer                      Oberbürgermeister

##### *Weitere Mitglieder*

Herr Jens Beland	Kreishandwerksmeister
Herr Dr. Martin Faber	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Coburg-Lichtenfels
Frau Brigitte Glos	Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit
Herr Friedrich Herdan	Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Herr Peter Kammerscheid	Stadtrat
Herr Kurt Knoch	Stadtrat
Herr Christian Meyer	Geschäftsführer der Wohnbau Stadt Coburg GmbH
Herr Thomas Nowak	Stadtrat

Sitzungen	2017	2016	2015
	2	2	3

### **Geschäftsführung**

Regina Eberwein (Stadtkämmerin)

Stephan Horn (Dipl.-Geograph)

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Die Stadtkämmerin ist nebenamtlich tätig. Insofern wird für den weiteren Geschäftsführer die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist die Stärkung der Wirtschaftskraft in der Stadt Coburg und Gegenstand ihres Unternehmens die Durchführung aller Maßnahmen, die diesem Zwecke dienen, insbesondere die Förderung der ansässigen Industrie, des Handels, des Handwerks sowie jeglichen Gewerbes ferner des Zuzuges solcher Unternehmungen.

### **Aufgabenerfüllung**

Die Gesellschaft erfüllt die Aufgaben, indem sie eigene Immobilien, darunter Spezialimmobilien, an meist junge und innovative Unternehmen vermietet und die Entwicklung und Neunutzung gewerblicher Flächen in Zusammenarbeit mit Dritten unterstützt. Darüber hinaus pflegt sie Kontakte im Rahmen von Netzwerken zur ortsansässigen Wirtschaft und koppelt die Bedarfe der Unternehmen mit Zielen der Stadtentwicklung und dem Handeln der Verwaltung. Daneben ist die Ansiedlung von Unternehmen eine wichtige Aufgabe, die insbesondere durch den Geschäftsbereich Ansiedlungsmanagement erfolgt. Auch diese Tätigkeit ist eng an die Verfügbarkeit bzw. Entwicklung von Gewerbeobjekten gekoppelt.

Eine weitere Aufgabe ist der bauliche Betrieb des Kongresshauses Rosengarten. Aufgabe aus dem Bereich der Stadtentwicklung ist die Revitalisierung des Geländes des ehemaligen Schlacht- und Güterbahnhofs, die durch die Steuerung der dafür eingerichteten Projektgruppe bearbeitet wird. Dazu kommt die Betreuung des Beirats zur Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofs und die Leitung der Kuratorisch-Strategischen Projektgruppe, die aus Gründen der Städtebauförderung eingerichtet wurde. Innerhalb der städtebaulichen Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofgeländes nimmt der Betrieb und die Erarbeitung eines Konzepts für die sogenannte „Alte Pakethalle“ als „Veranstaltungs- und Eventlocation“ und als „Start-up-Center“ breiten Raum ein. Die Anwerbung von Fach- und Führungskräften sowie die Betreuung von ansässigen Unternehmen bei dieser Aufgabenstellung ist eine immer wichtiger werdende Aufgabenstellung, insbesondere da auch die angesiedelten Neubürger entsprechend angesprochen und betreut werden. Weiterhin finden Projekt- und Firmenbetreuungen, Existenzgründungsberatungen sowie die Vermittlung von Gewerbeflächenangeboten statt. Im Rahmen des bayerischen Förderprojekts „Zukunft.Bayern.Digital“ wurde die Initiative „Zukunft.Coburg.Digital“ mit regionalen Partnern auf den Weg gebracht und befindet sich in Umsetzung.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.746	6.844	-1.098	-16
Sachanlagen	1.415.900	1.473.234	-57.333	-4
Finanzanlagen	1.534	1.534	0	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.423.180</b>	<b>1.481.612</b>	<b>-58.432</b>	<b>-4</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	26.917	16.903	10.013	59
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.002	99.808	32.194	32
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	975.610	709.811	265.799	37
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.134.528</b>	<b>826.522</b>	<b>308.007</b>	<b>37</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.062	694	5.367	773
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>2.563.770</b>	<b>2.308.828</b>	<b>254.942</b>	<b>11</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.950.000	1.950.000	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	131.589	317.422	-185.833	-59
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	16.896	-185.833	202.729	-109
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.098.485</b>	<b>2.081.589</b>	<b>16.896</b>	<b>1</b>
D. Rückstellungen	37.108	35.080	2.028	6
E. Verbindlichkeiten	423.407	185.029	238.378	129
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.770	7.130	-2.360	-33
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>2.563.770</b>	<b>2.308.828</b>	<b>254.942</b>	<b>11</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	799.736	587.196	212.540	36
Sonstige betriebliche Erträge	848.551	832.002	16.549	2
Materialaufwand	-4.729	-6.086	1.357	-22
Personalaufwand	-630.519	-605.338	-25.182	4
Abschreibungen	-70.662	-74.689	4.028	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-842.193	-904.891	62.698	-7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.523	-2.523	-100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.544	0	-11.544	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>88.640</b>	<b>-169.283</b>	<b>257.923</b>	<b>-152</b>
Sonstige Steuern	-71.744	-16.551	-55.194	333
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>16.896</b>	<b>-185.833</b>	<b>202.729</b>	<b>-109</b>

## Investitionen

	2017	2016
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.262,80	7.674,64
Sachanlagen	9.967,26	18.848,15
Finanzanlagen	0,00	0,00

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Coburg gewährte in 2017 einen Zuschuss in Höhe von 827.972,72 €. Der Jahresüberschuss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH in 2017 beträgt 16.896 €.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Tariflich Beschäftigte	11	11	10
Geringfügig und nebenberuflich	6	6	6

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Eigenkapitalquote</i> (=Eigenkapital/Gesamtkapital)	91,35%	95,40%	91,44%	90,16%	81,85%
<i>Kostendeckungsgrad ohne Beteiligungsergebnis</i> (=Erträge/Aufwendungen)	42,80%	89,37%	40,44%	37,43%	50,28%
<i>Anlagenabnutzungsgrad</i> (=kumulierte Abschreibungen/historische Anschaffungs- und Herstellungskosten)	55,79%	57,59%	59,16%	60,75%	62,37%

Leistungs-/Produktdaten	2017	2016	2015
Eigene Objekte	7	7	7
Vermietungen	28	28	27

## Lagebericht (Auszug)

Der Gesellschaftszweck, der auch eine kommunale (Soll-) Aufgabe ist, kann nach wie vor durch eigene Einnahmen nicht finanziert werden, sodass die Stadt auch künftig Zuschüsse gewähren muss. Die Vermögensverhältnisse sind aufgrund der ausreichenden Eigenkapitalausstattung geordnet. Die Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität waren durch den Gesellschafter „Stadt Coburg“ immer gewährleistet.

## 4.13. COBURG STADT UND LAND AKTIV GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma: Coburg und Land aktiv GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Lauterer Straße 60, 96450 Coburg

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.03.2010 am 23.03.2010 gegründet und am 04.05.2010 unter HRB 4805 in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 21.12.2010, 03.06.2013 und am 24.08.2018 Änderungen unterzogen. Eine Umfirmierung erfolgte am 25.06.2013 von „Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg GmbH“ zu „Coburg Stadt und Land aktiv GmbH“. Gegenstand des Unternehmens ist die rechtliche Trägerschaft eines Regionalmanagements. Sie erfüllt damit die der Stadt Coburg nach Art. 57 Abs. 1 GO und dem Landkreis Coburg nach Art. 51 LkrO zugeordneten öffentlichen Aufgaben zur Förderung des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Wohls der Region und ihrer Einwohner. Der Gesellschaftszweck wurde über die rein rechtliche Trägerschaft eines Förderprojekts Regionalmanagement hinaus auf weitere Projekte der Regionalentwicklung ausgeweitet.

<b>Gezeichnetes Kapital</b>		25.000 €	
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Coburg	12.500 €	50 %
	Landkreis Coburg	12.500 €	50 %

### Anteile an anderen Gesellschaften

- keine -

## Organe

### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter	vertreten durch	Stimmanteile
Stadt Coburg	Oberbürgermeister	50,00 %
Landkreis Coburg	Landrat	50,00 %

### Aufsichtsrat

Michael Busch	Landrat, Aufsichtsratsvorsitzender
Norbert Tessmer	Oberbürgermeister, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Friedrich Herdan	Präsident IHK Coburg
Thomas Nowak	3. Bürgermeister
Bernd Reißerweber	Bürgermeister
Martina Berger	Angestellte
Markus Hoßfeld	Geschäftsführer Tourismusregion Coburg.Rennsteig e.V.
Hendrik Dressel	Landwirt
Stephan Horn	Wirtschaftsförderer
Martin Schmitz	Wirtschaftsförderer
Prof. Dr. Jutta Michel	Vizepräsidentin Hochschule Coburg
Siegmar Schnabel	Hauptgeschäftsführer IHK
Brigitte Glos	Leiterin Agentur für Arbeit
Tobias Ehrlicher	Bürgermeister
Martin Finzel	Bürgermeister
Horst Geuter	Unternehmer
Jens Beland	Unternehmer
Rainer Mattern	Angestellter
Harald Weber	Angestellter

Sitzungen

2017

2016

2015

3

2

2

### **Geschäftsführung**

Stefan Hinterleitner, Regionalmanager

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Als Instrument der Landesentwicklung übernimmt die Coburg Stadt und Land aktiv GmbH querschnittsorientierte Funktionen und Aufgaben zur nachhaltigen Entwicklung des Coburger Landes. In diesem Sinne gehört die Förderung von innovativen und partnerschaftlichen Kooperationsstrukturen zwischen Stadt und Landkreis Coburg ebenso zu den Regionalmanagementaktivitäten, wie die Durchführung eigener Projekte oder die Unterstützung Dritter bei der Umsetzung von Projekten mit Bedeutung für die gesamte Region sowie die Erschließung von Strukturförderkulissen.

Dabei werden Wissen und Ressourcen in der Region gebündelt und mit professionellen Organisations- und Projektmanagementtechniken unterstützt. Mithilfe von konkreten eigenen Maßnahmen in den Bereichen Tourismus, Lebensqualität, regionale Wirtschaftskreisläufe und seit 2013 auch Energie, Umwelt und Klimaschutz sowie Daseinsvorsorge werden die Aktivitäten vorhandener Netzwerke und Akteure ergänzt. Langfristiges Ziel ist es, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen mithilfe von regionalen Selbsthilfekräften zu kompensieren und Doppelstrukturen abzubauen, um schlagkräftiger und effizienter zu agieren.

Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität gewinnen der Vernetzungsgedanke, flexible Organisationsformen und die Stärkung des Wir-Gefühls bzw. einer gemeinsamen Identität auf gesamtregionaler Ebene immer mehr an Bedeutung. Daher müssen die vorhandenen Stärken und Potenziale des Coburger Landes gemeinsamer Verantwortung mit den regionalen Entscheidern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

## **Aufgabenerfüllung**

Das Geschäftsjahr 2017 ist einerseits von der kontinuierlichen – und erfolgreichen – Weiterentwicklung und Umsetzung von Projekten gekennzeichnet, andererseits von der Weiterentwicklung der Arbeit der Gesellschaft im Sinne einer Regionalentwicklungsagentur. Vor diesem Hintergrund wurden erfolgreich zusätzliche Förderkulissen für die strategische Regionalentwicklung des Coburger Landes erschlossen und genutzt. Aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat wurden in 2017 zwei Förderkulissen genutzt, wobei die eine (sog. Struktur-/Anschubförderung) zum 30.11.2017 ausgelaufen ist und die zweite bis 31.07.2018 verbindlich beschieden ist. Somit besteht für die klassische Regionalmanagement-Arbeit Planungssicherheit bis Mitte 2018.

Außerdem arbeitete die Gesellschaft konsequent daran, im neuen Förderzeitraum 2014-2020/22 der Europäischen Union für die Region Coburg Stadt und Land zusätzliche europäische Fördermittel zu erschließen – allen voran aus der Gemeinschaftsinitiative LEADER und somit dem europäischen Strukturfonds ELER. Erfolgreich konnten so rund 15 LEADER-Projekte auf den Weg gebracht werden, z.T. auch unter der eigenen Trägerschaft der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH. Die hierzu gegründete Lokale Aktionsgruppe LAG war dabei insgesamt so erfolgreich, dass der Fördergeber im November entschieden hat, die vor Ort zur Verfügung stehenden Fördermittel um 300.000 EUR aufzustocken. Zudem wurde in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Coburg weiter an der Kulisse „EFRE im Städtebau“ gearbeitet. Die hierzu auf Initiative der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH gegründete interkommunale Arbeitsgemeinschaft nach KommZG unter der Führung der Leitkommune Stadt Coburg hat sich in 2017 um vier weitere Städte und Gemeinden aus dem Landkreisgebiet erweitert. Im Oktober teilte die Oberste Bayerische Baubehörde OBB mit, dass die Interkommunale Allianz nunmehr in ihrer Nachrückerfunktion Projekte zur Förderung anmelden kann.

All diese Aufgaben beanspruchten und beanspruchen erhebliche personelle Ressourcen. Zudem wurden im Jahr 2017 in vielen Einzelmaßnahmen Fortschritte erzielt und zumeist auch die gesetzten Ziele erreicht. Dies gilt bspw. für die konsequente Weiterentwicklung des Netzwerkes regionaler Nahrungsmittelproduzenten „Genussregion Coburger Land“, das sich nicht bei den 6. Coburger Genussstagen im August 2017 in Gleußen präsentiert hat. Mit der Möglichkeit der dauerhaften Präsentation regionaler Produkte in der sog. Markthalle am Coburger Albertsplatz bekommen die Netzwerkmitglieder eine völlig neue Präsentationsmöglichkeit und

Vertriebskanal bzw. die BürgerInnen aus Stadt und Landkreis Coburg eine optimale Einkaufsmöglichkeit. Auch die Verknüpfung des Netzwerkes Coburger Genussregion mit der heimischen Gastronomie zeigte erste Erfolge.

Weitere Arbeitsergebnisse im Detail enthalten die regelmäßigen schriftlichen Berichte des Geschäftsführers für den Aufsichtsrat. Der Mittelabfluss fällt im Jahr 2017 auf operativer Projektebene insgesamt zumeist unter den Planansätzen aus, wobei innerhalb einzelner Handlungsfelder und Projekte Verschiebungen aufgrund der tatsächlichen Projektentwicklung erfolgten. Kostenmäßig deutlich verteuert hat sich die Ausrichtung der Coburger Genussstage Coburger Land, weshalb diese Veranstaltung künftig nicht mehr unter dem Dach der Gesellschaft ausgetragen werden soll. Zwei mittelintensive Projekte aus dem Wirtschaftsplan 2017 kamen gar nicht zum Tragen: an dem angedachten Kommunalen Energieeffizienznetzwerk wollten sich nur zwei Kommunen beteiligen. Und das LEADER-Projekt Caravan-Tourismus verzögerte sich und wird nun voraussichtlich 2018 in Kooperation mit der RAG Hildburghausen – Sonneberg unter dem Dach des Tourismusregion Coburg.Rennsteig starten, wobei die Stadt und Land aktiv GmbH als Dienstleister zum Einsatz kommen könnte. Dies reduziert natürlich auch die Gesamt-Einnahmen und –Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2017 gegenüber den Planansätzen.

Vor diesem Hintergrund können voraussichtlich auch nicht die gesamten für 2018 gemäß Bescheid eingeplanten Fördermittel abgerufen werden, da sich die Projektkosten insgesamt niedriger als geplant ergeben haben. Trotz der insgesamt sparsamen Haushaltsführung konnte eine Aufnahme von Kassenkrediten zur Vorfinanzierung von Fördermittel nicht vermieden werden. Diese sollen nach Auszahlung aller Fördermittel bis Jahresende 2017 komplett zurückgezahlt sein. Die Liquidität der Gesellschaft war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Temporär wurde zudem das auf einem Geldmarktkonto angelegte Gesellschafterkapital für die Zwischenfinanzierung des operativen Geschäfts eingesetzt.

Der Verwaltungsaufwand für den laufenden GmbH-Betrieb in Verbindung mit förderrechtlichen Bestimmungen wird aufgrund der Nutzung von immer mehr unterschiedlichen Förderkulissen weiter ansteigen. Außerdem übernimmt die Coburg Stadt und Land aktiv GmbH inzwischen auch die laufende Verbuchung der Geschäftsvorfälle des LEADER-Vereins Coburg Stadt und Land aktiv e.V. und der Energiegenossenschaft Coburger Land eG.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen	5.145	631	4.514	715
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.145</b>	<b>631</b>	<b>4.514</b>	<b>715</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	700	1.400	-700	-50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.961	30.204	756	3
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.863	26.433	6.430	24
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>64.523</b>	<b>58.037</b>	<b>6.486</b>	<b>11</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>69.668</b>	<b>58.668</b>	<b>11.000</b>	<b>19</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	154.155	161.130	-6.974	-4
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-138.693	-174.474	35.781	-21
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>40.462</b>	<b>11.655</b>	<b>28.807</b>	<b>247</b>
D. Rückstellungen	15.200	18.750	-3.550	-19
E. Verbindlichkeiten	14.006	28.263	-14.257	-50
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>69.668</b>	<b>58.668</b>	<b>11.000</b>	<b>19</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	117.927	85.299	32.627	38
Sonstige betriebliche Erträge	207.471	205.980	1.491	1
Materialaufwand	-8.295	-8.188	-108	1
Personalaufwand	-243.969	-250.392	6.423	-3
Abschreibungen	-481	-902	421	-47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-211.282	-206.187	-5.095	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-0	-100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63	-85	22	-26
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-138.693</b>	<b>-174.474</b>	<b>35.781</b>	<b>-21</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-138.693</b>	<b>-174.474</b>	<b>35.781</b>	<b>-21</b>

### **Kredite**

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

### **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Aus Haushaltsmitteln der Stadt erfolgte 2017 ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 90.000,00 €.

### **Beschäftigte Personen**

4,75 Stellen (zuzüglich 2,0 Stellen temporär für Volontäre und 1 Auszubildender)

## 4.14. PROJEKTGESELLSCHAFT VERKEHRSLANDEPLATZ COBURG MBH

### **Allgemeine Informationen**

Firma: Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg mbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Hahnweg 139, 96450 Coburg

Gründung am: 28.07.2010  
Gesellschaftsvertrag: 28.07.2010  
Eintragung ins Handelsregister: 01.09.2010

Gegenstandes Unternehmens ist die Erwirkung der benötigten Unterlagen sowie Errichtung und Betrieb eines Verkehrslandeplatzes für die Planungsregion Oberfranken-West am Standort Meeder-Neida, der insbesondere der Förderung der Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Coburg dient.

**Gezeichnetes Kapital** 30.000 €

### **Anteile an anderen Gesellschaften**

- keine -

## Organe

### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter	<i>Stimmanteile</i>
Stadt Coburg	66,70 %
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, CO	3,33 %
Kapp GmbH, Coburg	3,33 %
Industrie- und Handelskammer zu Coburg	3,33 %
Aero Club Coburg e. V.	3,33 %
Schumacher Packaging GmbH	3,33 %
Wöhner GmbH & Co. KG	3,33 %
Dr. Thomas Roehr	3,33 %
Stadt Neustadt b. Coburg	3,33 %
Gemeinde Ebersdorf b. Coburg	3,33 %
Stadt Rödentel	3,33 %

### Aufsichtsrat

Norbert Tessmer	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Michael Busch	Landrat
Christian Müller	Rechtsanwalt
Hans-Herbert Hartan	Hochschulfachlehrer
Friedrich Herdan	Präsident IHK Coburg
Martin Kapp	Geschäftsführer
Jürgen Otto	Geschäftsführer
Björn Schumacher	Geschäftsführer
Frank Wöhner	Geschäftsführer
Thomas Roehr	Arzt
Frank Schneider	Geschäftsführer

## **Sitzungen**

**2017**

**2016**

**2015**

2

2

2

## **Geschäftsführung**

Willi Kuballa

## **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Erlangung einer Genehmigung im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens für den Neubau eines Verkehrslandeplatzes "Verkehrslandeplatz Region Coburg" am Standort Meeder-Neida sowie dessen Bau und Betrieb.

## **Aufgabenerfüllung**

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 04.09.2017 ruht das Verfahren.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen	88.990	0	88.990	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>88.990</b>	<b>0</b>	<b>88.990</b>	<b>0</b>
B. Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	294.531	182.909	111.622	61
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	55.701	93.760	-38.058	-41
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>350.233</b>	<b>276.669</b>	<b>73.564</b>	<b>27</b>
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	26.707	86.555	-59.848	-69
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>465.930</b>	<b>363.224</b>	<b>102.706</b>	<b>28</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	30.000	27.000	3.000	11
Kapitalrücklage	3.125.474	2.670.315	455.159	17
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.783.870	-2.299.530	-484.340	21
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-398.311	-484.340	86.030	-18
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellsch.	139.922	80.409	59.513	74
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	26.707	86.555	-59.848	-69
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>139.922</b>	<b>80.409</b>	<b>59.513</b>	<b>74</b>
D. Rückstellungen	5.970	5.100	870	17
E. Verbindlichkeiten	320.038	277.715	42.322	15
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>465.930</b>	<b>363.224</b>	<b>102.706</b>	<b>28</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	426	0	426	0
Materialaufwand	-569.092	-577.964	8.871	-2
Personalaufwand	-25.925	-22.796	-3.129	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116.758	-106.776	-9.982	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.719	0	1.719	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.130	0	-1.130	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-710.761</b>	<b>-707.536</b>	<b>-3.225</b>	<b>0</b>
Erträge aus Verlustübernahme	312.451	223.196	89.255	40
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-398.311</b>	<b>-484.340</b>	<b>86.030</b>	<b>-18</b>

## **Kredite**

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Aus Haushaltsmitteln der Stadt erfolgte 2017 eine Kostenbeteiligung aus der Finanzierungsbeteiligung.

## **Beschäftigte Personen**

Willi Kuballa

## 4.15. ZUKUNFT.COBURG.DIGITAL GMBH

### Allgemeine Informationen

Firma:	Zukunft.Coburg.Digital GmbH
Sitz:	Coburg
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Anschrift:	Schlachthofstraße 1, 96450 Coburg
Gründung am:	28.04.2017
Gesellschaftsvertrag:	28.04.2017
Eintragung ins Handelsregister:	24.05.2017 (HRB 5904)

Stadt und Landkreis Coburg haben am Wettbewerbsverfahren des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie zur digitalen Zukunft des Wirtschaftsstandortes Bayern und seiner Teilräume teilgenommen. Eine Konsortialpartnerschaft mit Stadt und Landkreis Bamberg öffnet auch dem Wirtschaftsraum Coburg den Zugang zu Fördermitteln aus diesem Wettbewerb. Im Coburger Land soll ein breit angelegtes Netzwerk aus Unternehmen, Existenzgründern, Wirtschaftskammern, Hochschule, Forschungseinrichtungen, Kapitalgebern und kommunalen Wirtschaftsförderungen zu einer erfolgreichen Unternehmens- und Wirtschaftsraumentwicklung insbesondere im Hinblick auf Gründer im digitalen Bereich beitragen. Zum Aufbau und zur aktiven und erfolgreichen Begleitung des Netzwerkes, das nach den Richtlinien zur Förderung von Gründerzentren, Netzwerkaktivitäten und Unternehmensneugründungen im Bereich der Digitalisierung vom 01.12.2015 (BayRS 7071-W) gefördert werden soll, wurde die Zukunft.Coburg.Digital GmbH gegründet.

<b>Gezeichnetes Kapital</b>		25.000 €
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Coburg	50 %
	Landkreis Coburg	50 %

## **Anteile an anderen Gesellschaften**

- keine -

## **Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

*Gesellschafter*

*Stimmanteile*

Stadt Coburg vertreten durch den Oberbürgermeister 50 %

Landkreis Coburg vertreten durch den Landrat 50 %

### **Geschäftsführung**

Eric Rösner; Dominique Dölz

### **Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung**

Geringfügige Beschäftigung

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft und Gründerszene sowie die aktive Unterstützung von Existenzgründungen im Bereich der Digitalisierung durch indirekte Wirtschaftsförderung. Gleichzeitig ist der Aufbau und die Unterhaltung eines Netzwerkes zu allgemeinen Digitalisierungsstandorten im Freistaat Bayern zu pflegen.

## **Aufgabenerfüllung**

Die Gesellschaft verwirklicht ihre Ziele durch die Durchführung aller Maßnahmen, die den vorgenannten Unternehmenszwecken dienen, insbesondere

a) die Begleitung und Unterstützung von bestehenden Unternehmen und Existenzgründern im Rahmen der Digitalisierung der Geschäftsmodelle der Wirtschaft;

b) der Ausbau und die Festigung der Vernetzung zwischen den verschiedenen unterstützenden, wirtschaftsfördernden Organisationen sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg einschließlich ihrer direkten und indirekten Forschungseinrichtungen mit etablierten Unternehmen und Start-Up´s;

c) der Entwicklung und Festigung von Verbindungen zwischen Existenzgründern, Start-Up-Unternehmen und bestehenden Unternehmen vor dem Hintergrund der Digitalisierung;

d) den frühen Aufbau von Verbindungen zwischen Gründern und aktive Begleitung eines nachhaltigen Austausches unter den Jungunternehmern.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft für die Betreuung und Abwicklung der mit dem Zuwendungsbescheid zur Projektförderung „Errichtung eines Gründerzentrums und Netzwerkaktivitäten in Bamberg“, Az. 20-3065.04-01/16 vom 23.12.2016 genannten Fördermitteln für die Region Coburg tatsächlich und rechtlich im Rahmen der Konsortialpartnerschaft mit der IGZ Bamberg GmbH verantwortlich.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA		2017	2016	Abweichung	
		€	€	€	%
A.	Anlagevermögen				
	Sachanlagen	5.371	0	5.371	0
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.371</b>	<b>0</b>	<b>5.371</b>	<b>0</b>
B.	Umlaufvermögen				
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75.317	0	75.317	0
	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	69.075	0	69.075	0
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>144.392</b>	<b>0</b>	<b>144.392</b>	<b>0</b>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	17	0	17	0
	<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>149.780</b>	<b>0</b>	<b>149.780</b>	<b>0</b>

Bilanz-Position PASSIVA		2017	2016	Abweichung	
		€	€	€	%
A.	Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	25.000	0	25.000	0
	Kapitalrücklage	50.000	0	50.000	0
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-86	0	-86	0
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>74.914</b>	<b>0</b>	<b>74.914</b>	<b>0</b>
D.	Rückstellungen	4.000		4.000	
E.	Verbindlichkeiten	23.466	0	23.466	0
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	47.400	0	47.400	0
	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>149.780</b>	<b>0</b>	<b>149.780</b>	<b>0</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Sonstige betriebliche Erträge	91.200	0	91.200	0
Personalaufwand	-51.187	0	-51.187	0
Abschreibungen	-3.594	0	-3.594	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.505	0	-36.505	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-86</b>	<b>0</b>	<b>-86</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-86</b>	<b>0</b>	<b>-86</b>	<b>0</b>

### **Kredite**

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

### **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Aus Haushaltsmitteln der Stadt erfolgte 2017 eine Kostenbeteiligung.  
Zahlungen in 2017 --> 25.000 € pro Gesellschafter

### **Beschäftigte Personen**

1 Vollzeit; 2 geringfügig Beschäftigte

## 5. WEITERE BETEILIGUNGEN

### 5.1. KOMMUNALUNTERNEHMEN

#### 5.1.1. COBURGER ENTSORGUNGS- UND BAUBETRIEB – CEB

##### **Allgemeine Informationen**

Firma: Kommunalunternehmen Coburger Entsorgungs- und  
Baubetrieb Rechts (CEB)

Sitz: Coburg

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift: Bamberger Str. 2 - 6, 96450 Coburg

Mit Veröffentlichung im Coburger Amtsblatt vom 23.12.2004 ist zum 01.01.2005 die "Unternehmenssatzung für die kommunale Entsorgung und den Tiefbau der Stadt Coburg - Anstalt des öffentlichen Rechts -" vom 17.12.2004 in Kraft getreten. Rechtsgrundlage für die Gründung des KU waren die Art. 23, 24 und 89 der Bayerischen Gemeindeordnung sowie die Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) vom 19.03.1998. Das Unternehmen hat die Aufgaben des früheren Reinigungs- und Fuhramtes zuzüglich der Aufgaben des bisherigen städtischen Tiefbauamtes übernommen.

**Stammkapital** 500.000,00 €

##### **Anteile an anderen Gesellschaften**

St. Johannes Energie GmbH & Co. KG 51 %

## **Organe:**

### **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus einem Vorstandsmitglied.

Wilhelm Austen                      Diplom Verwaltungswirt (FH)  
   Betriebswirt (VWA)

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und acht weiteren Mitgliedern, die aus der Mitte des Stadtrates für die Dauer von sechs Jahren bestellt werden.

### **Mitglieder des Verwaltungsrates**

Dr. Birgit Weber	Vorsitzende; 2. Bürgermeisterin, Stadträtin
Max Beyersdorf	Stadtrat
Dr. Hans-Heinrich Eidt	Stadtrat
Adelheid Frankenberger	Stadträtin
Stefan Leistner	Stadtrat
Dominik Sauerteig	Stadtrat
Hans-Heinrich Ulmann	Stadtrat
Frank Völker	Stadtrat
Wolfgang Weiß	Stadtrat

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Sitzungen des Verwaltungsrates	3	2	2

## **Bezüge des Vorstandes**

An den Vorstand werden keine gesonderten Bezüge gezahlt. Die Vergütung ist im Rahmen des zwischen CEB und SÜC GmbH geschlossenen Managementvertrages geregelt.

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

"Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der (hoheitlichen) Aufgaben der Stadt Coburg im Bereich Entwässerungseinrichtungen einschließlich Abwasserbeseitigung, des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, Planung, Bau und Unterhalt von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Unterführungen, Planung, Bau und Unterhalt von Gewässern, der Straßenreinigung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Das Kommunalunternehmen tritt insoweit in die Rechte und Pflichten der Stadt Coburg ein. Hierzu gehört auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, die die Aufgaben des Kommunalunternehmens fördern und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen.

## **Aufgabenerfüllung**

Das Unternehmen kann die oben bezeichneten Aufgaben unter den jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gebietskörperschaften wahrnehmen.

Dem Kommunalunternehmen (KU) wird das Recht eingeräumt, anstelle der Stadt Coburg Satzungen und - soweit durch Landesrecht zu deren Erlass ermächtigt - auch Verordnungen auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zu erlassen. Die gilt unter den Voraussetzungen des Art. 24 Abs. 1 GO ebenso für den Erlass einer Satzung, die einen Anschluss- und Benutzungszwang für die öffentliche Einrichtung vorsieht. Art. 26 GO gilt sinngemäß.

Weiterhin wird ihr das gemäß Art. 5, 8, 12, 13 des Kommunalabgabengesetzes für den Freistaat Bayern zustehende Recht, Gebühren und Beiträge im Zusammenhang mit den wahrzunehmenden Aufgaben zu erheben und zu vollstrecken, übertragen.

Die Stadt Coburg verbindet mit der Gründung des KU die Erwartung, im Zuge der Neuorganisation Leitungsebenen zu reduzieren, Dienstwege zu verkürzen, Gemeinkosten zu senken, Arbeitsprozesse zu optimieren und Querschnittsfunktionen zusammenzuführen.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	198.500	250.866	-52.365	-21
Sachanlagen	70.779.901	70.627.487	152.414	0
Finanzanlagen	2.560.593	2.617.288	-56.695	-2
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>73.538.994</b>	<b>73.495.640</b>	<b>43.354</b>	<b>0</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	510.121	482.962	27.159	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.375.209	2.053.540	-678.332	-33
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.308.858	1.755.868	552.990	31
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>4.194.187</b>	<b>4.292.370</b>	<b>-98.183</b>	<b>-2</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.527	-1.527	-100
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>77.733.182</b>	<b>77.789.537</b>	<b>-56.356</b>	<b>-0</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	0	0
Gewinnrücklagen	1.662.353	1.662.353	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-330.040	-437.880	107.840	-25
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	73.318	107.840	-34.522	-32
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.905.631</b>	<b>1.832.313</b>	<b>73.318</b>	<b>4</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	12.015.095	12.425.298	-410.203	-3
D. Rückstellungen	7.154.793	4.346.201	2.808.592	65
E. Verbindlichkeiten	56.657.663	59.185.725	-2.528.063	-4
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>77.733.182</b>	<b>77.789.537</b>	<b>-56.356</b>	<b>-0</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	30.417.093	27.590.424	2.826.669	10
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.572	-2.018	16.589	-822
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.454	7.331	-3.877	-53
Sonstige betriebliche Erträge	366.829	286.747	80.082	28
Materialaufwand	-18.214.569	-16.081.355	-2.133.214	13
Personalaufwand	-3.834.868	-3.451.155	-383.712	11
Abschreibungen	-3.416.548	-3.416.344	-204	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.055.765	-2.563.614	-492.151	19
Erträge aus Beteiligungen	6.311	14.192	-7.881	-56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101.517	93.687	7.830	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.287.242	-2.351.970	64.728	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.664	0	-8.664	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>92.120</b>	<b>125.924</b>	<b>-33.804</b>	<b>-27</b>
Sonstige Steuern	-18.801	-18.084	-718	4
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>73.318</b>	<b>107.840</b>	<b>-34.522</b>	<b>-32</b>

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Ausgaben für die vom KU übernommenen hoheitlichen und sonstigen Aufgaben werden, unter Anrechnung der erzielten Erlöse, vom städtischen Haushalt erstattet. Zwischen dem KU CEB und der Stadt Coburg wurde ein Darlehensvertrag über ein Trägerdarlehen mit einem Nennwert von 43 Mio. € abgeschlossen, das vom Unternehmen verzinst und getilgt wird. Weiterhin wurden gegenseitig verschiedene Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Das beim früheren Regiebetrieb befindliche Personal ist bei der Stadt verblieben und wird dem KU mittels Personalgestellungsvertrag überlassen. Der für derzeit 97 MitarbeiterInnen in Rechnung gestellte Personalaufwand wird als Fremdleistung ausgewiesen.

## Kennzahlen

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<u>Mitarbeiter einschl. Teilzeitkräfte</u>			
tariflich Beschäftigte	93	84	78
davon Auszubildende	6	6	3

## 5.1.1.1. BETEILIGUNGEN DES CEB

### 5.1.1.1.1. ST. JOHANNES ENERGIE GMBH & Co. KG

#### **Allgemeine Informationen**

Firma: St. Johannes Energie GmbH & Co. KG  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Personengesellschaft in der Rechtsform der GmbH & Co.KG  
Anschrift: Bamberger Str. 2 – 6, 96450 Coburg

Gründung: 23.08.2011  
Gesellschaftsvertrag: 23.08.2011  
Eintragung ins Handelsregister: 14.09.2011

#### **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die günstige und sichere Verwertung von organischen Abfällen mittels einer Biogasanlage.

Langfristig soll die Entsorgung von organischen Abfällen kostengünstig gesichert werden. Die produzierte Energie und Wärme soll in die örtlichen Netze abgegeben werden.

**Gesellschaftskapital:** 500.000,00 €

Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb 255.000,00 €

Albert Sebald 245.000,00 €

#### **Anteile an anderen Gesellschaften:**

Biogas am Sand Verwaltungs GmbH 100% 25.000 €

## **Organe:**

### **Geschäftsführung**

Die Komplementärin: Biogas am Sand Verwaltungs GmbH

### **Gesellschafterversammlung**

*Gesellschafter:*

*Stimmanteile*

Komplementär

Biogas am Sand Verwaltungs GmbH

Kommanditist

Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb

51 %

Albert Sebald, SeBlach

49 %

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Das Unternehmen betreibt in Seßlach eine Biogasanlage zur Verwertung von organischen Stoffen und zur Erzeugung von Strom und Wärme.

## **Aufgabenerfüllung**

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Es konnte im dritten Geschäftsjahr in Folge ein positives Betriebsergebnis erreicht werden.

Allerdings entspricht das Jahresergebnis 2017 nicht den Erwartungen des Wirtschaftsplanes.

Die Finanzlage hat sich weiter entspannt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden ca. 646.000 € investiert. Um den Fortbestand der Biogasanlage auch nach den ersten zwanzig Betriebsjahren zu sichern, muss möglichst bald in die Regelenergie investiert werden. Die vorhandenen BHKWs müssen in den nächsten zwei Jahren ersetzt werden, weil sie verbraucht sind. In diesem Zusammenhang soll die Zusatzleistung installiert werden.

Der Neubau des Gärrestbehälters erhöht die finanziellen Risiken. Die zusätzlichen Abschreibungen und Belastungen durch den Kapitaldienst werden sich negativ auf das Betriebsergebnis auswirken.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 ist die Preisbindung beim Wärmepreis weggefallen. Dadurch steigt der Wärmepreis von zurzeit 2,02 ct/kwh auf 3,26 ct/kwh.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA		2017	2016	Abweichung	
		€	€	€	%
A.	Anlagevermögen				
	Sachanlagen	2.138.813	2.030.000	108.813	5
	Finanzanlagen	25.000	25.000	0	0
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.163.813</b>	<b>2.055.000</b>	<b>108.813</b>	<b>5</b>
B.	Umlaufvermögen				
	Vorräte	189.834	209.000	-19.166	-9
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	113.822	97.000	16.822	17
	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	6.000	-6.000	-100
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>303.656</b>	<b>312.000</b>	<b>-8.344</b>	<b>-3</b>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	8.705	9.000	-295	-3
	<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>2.476.175</b>	<b>2.376.000</b>	<b>100.175</b>	<b>4</b>
Bilanz-Position PASSIVA		2017	2016	Abweichung	
		€	€	€	%
A.	Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	0	0
	Kapitalrücklage	380.000	380.000	0	0
	Gewinnrücklagen	25.000	25.000	0	0
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>905.000</b>	<b>905.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
D.	Rückstellungen	10.496	16.000	-5.504	-34
E.	Verbindlichkeiten	1.560.679	1.455.000	105.679	7
	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>2.476.175</b>	<b>2.376.000</b>	<b>100.175</b>	<b>4</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	1.076.576	1.055.000	21.576	2
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.535	-4.000	8.535	-213
Sonstige betriebliche Erträge	5.633	4.000	1.633	41
Materialaufwand	-504.540	-494.000	-10.540	2
Abschreibungen	-254.962	-213.000	-41.962	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-250.092	-249.000	-1.092	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.467	-63.000	6.533	-10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.957	-8.000	43	-1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>12.726</b>	<b>28.000</b>	<b>-15.274</b>	<b>-55</b>
Sonstige Steuern	-351	0	-351	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>12.375</b>	<b>28.000</b>	<b>-15.625</b>	<b>-56</b>

## **Kredite**

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

Zufluss 2017 aus einer in 2015 getätigten Darlehensaufnahme:  
170.000,00 €

## 5.1.1.1.2. BIOGAS AM SAND VERWALTUNGS GMBH

### **Allgemeine Informationen**

Firma: Biogas am Sand Verwaltungs GmbH  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Anschrift: Bamberger Str. 2 – 6, 96450 Coburg

Gründung: 09.08.2011  
Gesellschaftsvertrag: 09.08.2011  
Eintragung ins Handelsregister: 13.09.2011

### **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der St. Johannes Energie GmbH & Co. KG, deren Gegenstand die günstige und sichere Verwertung von organischen Abfällen mittels einer Biogasanlage ist, sowie die Übernahme der Geschäftsführung.

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	25.000 €	
Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb		255.000,00 €
Albert Sebald		245.000,00 €

### **Anteile an anderen Gesellschaften**

keine

## **Organe:**

### **Geschäftsführung**

Albert Sebald     Landwirt

Franz Rößner     Beamter

### **Gesellschafterversammlung**

*Gesellschafter:*

*Stimmanteile*

St. Johannes Energie GmbH & Co. KG

100 %

### **Aufsichtsrat**

Ein Aufsichtsrat wurde nicht bestellt.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
B. Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.880	31.340	1.540	5
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.135	1.048	87	8
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>34.014</b>	<b>32.387</b>	<b>1.627</b>	<b>5</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>34.014</b>	<b>32.387</b>	<b>1.627</b>	<b>5</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.889	3.885	2.004	52
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.531	2.004	-473	-24
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>32.421</b>	<b>30.889</b>	<b>1.531</b>	<b>5</b>
D. Rückstellungen	1.594	1.498	96	6
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>34.014</b>	<b>32.387</b>	<b>1.627</b>	<b>5</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	1.250	1.250	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	21.842	20.503	1.339	7
Personalaufwand	-19.546	-17.878	-1.668	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.011	-1.877	-134	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	360	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-364	-354	-10	3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.531</b>	<b>2.004</b>	<b>-473</b>	<b>-24</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.531</b>	<b>2.004</b>	<b>-473</b>	<b>-24</b>

## 5.2. EIGENBETRIEBE

### 5.2.1. TOURISMUS UND STADTMARKETING/CITYMANAGEMENT COBURG (TMC)

#### **Allgemeine Informationen**

Einrichtung:      Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg  
Sitz:                Coburg  
Rechtsform:      Eigenbetrieb  
Anschrift:        Herrngasse 4, 96450 Coburg

Der Stadtrat beschloss am 22.11.2007 die Gründung des neuen Eigenbetriebes Tourismus Coburg (TC) zum 1. Januar 2008. Der Betrieb ging aus der Auflösung des bis zum 31.12.2007 bestehenden Eigenbetriebes Tourismus & Congress Service Coburg (TCC) hervor. Seit April 2014 sind die Bereiche Stadtmarketing und Citymanagement (vorher Wifög) mit integriert. Der Eigenbetrieb firmiert jetzt unter Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg (TMC).

**Stammkapital** 75.000 €

#### **Anteile an anderen Gesellschaften**

keine

## **Organe:**

### **Stadtrat**

Der Stadtrat bestellt u.a. die Mitglieder des Betriebsrates.

### **Betriebsrat**

Der Betriebsrat besteht aus der Vorsitzenden und acht Mitgliedern des Stadtrates.

#### *Mitglieder*

Vorsitzende Dr. Birgit Weber	2. Bürgermeisterin
Franziska Bartl	Stadträtin
Adelheid Frankenberger	Stadträtin
Johanna Thomack	Stadträtin
Jürgen Oehm	Stadtrat
Hans-Herbert Hartan	Stadtrat
Hans Weberpals	Stadtrat
Horst Geuter	Stadtrat
Angela Platsch	Stadträtin

#### *Sitzungen*

<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
5	4	5

### **Betriebsleitung**

Michael Amthor

### **Offenlegung der Bezüge der Betriebsleitung**

Die Angabe unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Der Eigenbetrieb Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg übernimmt alle Aufgaben, die die Stadt Coburg im Bereich des Tourismus, des Stadtmarketing und des Citymanagement wahrnimmt sowie Protokollangelegenheiten der Stadt Coburg.

## **Aufgabenerfüllung**

Der Eigenbetrieb Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg betreibt Tourismuswerbung sowohl in "klassischer" Form als auch durch neue Medien.

Durch Messebesuche und Mitarbeit bei verschiedenen touristischen Arbeitsgemeinschaften wird Coburg und Umgebung auf dem Tourismussektor bekannt und interessant am Markt platziert. Eingebunden in die touristische Vermarktung des Tourismusregion Coburg.Rennsteig e.V., des Tourismusverbandes Franken e.V., der Bayerischen Tourismus Marketing GmbH und der Deutschen Zentrale für Tourismus erfolgt eine zielgruppenorientierte Vermarktung der touristischen Angebote Coburgs.

Neben der touristischen Vermarktung werden auch die Aufgaben des Stadtmarketing und des Citymanagement wahrgenommen. Das Citymanagement ist verantwortlich für die Unterstützung des Einzelhandels der Innenstadt und für die Abwicklung eigener Events wie zum Beispiel verkaufsoffene Sonntage oder den Klößmarkt und Weihnachtsmarkt.

Das Stadtmarketing unterstützt referatsübergreifend Projekte zur Förderung Coburgs als Wirtschafts-, Hochschul- und Wohnstandort.

Darüber hinaus hat der Betrieb laut Satzung einige hoheitliche Aufgaben zu erledigen (z.B. Protokollangelegenheiten der Stadt).

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.550	3.263	288	9
Sachanlagen	108.562	131.065	-22.503	-17
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>112.112</b>	<b>134.327</b>	<b>-22.215</b>	<b>-17</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	83.735	74.041	9.694	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.378	90.317	28.061	31
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	70.340	92.846	-22.506	-24
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>272.453</b>	<b>257.204</b>	<b>15.249</b>	<b>6</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.501	2.881	1.620	56
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>389.066</b>	<b>394.413</b>	<b>-5.346</b>	<b>-1</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	0	0
Gewinnrücklagen	231.332	284.912	-53.580	-19
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-236.835	-266.851	30.016	-11
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-26.034	-23.564	-2.470	10
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>43.464</b>	<b>69.497</b>	<b>-26.034</b>	<b>-37</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	44.396	51.886	-7.491	-14
D. Rückstellungen	50.670	50.667	3	0
E. Verbindlichkeiten	250.537	222.362	28.175	13
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>389.066</b>	<b>394.413</b>	<b>-5.346</b>	<b>-1</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	400.821	357.463	43.358	12
Sonstige betriebliche Erträge	53.887	24.240	29.647	122
Materialaufwand	-480.757	-419.525	-61.231	15
Personalaufwand	-721.193	-698.127	-23.065	3
Abschreibungen	-25.369	-42.352	16.983	-40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-520.142	-507.014	-13.128	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	53	-53	-100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-280	0	-280	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.293.034</b>	<b>-1.285.264</b>	<b>-7.770</b>	<b>1</b>
Erträge aus Verlustübernahme	1.267.000	1.261.700	5.300	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-26.034</b>	<b>-23.564</b>	<b>-2.470</b>	<b>10</b>

## Kredite

Kredite wurden im Jahr 2017 nicht aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Aus Haushaltsmitteln der Stadt erfolgte 2017 ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.267.000 €.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Beschäftigte Vollzeit	9	8	8
Beschäftigte Teilzeit	5	6	7

## Lagebericht (Auszug)

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden die strukturellen Änderungen unter dem Blickwinkel der Haushaltskonsolidierung beibehalten. Einsparmaßnahmen haben sich bewährt und führen zu einem erhöhten Kostendeckungsgrad. Tourismusförderung ist im Hinblick auf die wachsende Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs im Sinne des Strukturwandels unerlässlich.

Tourismusförderung kommt nicht ohne Zuschuss aus. Die Profiteure des Tourismus sind neben der Hotellerie und Gastronomie sekundär zum großen Teil der Einzelhandel und die Dienstleistung. Die Ankünfte und Übernachtungen konnten in 2017 um 6,6 bzw. 4,0 % gesteigert werden. Neben kausalen Fokussierungen im Marketing, einer angepassten Zielgruppenansprache und koordinierter Zusammenarbeit mit den Leistungsbringern ist anzunehmen, dass die Bayerische Landesausstellung ein Hauptgrund hierfür war.

Im Jahr 2017 konnte die touristische Zusammenarbeit mit dem Landkreis Coburg, dem Landkreis Sonneberg und den Mitgliedern der Tourismusregion Coburg:Rennsteig e.V. ausgebaut und stabilisiert werden. Wichtig war und wird auch in Zukunft sein Coburgs touristische

Identität zu erhalten und in die Vermarktung der Gesamtregion zu integrieren und zu stärken.

Das Hauptaugenmerk in 2017 lag in der Bayerischen Landesausstellung 2017 – Ritter, Bauern, Lutheraner. Weitere wesentliche Ereignisse waren: Coburger Convent, Designtage, Samba-Festival, Schlossplatzfest, HUK-Coburg-Open-Air-Sommer, Coburger Museumsnacht, Coburger Sommer, Sommeroperette, Coburger Klößmarkt und der Weihnachtsmarkt. Einen wichtigen Platz nahmen auch die Pressearbeit und die Betreuung von Pressereisen sowie Fam - Trips ein.

Über das Tourismusmarketing hinaus hat der Betrieb laut Satzung hoheitliche Aufgaben zu erledigen wie z.B. Protokollangelegenheiten der Stadt Coburg.

Wie in der Vergangenheit ist es auch weiterhin notwendig, die Liquidität des Betriebes durch Zuschüsse der Stadt aufrecht zu erhalten.

Die Liquidität war durch die Stadt Coburg immer gewährleistet.

## 5.2.2. KONGRESSHAUS ROSENGARTEN (KHR)

### **Allgemeine Informationen**

Einrichtung: Kongresshaus Rosengarten  
Sitz: Coburg  
Rechtsform: Eigenbetrieb  
Anschrift: Berliner Platz 1, 96450 Coburg

Der Stadtrat beschloss am 22.11.2007 die Gründung des neuen Eigenbetriebes Kongresshaus Rosengarten (KHR) zum 1. Januar 2008. Der Betrieb ging aus der Auflösung des bis zum 31.12.2007 bestehenden Eigenbetriebes Tourismus & Congress Service Coburg (TCC) hervor.

**Stammkapital** 75.000 €

### **Anteile an anderen Gesellschaften**

keine

## **Organe:**

### **Stadtrat**

Der Stadtrat bestellt u.a. die Mitglieder des Betriebsrates.

### **Betriebsrat**

Der Betriebsrat besteht aus der Vorsitzenden und acht Mitgliedern des Stadtrates.

#### *Mitglieder*

Vorsitzende Dr. Birgit Weber	2. Bürgermeisterin
Franziska Bartl	Stadträtin
Adelheid Frankenberger	Stadträtin
Johanna Thomack	Stadträtin
Jürgen Oehm	Stadtrat
Hans-Herbert Hartan	Stadtrat
Hans Weberpals	Stadtrat
Horst Geuter	Stadtrat
Angela Platsch	Stadträtin

#### *Sitzungen*

<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
3	4	4

### **Betriebsleitung**

Karin Schlecht

### **Offenlegung der Bezüge der Betriebsleitung**

Die Angabe unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Der Eigenbetrieb Kongresshaus Rosengarten übernimmt alle Aufgaben der Stadt Coburg im Bereich des Kongress- und Tagungswesens.

## **Aufgabenerfüllung**

Das Kongresshaus Rosengarten organisiert selbstständig Fremdveranstaltungen kultureller, gesellschaftlicher und kommerzieller Art und führt im Kongresshaus Rosengarten Eigenveranstaltungen durch.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.926	4	7.922	198.040
Sachanlagen	238.842	244.346	-5.504	-2
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>246.768</b>	<b>244.350</b>	<b>2.418</b>	<b>1</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	1.692	1.722	-30	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.278	38.436	21.842	57
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	89.668	71.632	18.036	25
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>151.638</b>	<b>111.790</b>	<b>39.848</b>	<b>36</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	115	1.817	-1.701	-94
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>398.522</b>	<b>357.957</b>	<b>40.565</b>	<b>11</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	0	0
Kapitalrücklage	177.028	177.028	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-152.457	-144.737	-7.720	5
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-37.448	-7.720	-29.728	385
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>62.123</b>	<b>99.571</b>	<b>-37.448</b>	<b>-38</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	138.338	112.392	25.946	23
D. Rückstellungen	28.243	20.128	8.115	40
E. Verbindlichkeiten	161.334	120.925	40.409	33
F. Rechnungsabgrenzungsposten	8.483	4.941	3.542	72
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>398.522</b>	<b>357.957</b>	<b>40.565</b>	<b>11</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	315.723	283.864	31.858	11
Sonstige betriebliche Erträge	19.848	22.536	-2.688	-12
Materialaufwand	-24.909	-19.232	-5.677	30
Personalaufwand	-547.395	-485.578	-61.817	13
Abschreibungen	-42.358	-35.535	-6.823	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-545.053	-342.356	-202.697	59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	39	-39	-100
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-824.144</b>	<b>-576.262</b>	<b>-247.883</b>	<b>43</b>
Sonstige Steuern	-14.203	-11.958	-2.245	19
Erträge aus Verlustübernahme	800.900	580.500	220.400	38
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-37.448</b>	<b>-7.720</b>	<b>-29.728</b>	<b>385</b>

## Kredite

Kredite wurden im Jahr 2017 nicht aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Aus Haushaltsmitteln der Stadt erfolgte 2017 ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 800.900 €.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Beschäftigte Vollzeit	8	7	6
Beschäftigte Teilzeit	3	3	4

	2017	2016	2015	Veränderungen 2016-2017
Besucher	75.150	68.000	72.849	10,5%
Veranstaltungen	304	377	420	-19,4%

## **Lagebericht (Auszug)**

In 2017 wurden 304 Veranstaltungen mit 759 Raumbelagungen durchgeführt, in 2016 waren es 377 Veranstaltungen. Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

Der Jahresverlust des Kongresshauses Rosengarten in 2017 beträgt 37.447,56 €.

Das Kongresshaus Rosengarten erfüllt in Coburg neben der Kongress- und Tagungsfunktionen auch die Stadthallenfunktion. Vereine und Kulturtreibende haben im Kongresshaus ihre Heimat für zahlreiche Veranstaltungen gefunden. 2017 reichte das Veranstaltungsangebot von Kongressen und Tagungen über Kabarett, Musicals und Familienfeiern hin zu Theatervorstellungen und Versammlungen. Die Marktsituation hat sich weiter verschärft. Sparmaßnahmen bei unseren Kunden und veränderte Veranstaltungsformate wirken sich auf unsere Veranstaltungszahlen aus, ebenso wie die steigende Zahl an neuen Veranstaltungsstätten und Eventlocations.

Wie in der Vergangenheit ist es auch weiterhin notwendig, die Liquidität des Betriebes durch Zuschüsse der Stadt aufrecht zu erhalten.

Die Liquidität war durch die Stadt Coburg immer gewährleistet.

## 5.3. ZWECKVERBÄNDE

### 5.3.1. ZWECKVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT IN NORDWEST-OBERFRANKEN (ZAW)

#### **Allgemeine Informationen**

Firma:	Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken
Sitz:	Dörfles-Esbach
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	von-Werther-Str. 6, 96487 Dörfles-Esbach

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken wurde mit Rechtskraft der Verbandsatzung am 26.01.1974 gegründet. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsgrundlagen sind die Gemeindeordnung, das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG), die Eigenbetriebsverordnung (EBV), sowie die Satzungen des Zweckverbandes. Die Verbandsversammlung hat am 06.10.1998 beschlossen mit Wirkung vom 01.01.2000 die kaufmännische Buchführung einzuführen (Art. 88 Abs. 6 GO). Ab dem 01.01.2004 wird der Zweckverband gem. Beschluss der Verbandsversammlung vom 09.12.2003 als Eigenbetrieb geführt.

Gem. § 17 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung wird der Finanzbedarf für Investitionen durch staatliche Zuschüsse, durch Aufnahme von Darlehen und durch entsprechende Einnahmen des Zweckverbands aufgebracht. Soweit diese Einnahmen nicht ausreichen, haben die Verbandsmitglieder eine Investitionsumlage nach dem § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung festgelegten Schlüssel zu entrichten. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionsumlagen erhoben.

**Stammkapital** 1.000.000 €

<b>Verbandsmitglieder</b>	Stadt Coburg	19,80 %
	Landkreis Coburg	29,70 %
	Landkreis Kronach	23,60 %
	Landkreis Lichtenfels	26,90 %

**Anteile an anderen Gesellschaften**

- keine -

**Organe:**

<b>Verbandsvorsitzender:</b>	Norbert Tessmer	Oberbürgermeister, Stadt Coburg
<b>1. Stellvertreter:</b>	Klaus Löffler	Landrat, Landkreis Kronach (ab 08.02.2017)
<b>2. Stellvertreter:</b>	Michael Busch	Landrat, Landkreis Coburg
<b>3. Stellvertreter:</b>	Christian Meißner	Landrat, Landkreis Lichtenfels

## Verbandsversammlung

Verbandsräte

Stadt Coburg

Herr Andreas Gehring	Stadtrat
Herr Dr. Klaus Klumpers	Stadtrat
Herr Mathias Langbein	Stadtrat
Herr Jürgen Oehm	Stadtrat

Landkreis Coburg  
Landkreis Kronach  
Landkreis Lichtenfels ) neben den Landräten je 4 Kreistagsmitglieder  
als Verbandsräte

Die Verbandsversammlung übernimmt die Aufgaben des Werkausschusses.

*Sitzungen*

2017	2016	2015
6	6	5

## Werkleitung

Peter Baj, Dipl.-Ing.

## Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Verbandes ist es, die Entsorgung der im Zweckverbandsgebiet anfallenden Abfälle, auf die die Vorschriften der Abfallgesetze Anwendung finden, gemäß den Zielvorgaben des Art. 1 des Bayer. Abfallwirtschafts- und Altlastengesetzes sicherzustellen, soweit nicht die Verbandsmitglieder oder Dritte dafür zuständig sind.

## **Aufgabenerfüllung**

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben durch Abfallberatung der im Verbandsgebiet ansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe, Durchführung von Problemmüllsammlungen, Einführung und Bestandspflege der flächendeckenden Altpapiertonne inkl. Papierverwertung; Errichtung und Betrieb einer Kunststoffaufbereitungsanlage (Verpachtung), Betrieb des Müllheizkraftwerkes Coburg inkl. Reststoffverwertung und -beseitigung, Betrieb der Umladestationen in Kronach und Lichtenfels, Betrieb der Ausfall- und Reststoffdeponie Blumenrod und einer Wertstoffsortieranlage (Verpachtung). Ferner wurde der ZAW im Juni 2004 zum Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	587	8.175	-7.588	-93
Sachanlagen	18.177.500	19.788.671	-1.611.171	-8
Finanzanlagen	5.116	6.152	-1.036	-17
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>18.183.203</b>	<b>19.802.998</b>	<b>-1.619.795</b>	<b>-8</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	4.385.286	4.373.946	11.339	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.777.611	2.964.596	-186.986	-6
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.765.082	25.304.938	-539.855	-2
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>31.927.978</b>	<b>32.643.480</b>	<b>-715.502</b>	<b>-2</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.858	10.709	-1.852	-17
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>50.120.039</b>	<b>52.457.187</b>	<b>-2.337.148</b>	<b>-4</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000	0	0
Gewinnrücklagen	28.618.249	32.060.280	-3.442.031	-11
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.029.655	723.717	305.937	42
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>30.647.904</b>	<b>33.783.997</b>	<b>-3.136.094</b>	<b>-9</b>
D. Rückstellungen	17.447.362	16.900.213	547.149	3
E. Verbindlichkeiten	2.024.773	1.772.977	251.796	14
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>50.120.039</b>	<b>52.457.187</b>	<b>-2.337.148</b>	<b>-4</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	21.492.992	19.030.521	2.462.471	13
Sonstige betriebliche Erträge	35.492	387.517	-352.024	-91
Materialaufwand	-11.406.143	-9.971.837	-1.434.306	14
Personalaufwand	-4.974.118	-4.807.143	-166.976	3
Abschreibungen	-2.593.784	-2.427.920	-165.864	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.389.283	-1.373.900	-15.383	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.365	33.535	-170	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136.684	-114.587	-22.097	19
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.061.837</b>	<b>756.186</b>	<b>305.651</b>	<b>40</b>
Sonstige Steuern	-32.182	-32.469	286	-1
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.029.655</b>	<b>723.717</b>	<b>305.937</b>	<b>42</b>

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Über das Kommunalunternehmen Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb zahlt die Stadt eine Betriebskostenumlage, die sich nach dem tatsächlichen Abfallaufkommen für Haus- und Sperrmüll aus der Stadt Coburg bemisst.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Verwaltung	17	17	17
Betriebsbereiche	76	77	76
Auszubildende	7	7	9

Leistungs-/Produktdaten	2017	2016	Veränderungen 2016-2017 in %
<u>MHKW Betriebsdaten</u>			
Verbrannte Müllmenge (t)	126.100	127.700	-1,3
Schlackeanfall (t)	29.593	30.039	-1,5
Filterstaubanfall (t)	4.840	5.075	-4,6
Stromlieferung an SÜC (MWh)	41.178	43.724	-5,8
Wärmelieferung (MWh)	74.044	73.203	+1,1
<u>Sonstige Daten</u>			
Müllaufkommen im Verbandsgebiet MHKW (t)	93.031	93.713	-0,7
Deponieklasse II	4.622	8.367	-44,8

## 5.3.2. FERNWASSERVERSORGUNG OBERFRANKEN (FWO)

### **Allgemeine Informationen**

Firma:	Fernwasserversorgung Oberfranken
Sitz:	Kronach
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Ruppen 30, 96317 Kronach

Der Zweckverband Fernwasserversorgung wurde mit Rechtskraft der Verbandssatzung am 20.06.1966 gegründet. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Kronach. Rechtsgrundlagen sind die Gemeindeordnung, das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) sowie die Satzungen des Zweckverbandes. Der Zweckverband ist nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Es gelten die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen.

Gem. § 20 der Zweckverbandssatzung wird der Finanzbedarf für den Betrieb, die Unterhaltung und die Erneuerung der Verbandsanlagen einschl. des Aufwands für den Zins- und Tilgungsdienst aufgenommenen Darlehen durch die Einnahmen nicht ausreichen, haben die Verbandsmitglieder Umlagen zur Deckung des Fehlbetrages zu leisten. Diese Umlagen werden im Verhältnis der im Bereich des einzelnen Verbandsmitgliedes bezogenen bzw. bestellten Wassermengen erhoben.

<b>Kapitalstock</b>	25.000.000 €
<b>Verbandsmitglieder</b>	Stadt Coburg Stadt Bayreuth Stadt Bamberg Stadt Hof Stadt Kulmbach Stadt Neustadt bei Coburg Stadt Selb Landkreis Bamberg Landkreis Bayreuth Landkreis Coburg Landkreis Haßberge Landkreis Hof Landkreis Kronach Landkreis Kulmbach Landkreis Lichtenfels

Die Verbandsmitglieder haben zur teilweisen Deckung des Verbandsaufwandes eine einmalige verlorene Einlage geleistet.

**Anteile an anderen Gesellschaften:**

Lacuna Windpark Hochfranken GmbH & Co KG	350.000,00	7,24 %
Lacuna Windpark Trogen 2 GmbH & Co KG	400.000,00	5,07 %
Lacuna Windpark Feilitzsch GmbH & Co KG	600.000,00	13,47 %

**Organe:**

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Werkausschuss, der Verbandsvorsitzende, die Werkleitung und der Rechnungsprüfungsausschuss.

**Vorsitzender**

Dr. Heinz Köhler

## **Verbandsversammlung**

Mitglied der Verbandsversammlung aus der Stadt Coburg:

Norbert Tessmer                      Oberbürgermeister

## **Werkleitung**

Markus Rauh (Verbandsdirektor), Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Betriebswirt (VWA)  
Günter Rehlein (stv. Werkleiter, Betriebsleiter), Dipl.-Ing. (FH)

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Aufgaben des Verbandes sind der Bezug von Wasser aus der vom Freistaat Bayern errichteten Trinkwassertalsperre Mauthaus, die Wasserförderung aus eigenen Brunnen, der Wasserbezug im Verbund mit anderen oder von anderen Zweckverbänden und Wasserversorgungsunternehmen, die Aufbereitung, die Fortleitung sowie die Abgabe von Trinkwasser an Gemeinden, Zweckverbände und in gemeindefreiem Gebiet liegende Endabnehmer innerhalb des Versorgungsgebietes. Mit Gemeinden und Zweckverbänden außerhalb des Versorgungsgebietes können Wasserlieferungsverträge abgeschlossen werden. Im Rahmen seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband an Unternehmen und Organisationen auf dem Gebiet einer kommunal verwalteten Wasserver- und Abwasserentsorgung beteiligen, deren Stammkapital mehrheitlich von Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbänden und komm. Spitzenverbänden gehalten wird.

## **Aufgabenerfüllung**

Der Zweckverband ist gemeinnützig im Sinne des § 52 der AO. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Etwaige Überschüsse sind gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Aufgabe des Zweckverbandes innerhalb des versorgten Gebietes zu verwenden.

Seit April 1998 wird zusätzlich Trinkwasser vom Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum (WFW) über eine ca. 50 km lange Verbundleitung ab Hüttendorf bei Erlangen bezogen, welches hauptsächlich aus dem Lechmündungsgebiet stammt. Damit wird z. Z. ausschließlich die Region Bamberg beliefert. Der Verbund mit der WFW im Süden des Versorgungsgebietes hat die Versorgungssicherheit der FWO wesentlich verbessert. In Notfällen kann auch die FWO an die WFW Wasser abgeben.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.439.705	2.843.882	-404.177	-14
Sachanlagen	45.241.520	45.820.894	-579.374	-1
Finanzanlagen	48.510.797	54.071.504	-5.560.707	-10
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>96.192.022</b>	<b>102.736.279</b>	<b>-6.544.258</b>	<b>-6</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	992.707	920.934	71.773	8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.257.291	2.251.246	1.006.045	45
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.766.933	4.155.938	4.610.995	111
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>13.016.931</b>	<b>7.328.118</b>	<b>5.688.813</b>	<b>78</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.783	33.808	-2.025	-6
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>109.240.736</b>	<b>110.098.206</b>	<b>-857.471</b>	<b>-1</b>
Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000.000	25.000.000	0	0
Kapitalrücklage	78.571.564	78.571.564	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.913.486	-1.559.709	-1.353.777	87
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-734.814	-1.353.777	618.963	-46
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>99.923.264</b>	<b>100.658.078</b>	<b>-734.814</b>	<b>-1</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	300.542	402.720	-102.178	-25
D. Rückstellungen	2.516.394	2.498.493	17.901	1
E. Verbindlichkeiten	6.492.659	6.531.039	-38.380	-1
F. Rechnungsabgrenzungsposten	7.876	7.876	0	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>109.240.736</b>	<b>110.098.206</b>	<b>-857.471</b>	<b>-1</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	12.521.392	11.531.030	990.362	9
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.138	-2.311	1.173	-51
Andere aktivierte Eigenleistungen	224.743	178.425	46.318	26
Sonstige betriebliche Erträge	92.932	55.527	37.405	67
Materialaufwand	-4.662.215	-4.391.833	-270.382	6
Personalaufwand	-4.648.254	-4.644.245	-4.009	0
Abschreibungen	-4.582.915	-4.657.551	74.636	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-850.406	-815.853	-34.553	4
Erträge aus Beteiligungen	79.011	36.612	42.399	116
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.249.168	1.494.847	-245.680	-16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	496	4.929	-4.433	-90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-121.216	-106.932	-14.284	13
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-698.401</b>	<b>-1.317.354</b>	<b>618.953</b>	<b>-47</b>
Sonstige Steuern	-36.413	-36.423	10	-0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-734.814</b>	<b>-1.353.777</b>	<b>618.963</b>	<b>-46</b>

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Wenn die Einnahmen des Zweckverbandes zur Bestreitung der Ausgaben nicht ausreichen, zahlen die Verbandsmitglieder eine Betriebskostenumlage. Die für den Zweckverband bestimmten staatlichen Zuwendungen für Wasserversorgungsanlagen wurden, wegen der körperschaftssteuerlichen Behandlung von Kapitalzuschüssen der öffentlichen Hand an Wasserversorgungszweckverbände, bei den Verbandsmitgliedern verbucht, die sie dann als Kapitaleinlage in den Zweckverbandshaushalt eingebracht haben. Der Beteiligungsanteil der Stadt Coburg beläuft sich zum 31.12.2017 auf 749.037,49 €.

### 5.3.3. ZWECKVERBAND SPARKASSE COBURG- LICHTENFELS

#### **Allgemeine Informationen**

Einrichtung: Zweckverband Sparkasse Coburg – Lichtenfels  
Sitz: Coburg und Lichtenfels  
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Anschrift: Markt 2 - 3, 96450 Coburg

#### **Zweckverbandsmitglieder:**

#### **Umlageschlüssel**

Stadt Coburg	27,08%
Landkreis Lichtenfels	23,50%
Landkreis Coburg	14,42%
Stadt Lichtenfels	12,00%
Stadt Neustadt bei Coburg	7,29%
Stadt Burgkunstadt	5,50%
Stadt Bad Rodach	5,21%
Stadt Bad Staffelstein	5,00%

## Organe

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter aus 22 Verbandsräten. Die Stadt Coburg stellt davon sechs Verbandsräte.

#### ***Mitglieder der Verbandsversammlung aus der Stadt Coburg:***

Wolf-Rüdiger Benzel	Stadtrat
Hans Weberpals	Stadtrat
Dominik Sauerteig	Stadtrat
Prinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha	Stadtrat
Jürgen Heeb	Stadtrat

### Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende ist im jährlichen Wechsel der Oberbürgermeister der Stadt Coburg, der Landrat des Landkreises Lichtenfels und der Landrat des Landkreises Coburg. Im Jahr 2017 amtiert der Oberbürgermeister der Stadt Coburg als Verbandsvorsitzender.

<b>Vorsitzender</b>	Norbert Tessmer	Oberbürgermeister, Stadt Coburg
<b>Stellvertreter</b>	Christian Meißner	Landrat, Landkreis Lichtenfels

## **Aufgabenerfüllung**

Aufgabe des Zweckverbands ist die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Kreissparkasse Lichtenfels mit der Vereinigte Coburger Sparkassen umgebildeten Sparkasse.

Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger des Zweckverbandes Kreissparkasse Lichtenfels in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der bisherigen Kreissparkasse Lichtenfels.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern.

Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, die Errichtung einer weiteren Sparkasse oder eines ähnlichen Unternehmens und die Unterstützung eines solchen Unternehmens zu unterlassen.

## 5.3.4. SPARKASSE COBURG-LICHTENFELS

### Allgemeine Informationen

Einrichtung:	Sparkasse Coburg – Lichtenfels
Sitz:	Coburg und Lichtenfels
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Markt 2 - 3, 96450 Coburg

Die Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Coburg - Lichtenfels“; sie ist im Handelsregister Amtsgericht Coburg unter der Register-Nr. HRA 3760 eingetragen. Der Geschäftsbezirk der Sparkasse Coburg-Lichtenfels ist der räumliche Wirkungsbereich des Sparkassenzweckverbandes Sparkasse Coburg-Lichtenfels, der sich auf das Gebiet seiner Verbandsmitglieder erstreckt. Die Sparkasse hat ihren Sitz in Coburg und Lichtenfels.

### Anteile an anderen Gesellschaften

Fernsehanbietergemeinschaft oberfränkischer Sparkassen und Raiffeisenkassen GbR, Hof	13,33%
CSI Coburger Sparkassen Immobilien GmbH	100,00%

## **Organe:**

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitgliedern,

1. dem jeweiligen Verbandsvorsitzenden der kommunalen Trägerkörperschaft als Vorsitzenden,
2. den drei Stellvertretenden Verbandsvorsitzenden,
3. neun weiteren Mitgliedern, von denen fünf von der Verbandsversammlung der kommunalen Trägerkörperschaft aus ihrer Mitte gewählt und vier, die durch die Regierung von Oberfranken als Aufsichtsbehörde bestellt werden.

<i>Vorsitzender:</i>	Norbert Tessmer	Oberbürgermeister, Stadt Coburg
<i>1. Stellv. Vorsitzender:</i>	Christian Meißner	Landrat, Landkreis Lichtenfels
<i>2. Stellv. Vorsitzender:</i>	Michael Busch	Landrat, Landkreis Coburg
<i>3. Stellv. Vorsitzender:</i>	Andreas Hügerich	Bürgermeister, Stadt Lichtenfels
<i>Mitglieder:</i>	Neun Mitglieder aus dem Zweckverbandsgebiet.	

### **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied.

<i>Vorsitzender:</i>	Dr. Martin Faber
<i>Weiteres Mitglied:</i>	Roland Vogel

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Die Sparkasse ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen.

## **Aufgabenerfüllung**

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben 29 Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt die Mitglieder ihrer Trägerkörperschaft als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

## **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn der Sparkasse wird, wenn er weder der Sicherheitsrücklage noch einer sonstigen Rücklage zugeführt, noch gemäß § 21 Abs. 3 der Sparkassenordnung mit Zustimmung der Verbandsmitglieder von der Sparkasse für gemeinnützige Zwecke verwendet wird, unmittelbar an die Verbandsmitglieder nach dem auf der vorhergehenden Seite genannten Schlüssel abgeführt. Im Innenverhältnis werden verbliebene Verbindlichkeiten mit dem gleichen Schlüssel umgelegt.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	33.482	44.548	-11.066	-25
Sachanlagen	21.859.456	22.163.768	-304.312	-1
Finanzanlagen	46.245.429	44.507.902	1.737.527	4
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>68.138.367</b>	<b>66.716.218</b>	<b>1.422.150</b>	<b>2</b>
B. Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.749.434.680	1.840.443.193	-91.008.513	-5
Wertpapiere	711.598.522	617.130.505	94.468.017	15
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	50.838.840	41.946.264	8.892.576	21
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>2.511.872.043</b>	<b>2.499.519.963</b>	<b>12.352.080</b>	<b>0</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	881.622	922.122	-40.500	-4
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>2.580.892.031</b>	<b>2.567.158.303</b>	<b>13.733.729</b>	<b>1</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen	136.118.042	133.967.993	2.150.049	2
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	2.360.647	2.150.049	210.598	10
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>138.478.688</b>	<b>136.118.042</b>	<b>2.360.647</b>	<b>2</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	102.600.000	91.600.000	11.000.000	12
D. Rückstellungen	35.204.655	35.213.981	-9.326	-0
E. Verbindlichkeiten	2.304.249.413	2.303.822.018	427.395	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	359.276	404.262	-44.986	-11
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>2.580.892.031</b>	<b>2.567.158.303</b>	<b>13.733.729</b>	<b>1</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Sonstige betriebliche Erträge	17.140.730	16.586.479	554.251	3
Personalaufwand	-31.227.813	-30.872.830	-354.983	1
Abschreibungen	-1.450.584	-1.450.390	-193	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.014.214	-25.039.278	-1.974.937	8
Erträge aus Beteiligungen	2.008.178	1.241.072	767.106	62
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	55.728.712	59.592.714	-3.864.002	-6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-34.757	-3.103.373	3.068.616	-99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.212.943	-10.056.547	843.605	-8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.498.863	-4.668.011	1.169.148	-25
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.438.446</b>	<b>2.229.836</b>	<b>208.610</b>	<b>9</b>
Sonstige Steuern	-77.799	-79.787	1.987	-2
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.360.647</b>	<b>2.150.049</b>	<b>210.598</b>	<b>10</b>

## Kennzahlen

		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	Veränderungen 2016-2017 in %
Geschäftsvolumen	Mio. Euro	2.678	2.654	2.590	0,9
Kundeneinlagen	Mio. Euro	2.176	2.176	2.097	0,0
Kundenkredite	Mio. Euro	1.766	1.699	1.666	3,9
Geschäftsstellen		29	29	37	

### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

(ohne Beschäftigte in Elternzeit bzw. Freizeitphase der ATZ)

Vollzeitkräfte	286	298	311
Teilzeitkräfte	268	267	260
Auszubildende	17	15	18

## 5.3.5. KRANKENHAUSVERBAND COBURG (KHV)

### Allgemeine Informationen

Firma:	Krankenhausverband Coburg
Sitz:	Coburg
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Lauterer Str. 60, 96450 Coburg

Der Krankenhausverband ist mit Wirkung vom 01.01.1976 ein Zweckverband nach dem Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit geworden. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Krankenhausverband Coburg“ hat aufgrund der Rechtsformänderungen am 19.04.1999 die Änderung und zugleich die Neufassung der Verbandssatzung beschlossen, die am 21.06.1999 im Oberfränkischen Amtsblatt, Nr. 6/1999 bekannt gemacht worden und zum 01.01.1999 in Kraft getreten ist. Sie wurde zuletzt geändert mit Satzung vom 25.11.2010. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Coburg. Verbandsmitglieder sind der Landkreis Coburg und die Stadt Coburg. Der Zweckverband ist steuerlich ein gemeinnütziges Unternehmen im Sinne des Steuerrechts ohne Gewinnerzielungsabsicht. Etwaige Überschüsse dürfen nur für die Zwecke des Krankenhauses verwendet werden.

Zur Deckung seines Finanzbedarfs erhebt der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern eine jährliche Verbandsumlage; deren Aufteilung auf die Verbandsmitglieder erfolgt je zur Hälfte nach dem Verhältnis der Umlagekraft und nach dem Verhältnis ihrer Einwohnerzahl. Die Verbandsumlage wird in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr neu festgesetzt.

## **Umlagenschlüssel (§ 16 der Verbandssatzung)**

Jahr	Stadt Coburg	Landkreis Coburg
	%	%
2015	41,63	58,37
2016	38,47	61,53
2017	39,77	60,23

### **Anteile an anderen Gesellschaften:**

regioMed-Kliniken GmbH            110.000,00 €            25,00 %

Der Krankenhausverband ist an der regioMed-Kliniken GmbH beteiligt. Die regioMed-Kliniken GmbH ist Gesellschafter der Klinikum Coburg GmbH. Am 16.02.2007 hat die Verbandsversammlung dem GmbH-Gesellschaftsvertrag der regioMed-Kliniken GmbH mit Sitz in Sonneberg zugestimmt. Nach dem neu gefassten Gesellschaftsvertrag ist der Krankenhausverband kein Gesellschafter der Klinikum Coburg GmbH mehr, sondern ist nur noch mittelbar beteiligt. Das Stammkapital der regioMed-Kliniken GmbH beträgt 440.000 €, davon bringt der Krankenhausverband Coburg 10.000 € bar und 100.000 € über die Klinikum Coburg GmbH ein. Der Krankenhausverband hat damit seinen Geschäftsanteil an der Klinikum Coburg GmbH im Nennkapital von 100.000 € an die regioMed-Kliniken GmbH mit Wirkung zum 01.01.2008 abgetreten. Als Gegenleistung gewährt die regioMed-Kliniken GmbH dem Krankenhausverband Coburg an dieser Gesellschaft einen weiteren Geschäftsanteil in gleicher Höhe.

### **Organe:**

#### **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Landrat des Landkreises Coburg, dem Oberbürgermeister der Stadt Coburg sowie neun weiteren Verbandsräten, von denen sechs das Beschlussorgan des Landkreises und drei das Beschlussorgan der Stadt Coburg bestellen.

## **Verbandsvorsitzender**

Der Verbandsvorsitzende ist der jeweilige Landrat des Landkreises Coburg, sein Stellvertreter der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Coburg.

Vorsitzender: Michael Busch Landrat, Landkreis Coburg

Stellvertreter: Norbert Tessmer Oberbürgermeister, Stadt Coburg

Mitglieder der Verbandsversammlung von der Stadt Coburg:

Herr Thomas Bittorf Stadtrat

Frau Monika Ufken Stadträtin Stadt Coburg

Dr. Hans-Heinrich Eidt Stadtrat

## **Aufgabenerfüllung**

Der Krankenhausverband hat die Aufgabe, das öffentliche Gesundheitswesen zu fördern, insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Klinikum Coburg GmbH. Dieses Krankenhaus kann ferner die zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe betreiben und ist außerdem berechtigt, die Bevölkerung sowohl mit ambulanten Gesundheitsleistungen als auch Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention zu versorgen. Zu diesen Zwecken kann das in privater Rechtsform geführte Krankenhaus auch weitere Gesellschaften gründen oder sich an anderen Gesellschaften beteiligen. Ferner hat der Krankenhausverband die Aufgabe, die ihm gehörenden Grundstücke zu verwalten und Personalwohnheime und eine Kinderkrippe (22 Krippenplätze und 20 Kindergartenplätze) zu betreiben.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen	69.200.632	72.803.350	-3.602.718	-5
Finanzanlagen	880.541	880.541	0	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>70.081.173</b>	<b>73.683.891</b>	<b>-3.602.718</b>	<b>-5</b>
B. Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.611.535	4.616.555	-5.020	-0
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.797	0	18.797	0
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>4.630.332</b>	<b>4.616.555</b>	<b>13.777</b>	<b>0</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	839	0	839	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>74.712.345</b>	<b>78.300.447</b>	<b>-3.588.102</b>	<b>-5</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	4.984.090	4.984.090	0	0
Kapitalrücklage	3.216.755	3.216.755	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	326.402	231.880	94.522	41
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	61.186	94.522	-33.336	-35
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>8.588.432</b>	<b>8.527.247</b>	<b>61.186</b>	<b>1</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	61.437.162	64.695.736	-3.258.574	-5
D. Rückstellungen	10.000	10.000	0	0
E. Verbindlichkeiten	4.676.751	5.067.464	-390.714	-8
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>74.712.345</b>	<b>78.300.447</b>	<b>-3.588.102</b>	<b>-5</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Sonstige betriebliche Erträge	4.583.358	4.777.616	-194.257	-4
Materialaufwand	-216.726	-206.524	-10.202	5
Personalaufwand	-377.011	-315.781	-61.230	19
Abschreibungen	-3.655.046	-3.808.439	153.393	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95.784	-171.579	75.795	-44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.152	14.872	-5.720	-38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-180.811	-193.803	12.993	-7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>67.133</b>	<b>96.361</b>	<b>-29.228</b>	<b>-30</b>
Sonstige Steuern	-5.947	-1.839	-4.108	223
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>61.186</b>	<b>94.522</b>	<b>-33.336</b>	<b>-35</b>

## Kredite

Im Jahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Verbandsumlage wird für den Krankenhausverband erhoben und hat mit dem Ergebnis der Klinikum Coburg GmbH und der regioMed-Kliniken GmbH nichts zu tun. Im Jahr 2017 betrug die Betriebskostenumlage 223.531,35 € (Stadtanteil 100.605,66 €), die Investitionsumlage 50.000,00 € (Stadtanteil 19.885,00 €).

## 5.3.5.1. REGIOMED-KLINIKEN GMBH

### **REGIOMED-KLINIKEN GmbH**

#### **Unternehmenssitz:**

Neustadter Straße 61  
96515 Sonneberg

#### **Informationen zum Unternehmen (Stand 31.12.2017)**

##### Gründung der Gesellschaft

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH wurde am 12.11.2007 gegründet.

##### Gegenstand des Unternehmens

Nach § 3 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (§ 51 ff. AO).

Zweck der Gesellschaft gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung der Wohlfahrtspflege, Erziehung und Berufsbildung für das Gebiet der Landkreise Lichtenfels, Hildburghausen und Sonneberg, der Stadt Schleusingen sowie des Krankenhausverbandes Coburg. Weiterer Zweck ist auch die Beschaffung von Mitteln, um das Gesundheitswesen zur Versorgung der Bevölkerung zu fördern.

Der Gegenstand der Gesellschaft wird verwirklicht durch den Betrieb von Krankenhäusern im Sinne des § 67 AO, Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Altenpflege und -betreuung, Wohnheimen für Behinderte, Wohnheimen für Schüler sowie Schulen. Die Mittelbeschaffung dient insbesondere der finanziellen Unterstützung der Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH, Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH, Klinikum Coburg GmbH, MEDINOS Kliniken des Landkreises Sonneberg GmbH, die jeweils gemeinnützig sind.

##### Handelsregister

Amtsgericht Jena - Handelsregister - HRB 502130

## Gesellschaftsanteile am Unternehmen

Gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages beträgt das Stammkapital der Gesellschaft 440.000 Euro und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

### Gesellschaftergruppe Coburg

Gesellschafter Krankenhausverband Coburg      10.000,00 Euro  
100.000,00 Euro 25 %

### Gesellschaftergruppe Hildburghausen

Gesellschafter Landkreis Hildburghausen      8.400,00 Euro  
84.000,00 Euro 21 %

### Gesellschafter Stadt Schleusingen

1.600,00 Euro  
16.000,00 Euro 4 %

### Gesellschaftergruppe Lichtenfels

Gesellschafter Landkreis Lichtenfels      10.000,00 Euro  
100.000,00 Euro 25 %

### Gesellschaftergruppe Sonneberg | Neuhaus

Gesellschafter Landkreis Sonneberg      10.000,00 Euro  
100.000,00 Euro 25 %

## Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

2 Personen je Gesellschaftergruppe, also max. 8 Personen

Busch, Michael	Vorsitzender der Gesellschafterversammlung   Landrat des Landkreises Coburg
Zitzmann, Christine	Stellvertretende Vorsitzende Landrätin des Landkreises Sonneberg
Tessmer, Norbert	Oberbürgermeister der Stadt Coburg
Meißner, Christian	Landrat des Landkreises Lichtenfels
Müller, Thomas	Landrat des Landkreises Hildburghausen
Brodführer, Klaus	Bürgermeister der Stadt Schleusingen

Gack, Robert	Kreisrat des Kreistages Lichtenfels
Häusler, Wilhelm Rainer	Kreisrat des Kreistages Sonneberg

Aufsichtsrat:

2 Personen je Gesellschaftergruppe, also max. 8 Personen

Müller, Thomas	Vorsitzender des Aufsichtsrates Landrat des Landkreises Hildburghausen
Busch, Michael	Landrat des Landkreises Coburg
Meißner, Christian	Landrat des Landkreises Lichtenfels
Zitzmann, Christine	Landrätin des Landkreises Sonneberg
Brodführer, Klaus	Bürgermeister der Stadt Schleusingen
Tessmer, Norbert	Oberbürgermeister der Stadt Coburg
Gack, Robert	Kreisrat des Kreistages Lichtenfels
Häusler, Wilhelm Rainer	Kreisrat des Kreistages Sonneberg

In Umsetzung der Satzungsänderung vom 5. Dezember 2014 wurden folgende weitere Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Lücke, Martin	freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Wöhner, Ralf	freigestellter Betriebsratsvorsitzender/ Rettungsassistent
Müller, Andreas	freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Eckermann, Thomas	leitender Oberarzt
Reuter, Michelle	freigestellte Betriebsratsvorsitzende
Dworschak, Klaus	leitender Anästhesiepfleger

Geschäftsführung:

Joachim Bovelet	Hauptgeschäftsführer
Thomas Hergt	kaufmännischer Geschäftsführer
Prof. Dr. Johannes Brachmann	medizinischer Geschäftsführer
Roy Hönemann	Geschäftsführer operatives Geschäft
Michael Jung	Geschäftsführer Personal

Bezüge der Organe:

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von 56.000 € Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von 1.070.000 €.

#### Beteiligung der REGIOMED-KLINIKEN GmbH

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

REGIOMED-Service GmbH (Beteiligungsverhältnis 100 %)  
 Medical School REGIOMED GmbH (Beteiligungsverhältnis 100%)  
 Klinikum Coburg GmbH (Beteiligungsverhältnis 100 %)  
 Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH  
 (Beteiligungsverhältnis 100 %)  
 Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH  
 (Beteiligungsverhältnis 100 %)  
 MEDINOS Kliniken des Landkreises Sonneberg GmbH  
 (Beteiligungsverhältnis 100 %)

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Gründung der REGIOMED-KLINIKEN GmbH als Beteiligungsgesellschaft für die MEDINOS Kliniken des Landkreises Sonneberg GmbH, die Klinikum Coburg GmbH, die Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH und die Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH wurde ein Unternehmen auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens geschaffen, das die Gewähr dafür bietet, dass in den Landkreisen Sonneberg, Coburg, Hildburghausen und Lichtenfels die medizinische und pflegerische wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung auf qualitativ höchstem Niveau in kommunaler Trägerschaft langfristig fortgeführt wird.

#### Anzahl der Beschäftigten Arbeitnehmer in VK

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Ärztlicher Dienst	1,7	1
Pflegedienst	173,4	176,7
Funktionsdienst	45,3	42,9
Medizinisch-technischer-Dienst	26,9	4,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3,5	2,9
Verwaltungsdienst	115,2	99
Sonderdienst	1,2	1,2
Technischer Dienst	2,8	3,6
<b>Gesamt</b>	<b>370</b>	<b>332</b>

Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftstätigkeit des Unternehmens - Ausblick auf das nachfolgende Geschäftsjahr

Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG (Erfurt) erteilte dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 der REGIONMED-KLINIKEN GmbH unter dem Datum vom 25. Mai 2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

## 5.3.5.2. KLINIKUM COBURG GMBH

### **Klinikum Coburg GmbH**

#### **Unternehmenssitz:**

Ketschendorfer Straße 33  
96450 Coburg

### **Informationen zum Unternehmen (Stand 31.12.2017)**

#### Gründung der Gesellschaft

Seit 01.01.2008 gehört die Klinikum Coburg GmbH zum Klinikverbund der REGIOMED-KLINIKEN GmbH, einer Gesellschaft der Landkreise Hildburghausen, Lichtenfels, Sonneberg, dem Krankenhausverband Coburg und der Stadt Schleusingen.

#### Gegenstand des Unternehmens

Satzungsmäßiger Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern (Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege), Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegeeinrichtungen, Wohnheimen für Behinderte, Wohnheimen für Schüler, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie Schulen der medizinischen Heilberufe und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), die dem hier verfolgten gemeinnützigen Zweck dienen und mit ihm in Einklang stehen.

Die Klinikum Coburg GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Darüber hinaus ist die Beschaffung von Mitteln zum Zwecke der Förderung der hier angeführten gemeinnützigen Zwecke durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft Zweck der Gesellschaft (§ 58 Nr. 1 AO)

Wirtschaftlich ist das Unternehmen eine Betriebsgesellschaft.

#### Handelsregister

Amtsgericht Coburg - Handelsregister - HRB 3040

#### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es wird zu 100 % von der REGIOMED-KLINIKEN GmbH gehalten.

## Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt nach vorheriger Zustimmung durch den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Überwachung des Konzernverbundes erfolgt durch den für die REGIOMED-KLINIKEN GmbH bestellten Aufsichtsrat.

Geschäftsführung:

Joachim Bovelet

Bezüge der Organe:

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

## Beteiligung des Unternehmens

an MVZ Coburg GmbH (100 %)

an Klinik Neustadt GmbH (100 %)

an MVZ Klinik Neustadt GmbH (100 %)

an Poliklinikum Hildburghausen MVZ GmbH (100%)

an REGIOMED Seniorenwohncentrum Coburg GmbH (100%)

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch unter "Gegenstand des Unternehmens").

### Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer in VK

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Ärztlicher Dienst	237,3	236,9
Pflegedienst	454,2	389,0
Krankenpflegeschüler	9,8	14,1
Medizinisch-technischer Dienst	301,2	203,5
Funktionsdienst	149,0	137,3
Klinisches Hauspersonal	6,3	7,0
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	45,7	44,9
Technischer Dienst	28,4	26,9
Verwaltungsdienst	35,5	44,8
Sonderdienst	4,4	6,4
Ausbildungsstätten	16,3	10,6
	<b>1.288</b>	<b>1.121</b>
Sonstiges Personal (Auszubildende, Praktikanten, PJ-Studenten, Zivil-		5,6
dienstleistende)	6,6	
<b>Gesamt</b>	<b>1.295</b>	<b>1.127</b>

### Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftstätigkeit des Unternehmens - Ausblick auf das nachfolgende Geschäftsjahr

Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG (Erfurt) erteilte dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 der Klinikum Coburg GmbH unter dem Datum vom 25. Mai 2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

## 5.3.6. ZWECKVERBAND FÜR RETTUNGSDIENST UND FEUERWEHRALARMIERUNG COBURG

### **Allgemeine Informationen**

Einrichtung: Zweckverband für Rettungsdienst und  
Feuerwehralarmierung Coburg  
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Anschrift: Lauterer Str. 60, 96450 Coburg (Landratsamt Coburg)

Die Mitglieder des ursprünglich im Juli 1975 gegründeten "Rettungszweckverband Coburg", bestehend aus den Landkreisen Coburg, Kronach, Lichtenfels und der Stadt Coburg, haben diesen gemäß Art. 3 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Errichtung und den Betrieb Integrierter Leitstellen (ILSG) vom 25.07.2002 (GVBl S. 318) zum "Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Coburg" umgestaltet. Die neue Verbandssatzung trat am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt Oberfranken vom 21.02.2005 in Kraft.

Der Zweckverband erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Umlage nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder. Stichtag für die Berechnung der Umlagen ist jeweils der 31.12. des Vorvorjahres zu dem Jahr, für das die Umlage erhoben wird.

Die Umlagebeträge werden gegenüber den Verbandsmitgliedern jeweils für ein Jahr durch Umlagebescheid festgesetzt. Es wird auf volle EURO gerundet; es gelten die allgemeinen Rundungsregeln. Die Umlagebeträge werden jeweils zur Hälfte zum 15.03. und 15.09. fällig. Der Zweckverband kann einen anderen Fälligkeitstermin festsetzen, soweit Kosten umzulegen sind, die der Zweckverband selbst auf Grund vertraglicher oder gesetzlicher Verpflichtungen fristgebunden zu begleichen hat.

### **Verbandsmitglieder**

Landkreis Coburg  
Landkreis Kronach  
Landkreis Lichtenfels  
Stadt Coburg

## **Anteile an anderen Gesellschaften:**

- keine -

## **Organe**

### **Verbandsvorsitzender**

Landrat Michael Busch      Landkreis Coburg

### **Verbandsversammlung**

Jedes Verbandsmitglied entsendet drei Verbandsräte. Jeder Verbandsrat hat eine Stimme.

Mitglieder der Verbandsversammlung der Stadt Coburg sind:

Norbert Tessmer      Oberbürgermeister

Barbara Kammerscheid      Stadträtin

Mathias Zimmer      Stadtrat

### **Geschäftsleitung**

Wolfgang Simon      Landratsamt Coburg

## **Aufgaben des Zweckverbandes**

Aufgabe des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Coburg ist

1. den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des BayRDG und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften wahrzunehmen,
2. eine Integrierte Leitstelle zu errichten,
3. ab dem Zeitpunkt der Funktionstüchtigkeit der Integrierten Leitstelle die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen und die Integrierte Leitstelle mit den in Art. 1 Satz 2, Art. 2 ILSG genannten Aufgaben zu betreiben sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur im Verbandsgebiet bereitzustellen und zu unterhalten.

## **Aufgabenerfüllung**

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgabe ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts. Der Zweckverband kann eines seiner Verbandsmitglieder oder einen Dritten mit der Durchführung der ihm nach Ziff. 2 und 3 obliegenden Aufgaben beauftragen. Für seine weiteren rettungsdienstlichen Aufgaben nach Ziff. 1 gilt Art. 19 BayRDG.

## **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Die Stadt zahlte 2017 folgende Umlagen

	€
- Allgemeine Umlage	29.367,00
- ILS-Betriebskostenumlage	45.356,00
- Investitionskostenumlage	865,00
<u>Summe aller Umlagen</u>	<u>75.588,00</u>

Die Rechnungslegung des Zweckverbandes erfolgt nach den Grundsätzen der Verwaltungskameralistik.

### Einnahmen und Ausgaben Verwaltungshaushalt vom 01.01. - 31.12.2017 in T€

	2017	2016	2015	Veränderung 2016-2017	
				Betrag	%
Versicherungen, Schadensfälle und dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	-
ILS, Erstattung aus überzahlten Vorlauf- und Betriebskosten	156,3	28,9	104,6	127,4	440,8
ÄLRD, Erstattung Kosten Qualifizierungsmaßnahme durch ZAST	3,3	1,1	0,0	2,2	200,0
ÄLRD, Erstattung Kosten Teamassistenz (auch Lohnbuchhaltung) durch ZAST	0,0	9,7	6,1	-9,7	-
Allgemeine Umlage aller Verbandsmitglieder	186,8	47,1	108,8	139,7	296,6
Betriebskostenumlage ILS alle Verbandsmitglieder	288,5	561,0	440,0	-272,5	-48,6
ÄLRD, Erstattung der Aufwandsentschädigung durch ZAST	38,0	47,7	96,9	-9,7	-20,3
ÄLRD, Zuweisung von Mitteln für Erstausrüstung und Instandhaltung durch ZAST	0,0	0,8	1,6	-0,8	-
Zuführung vom VermHH	88,4	89,7	0,0	-1,3	-1,4
Zinsen, Erstattung Habenzinsen durch Landkreis gem. Vereinbarung	0,0	0,1	0,1	-0,1	-
Zinsen aus Festgeldanlage	0,0	0,1	0,1	-0,1	-
<b>Betriebseinnahmen</b>	<b>761,3</b>	<b>786,2</b>	<b>758,2</b>	<b>-24,9</b>	<b>-3,3</b>

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit- Entschädigung Verbandsräte	0,3	0,6	1,6	-0,3	-50,0
ÄLRD-Entschädigung einschl. Arbeitnehmeranteile Sozialversicherung und	31,8	38,1	92,4	-6,3	-16,5
ÄLRD- Sozialversicherungsbeiträge und Steuern Arbeitnehmeranteil	0,0	0,0	0,0	0,0	-
ÄLRD- Sozialversicherungsbeiträge und Umlagen Arbeitgeberanteil	1,7	3,3	6,7	-1,6	-48,5
ÄLRD- Sozialversicherungsbeiträge und Umlagen Arbeitnehmeranteil	0,4	0,7	1,3	-0,3	-42,9
ÄLRD, Erstattung Kosten Qualifizierungsmaßnahmean ÄLRD	0,0	1,1	0,0	-1,1	-
ÄLRD, Erstausrüstung, Instandhaltung und Pflege	0,0	0,0	0,1	0,0	-
Öffentlichkeitsarbeit; Werbung, Inserate, Flyer 112	0,0	0,0	0,0	0,0	-
ÄLRD, Kosten der Lohnbuchhaltung	0,3	0,3	1,1	0,0	0,0
Sachverständigen- und Gerichtskosten	0,5	0,0	5,0	0,5	-
Rechnungsprüfung; örtliche Rechnungsprüfung	16,5	5,4	0,0	11,1	205,6
Mitgliedsbeiträge an Verbände, Vereine und dgl.	0,7	2,6	2,7	-1,9	-73,1
vermischte Ausgaben	0,7	1,7	0,6	-1,0	-58,8
Erstattung Verwaltungskosten an den Landkreis Coburg	185,3	171,4	131,7	13,9	8,1
Erstattung für pers. Kosten der ILS Coburg	523,2	560,8	388,1	-37,6	-6,7
Erstattung für sachl. Kosten der ILS Coburg	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Zuschüsse an LNA für Verdienstaussfälle durch Fortbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Zinsen, Erstattung Sollzinsen an den Landkreis gem. Vereinbarung	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0,0	0,1	127,1	-0,1	-
<b>Betriebsausgaben</b>	<b>761,4</b>	<b>786,1</b>	<b>758,4</b>	<b>-24,69</b>	<b>-3,2</b>

### Einnahmen und Ausgaben Vermögenshaushalt vom 01.01. - 31.12.2017 in T€

	2017	2016	2015	Veränderung 2016-2017	
				Betrag	%
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0,0		127,1	0,0	-
Entnahme aus der allg. Rücklage	87,9		0,0	87,9	-
Umlagen der Verbandsmitglieder	5,5	54,5	31,1	-49,0	-
<b>Einnahmen</b>	<b>93,4</b>	<b>54,5</b>	<b>158,2</b>	<b>38,9</b>	<b>71,4</b>
Investitionskosten zur Errichtung der ILS Coburg	5,0	54,5	31,1	-49,5	-
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	88,4	89,7	0,0	-1,3	-1,4
Zuführung an allg. Rücklage	0,0	0,1	127,1	-0,1	-
<b>Ausgaben</b>	<b>93,4</b>	<b>144,3</b>	<b>158,2</b>	<b>-50,9</b>	<b>-35,3</b>

## 5.3.7. ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG NORDBAYERN (TBN)

### **Allgemeine Informationen**

Firma:	Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern (TBN)
Sitz:	Bamberg
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Verarbeitungsbetrieb tierischer Nebenprodukte Hetzentännig 2, 96194 Walsdorf

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Franken-Mitte, mit Sitz in Bamberg, wurde am 30.04.1980 gegründet. Die Verbandssatzung erlangte am 01.05.1981 Rechtskraft. Durch die Aufnahme von weiteren Gebietskörperschaften aus dem nordbayerischen Raum führt der Zweckverband seit dem 29.04.1999 den Namen Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsgrundlagen sind die Gemeindeordnung, das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) sowie die Satzungen des Zweckverbandes. Die Stadt Coburg ist Mitglied des Zweckverbandes seit dem 01.07.1999.

Gemäß § 19 Buchstaben a) - c) der Zweckverbandssatzung (Stand 01.05.2014) wird der Finanzbedarf durch Ausschöpfung aller möglichen betrieblichen Einnahmen, durch Gebühreneinnahmen und durch eine Umlage für Tierkörper nach § 20 der Zweckverbandssatzung aufgebracht.

**Basiskapital** 9.776.897,79 €

**Verbandsmitglieder**

Umlageschlüssel

Stadt Coburg 0,19 %

Städte Amberg, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Fürth,  
Hof, Nürnberg und Weiden 3,06 %

Landkreise Amberg-Sulzbach, Bamberg, Bayreuth,  
Coburg, Erlangen-Höchstadt, Forchheim, Fürth, Hof,  
Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Neustadt a. d. Aisch-  
Bad Windsheim, Neustadt a. d. Waldnaab, Nürnberger  
Land, Tirschenreuth, Wunsiedel i. F. 96,75 %

**Anteile an anderen Gesellschaften:**

- keine -

**Organe:**

**Verbandsvorsitzender**

Landrat Johann Kalb Landkreis Bamberg

**Stellvertretende Verbandsvorsitzende**

Landrat Armin Kroder Landkreis Nürnberger Land

Landrat Andreas Meier Landkreis Neustadt an der Waldnaab

**Verbandsversammlung**

Jedes Verbandsmitglied entsendet einen Verbandsrat. Die kreisfreien Städte werden durch den Oberbürgermeister, die Landkreise durch den Landrat vertreten. Es können auch andere Personen als Vertreter bestellt werden. Verbandsrat für die Stadt Coburg ist Ltd. Rechtsdirektor Willi Kuballa.

## **Verbandsausschuss**

Der Ausschuss der Wahlperiode 2014/2020 setzt sich zusammen aus dem Verbandsvorsitzenden und acht Mitgliedern der Verbandsversammlung.

## **Geschäftsführung**

Oberverwaltungsrat Steffen Nickel, Landratsamt Bamberg

## **Öffentlicher Zweck/Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband hat die Aufgabe innerhalb seines räumlichen Wirkungskreises die nach dem Gesetz zur Durchführung gemeinschaftsrechtlicher Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukte der Kategorien 1 und 2 im Sinne der Verordnung (EG) 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten und zu beseitigen (Tierische Nebenprodukte Beseitigungsgesetz vom 25. Januar 2004, BGBl I S. 82, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes v. 4. August 2016, BGBl I, S. 1966).

Neben dem Einzugsgebiet des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Nordbayern wird auch das Gebiet des "Zweckverbandes Tierkörperverwertung Unterfranken" mit entsorgt.

## **Aufgabenerfüllung**

Der Zweckverband unterhält und betreibt zur Erfüllung dieser Aufgabe den Verarbeitungsbetrieb Tierischer Nebenprodukte (VTN) Walsdorf. Die Einhebung der Gebühren erfolgt nach der Gebührensatzung des Zweckverbandes und zwar in der Regel durch die Verbandsmitglieder im Auftrag des Zweckverbandes. Der Zweckverband (TBN) kann weitere Aufgaben übernehmen, die mit seiner Aufgabenstellung in Zusammenhang stehen und kann dazu Zweckvereinbarungen und privatrechtliche Verträge abschließen.

## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Vermögenslage

Bilanz-Position AKTIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.542	20.069	-5.527	-28
Sachanlagen	8.327.023	9.004.047	-677.024	-8
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>8.341.565</b>	<b>9.024.116</b>	<b>-682.551</b>	<b>-8</b>
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	40.500	55.550	-15.050	-27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.913.416	2.801.252	112.163	4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.891.614	4.337.462	554.152	13
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>7.845.529</b>	<b>7.194.264</b>	<b>651.265</b>	<b>9</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.158	11.180	-22	-0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>16.198.252</b>	<b>16.229.560</b>	<b>-31.308</b>	<b>-0</b>

Bilanz-Position PASSIVA	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	9.776.898	9.776.898	0	0
Gewinnrücklagen	5.303.881	5.199.852	104.030	2
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	6.902	104.030	-97.128	-93
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>15.087.681</b>	<b>15.080.779</b>	<b>6.902</b>	<b>0</b>
C. Empfangene Ertragszuschüsse und andere Sonderposten	221.840	423.269	-201.429	-48
D. Rückstellungen	49.332	45.610	3.722	8
E. Verbindlichkeiten	839.399	679.901	159.497	23
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>16.198.252</b>	<b>16.229.560</b>	<b>-31.308</b>	<b>-0</b>

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Abweichung	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	3.025.083	3.309.950	-284.866	-9
Sonstige betriebliche Erträge	5.920.928	6.159.159	-238.231	-4
Materialaufwand	-5.914.841	-6.076.148	161.307	-3
Personalaufwand	-1.462.412	-1.488.160	25.748	-2
Abschreibungen	-988.943	-966.122	-22.821	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-573.141	-836.796	263.655	-32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	228	2.147	-1.919	-89
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.902</b>	<b>104.030</b>	<b>-97.128</b>	<b>-93</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>6.902</b>	<b>104.030</b>	<b>-97.128</b>	<b>-93</b>

## Kredite

Im Jahr 2017 erfolgten keine Kreditaufnahmen.

## Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Zweckverband kann eine allgemeine Umlage gemäß Art. 42 KommZG und eine Umlage für die Beseitigung von Tierkörpern erheben.

Die Umlage für die Beseitigung von Tierkörpern 2017 betrug 1.435,30 €; weitere Umlagen wurden nicht erhoben.

## Kennzahlen

Personalstand	2017	2016	2015
Verwaltung	11	11	10
Betriebsbereich	19	19	19
Fuhrpark	3	0	0

## Leistungs- und Produktdaten

VTN Walsdorf	2017	2016	2015	Veränderungen 2016-2017 in %
Durchsatzmenge (t) ohne Wasser	43.708	53.355	53.658	-18.06

## 5.3.8. ZWECKVERBAND ZULASSUNGSSTELLE COBURG

### **Allgemeine Informationen**

Einrichtung:	Zweckverband Zulassungsstelle Coburg
Sitz:	Coburg
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Wilhelm-Ruß-Straße 5, 96450 Coburg

Die kreisfreie Stadt Coburg und der Freistaat Bayern, vertreten durch das Landratsamt Coburg, haben sich gemäß Art. 8 Abs. 3 ZustGVerk vom 28.06.1990 i.V.m. Art. 17 Abs. 1 KommZG in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.06.1994 (GVBl. S. 555, ber. 1995 S. 98), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.11.2012 (GVBl. S. 619) zu dem Zweckverband „Zulassungsstelle Coburg“ zusammengeschlossen. Der Zweckverband wurde am 26.11.2014 gegründet. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Coburg. Rechtsgrundlagen sind die Gemeindeordnung (GO), das Gesetz über die Zuständigkeit im Verkehrswesen (ZustGVerk), das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) sowie die Satzung des Zweckverbandes.

### **Deckung des Finanzbedarfs**

Reichen die Einnahmen des Zweckverbandes nicht zur Deckung der Betriebs- und notwendigen Investitionskosten aus, so tragen die Verbandsmitglieder eine entsprechende Umlage. Übersteigen die Einnahmen die Kosten, so erhalten die Verbandsmitglieder eine entsprechende Umlage.

Zum Beginn jedes Kalenderquartals haben die Verbandsmitglieder eine ausreichend hohe Abschlagszahlung auf die Umlage zu leisten, wenn für das jeweilige Quartal ein Defizit erwartet wird.

### **Anteile an anderen Gesellschaften:**

Keine

## **Organe:**

### **Verbandsversammlung**

Der Verbandsversammlung gehören insgesamt 4 Verbandsräte einschließlich des Verbandsvorsitzenden an.

Davon stellen

der Landkreis Coburg	2 Verbandsräte
die Stadt Coburg	2 Verbandsräte

*Mitglieder der Verbandsversammlung seitens der Stadt Coburg:*

Norbert Tessmer	Oberbürgermeister
-----------------	-------------------

Christian Müller	Stadtrat
------------------	----------

*Mitglieder der Verbandsversammlung seitens des Landkreises Coburg:*

Michael Busch	Landrat
---------------	---------

Ulrike Stadter	Regierungsdirektorin
----------------	----------------------

### **Verbandsvorsitzender**

Michael Busch	Landrat
---------------	---------

### **Geschäftsleiter**

Stephan Ziegler

## **Dienststellenleiter**

Fabian Leutheußer

## **Aufgabenerfüllung**

Aufgaben des Zweckverbandes sind die der unteren Verwaltungsbehörde für die Fahrzeugzulassung auf dem Gebiet der Stadt und des Landkreises Coburg. Er nimmt diese seit dem 01.12.2014 wahr.

Die Aufgaben des Zweckverbandes wurden zum 1. Juli 2015 um die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für die Zulassung von Personen zum öffentlichen Straßenverkehr und nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz erweitert.

## **Wirtschaftliche Verhältnisse**

Der Zweckverband führt sein Rechnungswesen nach den Grundsätzen der Kameralistik. Kredite wurden keine aufgenommen.

**Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts  
01.01. - 31.12.2017 in T€**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
			Betrag	%
0 Steuern, Allgemeine Zuweisungen	0,0	0,0	0,0	-
1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	1.667,2	1.695,4	-28,2	-1,7
2 Sonstige Finanzeinnahmen	8,8	0,7	8,1	1157,1
<b>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</b>	<b>1.676,0</b>	<b>1.696,1</b>	<b>-20,1</b>	<b>-1,2</b>
4 Personalausgaben	0,0	0,0	0,0	-
5/6 Sächlicher Verw.- und Betriebsaufwand	1.672,0	1.690,5	-18,5	-1,1
7 Zuweisungen und Zuschüsse	0,0	0,0	0,0	-
8 Sonstige Finanzausgaben	4,0	5,6	-1,6	-28,6
<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>	<b>1.676,0</b>	<b>1.696,1</b>	<b>-20,1</b>	<b>-1,2</b>

**Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts  
01.01. - 31.12.2017 in T€**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
			Betrag	%
<b>Einnahmen des Vermögenshaushalts</b>	<b>4,0</b>	<b>5,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>-28,6</b>
<b>Ausgaben des Vermögenshaushalts</b>	<b>4,0</b>	<b>5,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>-28,6</b>

## **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Überschuss beziehungsweise ein Defizit werden unter Anrechnung der Abschlagszahlungen im Verhältnis der Einwohnerzahlen aufgeteilt. Maßgebend ist dabei die Einwohnerzahl zum 31. Dezember des Vorvorjahres.

Für das Haushaltsjahr 2017 ergibt sich folgende Abrechnung:

Einnahmen	1.680.087,14 €	
Ausgaben	1.281.992,64 €	
Überschuss		398.094,50 €

Von dem Überschuss in Höhe von 398.094,50 € standen nach den Einwohnerzahlen vom 31.12.2015 dem Landkreis Coburg 269.629,40 € und der Stadt Coburg 128.465,10 € zu.

## 5.4. REGIEBETRIEB LANDESTHEATER COBURG

### Allgemeine Informationen

Betrieb:	Landestheater Coburg
Sitz:	Coburg
Rechtsform:	Regiebetrieb der Stadt Coburg
Anschrift:	Schloßplatz 6, 96450 Coburg

Das Landestheater Coburg (LTC) wurde im Jahre 1827 als Herzogliches Hoftheater gegründet. Nach der Vereinigung des Freistaates Coburg mit dem Freistaat Bayern ist das Landestheater in das Eigentum des Bayerischen Staates übergegangen, der es gemäß dem Vertrag über die Fortführung des Coburger Landestheaters vom 17.05./02.07.1924 der Stadt mit der Auflage überlassen hat, das frühere Hoftheater auf seiner bisherigen künstlerischen Höhe unter Darbietung von Oper und Schauspiel weiter zu betreiben. Zum Ausgleich dieser finanziellen Mehrbelastung hat sich der Staat zugleich verpflichtet, vorweg einen Fehlbetrag von 20.000 Goldmark zu übernehmen und sich an dem dann noch verbleibenden Defizit mit 40% zu beteiligen.

Die Einnahmen und Ausgaben sind in einem Sonderhaushalt zusammengefasst, der dem städtischen Haushalt als Anlage beigefügt wird. Mit dieser Ausgliederung wurde der Sonderstellung des Landestheaters Rechnung getragen.

### Finanzierung des Landestheaters Coburg im Berichtsjahr:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Land Bayern	<b>34,5 %</b>	35,6 %
Stadt Coburg	<b>48,1 %</b>	46,7 %
Eigene Einnahmen und sonstige Zuwendungen	<b>17,4 %</b>	17,7 %

## **Organe:**

### **Verwaltungsausschuss für das Landestheater Coburg:**

Der Verwaltungsausschuss besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Coburg als Vorsitzender und aus sechs Mitgliedern, von denen drei von der Bayerischen Staatsregierung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Benehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen ernannt und drei vom Stadtrat Coburg gewählt werden. Der Intendant und der Kaufmännische Direktor nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses mit beratender Stimme teil.

### **Verwaltungsausschussvorsitzender:**

Oberbürgermeister Norbert Tessmer

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Hiervon entfallen sieben Sitze einschließlich des Vorsitzes auf die Stadt Coburg und je ein Sitz auf einen Kundenvertreter und einen Belegschaftsvertreter. Die städtischen Vertreter im Aufsichtsrat sind Mitglieder des Stadtrates.

#### *Mitglieder*

Stefan Krug	Leitender Regierungsdirektor
Jürgen W. Heike	Staatssekretär a.D., MdL
Jürgen Engelhardt	Leitender Regierungsdirektor
Petra Schneider	Stadträtin
Hans-Herbert Hartan	Stadtrat
Gerhard Amend	Stadtrat

## **Theaterleitung**

Bodo Busse                      Intendant bis 31.08.2017  
Direktorengremium            vom 01.09.2017 bis 31.08.2018

Fritz Frömming                Kaufmännischer Direktor

## **Öffentlicher Zweck**

Aufgabe des Landestheaters ist es, allen Schichten der Bevölkerung Theaterkultur in Form von Schauspiel, Musiktheater, Ballett und durch Sinfoniekonzerte zu vermitteln.

Außerdem sollen auch in anderen Orten Bayerns, "um das Theater möglichst weiten Kreisen nutzbar zu machen", "zu geeigneten Zeiten künstlerische Darbietungen veranstaltet werden."

## **Aufgabenerfüllung**

Das LTC inszeniert im "Großen Haus", bei 486 verkäuflichen Plätzen, u.a. Schauspiele, Opern, Operetten, Musicals, Ballettveranstaltungen, Kindervorstellungen und -konzerte sowie Sinfoniekonzerte.

Auf der Studiobühne "Reithalle", mit 99 verkäuflichen Plätzen, werden neben Schauspiel- und Jugendstücken Aufführungen verschiedenster Art veranstaltet. Auch werden Gastspiele in verschiedenen bayerischen Städten gegeben einschließlich der Teilnahme an den Bayer. Theatertagen.

## **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Die Stadt zahlte 2017 Zuweisungen in Höhe von 7.392.600,00 €.

## Kennzahlen

Mitarbeiter einschl. Teilzeitkräfte (Stand: 01.09.)

Intendant	0	1	1
Verwaltung	16	16	20
Auszubildende	1	2	2
Betriebsbereich	62	62	58
Künstlerischer Bereich	108	107	101
Orchestermitglieder	57	57	57
Summe	244	245	239

## Leistungs-/Produktdaten

		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	Veränderungen 2016-2017 in %
<u>Aufführungen im Großen Haus</u>					
Schauspiele	Anzahl	64	57	48	12,3
Musiktheater		99	108	120	-8,3
Ballettabende		30	24	23	25,0
Märchen		55	55	51	0,0
Sonst.		16	16	14	0,0
<u>Veranst./Sinfoniekonzerte</u>					
Zahlende Besucher		90.118	85.011	87.322	6,0
Platzausnutzung	%	70,49	68,16	71,32	3,4
<u>Aufführungen in der Reithalle</u>					
Schauspiel/Musiktheater	Anzahl	91	82	116	11,0
Tanztheater/Konzert		35	31	3	12,9
Kinder-/Jugendtheater		18	31	23	-41,9
Sonstige Veranstaltungen		18	20	27	-10,0
Zahlende Besucher		10.325	11.780	11.641	-12,4
Platzausnutzung	%	65,32	73,08	69,58	-10,6
<u>Außenspielstätten</u>					
Diverse	Anzahl	47	51	72	
Veranstaltungen					
<u>Gastspiele und Abstecher</u>					
	Anzahl	10	10	11	

## Ergebnisrechnung vom 01.01. - 31.12.2017 in T€

	2017	2016	2015	Veränderung 2016-2017	
				Betrag	%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.944,4	12.676,4	12.372,7	268,0	2,1
privatrechtliche Leistungsentgelte	2.330,6	2.047,0	1.772,2	283,6	13,9
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	99,7	103,8	21,2	-4,1	-3,9
sonstige ordentliche Erträge	0,0	85,1	395,7	-85,1	-100,0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>15.374,7</b>	<b>14.912,3</b>	<b>14.561,8</b>	<b>462,4</b>	<b>3,1</b>
Personalaufwendungen	12.776,0	12.873,9	12.492,9	-97,9	-0,8
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.741,9	1.784,0	1.618,8	-42,1	-2,4
Transferaufwendungen	70,2	65,0	57,3	5,2	8,0
sonstige ordentliche Aufwendungen	361,3	334,0	294,4	27,3	8,2
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>14.949,4</b>	<b>15.056,9</b>	<b>14.463,4</b>	<b>-107,5</b>	<b>-0,7</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>425,3</b>	<b>-144,6</b>	<b>98,4</b>	<b>569,9</b>	
Finanzerträge	0,2	0,0	3,3	0,2	-
Zinsen und sonstige Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>425,5</b>	<b>-144,6</b>	<b>101,7</b>	<b>570,1</b>	
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>425,5</b>	<b>-144,6</b>	<b>101,7</b>	<b>570,1</b>	

## **Anlage 4: Konsolidierungsleitfaden**



**Leitfaden**  
**für den konsolidierten Jahresabschluss**  
**nach Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO**

(Stand 20.01.2017)

**Leitfaden  
für den konsolidierten Jahresabschluss  
nach Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO  
(Konsolidierungsleitfaden 2014)**

**Inhaltsübersicht**

1. Einführung
2. Der konsolidierte Jahresabschluss
3. Der Weg zum konsolidierten Jahresabschluss (Übersicht)
4. Die einzelnen Schritte
5. Schlussbemerkung

**Anlagenübersicht**

- |          |  |
|----------|--|
| Anlage 1 | Erhebungsbogen Basisdaten  |
| Anlage 2 | Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung |
| Anlage 3 | Konsolidierte Ergebnisrechnung                                     |
| Anlage 4 | Konsolidierte Vermögensrechnung                                    |
| Anlage 5 | Kapitalflussrechnung   |
| Anlage 6 | Eigenkapitalübersicht  |

Die Überleitungstabellen werden über die Internetpräsenz des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr bereitgestellt.

<b>1. Einführung</b>	Tz
Kommunen, die sich dafür entschieden haben, ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung zu führen, sind nach Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO <sup>1</sup> verpflichtet, einen <b>konsolidierten Jahresabschluss</b> aufzustellen.	1
<b>Sinn und Zweck</b> des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, einen <b>Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune</b> zu ermöglichen, indem der Jahresabschluss der <b>Kommune</b> mit den Jahresabschlüssen	2
<ul style="list-style-type: none"><li>- der außerhalb der allgemeinen Verwaltung geführten Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (insb. <b>Eigenbetriebe</b> und <b>wie Eigenbetriebe geführte Regiebetriebe</b>),</li><li>- der rechtlich verselbständigten Organisationseinheiten<sup>2</sup> und Vermögensmassen mit Nennkapital oder variablen Kapitalanteilen (insb. <b>kommunale Unternehmen in privater Rechtsform (z. B. AG, GmbH, GbR)</b>, selbständige <b>Kommunalunternehmen</b> des öffentlichen Rechts),</li><li>- der Zweckverbände einschl. Schulverbände und Verwaltungsgemeinschaften mit kaufmännischer Rechnungslegung und der gemeinsamen Kommunalunternehmen und</li><li>- der von der Gemeinde verwalteten kommunalen Stiftungen mit kaufmännischem Rechnungswesen</li></ul> (nachfolgend zusammengefasst unter der Bezeichnung <b>nachgeordnete Aufgabenträger</b> ) in einem Gesamtabschluss als eine einzige Rechnungslegung über alle Aktivitäten einer Kommune zusammengefasst wird.	
Diese Schaffung eines Gesamtüberblicks ist eines der Kernziele der Reform des kommunalen Haushaltsrechts.	
Eine generelle Regelung zur Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses ist nicht vorgesehen.	
Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag, der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Bezirktetag, der Bayerische Kommunale Prüfungsverband, als Modellkommunen die Städte Nürnberg, Coburg und Königsbrunn, die Gemeinde Gröbenzell, die Landkreise Ebersberg und Mühldorf a. Inn sowie unter Mitarbeit	3

---

<sup>1</sup> Art. 102a Abs. 2 GO, Art. 88a Abs. 2 LKrO sowie Art. 84a Abs. 2 BezO verweisen auf Bestimmungen des Handelsgesetzbuches. Diese Verweise sind als dynamisch zu betrachten, d. h. die jeweils aktuell gültige Fassung des Handelsgesetzbuches zugrunde zu legen.

<sup>2</sup> Nicht jedoch der Sparkassen, Art. 102a Abs. 1 Satz 2 GO, Art. 88a Abs. 1 Satz 2 LKrO, Art. 84a Abs. 1 Satz 2 BezO. Mit Blick auf das Regelungsziel werden auch die Jahresabschlüsse der Sparkassenzweckverbände abweichend von Art. 102a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO, Art. 88a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 LKrO, Art. 84a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BezO nicht einbezogen.

der Landeshauptstadt München haben im Rahmen eines gemeinsamen Projektes in den Jahren 2012 bis 2014 ein methodisches Grundkonzept für die Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses erarbeitet. Die Projektergebnisse bilden die Grundlage dieses Leitfadens.

Ziel dieses Leitfadens ist es auch Vereinfachungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um ein angemessenes Verhältnis zwischen Aufwand und Erkenntnisgewinn zu gewährleisten. 4

Mit der Aufstellung konsolidierter Jahresabschlüsse betreten die bayerischen Kommunen fachliches Neuland. Da sich im Rahmen der tatsächlichen Durchführung der Konsolidierungsarbeiten noch offene Punkte ergeben können, soll dieser Leitfaden auf Basis entsprechender Praxiserfahrungen mittelfristig fortgeschrieben werden. 5

## 2. Der konsolidierte Jahresabschluss

- Der **konsolidierte Jahresabschluss** besteht nach § 88 KommHV-Doppik aus der **konsolidierten Ergebnisrechnung** und der **konsolidierten Vermögensrechnung**. Ihm sind eine **Kapitalflussrechnung** (§ 89 KommHV-Doppik), eine **Eigenkapitalübersicht** (§ 89 KommHV-Doppik) und ein **Konsolidierungsbericht** (§ 90 KommHV-Doppik) beizufügen. Der Konsolidierungsbericht muss auch Angaben zum nicht konsolidierten Beteiligungsbesitz enthalten (§ 90 Abs. 2 KommHV-Doppik). 6
- In ihm werden der Jahresabschluss der **Kommune** mit den Jahresabschlüssen der nachgeordnete Aufgabenträger zu einem Gesamtabschluss als eine einzige Rechnungslegung über alle Aktivitäten einer Kommune verbunden und dabei zwischen der Kommune und den nachgeordneten Aufgabenträgern (auch wechselseitig) wirtschaftliche Verflechtungen „herausgerechnet“ (konsolidiert). 7
- Der konsolidierte Jahresabschluss ist erst ab dem fünften Haushaltsjahr aufzustellen, das dem Haushaltsjahr der Einführung der Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung durch die jeweilige Kommune folgt, nicht jedoch vor dem 1. Januar 2012. Die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde kann auf Antrag einen späteren Zeitpunkt bestimmen, wenn eine vollständige Konsolidierung noch nicht möglich ist. Für Anträge auf **Fristverlängerung bis zum Jahr 2017 (Aufstellungsjahr)** bedarf es mit Blick auf diesen bisher ausstehenden Leitfaden keiner weiteren Begründung. 8

### 3. Der Weg zum konsolidierten Jahresabschluss (Übersicht)

Die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses lässt sich in folgende Schritte gliedern:	9
- Vorarbeiten	10
- Festlegung des Konsolidierungskreises	11
- Festlegung der Konsolidierungsform für jeden in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger	12
- Vereinheitlichung des Ausweises (Überleitungstabelle)	13
- Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung (Erstellung Einzelabschlüsse II)	14
- Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten (Erstellung Einzelabschlüsse III)	15
- Addition der Einzelabschlüsse III (Erstellung Summenabschluss)	16
- Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses einschließlich der	17
- Einbeziehung der assoziierten Aufgabenträger (hier: nach der Equity-Methode).	18

## 4. Die Schritte im Einzelnen

### 4.1 Vorarbeiten

#### 4.1.1 Informationsrecht und Mitwirkungspflicht

Die Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses erfordert die Weitergabe umfangreicher Informationen und Unterlagen des nachgeordneten Aufgabenträgers an die Kommune. 19

Die Kommune **hat** bei den nachgeordneten Aufgabenträgern darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, von diesen alle Informationen und Unterlagen zu erhalten, die sie für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse für erforderlich hält (vgl. Art. 102a Abs. 4 GO/Art. 88a Abs. 4 LKrO/Art. 84a Abs. 4 BezO). Die Kommune ist also<sup>3</sup> **berechtigt und verpflichtet**, alle nach ihrer Einschätzung notwendigen Informationen und Unterlagen von den nachgeordneten Aufgabenträgern zu verlangen. 20

**Die nachgeordneten Aufgabenträger sind<sup>3</sup>** in gleicher Weise wie Tochterunternehmen innerhalb privater Konzerne **zur Unterstützung der Kommune** bei der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses **verpflichtet**. Sie sind dementsprechend **nicht befugt, sich einem dahingehenden Informationsbegehren der Kommune zu widersetzen**, insbesondere nicht unter Verweis auf angebliche Verschwiegenheitspflichten (vgl. insb. auch § 51a GmbHG, § 4 Sätze 1, 3 KUV). 21



Praxisüblich bei der Erstellung konsolidierter Jahresabschlüsse ist eine strukturierte Kommunikation zwischen Kommune und nachgeordnetem Aufgabenträger, d. h. die Kommune bestimmt Art und Struktur des Informationsbedarfs, der nachgeordnete Aufgabenträger liefert in entsprechender Form. Zur Qualitätssicherung sind in diesem Fall Stichprobenkontrollen der Kommune möglich. 22

Die **Kosten für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses** sind aus kommunalen Haushaltsmitteln zu bestreiten und können nicht auf die nachgeordneten Aufgabenträger abgewälzt werden. Umgekehrt können nachgeordnete Aufgabenträger für die von ihnen zu leistenden Aufgaben im Rahmen der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses einen Kostenersatz von der Kommune nicht beanspruchen. 23

#### 4.1.2 Ausgangsinformationen

Zunächst sind **neben der Kommune an sich** sämtliche dem Grunde nach in Betracht kommenden nachgeordneten Aufgabenträger zu erheben. Da sich hier immer wieder Veränderungen ergeben können, gilt dies nicht nur für die erstmalige Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses. 24

---

<sup>3</sup> soweit erforderlich durch eine entsprechende Regelung in Gesellschaftsvertrag oder Satzung



Die folgenden Schritte werden erleichtert, wenn bereits im Rahmen der Vorarbeiten bestimmte Informationen für die Kommune und jeden nachgeordneten Aufgabenträger erhoben werden. Diese Informationen wurden im „Erhebungsbogen Basisdaten“ (Anlage 1) zusammengestellt.

25

## 4.2 Festlegung des Konsolidierungskreises

### 4.2.1 Grundsätzliches

Mit dem Jahresabschluss der Kommune sind die in Art. 102a Abs. 1 Satz 1/Art. 88a Abs. 1 LKrO/Art. 84a Abs. 1 Satz 1 BezO genannten nachgeordneten Aufgabenträger zu konsolidieren. Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Form der Konsolidierung hängen neben der Rechtsform der in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger vor allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf diese Aufgabenträger ab.

26

Zu prüfen im Falle jedes einzelnen nachgeordneten Aufgabenträgers ist daher, ob unmittelbar oder mittelbar ein **beherrschender Einfluss** (Art. 102a Abs. 2 Satz 1 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 1 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 1 BezO i. V. m. § 290 HGB) oder ein **maßgeblicher Einfluss** (Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 2 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 2 BezO i. V. m. § 311 HGB) der Kommune vorliegt.

27

Ein **beherrschender Einfluss** (Art. 102a Abs. 2 Satz 1 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 1 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 1 BezO i. V. m. § 290 HGB) liegt vor, wenn der Kommune unmittelbar oder mittelbar

28

- beim jeweiligen nachgeordneten Aufgabenträger die Mehrheit der Stimmrechte (der Gesellschafter) zusteht,
- bei einem nachgeordneten Aufgabenträger das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmenden Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abuberufen, und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist,
- das Recht zusteht, die Finanz- und Geschäftspolitik auf Grund eines mit dem nachgeordneten Aufgabenträger geschlossenen Beherrschungsvertrages oder auf Grund einer Bestimmung in der Satzung des nachgeordneten Aufgabenträgers zu bestimmen, oder
- bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen des nachgeordneten Aufgabenträgers trägt, der zur Erreichung eines eng begrenzten und genau definierten Ziels der Kommune dient (Zweckgesellschaft).

Dabei kommt es nicht auf die tatsächliche Ausübung eines beherrschenden Einflusses, sondern lediglich auf die Möglichkeit eines solchen an.

Ist ein beherrschender Einfluss zu verneinen, stehen der Kommune oder einem im Wege der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger jedoch direkt oder indirekt mindestens ein Fünftel der Stimmrechte (der Gesellschafter) zu, so wird ein **maßgeblicher Einfluss** (Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 2 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 2 BezO i. V. m. § 311 HGB) widerlegbar vermutet. Bei der Berechnung der Quote sind § 290 Abs. 3 und 4 HGB anzuwenden, d. h. auch die von Tochterunternehmen der Kommune gehaltenen Stimmrechte sind bei der Berechnung der Quote zu berücksichtigen. 29

§ 311 HGB verlangt nach seinem eindeutigen Wortlaut im Gegensatz zu § 290 HGB die **tatsächliche Ausübung des maßgeblichen Einflusses** auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Ob ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, kann in Anlehnung an DRS 8.3 anhand folgender Anhaltspunkte beurteilt werden: 30

- Zugehörigkeit eines Vertreters der Kommune zum Verwaltungsorgan oder einem gleichartigen Leitungsgremium des Beteiligungsunternehmens,
- Mitwirkung an der Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens,
- Austausch von Führungspersonal zwischen der Kommune und dem Beteiligungsunternehmen,
- wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen der Kommune und dem Beteiligungsunternehmen,
- Bereitstellung von wesentlichem technischem Know-how durch die Kommune.

Ist als Ergebnis dieser Prüfung weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss zu bejahen, so wird der betroffene nachgeordnete Aufgabenträger als eine mit den **fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Beteiligung** in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen. 31

Eine Einbeziehung zu fortgeführten Anschaffungskosten bedeutet, dass der Beteiligungsbuchwert **dieses** nachgeordneten Aufgabenträgers **unverändert** aus dem Jahresabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen wird, **also nicht eliminiert werden muss**. Ein zusätzlicher Aufwand entsteht durch die Einbeziehung zu Anschaffungskosten also **gerade nicht**.



Auch soweit ein nachgeordneter Aufgabenträger nur als eine mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wird, sind Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 5 GO/Art. 82 Abs. 1 Nr. 5 LKrO/Art. 80 Abs. 1 Nr. 5 BezO, die Ertragslage und die Kreditaufnahme, **soweit** der Kommune mindestens der zwanzigste Teil der Anteile des nachgeordneten Aufgabenträgers gehört, in den Konsolidierungsbericht aufzunehmen (vgl. unten Tz. 119 sowie § 90 Abs. 2 KommHV-Doppik i. V. m. Art. 94 Abs. 3 GO/Art. 82 Abs. 3 LKrO/ Art. 80 Abs. 3 BezO). 32

#### 4.2.2 Nachgeordnete Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung

Ist ein **maßgeblicher**, aber kein beherrschender **Einfluss** zu bejahen, so kann von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn der nachgeordnete Aufgabenträger für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von **untergeordneter Bedeutung ist** (Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 2 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 2 BezO). In diesem Fall ist der nachgeordnete Aufgabenträger als eine mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen.

33



Auch im Falle eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem **beherrschenden Einfluss** der Kommune unterliegt, kann analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von **untergeordneter Bedeutung** ist. Wird ein nachgeordneter Aufgabenträger aufgrund § 296 Abs. 2 HGB analog nicht vollkonsolidiert, ist zu prüfen, ob die Kommune die Geschäfts- und Finanzpolitik des nachgeordneten Aufgabenträgers maßgeblich beeinflusst und dieser daher nach der Equity-Methode im konsolidierten Jahresabschluss zu bilanzieren ist. Ist auch in diesem Fall eine untergeordnete Bedeutung (siehe Tz 33) zu bejahen, so wird die Beteiligung an diesem Aufgabenträger als eine mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung im konsolidierten Jahresabschluss berücksichtigt.

34

Wird ein nachgeordneter Aufgabenträger wegen untergeordneter Bedeutung nach Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 2 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 2 BezO bzw. § 296 Abs. 2 HGB analog nur zu (fortgeführten) Anschaffungskosten einbezogen, so sind die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme dieses Wahlrechts jährlich zu überprüfen. Liegen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Wahlrechts nicht mehr vor, so ist der nachgeordnete Aufgabenträger spätestens zu dem Zeitpunkt, ab dem die Voraussetzungen entfallen sind, je nach Grad der Einflussnahme wieder im Wege der Vollkonsolidierung bzw. der Quotenkonsolidierung oder der Konsolidierung nach der Equity-Methode in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen.

35



Für die Beurteilung einer untergeordneten Bedeutung kann auf die **Bilanzsumme**, die **Verbindlichkeiten**, das **Eigenkapital**, die **Rückstellungen**, das **Anlagevermögen** sowie auf den **Betriebsaufwand** („Positionen“) abgestellt werden.

36

Als von **untergeordneten Bedeutung** können nachgeordnete Aufgabenträger dann eingeschätzt werden, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Positionen dieser Aufgabenträger insgesamt höchstens jeweils 5% der nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Summe der Positionen aller dem Grunde nach (Art. 102a Abs. 1 GO/Art. 88a Abs. 1 LKrO/Art. 84a Abs. 1 BezO) in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger und der Kommune selbst repräsentieren.

Im Interesse der Kontinuität des Konsolidierungskreises ist darauf zu achten, dass die Umstände (Bilanzpositionen), die zur Einstufung eines nachgeordneten Aufgabenträgers als von untergeordneter Bedeutung führen, nicht auf Einmalwirkungen beruhen dürfen und nachhaltig sein müssen.

37

Auch im Übrigen steht es den Kommunen frei, Aufgabenträger, die nach den vorstehenden Ausführungen als von untergeordneter Bedeutung einzuordnen sind, gleichwohl in den Konsolidierungskreis einzubeziehen.

38



Ein Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung ist als Anlage 2 diesem Leitfaden beigefügt. Die hierfür erforderlichen Informationen können mittels des „Erhebungsbogen Basisdaten“ (Anlage 1) erhoben werden und finden sich dort unter Ziffer 13, 14, 15, 16, 17a sowie 6.

39

#### 4.2.3 Mittelbare (indirekte) Beteiligungen

In der kommunalen Praxis bestehen zum Teil zwischen der Kommune und dem nachgeordneten Aufgabenträger nur mittelbare (indirekte) Beteiligungen über eine oder mehrere andere (unmittelbar) nachgeordnete Aufgabenträger. Solche mittelbar nachgeordneten Aufgabenträger sind in gleicher Weise wie unmittelbar nachgeordnete Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen.

40



Teilweise erstellen nachgeordnete Aufgabenträger mit eigenen Tochtergesellschaften (z. B. Stadtwerke-Konzerne) eigene **Teilkonzernabschlüsse**. Zur Vereinfachung kann die Kommune anstelle der jeweiligen Einzelabschlüsse dieser Teilkonzernunternehmen den Teilkonzernabschluss insgesamt für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses zugrunde legen.

41

Dies ist auch dann zulässig, wenn die Teilkonzernabschlüsse nicht nach der KommHV-Doppik, sondern nach anderen Rechnungslegungsvorschriften (wie beispielsweise nach HGB, EBV, KUV, WkKV oder WkPV) aufgestellt wurden.

42

	Eine Bewertungsanpassung solcher Teilkonzernabschlüsse an die Rechtsgrundlagen der KommHV-Doppik ist damit keine Voraussetzung für ihre Zugrundelegung bei der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses.	43
	Nicht zulässig ist hingegen das Abstellen auf Teilkonzernabschlüssen, welche nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) erstellt wurden.	44
	Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist im Konsolidierungsbericht zu erläutern (§ 90 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a KommHV-Doppik). Insbesondere ist es erforderlich darzulegen, dass wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene nachgeordnete Aufgabenträger hierfür die Voraussetzungen erfüllen.	45
	<b>4.3 Festlegung der Konsolidierungsform für jeden in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger</b>	
	Im Falle eines <b>beherrschenden Einflusses</b> über einen nachgeordneten Aufgabenträger ist zwingend eine <b>Vollkonsolidierung</b> durchzuführen. Diese umfasst die sog. <b>Kapitalkonsolidierung</b> (unter Berücksichtigung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter), eine <b>Schuldenkonsolidierung</b> , eine <b>Zwischenergebniseliminierung</b> sowie eine <b>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</b> .	46
	Auf die Schuldenkonsolidierung, die Zwischenergebniseliminierung sowie die Konsolidierung einzelner Aufwendungen und Erträge kann verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge bzw. die Behandlung der Zwischenergebnisse aus Sicht des Gesamtabchlusses für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind (vgl. § 303 Abs. 2, § 304 Abs. 2, § 305 Abs. 2 HGB).	47
	Für die Beurteilung einer untergeordneten Bedeutung kann auf 5 % der gewählten Maßgröße abgestellt werden. Dabei kommt es nicht darauf an, dass die einzelnen zu konsolidierenden Positionen für sich genommen unwesentlich sind, sondern auf die Summe der dann nicht eliminierten Positionen. Bei der Schuldenkonsolidierung kommt es auf die Bruttobeträge der wegzulassenden Forderungen und Schulden im Verhältnis zur Höhe der betrachteten Bilanzposten und nicht zur Bilanzsumme der Summenbilanz an.	48
	Die Kommune hat im Konsolidierungsbericht einen solchen Verzicht auf Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zu begründen und die Auswirkungen auf den Gesamtabschluss darzustellen (vgl. § 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a, Nr. 2 Buchst. a KommHV-Doppik).	49
	Für die Darstellung der Auswirkungen des Verzichts auf die Zwischenergebniseliminierung ist ein allgemeiner Hinweis ausreichend, z. B. dahingehend, dass nur ein geringer Gewinnaufschlag verrechnet wird.	50

Werden Zweckverbände und Verwaltungsgemeinschaften mit kaufmännischer Rechnungslegung sowie gemeinsame Kommunalunternehmen nicht nach Art. 102a Abs. 2 Satz 1 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 1 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 1 BezO i. V. m. § 290 HGB vollkonsolidiert, ist für diese Aufgabenträger wahlweise eine **Quotenkonsolidierung** oder eine Konsolidierung nach der **Equity-Methode** durchzuführen. 51

Die **Quotenkonsolidierung** umfasst die gleichen Schritte wie die Vollkonsolidierung, jedoch werden die Einzelpositionen des nachgeordneten Aufgabenträgers nicht zu 100%, sondern nur mit dem auf die Kommune entfallenden Anteil in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen. 52

Im Rahmen des Projektes wurden Fragen zur Quotenkonsolidierung zugunsten der Equity-Methode zurückgestellt. Daher enthält sich auch dieser Leitfadens etwaiger Aussagen hierzu.

Liegt eine Beteiligung i.S. des § 271 Abs. 1 HGB an einem nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträger vor und übt die Kommune oder ein im Wege der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogener nachgeordneter Aufgabenträger auf diesen (nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen) Aufgabenträger einen **maßgeblichen Einfluss** auf die Geschäfts- und Finanzpolitik aus, sind die Anteile an diesem Aufgabenträger im konsolidierten Jahresabschluss nach der **Equity-Methode** zu bilanzieren. Die Equity-Methode ist auch auf die in Art. 102a Abs. 1 Nr. 3 GO/Art. 88a Abs. 1 Nr. 3 LKrO/Art. 84a Abs. 1 Nr. 3 BezO genannten Aufgabenträger, soweit diese nicht nach Art. 102a Abs. 2 Satz 3 GO/Art. 88a Abs. 2 Satz 3 LKrO/Art. 84a Abs. 2 Satz 3 BezO quotenkonsolidiert werden sowie auf nachgeordnete Aufgabenträger, die nach § 296 Abs. 2 HGB analog nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden, anzuwenden. 53



Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Konsolidierungsbericht zu erläutern (§ 90 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a KommHV-Doppik). 54

#### 4.4 Vereinheitlichung des Ausweises (Überleitungstabelle)

Die Kommune und ihre nachgeordneten Aufgabenträger arbeiten nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften (z. B. KommHV-Doppik, HGB, KUV, EBV, WkKV, WkPV) mit unterschiedlicher Strukturierung und Tiefe ihrer Rechnungslegung. Mittels sog. Überleitungstabellen wird der Ausweis der einzelnen Positionen der zu berücksichtigenden Aufgabenträger in einen einheitlichen Positionsrahmen zusammengeführt. 55



Die Projektgruppe hat beispielhaft Überleitungstabellen für die gängigsten Aufgabenträger erarbeitet. Diese Überleitungstabellen werden über die Internetpräsenz des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr bereitgestellt. 56

Die Überleitungstabellen sind an die örtlichen Verhältnisse anzupassen.

Mit Blick auf die Arbeitsteilung zwischen Kommune und nachgeordnetem Aufgabenträger und die erfahrungsgemäß bessere Kenntnis des eigenen Kontenplans erscheint es zweckmäßig, die Überleitungstabellen auf Ebene des nachgeordneten Aufgabenträgers (und nicht der Kommune selbst) befüllen zu lassen. 57

#### 4.5 Vereinheitlichung der Bilanzstichtage

Haben nachgeordnete Aufgabenträger ein abweichendes Wirtschaftsjahr und erstellen diese die Jahresabschlüsse mit einem Abschlussstichtag **vor** dem 30. September, dann sind Zwischenabschlüsse zum Bilanzstichtag der Kommune erforderlich. 58



Für die mittels Vollkonsolidierung einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger kann, sofern der Abschlussstichtag um höchstens drei Monate vor dem 31.12. liegt, analog § 299 Abs. 2 HGB von einem Zwischenabschluss abgesehen werden. Differenzen bei den einzelnen Konsolidierungsschritten (insb. Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung) sind in diesem Fall erfolgsneutral zu konsolidieren. Gleiches gilt auch für Aufgabenträger, die nach Art. 102a Abs. 2 Satz 3 GO/Art. 88 Abs. 2 Satz 3 LKrO/Art. 84 Abs. 2 Satz 3 BezO gemäß § 310 Abs. 2 HGB anteilmäßig konsolidiert werden. 59



**Randnummer 59 gilt entsprechend für im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Theaterbetriebe, deren Wirtschaftsjahr vom 01.09. bis zum 31.08. des Folgejahres reicht.** 59a



Abweichungen bei den Bilanzstichtagen von nachgeordneten Aufgabenträgern zum Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses beeinträchtigen das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das zu vermittelnde Bild beeinträchtigen und zwischen dem Abschlussstichtag des nachgeordneten Aufgabenträgers und dem 31.12. liegen, sind im Konsolidierungsbericht anzugeben. 60

Für die nach der Equity-Methode einzubeziehenden Aufgabenträger ist jeweils der letzte Jahres-/Konzernabschluss auch bei abweichendem Abschlussstichtag zugrunde zu legen (§ 312 Abs. 6 HGB). 61

#### 4.6 Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung (Erstellung Einzelabschlüsse II)

Die Rechnungslegungsvorschriften (bzw. darin enthaltene Wahlrechte) sehen zudem unterschiedliche Vorgaben zu Ansatz und Bewertung einzelner Positionen der Vermögens- bzw. Ergebnisrechnung vor bzw. gestatten diese. 62

Im Zuge der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses sind Ansatz und Bewertung der einzelnen Positionen zu überprüfen und nach den Richtlinien der Kommune **einheitlich neu auszuüben**. Hieraus entstehen die Einzelabschlüsse II. 63

Eine Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung in den Einzelabschlüssen der nachgeordneten Aufgabenträger erfordert detaillierte Einblicke in die Buchhaltung (z. B. Anlagenbuchhaltung) des nachgeordneten Aufgabenträgers. **Praxisüblich** mit Blick auf die Arbeitsteilung ist es, diese Aufgabe auf Basis der Vorgaben der Kommune (z. B. zur Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten, zur Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten, zum Geschäftsjahr (Zwischenabschluss!)) durch den nachgeordneten Aufgabenträger selbst durchführen zu lassen.

64



Im Zuge der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses kann auf die Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung verzichtet werden.

65

Verzichtet werden kann auf die **Umbewertung von Pensionsrückstellungen**. Die **Netto-Bilanzierung** von bezuschussten bzw. steuerlich sondergeförderten Vermögensgegenständen kann **beibehalten** werden. Verzichtet werden kann daneben insbesondere auch auf die Anpassung von

- **Bewertungsvereinfachungsverfahren** (Festwert, Lifo-/Fifo-Verfahren, Durchschnittswertverfahren), falls diese bei den zu konsolidierenden Betrieben und der Kommune unterschiedlich angewandt werden,
- **Herstellungskosten**; nach dem HGB und der KommHV-Doppik gibt es unterschiedliche Wahl- und Pflichtbestandteile der Herstellungskosten, ebenso werden diese ggf. unterschiedlich durch die Aufgabenträger ausgeübt. Eine Anpassung dieser Unterschiede ist im Rahmen des konsolidierten Jahresabschlusses nicht erforderlich. Eine mögliche Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen durch die einbezogenen Aufgabenträger ist im Gesamtabschluss jedoch zu eliminieren sowie
- **Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden**, da diese in der Regel betriebspezifisch sind.



Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (auch **hinsichtlich des Verzichts auf die Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung**) samt Begründung sind im Konsolidierungsbericht anzugeben; deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gesondert darzustellen (§ 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d i. V. m. § 86 Abs. 2 Nr. 2 KommHV-Doppik). Betragsmäßige Darstellungen sind hierfür nicht erforderlich.

66

#### 4.7 Aufdeckung stiller Reserven und Lasten (Erstellung Einzelabschlüsse III)

Die (vom Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip geprägten) Rechnungslegungsvorschriften lassen teilweise stille Reserven sowie vereinzelt stille Lasten zu. **Stille Reserven** bestehen u. a., wenn der Zeitwert eines Vermögensgegenstandes seinen Buchwert übersteigt. Sie entstehen z. B. dann, wenn ein bilanziell vollständig abgeschriebener Vermögensgegenstand wirtschaftlich noch über einen realisierbaren Restwert verfügt. **Stille Lasten** können vorliegen, wenn der Zeitwert eines Vermögensgegenstandes unterhalb des Buchwertes liegt. Stille

67

Lasten sind wegen des Imparitäts- und des Niederstwertprinzips seltener anzutreffen als stille Reserven. Sie können sich typisch bei Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund temporärer Marktpreisschwankungen finden.

Im Zuge der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses sind stille Reserven und stille Lasten aufzudecken und zu dem für den konsolidierten Jahresabschluss maßgeblichen Zeitpunkt neu zu bewerten. Hieraus entstehen die Einzelabschlüsse III. (Auf Tz. 70 wird jedoch hingewiesen.) 68

Die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten in den Einzelabschlüssen der nachgeordneten Aufgabenträger erfordert detaillierte Einblicke in die Buchhaltung und Kenntnis des tatsächlichen Zustandes von Vermögensgegenständen und des Schuldenstandes des nachgeordneten Aufgabenträgers. **Praxisüblich** mit Blick auf die Arbeitsteilung ist auch hier, diese Aufgabe auf Basis der Vorgaben der Kommune (d. h. des Neubewertungszeitpunktes) durch den nachgeordneten Aufgabenträger selbst durchführen zu lassen. 69



Im Zuge der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses kann auch auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten verzichtet werden. 70



Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (auch **hinsichtlich des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten**) samt Begründung sind im Konsolidierungsbericht anzugeben; deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gesondert darzustellen (§ 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d i. V. m. § 86 Abs. 2 Nr. 2 KommHV-Doppik). Betragsmäßige Darstellungen sind hierfür nicht erforderlich. 71

#### 4.8 Addition der Einzelabschlüsse III (Erstellung Summenabschluss)

Die einzelnen Posten der Einzelabschlüsse III (Vermögensrechnung III, Ergebnisrechnung III) sind je Posten aufzuaddieren. 72

Der daraus entstehende Summenabschluss gliedert sich in eine Summenvermögensrechnung und eine Summenergebnisrechnung. Er berücksichtigt noch nicht die internen Verflechtungen zwischen Kommune und Aufgabenträgern. 73

Bei mehrstufigen Konzernen (d. h. nachgeordneten Aufgabenträgern mit eigenen Töchtern) wird bei Anwendung der sog. Kettenkonsolidierung auf jeder Stufe ein Summenabschluss gebildet, in den die Einzelabschlüsse III der unteren Stufe einbezogen werden. 74



Zur Vereinfachung kann die Kommune anstelle der jeweiligen Einzelabschlüsse dieser Teilkonzernunternehmen den Teilkonzernabschluss insgesamt für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses zugrunde legen (vgl. oben Tz. 40 bis 44). 75



Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind **auch hinsichtlich des Einbe-** 76

<b>zugs von Teilkonzernabschlüssen</b> im Konsolidierungsbericht zu erläutern (§ 90 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a KommHV-Doppik), vgl. oben Tz. 45.
--

Aus dem Summenabschluss (Summenergebnisrechnung und Summenvermögensrechnung) wird unter Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen nach Ziff. 4.9.1 und 4.9.2 der **konsolidierte Jahresabschluss (konsolidierte Ergebnisrechnung – vgl. Anlage 3 und konsolidierte Vermögensrechnung – vgl. Anlage 4, § 88 Satz 1 KommHV-Doppik)** abgeleitet.

77

#### 4.9 Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses

##### 4.9.1 Vollkonsolidierung

78

Die Vollkonsolidierung beinhaltet die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Durch diese Konsolidierungsmaßnahmen sollen die Beteiligungsverhältnisse zwischen der Kommune und den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträgern eliminiert und sonstige interne Verflechtungen zwischen Kommune und Aufgabenträgern vor Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgerechnet werden.

**Kapitalkonsolidierung:** Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert der Kommune an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem (anteiligen) neu bewerteten (sofern das Wahlrecht durch die Kommune entsprechend ausgeübt wird) Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet.

79

Die Kapitalkonsolidierung ist nach § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode durchzuführen. Nach dem Grundsatz des Einzelerwerbs wird dabei davon ausgegangen, dass die Kommune nicht nur Anteile am Eigenkapital des voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträgers, sondern vielmehr dessen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einzeln erworben hat. Diese Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten sind im konsolidierten Jahresabschluss mit ihren Zeitwerten zu dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt nach § 301 Abs. 2 HGB anzusetzen. Im Rahmen dieser Neubewertung sind grundsätzlich sämtliche zu diesem Zeitpunkt vorhandene stille Reserven und Lasten aufzudecken. Zum Verzicht auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten vgl. oben Abschnitt 4.7.

80

- **Kapitalkonsolidierung unter Annahme einer 100%-Beteiligung:**

81

Der Beteiligungsbuchwert der Kommune wird mit dem (sofern das Wahlrecht durch die Kommune entsprechend ausgeübt wird gegebenenfalls neu bewerteten) Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers verrechnet. Ist der Beteiligungsbuchwert der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) aus-

zuweisen.

Der **aktive Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) ist planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, es sei denn, eine vsl. dauerhafte Wertminderung erfordert eine außerplanmäßige Abschreibung. 82

Nach DRS 4 darf eine Nutzungsdauer von mehr als fünf Jahren für die planmäßige Abschreibung nur in begründeten Ausnahmefällen zugrunde gelegt werden. Auch ist eine andere als die lineare Abschreibungsmethode nur dann zulässig, wenn überzeugende Gründe dafür vorliegen, dass diese Methode den Abnutzungsverlauf zutreffend widerspiegelt (vgl. DRS 4, Tz. 31). 83

**Passive Unterschiedsbeträge** dürfen in der Folgezeit erfolgswirksam nur aufgelöst werden, wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem realisierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufgabenträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind (vgl. § 309 HGB). 84

- **Kapitalkonsolidierung unter Annahme einer 50%+x - Beteiligung:** 85  
Der Beteiligungsbuchwert der Kommune wird **nur** mit dem **anteiligen** (sofern das Wahlrecht durch die Kommune entsprechend ausgeübt wird gegebenenfalls neu bewerteten) Eigenkapital des jeweiligen nachgeordneten Aufgabenträgers verrechnet.  
Die verbleibenden Anteile am Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers werden als Ausgleichsposten für **Anteile anderer Gesellschafter** erfasst (vgl. § 307 Abs. 1 HGB).  
Bestehen zwischen dem Beteiligungsbuchwert der Kommune und dem **anteiligen** Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers betragsmäßige Unterschiede, so gelten die vorstehenden Ausführungen (Tz. 82 – 84).

**Schuldenkonsolidierung:** Forderungen und Schulden zwischen Kommune und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet. Die Schuldenkonsolidierung betrifft alle Bilanzposten, die aus Sicht des Gesamtabschlusses Forderungs- und Schuldencharakter haben können, wie z. B. geleistete Anzahlungen, Ausleihungen, Verbindlichkeiten, Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Kassen- und Bankbestände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, aber auch Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (vgl. z. B. § 75 KommHV-Doppik). 86

Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Schulden in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sog. **echte und unechte Aufrechnungsdifferenzen** entstehen. 87

**Unechte Aufrechnungsdifferenzen** ergeben sich aufgrund fehlerhafter und/oder zeitlich unterschiedlicher Buchungen in den Einzelabschlüssen. Sie 88

sind noch vor Durchführung der Schuldenkonsolidierung in den Jahresabschlüssen der Kommune und der Aufgabenträger oder in den Einzelabschlüssen II zu korrigieren.

**Echte Aufrechnungsdifferenzen** beruhen auf den für die Kommunen und die einbezogenen Aufgabenträger gesetzlich maßgeblichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften. Beispiele sind 89

- Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Kommune und den einbezogenen Aufgabenträgern, die aufgrund des Realisations- und Imparitätsprinzips (§ 76 Nr. 3 KommHV-Doppik, § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) in Einzelfällen in den Jahresabschlüssen zu unterschiedlichen Zeitpunkten oder aber in unterschiedlicher Höhe bilanziert werden müssen oder
- Rückstellungen, denen keine korrespondierenden Aktivposten gegenüberstehen.

Echte Aufrechnungsdifferenzen sind im konsolidierten Jahresabschluss durch die Schuldenkonsolidierung zu eliminieren und ggf. in der konsolidierten Ergebnisrechnung erfolgswirksam zu verrechnen. 90



Zur Vereinfachung kann auf die Eliminierung von Verbundbeziehungen aus Sammeldebitoren/-kreditoren bzw. aus Vorverfahren verzichtet werden. 91

Unbedeutende echte und unechte Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung dürfen als Restbetrag in den Posten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

**Zwischenergebniseliminierung:** In den konsolidierten Jahresabschluss sind auch Vermögensgegenstände zu übernehmen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen der Kommune und den in den in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger oder den Aufgabenträgern untereinander beruhen. Durch die Zwischenergebnis-eliminierung sind die aus diesen Lieferungen und Leistungen resultierenden Gewinne und Verluste zu neutralisieren. 92

Die Zwischenergebniseliminierung setzt kumulativ

- eine **Lieferung oder Leistung** zwischen der Kommune und einem in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger oder den Aufgabenträgern untereinander voraus,
- die einen **Vermögensgegenstand** des Anlage- oder Umlaufvermögens betrifft, der zum Stichtag des konsolidierten Jahresabschlusses zwar sowohl im Jahresabschluss der Kommune oder eines einzubeziehenden Aufgabenträgers als auch in der konsolidierten Vermögensrechnung zu bilanzieren ist,
- dessen **Wertansatz** im Einzelabschluss und im konsolidierten Jahresabschluss sich jedoch aufgrund der jeweils maßgeblichen Bewertungsvorschriften **unterscheidet**.

Das **Zwischenergebnis** ist die Differenz zwischen dem Buchwert des gelieferten Vermögensgegenstandes im Jahresabschluss der Kommune oder der einzube- 93

ziehenden Aufgabenträger und dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden Wertansatz.

Wichtig: Die Zwischenergebniseliminierung betrifft nach dem Wortlaut des § 304 Abs. 1 HGB Sachverhalte, die in der konsolidierten Vermögensrechnung bilanziell abzubilden sind. Die sonstigen im Zusammenhang mit den betroffenen Lieferungen und Leistungen auf Einzelabschlussebene entstandenen Aufwendungen und Erträge sind im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB zu berücksichtigen. 94

**Aufwands- und Ertragskonsolidierung:** Aufwendungen und Erträge zwischen Kommune und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit außenstehenden, d.h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten resultieren. 95



Ergeben sich im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung Unstimmigkeiten zwischen den gebuchten Werten bei der Kommune und bei den nachgeordneten Aufgabenträgern, dann können zur Minimierung des Aufwands die bei der Kommune gebuchten Salden zugrunde gelegt werden. 96

#### 4.9.2 Konsolidierung nach der Equity-Methode

Bei der Equity-Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgejahren nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Aufgabenträgers im Equity-Wert fortgeschrieben werden. 97

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung und Quotenkonsolidierung werden bei der Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der assoziierten Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die **Beteiligung der Kommune** an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB). 98

Nachdem die entsprechenden Positionen der assoziierten Aufgabenträger nicht in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden, kann bei der Equity-Methode systemtechnisch weder eine Schulden- noch eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt werden. Jedoch ist nach § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB in entsprechender Anwendung des § 304 HGB eine Zwischenergebniseliminierung durchzuführen, soweit die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte bekannt oder zugänglich sind. Die Zwischenergebnisse dürfen dabei auch anteilig entsprechend den der Kommune gehörenden Anteilen am Kapital des Aufgabenträgers weggelassen werden (§ 312 Abs. 5 Satz 4 HGB). Vgl. zudem Tz. 48. 99

- Der für den konsolidierten Jahresabschluss maßgebliche Wert der Beteiligung ist gem. § 312 Abs. 1 HGB nach der sog. Buchwertmethode zu ermitteln. Nach der Buchwertmethode ist die Beteiligung im konsolidierten Jahresabschluss mit dem in der Vermögensrechnung (Bilanz) der Kommune aktivierten Wert anzusetzen; dieser entspricht nach der bayerischen Bewertungskonzeption üblicherweise den Anschaffungskosten der Beteiligung. 100
- Bei der **erstmaligen Anwendung** der Equity-Methode wird der Buchwert der Beteiligung gegen das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers aufgerechnet. Ein sich aus dieser Aufrechnung ergebender **Unterschiedsbetrag** ist zunächst in einer **Nebenrechnung außerhalb der konsolidierten Vermögensrechnung** den einzelnen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des einbezogenen Aufgabenträgers in Höhe der in diesen Aktiva und Passiva liegenden stillen Reserven und Lasten zuzuordnen (§ 312 Abs. 2 Satz 1 HGB). Ein nach dieser Zuordnung verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag ist entsprechend § 309 HGB zu behandeln. Der sich aus der Aufrechnung ergebende Unterschiedsbetrag sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind im Konsolidierungsbericht anzugeben (§ 312 Abs. 1 Satz 2 HGB, § 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d, Nr. 2 KommHV-Doppik). Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode ist daher **erfolgsneutral**. 101
- Der Wertansatz der Beteiligung und der Unterschiedsbetrag sind auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt zu ermitteln, zu dem die Kommune **erstmalig** maßgeblichen Einfluss über den in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger erlangt hat. Können die Wertansätze zu diesem Zeitpunkt nicht endgültig ermittelt werden, sind sie innerhalb der darauf folgenden zwölf Monate anzupassen (§ 312 Abs. 3 HGB). 102
- Im Rahmen der **Folgekonsolidierungen** ist der Beteiligungsbuchwert fortzuschreiben unter Berücksichtigung
- des anteiligen Jahresergebnisses abzüglich anteiliger Gewinnausschüttungen,
  - planmäßiger Auflösung stiller Lasten und passiver Unterschiedsbeträge,
  - planmäßiger Abschreibungen auf stille Reserven und aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwert),
  - etwaiger zu- sowie außerplanmäßiger Abschreibungen.
- Der **Unterschiedsbetrag** ist im konsolidierten Jahresabschluss entsprechend der Behandlung der Wertansätze der betreffenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten im Jahresabschluss des assoziierten Aufgabenträgers in einer Nebenrechnung im konsolidierten Jahresabschluss fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 Satz 2 HGB). Für die Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder die Auflösung eines passiven Unterschiedsbetrags gilt § 309 HGB entsprechend (vgl. Tz. 82 – 84). 104

Ein sich daraus ergebender Zuwachs (Rückgang) des Beteiligungsbuchwerts ist in der konsolidierten Ergebnisrechnung als „Erträge (Aufwendungen) aus assoziierten Unternehmen“ zu berücksichtigen. Zugleich erhöht (vermindert) sich der Wertansatz der Beteiligung am assoziierten nachgeordneten Aufgabenträgers in der Vermögensrechnung. 105

**Aber:** Dreht der Beteiligungsbuchwert des nachgeordneten Aufgabenträgers ins Negative, erfolgt im konsolidierten Jahresabschluss eine Fortschreibung mit „0“; der Beteiligungsbuchwert ist außerhalb des konsolidierten Jahresabschlusses jährlich fortzuschreiben; sobald sich nach der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts wieder ein positiver Beteiligungsbuchwert ergibt, ist dieser Wert wieder im konsolidierten Jahresabschluss auszuweisen. 106

Positionserhöhend, aber im konsolidierten Jahresabschluss wertneutral wirken sich – ebenfalls zu berücksichtigende – Kapital ein- bzw. -rückzahlungen aus. 107



**Zusätzliche Angaben:**  
Die Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (vgl. unten Tz. 129) macht es erforderlich, auch hinsichtlich der nach der Equity-Methode einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger die auf diese anteilig (nach der Beteiligungsquote der Kommune) entfallenden Schulden als Gesamtsumme im konsolidierten Jahresabschluss auszuweisen. Die Kommune kann den Schulden nach pflichtgemäßem Ermessen gebotene, sachgerechte Angaben zur Vermögenssituation gegenüber stellen, insbesondere das auf diese anteilig (nach ihrer Beteiligungsquote) entfallende Anlagevermögen als Gesamtsumme. 108

Dies kann wahlweise in der konsolidierten Vermögensrechnung unter dem Bilanzstrich oder in der Erläuterung des konsolidierten Jahresabschlusses im Konsolidierungsbericht (vgl. Tz. 122) als „anteilige Schulden (anteiliges Anlagevermögen) der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger“ erfolgen. 109

#### 4.9.3 Erstellung der Kapitalflussrechnung

Der konsolidierte Jahresabschluss ist um eine **Kapitalflussrechnung** zu ergänzen (§ 88 Satz 2 KommHV-Doppik). Auf die Kapitalflussrechnung kann mit Blick auf die geforderte Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (vgl. Tz. 129) nicht verzichtet werden. Auf die Kapitalflussrechnung findet der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) entsprechend Anwendung (§ 89 KommHV-Doppik). 110

Es empfiehlt sich, die Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode zu ermitteln, indem das Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung um nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt und um nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt wird. Die zugehörige Gliederung finden Sie in Anlage 5. 111

#### 4.9.4 Erstellung der Eigenkapitalübersicht

Der konsolidierte Jahresabschluss ist um eine **Eigenkapitalübersicht** zu ergänzen (§ 88 Satz 2 KommHV-Doppik). Auf die Eigenkapitalübersicht findet der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 7 (DRS 7) entsprechend Anwendung (§ 89 KommHV-Doppik). Die zugehörige Gliederung finden Sie in Anlage 6. 112

#### 4.9.5 Erstellung des Konsolidierungsberichts

Der **Konsolidierungsbericht** (§ 90 KommHV-Doppik) umfasst eine Erläuterung des konsolidierten Jahresabschlusses sowie den Gesamtüberblick und einen Ausblick auf die künftige Entwicklung. 113

Die **Erläuterung des konsolidierten Jahresabschlusses** besteht aus

- den auf die Posten der Ergebnisrechnung und der Vermögensrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, 114
- Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden samt Begründung; deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gesondert darzustellen, 115
- Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden, 116
- Angaben zu Namen, Sitz und Rechtsform der in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger sowie Art und Höhe der Beteiligung, 117
- Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 5 GO, die Ertragslage und die Kreditaufnahme für jeden in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger, 118
- Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 5 GO, die Ertragslage und die Kreditaufnahme für jeden **nicht bzw. nur zu (fortgeführten) Anschaffungskosten in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger, soweit** der Kommune mindestens der zwanzigste Teil der Anteile des nachgeordneten Aufgabenträgers gehört, 119



Teilweise erstellen Kommunen im Rahmen ihres Beteiligungsmanagements schon heute Beteiligungsberichte, deren Inhalt über die Mindestangaben nach Art. 94 Abs. 3 GO/Art. 82 Abs. 3 LKrO/80 Abs. 3 BezO hinausgeht. 120

Soweit der Beteiligungsbericht **alle Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO/Art. 88a Abs. 1 Satz 1 LKrO/Art. 84a Abs. 1 Satz 1 BezO** einbezieht, von denen der Kommune mindestens 5% der Anteile gehören, kann der Beteiligungsbericht als weiterer Bestandteil dem konsolidierten Jahresabschluss entsprechend § 88 Satz 2 KommHV-Doppik beigefügt werden und auf die Angaben nach Tz. 118 und 119 im Konsolidierungsbericht selbst verzichtet werden.



Im Konsolidierungsbericht ist in diesem Fall darauf hinzuweisen, dass der Beteiligungsbericht beigefügter Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses ist.

121

- ggf. (Tz. 109) der Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger, soweit diese nicht unter dem Bilanzstrich angegeben werden. 122
- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung sowie den Nebenrechnungen, 123
- Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen 124
- Erläuterungen zu den Positionen „Sonderposten“ und „Rückstellungen“, sofern es sich um wesentliche Beträge handelt sowie 125
- der Zahl der im Haushaltsjahr durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer. 126



Im Zuge des Projekts wurden verschiedene Erleichterungsmöglichkeiten (☺) erarbeitet. Zur Gewährleistung hinreichender Transparenz ist es erforderlich, die Ausübung dieser Erleichterungsmöglichkeiten zu erläutern.

127

Der **Gesamtüberblick** besteht aus

- einer Darstellung (d. h. einer kurzen Beschreibung und Bewertung) der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben vermittelt, einschließlich 128
- einer Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (vgl. hierzu Ziffer 3.3 und 3.4 der Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr über das Kreditwesen der Kommunen, wobei an die Stelle *der Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt* in der Doppik *der Saldo aus laufender Geschäftstätigkeit* tritt). 129

Der **Ausblick auf die künftige Entwicklung** besteht insbesondere aus

- Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind, 130
- Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken, und 131
- Angaben über die wesentlichen Ziele und Strategien. 132

## 5. Schlussbemerkung

Der konsolidierte Jahresabschluss ist **innerhalb von zehn Monaten** nach Abschluss des Haushaltsjahres **aufzustellen und** sodann dem **Gemeinderat, Kreistag bzw. Bezirkstag vorzulegen** (Art. 102 Abs. 2 GO, Art. 88 Abs. 2 LKrO, Art 84 Abs. 2 BezO). 133

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten **stellt** der Gemeinderat, Kreistag bzw. Bezirkstag alsbald, jedoch in der Regel bis zum 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden übernächsten Jahres den Jahresabschluss beziehungsweise die Jahresrechnung in öffentlicher Sitzung **fest und beschließt über die Entlastung**. 134

Verweigert der Gemeinderat die Entlastung oder spricht er sie mit Einschränkungen aus, hat er die dafür maßgebenden Gründe anzugeben. 135

**Impressum:**

Stadt Coburg  
Finanzreferat  
Markt 10  
96450 Coburg

Tel.: 09561 891206

E-Mail: [finanzreferat@coburg.de](mailto:finanzreferat@coburg.de)  
[www.coburg.de](http://www.coburg.de)

Aufgestellt: Dominic Juck